

2021

GESCHÄFTSBERICHT

INHALT

1 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 1 LANXESS auf einen Blick
- 2 Weltweite Präsenz
- 3 Kennzahlen
- 4 Vorwort

5 STRATEGIE

11 CORPORATE RESPONSIBILITY

- 12 Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation
- 14 Nachhaltigkeitsmanagement auf Vorstandsebene verortet
- 14 Zukunft entsteht im Dialog
- 15 Systematische Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen
- 21 Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung
- 24 Sichere und nachhaltige Standorte
- 33 Klimaschutz und Energieeffizienz
- 37 Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende
- 57 Nachhaltige Produkte

67 LANXESS AM KAPITALMARKT

71 CORPORATE GOVERNANCE

- 72 Erklärung zur Unternehmensführung
- 82 Mandate des Vorstands und Aufsichtsrats
- 84 Bericht des Aufsichtsrats

89 FINANZINFORMATIONEN

- 89 Zusammengefasster Lagebericht
- 148 Konzernabschluss
- 237 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 238 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

246 WEITERE INFORMATIONEN

- 247 Über diesen Bericht
- 250 Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
- 252 Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- 254 GRI-Inhaltsindex
- 261 SASB-Index
- 265 Finanzkalender/Kontakte



Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nichtfinanziellen Konzernbericht 2021 enthalten sind



Seitenverweise innerhalb des Berichts



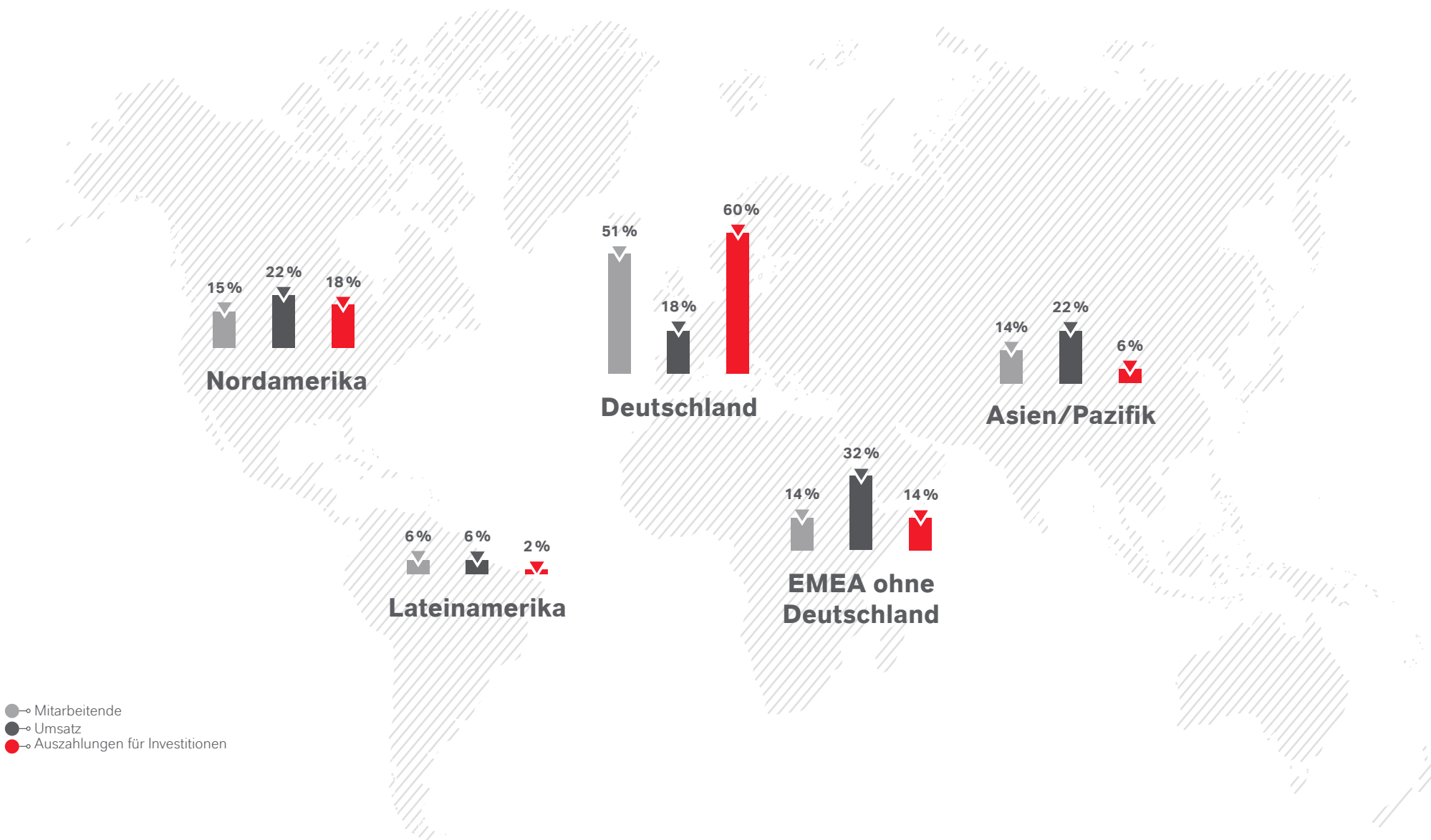
Verweise auf Webseiten

LANXESS AUF EINEN BLICK

Konzernstruktur



WELTWEITE PRÄSENZ



- Mitarbeiternde
- Umsatz
- Auszahlungen für Investitionen

KENNZAHLEN 2021

LANXESS Konzern

in Mio. €	Q4/2020	Q4/2021	Veränd. in %	2020	2021	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.503	2.082	38,5	6.104	7.557	23,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	377	461	22,3	1.556	1.845	18,6
Bruttomarge vom Umsatz	25,1 %	22,1 %		25,5 %	24,4 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	200	213	6,5	862	1.010	17,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	13,3 %	10,2 %		14,1 %	13,4 %	
EBITDA ¹⁾	170	164	-3,5	757	863	14,0
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	84	72	-14,3	396	500	26,3
EBIT ¹⁾	35	23	-34,3	253	350	38,3
EBIT-Marge ¹⁾	2,3 %	1,1 %		4,1 %	4,6 %	
Konzernergebnis	-3	29	> 100	885	267	-69,8
aus fortzuführendem Geschäft	17	10	-41,2	908	218	-76,0
aus nicht fortgeführtem Geschäft	-20	19	> 100	-23	49	> 100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	-	86.587.838	86.346.303	-0,3
Ergebnis je Aktie (€)	-0,03	0,34	> 100	10,22	3,09	-69,8
aus fortzuführendem Geschäft	0,20	0,12	-40,0	10,49	2,52	-76,0
aus nicht fortgeführtem Geschäft	-0,23	0,22	> 100	-0,27	0,57	> 100
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€) ²⁾	0,82	0,87	6,1	3,50	4,83	38,0
Dividende je Aktie (€)				1,00	1,05 ⁷⁾	5,0
ROCE ³⁾				7,5 %	6,6 %	
Cashflow aus operativer Tätigkeit fortzuführendes Geschäft	262	311	18,7	594	439	-26,1
Abschreibungen	135	141	4,4	504	513	1,8
Auszahlungen für Investitionen	192	208	8,3	456	479	5,0
Bilanzsumme				8.880	10.518	18,4
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				2.999	3.762	25,4
Eigenkapitalquote ⁴⁾				33,8 %	35,8 %	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				1.205	877	-27,2
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵⁾				1.012	2.345	> 100
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren ⁶⁾				1.012	2.245	> 100

	Q4/2020	Q4/2021	Veränd. in %	2020	2021	Veränd. in %
Beschäftigte (Stand 31.12.)				14.756 ⁸⁾	14.866 ⁸⁾	0,7
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)				1,1	0,9	-18,2
Übernahmequote Auszubildende in Deutschland				85,0 %	83,0 %	
Fluktuationsquote (auf Basis von Eigenkündigungen)				2,2 %	3,4 %	
Spezifischer Energieverbrauch (in GJ/t Produkt)				5,65	5,91	4,6
Spezifische CO ₂ e-Scope-1-Emissionen (in t CO ₂ e/t Produkt)				0,29	0,27	-6,9
Spezifische CO ₂ e-Scope-2-Emissionen (in t CO ₂ e/t Produkt)				0,29	0,27	-6,9
Spezifischer Wasserverbrauch (in m ³ /T€)				2,13	1,68	-21,1

- 1) EBIT: operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen. EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen. EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen. EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 2) Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie den im zweiten Quartal des Jahres 2020 angefallenen, einmaligen Ergebniseffekten im Zusammenhang mit dem Verkauf des 40 %-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns“](#) im zusammengefassten Lagebericht.

- 3) ROCE: EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum Capital Employed (Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten). Capital Employed zum 31. Dezember 2020 und 2021 bereinigt. Für Details zum Capital Employed verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 4) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.
- 5) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 6) Für Details zu den in Abzug gebrachten finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 7) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 25. Mai 2022.
- 8) Im fortzuführenden Geschäft betrug die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 14.866 nach 14.309 Beschäftigten zum 31. Dezember 2020.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

2021 war für uns ganz klar ein Jahr des Wachstums – trotz Pandemie und globaler Krise. Auch in diesem herausfordernden Marktumfeld mit Lieferengpässen, gestiegenen Rohstoff-, Energie- und Frachtkosten haben wir Resilienz bewiesen: Wir sind stark unterwegs und liefern verlässlich.

Besonders gut hat sich das bei unserem Segment Consumer Protection gezeigt, das sich auf verbrauchernahe chemische Schutzprodukte konzentriert.

Mit vier strategischen Zukäufen haben wir diesen noch jungen Bereich gleich zu Beginn des Jahres weiter ausgebaut. Zunächst mit der Übernahme von Intace – einem Hersteller von Spezialfungiziden für die Papier- und Verpackungsproduktion. Gefolgt vom Kauf des ebenfalls französischen Unternehmens Theseo – einem Anbieter von Desinfektions- und Hygienelösungen für die Nutztierhaltung.

Wichtigstes Leuchtturmprojekt in der Entwicklung von Consumer Protection war die Übernahme des US-amerikanischen Chemieunternehmens Emerald Kalama Chemical, die zweitgrößte Akquisition unserer Firmengeschichte. Zum Portfolio gehören Konservierungsstoffe für Lebensmittel, Haushalt und Kosmetik sowie Aroma- und Duftstoffe, die bei LANXESS jetzt im neuen Geschäftsbereich Flavors & Fragrances geführt werden.

Mit dieser Transaktion bauen wir unser Portfolio im Consumer-Bereich aus und erschließen uns neue Anwendungsfelder. Zugleich vergrößern wir unsere Präsenz in unserer Wachstumsregion Nordamerika.

Die weitere geplante Akquisition von IFF Microbial Control passt ideal in unsere strategische Ausrichtung: Spezialchemie mit attraktiven Margen, hochwirksamen Anwendungen und mit einer globalen Aufstellung. Die Stoffe, die IFF herstellt, werden in Konservierungs- und Desinfektionsmitteln eingesetzt, aber auch in Haushaltsprodukten und der industriellen Wasserbehandlung. Damit werden wir zu einem der weltweit größten Anbieter für antimikrobielle Schutzprodukte. Gleichzeitig hat

Consumer Protection damit das Potenzial, zum stärksten Segment im Konzern zu werden, und wir kommen unserem Ziel näher, mit unseren Produkten global eine führende Rolle in den jeweiligen Märkten einzunehmen.

Sie sehen, wir haben 2021 viel umgesetzt. Auch weiterhin setzen wir auf Fortschritt und wollen neue Geschäftsfelder erobern. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Elektromobilität: Hier liegen große Chancen für LANXESS, denn viele der Rohstoffe für die Batterieherstellung produzieren wir bereits heute. So kooperieren wir seit April 2021 mit dem chinesischen Unternehmen Tinci – einem der weltweit führenden Hersteller von Lithium-Ionen-Batteriematerialien. Bereits in diesem Jahr werden wir für Tinci in einer Hightech-Anlage unseres Tochterunternehmens Saltigo Elektrolytformulierungen für Lithium-Ionen-Batterien herstellen. Ein wegweisender Schritt auf diesem wachstumsstarken Zukunftsmarkt.

Wenn es um entscheidende strategische Weichenstellungen für die Zukunft von LANXESS geht, geht es auch immer um Nachhaltigkeit als Leitprinzip unseres Handelns. Ausdruck dieses Selbstverständnisses ist unser Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact, das wir auch 2021 erneuert haben.

Unsere Anstrengungen in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden auch außerhalb von LANXESS wahrgenommen und honoriert. So belegte LANXESS im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) Europe in der Kategorie „Chemicals“ den ersten Platz. Im DJSI World kam unser Unternehmen auf den zweiten Platz.

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, unsere Themen waren 2021 vielfältig und wir haben bei LANXESS gemeinsam viel erreicht. Ich danke allen Mitarbeitenden weltweit auch im Namen des gesamten Vorstands für die so engagierte und hervorragende Arbeit. Auch weiterhin erwarten uns herausfordernde Aufgaben. Ich bin sicher: Wenn wir unsere Kräfte bündeln, werden wir gemeinsam die Zukunft von LANXESS erfolgreich gestalten. Unsere Transformation auf ein höheres Niveau wird weitergehen, und wir werden die Neuordnung in der Chemieindustrie in den nächsten Jahren weiter mitgestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Zacher

Matthias Zacher

Vorstandsvorsitzender

STRATEGIE

Chancen nutzen

Unverändert hinterlässt die Coronapandemie weltweit tiefe Spuren im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben. Doch Krisen bergen immer auch Chancen. Wir haben unsere Position der Stärke genutzt, um die Entwicklung von LANXESS zu einem noch nachhaltigeren und wachsenden Spezialchemiekonzern weiter zu beschleunigen.

VIELSCHICHTIGE HERAUSFORDERUNGEN BRAUCHEN DYNAMISCHE LÖSUNGEN

Die ohnehin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Jahre haben sich im Zuge der Coronapandemie weiter verschärft. Der globale Aufschwung leidet unter gestörten Lieferketten und einer unzureichenden Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe bzw. Bauteile in Folge der konjunkturellen „Vollbremsung“ des Jahres 2020. Darüber hinaus belasten immens ansteigende Energie-, Rohstoff- und Logistikkosten die Produktion, insbesondere in Europa. Menschen und Unternehmen erleben eine neue Normalität und stehen vor der Herausforderung, sich in dieser Normalität zurechtzufinden.

Nachhaltigkeit, insbesondere der Klimaschutz, ist in diesen Zeiten eines der wenigen globalen Leitmotive. Doch auch hier erleben wir eine Welt unterschiedlicher Geschwindigkeiten und Entwicklungsstände. Für Europa weist der European Green Deal den ambitionierten Weg in Richtung eines künftig klimaneutralen Kontinents und

einer damit einhergehenden nachhaltigeren Wertschöpfung. Auch die USA haben unter neuer politischer Führung das Ziel einer klimaneutralen Volkswirtschaft bis spätestens 2050 formuliert.

Entsprechend ihrer Bedeutung für mehr als 90% aller Wertschöpfungsketten muss und will die Chemiebranche diese tiefgreifende Transformation gestalten. High-tech-Kunststoffe für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur sowie Spezialchemikalien für Batterietechnologien sind wichtige Elemente moderner Mobilitätskonzepte. Ionenaustauscher unterstützen den Gesundheitsschutz und ermöglichen Millionen Menschen, sich mit sauberem Wasser zu versorgen. Biozide und Desinfektionsmittel bekämpfen Keime, Viren und Bakterien, die sich bei global steigenden Temperaturen und zeitgleichem Bevölkerungswachstum schneller vermehren und ausbreiten.

Dies sind die Trends, an denen sich unsere Strategie ausrichtet. Wir sind bereit, mit unseren Produkten und unserer Innovationskraft die Welt nachhaltiger zu gestalten – und auf diese Weise Mehrwert für alle Stakeholder zu generieren.

EINE KLARE STRATEGIE

Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet den Kompass, mit dem wir unsere Strategie kontinuierlich umsetzen. Entlang unserer strategischen Leitlinien entwickeln wir uns zu einem in vielerlei Hinsicht nachhaltigen Unternehmen. Auch in Phasen wirtschaftlicher Unruhe bauen wir unverändert auf integrierte Wertschöpfungsketten, wettbewerbsfähige, nachhaltige Produkte und Standorte sowie unsere Stärken in Spezialchemiemärkten, in denen wir mit unseren Geschäften eine führende Position einnehmen. Hier bieten wir unseren Kunden eine attraktive Kombination aus der Professionalität eines global aufgestellten Chemiekonzerns und der Kundennähe sowie Agilität eines spezialisierten Nischenanbieters.

Unsere strategischen Leitlinien bilden nicht nur den Rahmen zur Bewertung unseres eigenen Portfolios, sondern setzen auch den Rahmen bei Akquisitionen und Investitionen. 2021 haben wir diese Leitlinien einer umfassenden Prüfung unterzogen und, wo erforderlich, angepasst. So findet das Thema Klimaschutz nun eine noch stärkere Berücksichtigung.

Unsere strategischen Leitlinien

Rohstoffe	Standorte	Kosten	Wertschöpfung & Produkte	Märkte	Wachstum & Balance
Wir managen unser Rohstoffportfolio strategisch, um unsere Wertschöpfungsketten wettbewerbsfähig zu halten.	Wir produzieren an wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, klimaneutralen Verbundstandorten.	Wir erreichen wettbewerbsfähige Kosten über die gesamte Wertschöpfungskette.	Wir streben ein nachhaltiges und kohlenstoffneutrales Produktportfolio an, mit integrierten und ausgewogenen Wertschöpfungsketten.	Wir konzentrieren uns auf Spezialchemiemärkte mit höherer Profitabilität und Marktführerschaft.	Wir nutzen langfristige Wachstumspotenziale in Asien und den USA und balancieren unseren Umsatz regional aus.

Portfolio weiter ausbalanciert

In unserer Portfoliostrategie setzen wir zwei klare Schwerpunkte: Zum einen treiben wir den Ausbau unseres Geschäfts mit konsumentennahen Anwendungen konsequent voran. Zum anderen stärken wir unsere Präsenz als einer der führenden Anbieter in mittelgroßen, teilweise regulierten und damit geschützten Märkten für Spezialitätenprodukte. Gerade in Krisenzeiten bieten sich Unternehmen, die aus einer Position der Stärke heraus agieren können, attraktive Chancen auf wertschaffende Akquisitionen. Gleich mehrere dieser Chancen haben wir im Berichtsjahr ergriffen und damit unser renditestärkstes Segment Consumer Protection deutlich ausgebaut.

Als bis dahin zweitgrößte Akquisition unserer Firmengeschichte haben wir zum 3. August 2021 sämtliche Anteile an Emerald Kalama Chemical vom US-amerikanischen Private-Equity-Unternehmen American Securities LLC übernommen. Das US-amerikanische Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2020 als einer der weltweit führenden Hersteller von Spezialchemikalien rund drei Viertel seines Umsatzes im Konsumgüterbereich. Hierzu

zählen Konservierungsstoffe für Lebensmittel, Haushalt und Kosmetik sowie Aroma- und Duftstoffe. Diese Geschäfte stellen die Basis unserer neu gegründeten Business Unit Flavors & Fragrances dar. Darüber hinaus erweitern Spezialchemikalien für industrielle Anwendungen, unter anderem für die Kunststoff- und Klebstoffindustrie, das Produktportfolio im Segment Specialty Additives. Mit der Akquisition stärken wir auch unsere Position im weltweiten Geschäft mit antimikrobiellen Wirkstoffen und Konservierungsmitteln, vor allem für konsumentennahe Produkte. Im Zuge der Transaktion haben wir weltweit rund 470 Mitarbeitende sowie Produktionsstandorte in Kalama (USA), Rotterdam (Niederlande) und Widnes (Großbritannien) übernommen.

Nur wenige Wochen später stellten wir die Weichen für eine weitere große Akquisition: Am 23. August 2021 unterzeichneten wir mit dem US-amerikanischen Konzern International Flavors & Fragrances Inc. (IFF) eine Vereinbarung zur Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control. IFF Microbial Control ist einer der führenden Anbieter von antimikrobiellen Wirkstoffen und

Formulierungen für Materialschutz, Konservierungs- und Desinfektionsmittel. Die Produkte kommen in zahlreichen Anwendungen zum Einsatz, insbesondere in Personal-Care- und Haushaltsprodukten, in der industriellen Wasserbehandlung sowie in Farben und Lacken. IFF Microbial Control beschäftigt rund 270 Mitarbeitende und betreibt zwei eigene Produktionsanlagen an den US-amerikanischen Standorten St. Charles/Louisiana und Institute/West Virginia. Darüber hinaus unterhält der Geschäftsbereich ein großes Partnernetzwerk mit Wirkstoffherstellern und Formulierern. Den Vollzug der Transaktion erwarten wir für das zweite Quartal 2022. Nach Abschluss der Übernahme soll das Geschäft ebenfalls in das Segment Consumer Protection eingegliedert werden.

Bereits Anfang März 2021 hatten wir die Übernahme des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., Paris (Frankreich), abgeschlossen, eines kleineren Herstellers von Spezialfungiziden für die Verpackungs- und Papierindustrie. Nur einen Monat später folgte die Übernahme der französischen Theseo-Gruppe, eines

führenden Herstellers von Desinfektions- und Hygienelösungen in Europa und Lateinamerika mit Hauptsitz in Laval (Frankreich). Mit dieser Akquisition bauen wir unser Portfolio um Produkte zur Schädlingsbekämpfung sowie für Tiernahrung und Tiergesundheit aus und bieten nun ein umfangreiches Sortiment von Desinfektions- und Hygienelösungen an. Theseo beschäftigt an seinen Standorten Laval (Frankreich), Wietmarschen (Deutschland), Hull (Großbritannien) und Descalvado (Brasilien) rund 100 Mitarbeitende.

Ebenso gehört es zu unserer Portfoliostrategie, uns von Geschäften zu trennen, die unter dem Dach von LANXESS keine langfristigen Zukunftsperspektiven mehr haben. Bereits im Jahr 2019 hatten wir uns zur Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather – bestehend aus Chromchemikalien, der Chromerzmine und organischen Lederchemikalien – entschieden. In einem ersten Schritt verkauften wir Anfang 2020 das Geschäft mit Chromchemikalien. Im Juni 2021 gaben wir das Geschäft mit organischen Lederchemikalien ab. Der Verkauf der Chromerzmine als letzter verbliebener Teil der Business Unit wurde im September 2021 abgeschlossen.

Zum Jahresbeginn 2021 wurde darüber hinaus der Verkauf unseres Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies an den Konzern SUEZ S.A., Paris (Frankreich), wirksam. Damit haben wir unser Geschäft mit Technologien für die Wasseraufbereitung neu aufgestellt und fokussieren uns seitdem auf den Verkauf von Ionenaustauschern.

Auch in den kommenden Jahren wollen wir unser Portfolio im Sinne unserer strategischen Leitlinien aktiv weiterentwickeln. Das Gesicht von LANXESS wird sich also weiter verändern – geprägt von Nachhaltigkeit, Profitabilität und Wachstum.

Wachstum aus Investitionen und Innovationen

Mit Investitionen in unsere bestehenden Geschäfte treiben wir unser organisches Wachstum kontinuierlich voran. Um die starke Nachfrage nach Ionenaustauschern unserer Business Unit Liquid Purification Technologies bedienen zu können, erweitern wir die bestehenden Produktionsanlagen in Leverkusen (Deutschland) und Jhagadia (Indien) um je eine neue Produktionslinie. Die neuen Linien sollen voraussichtlich 2024 in Betrieb gehen. Mit der Errichtung einer zweiten Compoundier-Anlage für Hightech-Kunststoffe in Changzhou (China) tragen wir der starken Nachfrage aus der wachsenden chinesischen Automobilindustrie Rechnung. Die neue Anlage mit einem Investitionsvolumen von rund 30 Mio. € soll im ersten Quartal 2023 in Betrieb gehen. Einen zweistelligen Millionenbetrag investieren wir ebenfalls am Standort Mannheim, um unsere Kapazitäten zur Produktion von Hochdruck-Additiven für die Schmierstoffindustrie zu erweitern. Die zusätzlichen Mengen sollen ab 2023 zur Verfügung stehen. In Nantong (China) ging im November 2021 eine neue Produktionslinie der Business Unit Urethane Systems zur Herstellung von wasserbasiertem Polyurethan in Betrieb, das unter anderem in beschichteten Materialien für den Automobilinnenraum zum Einsatz kommt. Da die Automobilindustrie konsequent von lösungsmittelbasierten auf umweltfreundliche, wasserbasierte Lacke umstellt, sehen wir hier ein großes Potenzial mit attraktiven Wachstumsraten.

Als weiteren Treiber für langfristiges Wachstum betrachten wir gezielte Investitionen in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Unsere Innovationsstrategie basiert auf drei Säulen: der Produktforschung, die sich eng am Markt und an den Kundenbedürfnissen orientiert, der zentral gesteuerten Prozessforschung mit den Schwerpunkten Energie- und Rohstoffeffizienz sowie agilen Digitalisierungsprojekten.

Nachdem wir im Vorjahr mit Adiprene Green unsere erste Produktreihe auf Basis nachwachsender Rohstoffe und mit reduziertem Carbon Footprint auf den Markt gebracht hatten, stellten unsere Business Units im Berichtsjahr weitere auf eine leistungsfähige Kreislaufwirtschaft ausgerichtete Produkte vor. Sie werden von uns auf Basis nachwachsender oder recycelter Rohstoffe hergestellt und aufgrund ihres herausragenden Nachhaltigkeitsprofils künftig unter der neuen Marke Scopeblue vertrieben. Das Label kennzeichnet Produkte, die entweder zu mindestens 50% aus nachhaltigen Rohstoffen bestehen oder deren CO₂-Bilanz um mindestens 50% geringer ist als die herkömmlicher Produkte.

Auf dem Gebiet des thermochemischen Recyclings haben wir im Berichtsjahr eine Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) vereinbart. Thermochemische Verfahren bieten eine Alternative zu eingeschränkten und aufwändigen mechanischen Verfahren und eröffnen die Möglichkeit, aus Abfallströmen werthaltige Rohstoffe für die chemische Industrie zu generieren. Im Rahmen der Kooperation wollen wir gemeinsam die Recyclingmöglichkeiten für additivhaltige Kunststoffe mittels Pyrolyse, also der thermischen Spaltung, von kunststoffhaltigen Abfällen vorantreiben sowie die Verfahren optimieren und in den industriellen Maßstab übertragen.

Unsere Konzerninitiative für Elektromobilität ist Mitte 2020 operativ gestartet. Ziel der Initiative ist, nachhaltige, wertschaffende Geschäftsmodelle rund um neue Mobilität zu entwickeln. Zusätzlich engagiert sich die Initiative in der Ausbildung relevanter Ökosysteme in der Kreislaufwirtschaft, und sie ist in wichtigen nationalen wie internationalen Gremien repräsentiert. Eine vielversprechende Partnerschaft haben wir im Berichtsjahr mit einem der weltweit führenden Elektrolyt Hersteller geschlossen: Guangzhou Tinci Materials Technology Co. Ab 2022 werden wir hochleistungsfähige Elektrolytformulierungen für Lithium-Ionen-Batterien im Auftrag des chinesischen Unternehmens herstellen. Der Elektrolyt ist für den Transport von Lithium-Ionen in der Batteriezelle verantwortlich und stellt damit eine zentrale Komponente der Batterie dar. Zur Produktion nutzen wir eine Hightech-Anlage unserer Business Unit Saltigo. Am Standort El Dorado (USA) hat unser Kooperationspartner Standard Lithium Ltd. den Aufbau der Pilotanlage zur Extraktion und Aufbereitung von Lithiumsalz abgeschlossen und den vollintegrierten Betrieb mit LANXESS' bestehender Infrastruktur zur Herstellung von Lithiumcarbonat in Batteriequalität im Pilotmaßstab aufgenommen.

[☞ Informationen zu bedeutenden Produktinnovationen im Berichtsjahr](#)

Finanzielle Ziele

Unter unverändert anspruchsvollen Rahmenbedingungen erreichte unsere operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – im Berichtsjahr 13,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank sie aufgrund der überdurchschnittlich ansteigenden Input-Kosten (Rohmaterial, Energien, Logistik). Die Margenvolatilität über den Geschäftszyklus der letzten Jahre hinweg betrachtet liegt weiterhin stabil im angestrebten Zielkorridor. Die um Wachstumsinvestitionen bereinigte Cash Conversion betrug 2021 rund 53 % und lag damit unter dem angestrebten Mindestwert von 60 %. Die Ursache hierfür sind vor allem die Investition in Projekte mit langfristig hohem ROCE. Für uns gilt weiterhin der Anspruch, unsere Finanzziele im Jahr 2022 zu steigern.

Finanzziele 2021 reflektieren eine verbesserte Aufstellung

EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen
(durchschnittliche Marge über einen Geschäftszyklus hinweg)

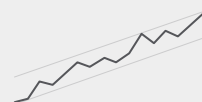
14–18 %

Cash Conversion

> 60 %

Margen-Volatilität

GERING



Selbstverständlich werden wir auch weiterhin in attraktive Projekte mit hoher Kapitalrendite investieren, wenn wir überzeugt sind, damit Wert für unsere Aktionäre und die Gesellschaft schaffen zu können. Keine Kompromisse machen wir hingegen in Bezug auf unser solides Investment-Grade-Rating – dieses bleibt unverändert ein striktes Ziel unserer konservativen Finanzpolitik.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT NEU AUSGERICHTET

LANXESS will als nachhaltiges und langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen ein Treiber des Strukturwandels und damit ein Teil der Lösung sein. Diesen Anspruch haben wir in unseren Klimaschutzzielen aus dem Jahr 2019 klar formuliert: Im Jahr 2040 wollen wir klimaneutral sein.

[☞ Weitere Informationen zu unserer Klimastrategie](#)

Eng verbunden mit dem Klimawandel ist der weltweit zunehmende Wasserstress. Auch hier sind wir aktiv, um möglichen Risiken frühzeitig zu begegnen. Die Senkung des Wasserverbrauchs und der Abwasserbelastung sowie der aktive Schutz der Ressourcen an Wasserrisikostandorten sind wichtige Ziele für uns.

[☞ Weitere Informationen zu unserem Wassermanagement](#)

Um alle Auswirkungen unserer geschäftlichen Tätigkeit möglichst gut zu kennen, setzen wir uns intensiv mit der Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios auseinander – mit dem Ziel, es weiter zu verbessern und auf kritische Produkte zu verzichten. Dafür haben wir unsere im Jahr 2016 eingeführte Produktportfolio-Bewertung im Berichtsjahr weiterentwickelt und, wo möglich, mit den Anforderungen der EU-Taxonomie harmonisiert.

[📄 Weitere Informationen zu unserem Produktportfolio](#)

Darüber hinaus haben wir unsere Nachhaltigkeitsambitionen mit der Anpassung unserer Anreizsysteme und Managementstrukturen noch stärker im Unternehmen verankert. So gilt seit Beginn des Jahres 2021 ein neues Vergütungssystem für den Vorstand und die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands. Rund ein Drittel der variablen Vergütung des Vorstands ist nunmehr daran geknüpft, inwiefern LANXESS seine Nachhaltigkeitsziele erreicht. Konkret fließen für 2021 die Leistungen des Unternehmens bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Arbeitssicherheit in das Bewertungssystem ein. Im neu geschaffenen „Sustainability Committee“ entscheiden die Vorstandsmitglieder gemeinsam über zentrale Nachhaltigkeitsthemen. Diese umfassen Klimaschutz und Energie, Gesundheits- und Umweltschutz, Produkte und zirkuläre Wertschöpfungsketten, Mitarbeitende und Unternehmenskultur sowie die transparente Berichterstattung zur Nachhaltigkeitsleistung.

Unser nachhaltiges und auf eine langfristige Wertschöpfung gerichtetes Engagement unterstreicht auch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien (ESG steht für die Nachhaltigkeitsdimensionen Environment (Umwelt), Social (gesellschaftliche Verantwortung) und Governance (Unternehmensführung)) in der Gestaltung unserer Unternehmensfinanzierung. So verfügen wir über eine „nachhaltige“ Kreditlinie mit einem Volumen von 1 Mrd. €, bei der die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Verringerung unserer Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in unseren drei obersten Managementebenen abhängen. Im November 2021 platzierten wir zudem erfolgreich unseren ersten Sustainability-Linked Bond mit einem Volumen von 600 Mio. € am europäischen Kapitalmarkt. Die Höhe der Verzinsung ist dabei an die Erreichung unserer Klimaziele gekoppelt.

Eine Anerkennung unserer Anstrengungen sehen wir in unseren Topplatzierungen in internationalen Nachhaltigkeitsindizes und -ratings: Bereits zum elften Mal in Folge ist LANXESS im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World gelistet. In der für uns relevanten Kategorie belegten wir wie im Vorjahr den zweiten Platz. Zum fünften Mal in Folge wurde LANXESS darüber hinaus in den DJSI Europe aufgenommen – und konnte seine Position als bestes Unternehmen der Branche verteidigen. Auch der CDP hat LANXESS wiederholt mit einem A für erfolgreiches Klimamanagement ausgezeichnet. Ein erneutes Upgrade erhielten wir bei dem renommierten

Nachhaltigkeitsrating von MSCI ESG Research – hier haben wir mittlerweile die zweithöchste Kategorie AA erreicht. Darüber hinaus hat sich LANXESS im Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis auf ein Platin-Level verbessert. Diese Auszeichnung erhalten die besten 1 % der 75.000 von EcoVadis analysierten Unternehmen.

Ungeachtet aller Herausforderungen und Widerstände ist LANXESS heute besser aufgestellt als je zuvor. Deshalb werden wir uns auch weiterhin neue, ambitionierte Ziele setzen, mit denen wir langfristigen Wert für unsere Stakeholder generieren.

CORPORATE RESPONSIBILITY

Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation

Unter dem Eindruck der Coronapandemie ist das Bewusstsein nochmals gereift, dass die globale Gesellschaft auf ihrem Weg hin zu einer nachhaltigeren Wertschöpfung keine Zeit mehr zu verlieren hat. Unsere ambitionierten Ziele, beispielsweise beim Klimaschutz, und vielfältigen Maßnahmen belegen: Wir können und werden eine aktive Rolle in diesem bedeutenden Prozess spielen, zum Wohl der Gesellschaft und unseres Unternehmens.

Unser Leitbild ist die Transformation zu einer klimaneutralen und zirkulären Wertschöpfung – die darüber hinaus fair und sicher gestaltet sein muss. Nachhaltiges, integratives Denken und Handeln unterstützt auf vielfältige Art und Weise unsere unternehmerischen Ziele – sei es durch eine höhere Ressourceneffizienz, gute Beziehungen zu unseren Stakeholdern, ein geschärftes Risikobewusstsein oder langfristig vorteilhafte Kostenstrukturen. Die Qualität unseres Unternehmens zeigt sich auch in der gesellschaftlichen Wirkung unserer unternehmerischen Aktivitäten. Von unseren Anlagen, Standorten und Produkten muss ein messbarer nachhaltiger Nutzen für die Gemeinschaft ausgehen.

Wertvolle Orientierung in diesem Transformationsprozess geben uns international anerkannte Standards und Rahmenwerke:

- › Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung haben die Vereinten Nationen die Grundlage dafür geschaffen, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die konkreten Ziele der Agenda sind in den Sustainable Development Goals (SDGs) formuliert.
- › Der UN Global Compact ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie verfolgt auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Als Unterzeichner erkennen wir diese Prinzipien als unabdingbares Recht an.
- › Der Begriff Responsible Care® steht für den Anspruch der Chemiebranche, Fortschritte bei Sicherheit und Umweltschutz unabhängig von gesetzlichen Vorgaben zu erzielen. Unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative des Weltchemieverbands ICCA haben wir durch die Unterzeichnung der Responsible Care® Global Charter dokumentiert.
- › Zu den international anerkannten Grundprinzipien unternehmerischer Tätigkeit, denen wir uns verpflichtet fühlen, zählen auch die Arbeitsnormen der International Labour Organization, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie zielen darauf ab, weltweit anerkannte Sozialstandards zu gewährleisten und so die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen zu verbessern.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact



Menschenrechte

Unternehmen sollen ...

- 1 ... den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.
- 2 ... sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.



Arbeitsstandards

Unternehmen sollen ...

- 3 ... die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 4 ... für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.
- 5 ... für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.
- 6 ... für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.



Umweltschutz

Unternehmen sollen ...

- 7 ... im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.
- 8 ... die Initiative ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.
- 9 ... die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.



Korruptionsbekämpfung

Unternehmen sollen ...

- 10 ... gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Die 17 Sustainable Development Goals



Insbesondere die Sustainable Development Goals bieten uns als „Agenda 2030“ eine wichtige Orientierung. Dafür müssen wir genau verstehen, wie unsere Prioritäten – formuliert in den wesentlichen Themen – mit den Prioritäten der Weltgemeinschaft verknüpft sind. Die Analyse unserer Auswirkungen auf die SDGs hat gezeigt: Wir schaffen gesellschaftlichen Wert und wirken positiv auf viele SDGs. Zugleich werden aber auch die Herausforderungen deutlich – beispielsweise in den Bereichen Klimaschutz oder Arbeitssicherheit.

[Weitere Informationen zu unseren Beiträgen und den Wirkungen unserer Geschäftstätigkeit in Relation zu den SDGs](#)

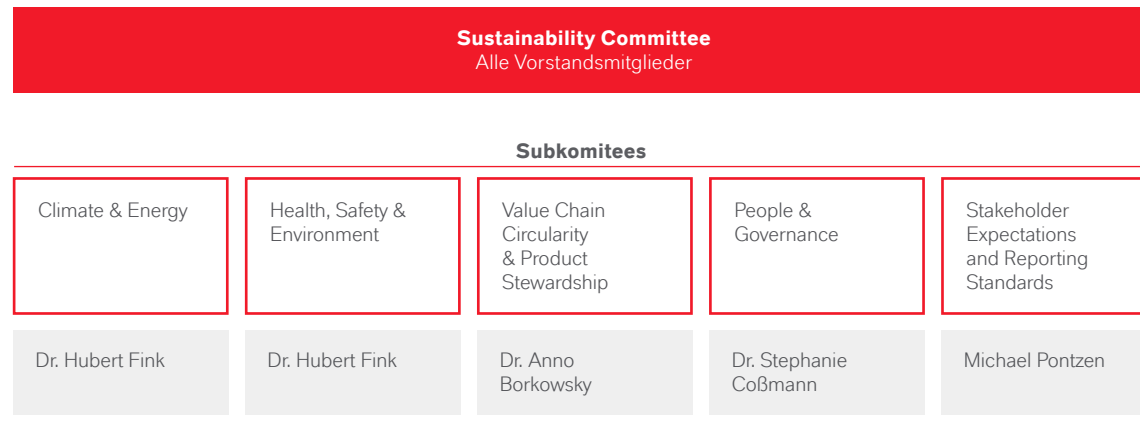


Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nicht-finanziellen Konzernbericht 2021 enthalten sind



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT AUF VORSTANDSEBENE VERORTET

Nachhaltigkeitsbezogene Gremien und Vorstandszuständigkeiten im Geschäftsjahr 2021



Um unsere Nachhaltigkeitsziele noch konsequenter verfolgen zu können, haben wir Anfang 2021 eine neue Gremienstruktur etabliert. Oberstes Entscheidungsorgan ist nunmehr das **Sustainability Committee**, das alle zentralen Themen im Bereich Nachhaltigkeit steuert. Ihm gehören unter anderem alle Vorstandsmitglieder an. An das Sustainability Committee berichten fünf Subkomitees, die sich mit verschiedenen Schwerpunkten unserer Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigen und jeweils von einem Vorstandsmitglied geleitet werden:

- › Subkomitee „Climate & Energy“ – Umsetzung des LANXESS Klimaprogramms „Climate neutral 2040“
- › Subkomitee „Health, Safety & Environment“ – Entwicklung nachhaltiger und sicherer Produktionsstandorte



- › Subkomitee „Value Chain Circularity & Product Stewardship“ – Förderung nachhaltiger Produkte und Wertschöpfungsketten
- › Subkomitee „People & Governance“ – Koordination von Themen der unternehmerischen und sozialen Verantwortung von LANXESS
- › Subkomitee „Stakeholder expectations and reporting standards“ – Erfüllung externer Berichtsstandards und Stakeholdermanagement

Wir verstehen darüber hinaus auch die Einhaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Werte, Regeln und Standards sowie ein vorausschauendes Risikomanagement als wichtige Aspekte nachhaltigen Handels.

[Weitere Informationen zur Corporate Governance bei LANXESS](#)



[Weitere Informationen zum Risikomanagement bei LANXESS](#)

Verantwortliches unternehmerisches Handeln gewährleisten wir zudem mit unserem integrierten Managementsystem, über das wir detailliert im Abschnitt „Sichere und nachhaltige Standorte“ berichten.

ZUKUNFT ENTSTEHT IM DIALOG

Die erfolgreiche Transformation unserer Industrie über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg wird nur im kontinuierlichen Austausch und in enger Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern gelingen. Relevante Stakeholder sind für LANXESS Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Kunden, Kapitalmarktvertreter, Lieferanten, die Medien sowie Vertreter von Politik, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind unsere wichtigsten Anspruchsgruppen.

Besonders bei den großen Transformationsthemen „Klimaschutz“ und „Circular Economy“ stehen wir im intensiven Austausch und bringen uns aktiv in Dialog- und Kooperationsformate ein. So gehört LANXESS als eines von nur wenigen Unternehmen der chemischen Industrie zu den Gründungsmitgliedern der BDI-Initiative Circular Economy. Die Initiative versteht sich als Plattform für den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik, Wissenschaft und Gesellschaft, um gemeinsam Instrumente zur Förderung des Marktes für Recycling-Rohstoffe zu entwickeln und Potenziale zur Abfallvermeidung zu erschließen.

Einen Fokus auf die Sektoren Gebäude und Automobil legt derweil das Gemeinschaftsprojekt „Circular Economy als Innovationsmotor für eine klimaneutrale und ressourceneffiziente Wirtschaft“ (CEWI). Hinter dem vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit geförderten Projekt steht unter anderem die Stiftung KlimaWirtschaft, die LANXESS seit dem Berichtsjahr als Förderunternehmen unterstützt. Weitere Beteiligte sind das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und der WWF Deutschland.

Im globalen Maßstab engagieren wir uns nun auch in der Initiative International Sustainability and Carbon Certification (ISCC). ISCC ist eine Multi-Stakeholder-Initiative, die von einem Verein mit über 140 Mitgliedern geleitet wird. Wir werden uns aktiv an der Weiterentwicklung der ISCC-Standards auf dem Weg zu einer nachhaltigen, klimaneutralen und kreislaufforientierten Wirtschaft beteiligen.

Ein weiteres wichtiges Dialogforum für LANXESS ist der World Business Council for Sustainable Development (WBCSD, Weltwirtschaftsrat für nachhaltige Entwicklung), dem wir Anfang 2020 beigetreten sind. Der WBCSD ist eine globale, von Unternehmensvorständen geführte Organisation, die sich für den beschleunigten Wandel hin zu einer nachhaltigeren Welt einsetzt. Die fast 200 Mitgliedsunternehmen repräsentieren über 19 Mio. Mitarbeitende und einen Umsatz von mehr als 8,5 Bio. USD. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft zählen wir jeweils zu den Gründungsmitgliedern der Circular Cars Initiative (CCI) und der Circular Electronics Partnership (CEP). Die CCI ist eine Partnerschaft zwischen Stakeholdern aus dem automobilen Ökosystem (z. B. Industrie, politische Entscheidungsträger und

Flottenkäufer), die darauf abzielt, die Gesamtemissionen über den Lebenszyklus zu eliminieren oder zu minimieren. Die CEP ist die erste privatwirtschaftliche Allianz für zirkuläre Elektronik. Sie verfolgt die Vision, den Wert von Komponenten, Produkten und Materialien über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu maximieren – bei sicherer und fairer Arbeit sowie ausschließlicher Verwendung zirkulärer Ressourcen.

[Weitere Informationen zu den Themen und Dialogforen je relevanter Stakeholdergruppe](#)

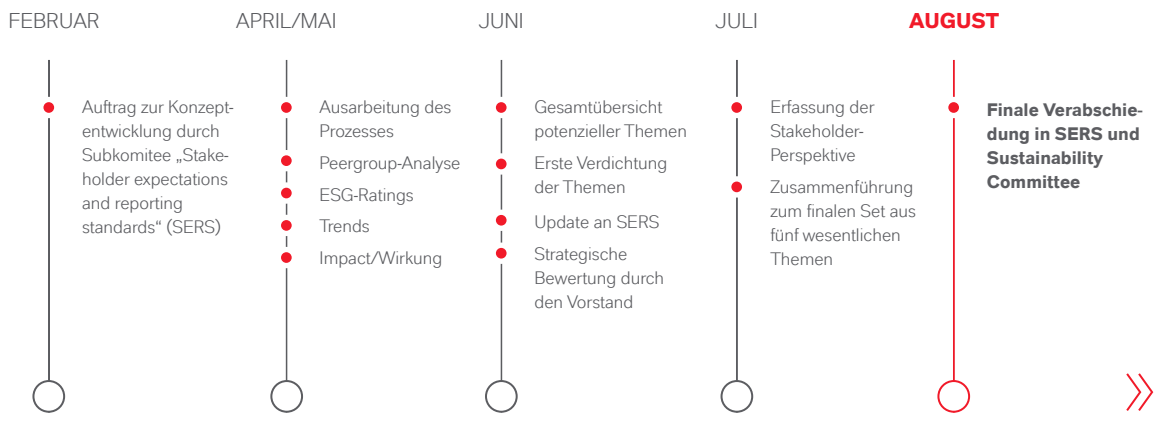
SYSTEMATISCHE PRIORISIERUNG VON NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Alles, was LANXESS tut, soll unsere strategischen Leitlinien, die relevanten Interessen unserer Stakeholder sowie die wesentlichen Auswirkungen unseres Handelns

auf unser Unternehmen und die Gesellschaft angemessen berücksichtigen. Eine Materialitätsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) hilft uns dabei, unsere vielfältigen Handlungsfelder systematisch zu priorisieren und Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen. Sie orientiert sich an den vier Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit sowie Einbeziehung von Stakeholdern.



Um der Transformationsdynamik seit der letzten umfassenden Materialitätsanalyse im Jahr 2017 Rechnung zu tragen, haben wir im Berichtsjahr eine neue Analyse durchgeführt. Im Ergebnis haben wir die Anzahl unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von sieben auf fünf verdichtet, nehmen dabei aber bedeutende neue Themen wie z. B. die Kreislaufwirtschaft noch stärker in den Fokus. Die fünf wesentlichen Themen wurden im August 2021 vom Sustainability Committee bestätigt und bilden den für uns relevanten Steuerungsrahmen.

Materialitätsprozess 2021





Wesentliche Themen

 <p>Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung</p>	 <p>Sichere und nachhaltige Standorte</p>	 <p>Klimaschutz und Energieeffizienz</p>	 <p>Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende</p>	 <p>Nachhaltige Produkte</p>
<p>Unsere zunehmend zirkulären Wertschöpfungsketten basieren auf einem vielfältigen, nachhaltigen Rohstoffportfolio. Wir arbeiten mit unseren Lieferanten und relevanten Stakeholdern zusammen, um die Arbeits- und Umweltbedingungen in den globalen Lieferketten zu verbessern.</p>	<p>LANXESS produziert an wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Chemiestandorten. Kontinuierliche Prozessverbesserungen und Investitionen sind die Grundlage für unseren Erfolg. Wir kümmern uns um die Nachbarschaft an unseren Standorten.</p>	<p>Für uns ist Klimaschutz, gestützt auf Energieeffizienz, ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft und ein Schlüssel zu langfristiger wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Im Jahr 2040 soll LANXESS ein klimaneutrales Unternehmen sein.</p>	<p>Unser Ziel ist es, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und das Potenzial der Menschen während ihres gesamten Berufslebens zu entwickeln. Dafür schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem unsere Mitarbeitenden sicher, engagiert und mit hoher Wirkung arbeiten. Wir pflegen und fördern eine wertebasierte, leistungsorientierte Kultur.</p>	<p>Wir bewerten systematisch die Nachhaltigkeit unseres Portfolios und berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Entwicklung von Produkten und Anwendungen. Wir begleiten unsere Kunden langfristig, treiben Innovationen gemeinsam voran und unterstützen sie dabei, ihr Geschäft nachhaltig zu gestalten.</p>

Zudem prägen sie die Struktur unserer externen Berichterstattung zum Thema Corporate Responsibility.

Ergänzend zu unserer Materialitätsanalyse haben wir gemäß den Vorgaben des § 289c Abs. 3 Satz 1 HGB eine Wesentlichkeitsdefinition für den nichtfinanziellen Konzernbericht vorgenommen, dessen Inhalte wir in diesen Abschnitt des Geschäftsberichts integriert und gesondert gekennzeichnet haben. Inhalte des nichtfinanziellen Berichts sind Angaben, die für das Verstehen des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte erforderlich sind. Dies sind für uns demnach Umweltbelange, Mitarbeitenden- und Sozialbelange, Menschenrechte und Antikorruption wie im [Abschnitt „Über diesen Bericht“](#) auf Seite 247 dargestellt.



Im Rahmen unseres Managements von Chancen und Risiken haben wir vielfältige risikomindernde Maßnahmen implementiert. In der Nettobetrachtung der Risiken ergeben sich in Bezug auf die für den nichtfinanziellen Konzernbericht als relevant festgelegten Aspekte keine wesentlichen Risiken, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit oder mit Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen haben oder haben werden.

[Weitere Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem](#)



Für alle wesentlichen Themen haben wir konkrete Ziele formuliert. Ein Teil der variablen Vergütung der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand hängt deshalb davon ab, inwiefern bestimmte CO₂e-Zielsetzungen zu Scope 1 und Scope 2 sowie zur MAQ erreicht werden. Das Sustainability Committee hat sich im Berichtsjahr systematisch mit den bestehenden Zielformulierungen und Indikatoren auseinandergesetzt, diese – wo notwendig – präzisiert und darüber hinaus neue Ziele festgelegt.


LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2021	SDG	Seite
Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung					1, 8	
Aufbau einer systematischen Nachhaltigkeitsrisikoanalyse zur Bewertung aller Lieferanten	Statusuntersuchung zur Identifikation relevanter Lieferanten mit hohem Risikolevel	Anteil der bewerteten Lieferanten	2021	Die Migration des Risikoanalysesystems erfolgt sukzessive mit dem globalen Roll-out eines allgemeinen Updates unseres SAP-Systems. Die Region Nordamerika wurde im Berichtsjahr angebunden. Deutschland und das übrige Europa sollen im zweiten Quartal 2022 folgen.		21–23
Identifizierung und Reduzierung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette	Differenzierung des Risk Scores nach Warengruppe/Land (Stufen 1–6)	Sustainability Risk Score	2021	Anpassung des Zeitkorridors durch schrittweise Migration des Risikoanalysesystems notwendig		21–23
Zirkuläre Rohstoffe	Entwicklung eines Prozesses zur Verfolgung, Überwachung und kontinuierlichen Verbesserung des Anteils an erneuerbaren Rohstoffen in unseren Produkten	Entwicklung eines Prozesses	2022	Neues Ziel		21–22
Sichere und nachhaltige Standorte					3, 4, 6, 8, 9, 12, 13	
Weltweit einheitliche Standards und Prozesse	Integration aller Standorte in globales Matrixzertifikat (ISO 9001 und ISO 14001)	Abdeckungsgrad bezogen auf Standorte	Kontinuierlich bis Ende 2025	Unser Matrixzertifikat umfasste zum 31. Dezember 2021 38 zertifizierungsfähige Gesellschaften mit 71 Standorten in 21 Ländern. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeiterzahl – einem Abdeckungsgrad unseres Matrixzertifikats von 85 % (ohne die 2021 neu erworbenen Standorte: 88,5 %). Bedingt durch die Veränderungen in unserem Standortportfolio in den vergangenen Jahren gibt es derzeit zusätzlich noch einige einzelne Standortzertifikate sowie ein Regionenzertifikat, welche künftig ebenfalls in unser Matrixzertifikat überführt werden. Insgesamt führten zum Bilanzstichtag 97 % unserer Standorte ein Zertifikat nach ISO 14001.		24–25
Globale Prozesssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Anzahl meldepflichtiger Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Fortlaufend	Insgesamt ereigneten sich fünf relevante Ereignisse, von denen drei als meldepflichtig eingestuft sind.		24
	Kontinuierliche Reduktion der Umweltereignisse	Anzahl meldepflichtiger Umweltereignisse	Fortlaufend	Es ereigneten sich zwei Umweltereignisse (Freisetzung von Salzlösung und Schwefelwasserstoff) in El Dorado (USA).		24
	Kontinuierliche Reduktion der Transportereignisse	Anzahl meldepflichtiger Transportereignisse	Fortlaufend	Es ereignete sich ein Transportereignis mit relevanter Produktfreisetzung in Indien.		24–26
Wasserverbrauch	Verringerung des spezifischen Wasserverbrauchs um 2 % pro Jahr	Wasserverbrauch in m ³ je T€ Umsatz	Fortlaufend	Der spezifische Wasserverbrauch betrug 1,68 m ³ /T€ (–21 % im Vergleich zum Vorjahr).		26–28
Abwasser	Reduzierung des spezifischen organischen Kohlenstoffs (TOC) um 2 % pro Jahr	kg je T€ Umsatz	Fortlaufend	Der spezifische TOC betrug 0,17 kg/T€ (–10 % im Vergleich zum Vorjahr).		26–28

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2021	SDG	Seite
Wasserrisikostandorte	Einführung eines Water Stewardship Program	Prozentsatz der Standorte mit eingeführtem Water Stewardship Program	2023	Die Implementierung des entwickelten Standards hat in 2021 begonnen.		26–28
	Absolute Reduktion der Wasserentnahme um 15 %	Absolute Wasserentnahme in m ²	2023	Die absolute Wasserentnahme konnte an den Wasserrisikostandorten, bezogen auf das Basisjahr 2019, bereits um 10,5 % reduziert werden.		26–28
Klimaschutz und Energieeffizienz					3, 7, 8, 12, 13	
Emissionen	Senkung der CO ₂ e-Emissionen um 60 % gegenüber 2004 (LANXESS Gründung; 6,5 Mio. Tonnen CO ₂ e)	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2)	Ende 2025	Die absoluten CO ₂ e-Emissionen betragen 2.591 kt. Dies entspricht einer Reduktion von 60 % im Vergleich zum Gründungsjahr 2004.		33–35
	Inklusive Weiterentwicklung der 2025er-Ziele aus dem Jahr 2015: - Reduktion der spezifischen Scope-1-Emissionen auf < 0,19 (t CO ₂ e/t Produkt) - Reduktion der spezifischen Scope-2-Emissionen auf < 0,24 (t CO ₂ e/t Produkt)			Die spezifischen Scope-1-Emissionen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 0,27 t CO ₂ e/t Produkt. Die spezifischen Scope-2-Emissionen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 0,27 t CO ₂ e/t Produkt.		
	Senkung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC) um 25 % im Vergleich zum Basisjahr 2015	Absolute NMVOC-Emissionen	Ende 2025	Die absoluten VOC-Emissionen konnten im Vergleich zum Basisjahr um 85 % reduziert werden.		33–35
	Senkung der CO ₂ e-Emissionen um 75 % gegenüber 2004 (LANXESS Gründung; 6,5 Mio. Tonnen CO ₂ e)	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2)	Ende 2030			33–35
	Klimaneutralität für den gesamten Konzern	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2)	Ende 2040			33–35
Energieeffizienz	Steigerung der Energieeffizienz um 40 % auf < 1,24 (MWh/t) im Vergleich zum Basisjahr 2015	Energieeffizienz	Ende 2025	Die Energieeffizienz verschlechterte sich leicht. Der spezifische Energieverbrauch betrug im Berichtsjahr 1,64 MWh/t.		35–36

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2021	SDG	Seite
 Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende					3, 4, 5, 8	
Mitarbeiterbindung	Hohe Bindung der Mitarbeitenden: freiwillige Fluktuationsquote unter 3,5 %	Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen	Kontinuierlich bis Ende 2023	Die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen lag bei 3,4 %.		49–51
Mitarbeiterentwicklung	Übernahmequote nach Abschluss der Ausbildung von mindestens 80 %	Übernahmequote Auszubildende in Deutschland	Kontinuierlich bis Ende 2023	83 % der Auszubildenden wurden übernommen.		45
Wohlergehen der Mitarbeitenden/ Vereinbarkeit Beruf und Familie	95 % der Länder, in denen wir tätig sind, haben spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abgeleitet und implementiert.	Anteil Länder ¹⁾ , die spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abgeleitet und implementiert haben	Ende 2022	Ende 2021 betrug der Anteil 89 %.		48–49
Diversity & Inclusion	Mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied	Anzahl Frauen im Vorstand	Mitte 2022	Mit Beschluss des LANXESS Aufsichtsrats vom 11. Dezember 2019 wurde Stephanie Coßmann mit Wirkung zum 1. Januar 2020 zum Vorstandsmitglied und zur Arbeitsdirektorin berufen.		42–43
	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands auf 15 % steigern	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2022	Der Frauenanteil lag bei 18,2 %.		42–43
	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands auf 25 % steigern	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2022	Der Frauenanteil lag bei 25,7 %.		42–43
	Mindestens 30 % weibliche und 40 % nicht-deutsche Teilnehmende an LANXESS Corporate-Talentprogrammen	Anteil weiblicher und nicht-deutscher Teilnehmende an LANXESS Corporate-Talentprogrammen	Kontinuierlich bis Ende 2022	Bei insgesamt 102 Teilnehmenden im Jahr 2021 beliefen sich die Quoten auf 25 % weibliche bzw. 60 % nichtdeutsche Teilnehmende.		42–43
	Frauenanteil im Management auf 30 % steigern	Frauenanteil im Management	Ende 2030	Der Frauenanteil lag bei 24,0 %.		42–43
Arbeitssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der MAQ um > 50 % (Referenzwert MAQ 2,0 in 2016)	MAQ	Ende 2025	Die MAQ lag bei 0,9 %.		53–55

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2021	SDG	Seite
 Nachhaltige Produkte					3, 12, 13	
Aktives Portfoliomanagement unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten	Entwicklung eines Strategieplans für alle Endprodukte mit mehr als 0,1 % kritischer Substanzen	Entwicklung eines Strategieplans	2023	Die strategische Bewertung von Produkten mit einem Nachhaltigkeitsrisiko am Gesamtumsatz von Produkten mit einem Nachhaltigkeitsrisiko ist abgeschlossen. Die Arbeit am neuen Strategieplan hat begonnen.		58–61
	Prüfung und ggf. Optimierung der Qualität aller Registrierungs dossiers, die im Rahmen der REACH-Verordnung federführend von LANXESS erarbeitet wurden	Anteil der geprüften/aktualisierten Dossiers	2026	Das Projekt startete Mitte 2020. Der Anteil der geprüften/aktualisierten Dossiers liegt bei 7%.		57
Langfristige, kontinuierliche Produkt-, Anwendungs- und Prozessentwicklung	Innovative Produkte auf Basis der Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden entwickeln	Anzahl produktbezogener Projekte	Kontinuierlich bis 2025	Im Berichtsjahr hatten 142 Projekte zum Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern.		64–65
	Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und unsere Klima- und Energieeffizienzziele zu erreichen	Anzahl prozessbezogener Projekte	Kontinuierlich bis 2025	Im Berichtsjahr befassten sich 81 Projekte unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.		33–34
Langfristige Kundenbeziehung	Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Aufrechterhaltung der Kundenbindung: Kundenbindungsindex > 75	Wert des Kundenbindungsindex	2022	In der Umfrage 2022 lag der Wert des Kundenbindungsindex bei 71. Die Befragung wird alle zwei Jahre durchgeführt.		65–66



ZIRKULÄRE UND NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

16 Tsd.

Lieferanten konzernweit



Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Ihre Beschaffung wird von unserer Group Function Global Procurement and Logistics (GPL) verantwortet, deren Leiter direkt an das Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. Dieser Verwaltungsbereich organisiert in enger Abstimmung mit unseren Geschäftsbereichen die konzernweite Beschaffung, legt entsprechende Richtlinien fest und initiiert Maßnahmen zur Förderung von Einkaufssynergien sowie nachhaltigem Handeln unserer Lieferanten.

Die nach wie vor angespannten globalen Lieferketten stellten uns im Berichtsjahr weiterhin vor Herausforderungen und führten zu steigenden Rohstoffpreisen. Hinzu kamen im vierten Quartal signifikante Ausschläge bei den Strom- und Gaspreisen, die sich insbesondere in Europa auf unsere Herstellungskosten auswirkten. Aufgrund eines Unfalls im Tanklager der Sonderabfall-Verbrennungsanlage im Chempark Leverkusen stehen uns an diesem Standort derzeit geringere Entsorgungskapazitäten zur Verfügung, was rückkoppelnd auch unsere Produktionskapazitäten einschränkt. In China verursachte die staatlich angeordnete Stromrationierung an mehreren unserer Standorte Produktionsunterbrechungen.



2021 wurden Beschaffungsvorgänge mit über 16.000 Lieferanten abgewickelt. Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeitenden im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitenden. Standardisierte Abläufe im Kontext der Beschaffung haben wir in einer Prozessbeschreibung genauer spezifiziert.

Entsprechend den Grundsätzen des UN Global Compact, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), von Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen halten zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie hinsichtlich der Arbeits- und Einstellungspraktiken. Die Akzeptanz der Anforderungen unseres Supplier Code of Conduct ist eine unabdingbare Voraussetzung für alle Lieferanten, die mit uns zusammenarbeiten möchten. Zur Konkretisierung unserer Anforderungen haben wir die Inhalte des Codes im Laufe des Geschäftsjahres überarbeitet und hierbei um weitere Themen ergänzt. Im Zuge dessen erfolgte auch eine Umbenennung in Business Partner Code of Conduct, um deutlich zu machen, dass wir nicht nur gegenüber unseren Lieferanten Erwartungen hinsichtlich eines nachhaltigen und ethischen Verhaltens haben.



Im Sinne einer sicheren Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben steht insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen im Fokus. So ist es für die Beschaffung aller Rohstoffe zwingend erforderlich, dass Lieferanten ein aktuelles Sicherheitsdatenblatt vorlegen. Bei Rohstofflieferungen nichteuropäischer Lieferanten klärt unser Einkauf gemeinsam mit der Abteilung Production, Technology, Safety & Environment (PTSE), welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind.

Unsere organischen Rohstoffe basieren aktuell noch primär auf fossilen Quellen. Wir sind bestrebt, den Anteil nachhaltiger Rohstoffe zu erhöhen. Der Markt für nachhaltige Rohstoffe befindet sich in einer langfristigen Entwicklung. Um voranzugehen, arbeiten wir bereits heute mit mehreren großen Partnern zusammen und testen deren Forschungsprodukte. Es ist ein realistisches Szenario, dass wir vermehrt einzelne Produkte auf Basis nachhaltiger Rohstoffe auf den Markt bringen, bevor dies für die gesamte Produktpalette möglich sein wird. Allerdings birgt der Einsatz biobasierter organischer Rohstoffe auch Herausforderungen und potenzielle Konflikte. So muss die Produktion von Lebensmitteln immer Vorrang vor der Verwendung von Biomasse zur Herstellung chemischer Produkte haben. Daher gehen wir beim Einkauf biobasierter Rohstoffe mit Bedacht vor und stellen sicher, dass die von uns verwendete Biomasse erneuerbar produziert wird und nicht in Konkurrenz mit der Lebensmittelproduktion steht.



NFB

bp und LANXESS bündeln Kräfte bei erneuerbaren Rohstoffen für die Kunststoffproduktion

Hochleistungskunststoffe sind die Lösung für viele nachhaltige Produkte. Uns ist es ebenso wichtig, auch die Herstellung dieses wertvollen Materials nachhaltig zu gestalten. Dabei ist der Einsatz biobasierter Rohstoffe neben modernen Recyclingverfahren ein wesentlicher Hebel. Vor diesem Hintergrund haben wir mit dem Energieunternehmen bp eine strategische Partnerschaft für den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe in der Produktion von Hochleistungskunststoffen geschlossen. Seit dem vierten Quartal 2021 beliefert bp unseren Produktionsstandort Antwerpen (Belgien) mit nachhaltig produziertem Cyclohexan. Unser langjähriger Partner setzt für dessen Herstellung biobasierte oder biozirkuläre Rohstoffe ein. Das können z.B. Rapsöl oder andere Arten von Biomasse sein. Die nachhaltige Herkunft der Rohstoffe ist nach den Regeln von ISCC Plus („International Sustainability and Carbon Certification“) zertifiziert.

NFB

Unsere anorganischen Rohstoffe werden primär aus dem biologischen Kreislauf gewonnen, z. B. Stickstoff aus der Luft oder Kochsalz aus Meerwasser. Diese Rohstoffe sind prinzipiell erneuerbar, jedoch nicht zwangsläufig nachhaltig, da für ihre Gewinnung ein hoher Energieeinsatz in Form von Strom notwendig ist. Um ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, müssen für die Gewinnung vermehrt erneuerbare Energien eingesetzt werden. Wir engagieren uns auch hier in strategischen Partnerschaften mit unseren Lieferanten, um dies zu realisieren. [Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Nachhaltige Produkte“.](#)

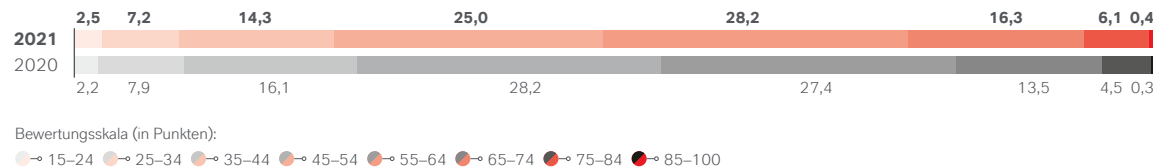
Es ist unser Bestreben, Nachhaltigkeit zu fördern, die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen und somit Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren. Deshalb ist LANXESS Gründungsmitglied der Initiative [„Together for Sustainability“](#) (TfS). TfS hat sich in der chemischen Industrie als klarer Branchenstandard für eine nachhaltige Lieferkette etabliert. Hierbei stehen die Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte inklusive der Vermeidung von Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit sowie Geschäftsethik und nachhaltige Beschaffungspraktiken im Vordergrund.

NFB

Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, standen uns Ende 2021 mehr als 10.500 Nachhaltigkeitsbewertungen und rund 740 Auditreports zur Verfügung. Lieferanten, deren Nachhaltigkeitsaktivitäten im Rahmen von TfS-Audits oder -Assessments bewertet wurden, repräsentieren 67 % unseres relevanten Beschaffungsvolumens. Zum relevanten Beschaffungsvolumen zählen wir alle Lieferanten, von denen wir jährlich Waren oder Dienstleistungen im Wert von mehr als 20.000 € beziehen. Die TfS-Nachhaltigkeitsbewertung fließt außerdem in unseren Strategieprozess ein, der bei jeder Vertragsverhandlung bzw. -verlängerung mit einem Einkaufsvolumen von über 5 Mio. € durchlaufen werden muss. Neben dem XCORE-Strategieprozess haben wir den SCORE-Prozess weltweit in unseren Einkaufsabteilungen etabliert. Dieser Prozess ähnelt dem XCORE-Prozess, er ist jedoch auf Einkaufsvolumen zwischen 1 Mio. € und 5 Mio. € bzw. über 250.000 € in Regionen außerhalb Europas ausgerichtet.

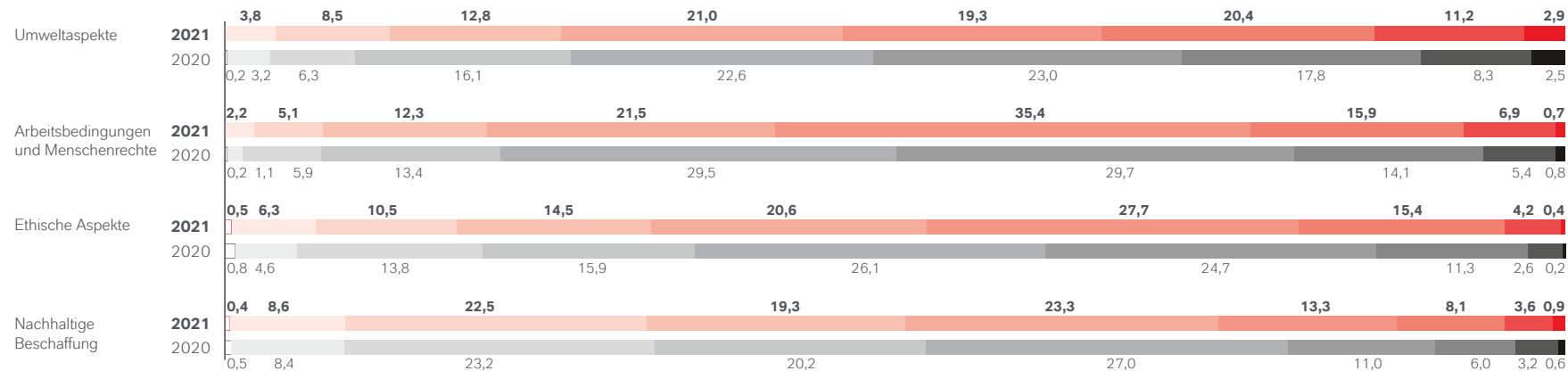
Weiterhin ist es erfreulich, dass unsere Lieferanten mit einer durchschnittlichen EcoVadis-Nachhaltigkeitsbewertung von 48,7 Punkten über dem EcoVadis-Benchmark von 43,9 Punkten liegen. Im Hinblick auf Schwachstellen unserer Lieferanten ließ sich 2021 erneut keine Tendenz ausmachen. Im Berichtsjahr hatten wir keinen Anlass, die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten aufgrund von Nachhaltigkeitsaspekten zu beenden.

Gesamtbewertungen unserer Lieferanten bei EcoVadis in %





Detailbewertungen unserer Lieferanten bei EcoVadis in %



Bewertungsskala (in Punkten):



In Bezug auf die Migration eines datenbankgestützten Risikoanalyse-Systems in unser SAP-System haben wir die Testphase im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Der globale Roll-out erfolgt nun parallel zu einem generellen Update des SAP-Systems. In Nordamerika ist dieses bereits abgeschlossen, Deutschland und das



übrige Europa sollen im zweiten Quartal 2022 folgen. Über das Risikoanalyse-System können wir in Echtzeit lieferantenbezogene Daten aus etwa 600.000 Quellen und in verschiedenen qualitativen Dimensionen – unter anderem regulatorisch, umweltbezogen, sozial oder finanziell – abfragen.



SICHERE UND NACHHALTIGE STANDORTE



Unser Anspruch lautet, unsere Produktion in jeder Hinsicht sicher, nachhaltig und damit langfristig wettbewerbsfähig zu gestalten. Die Verantwortung dafür liegt bei unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment (PTSE), deren Leiter direkt an Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. PTSE entwickelt und pflegt unternehmensweit gültige Standards, die den verantwortungsvollen Umgang mit der Chemie bei LANXESS sicherstellen. Sie definieren Anforderungen und regeln Verantwortlichkeiten für den Gesundheits- und Umweltschutz, die Handhabung von Chemikalien, die Anlagensicherheit sowie die Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen. Die kontinuierlichen Schulungen unserer Beschäftigten und die regelmäßigen Überprüfungen unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS betreibt insgesamt 65 Produktionsstandorte und ist in 19 Ländern vertreten (Beteiligungen $\geq 50\%$, Stichtag: 31. Dezember 2021). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit.



Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Weltweit ermitteln wir diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch – sowohl für bestehende Anlagen als auch für neue – und minimieren sie, indem wir festgelegte Vorsorge- und Schutzmaßnahmen implementieren. Die Umsetzung der LANXESS Richtlinien und der lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen Experten vor Ort anhand gezielter Stichproben in Audits, deren Häufigkeit sich nach dem jeweiligen Risikoprofil richtet. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2021 sind insgesamt 35 Produktionsanlagen (Vorjahr: 32) im Rahmen von HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden, 16 (Vorjahr: 16) davon in Deutschland. Acht für das Ausland geplante HSE-Compliance-Checks wurden wegen der Coronapandemie auf 2022 (6) und zwei auf das Jahr 2023 (2) verschoben. An zwei von Emerald Kalama übernommenen Standorten haben wir im Jahr 2021 HSE-Gap-Analysen durchgeführt.

Mithilfe eines elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir weltweit Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle, Beinaheunfälle, Umwelt- und Schadensereignisse sowie sicherheitsrelevante Ereignisse wie z. B. Diebstähle. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Schlüsse darauf zu ziehen, wie wir vergleichbare Vorkommnisse künftig vermeiden können. Alle Maßnahmen zahlen auf



unser Ziel ein, Ereignisse kontinuierlich zu reduzieren. Im Berichtsjahr 2021 haben sich wesentliche Vorfälle im einstelligen Bereich ereignet.

Unseren Weg zur Digitalisierung der Produktion beschreiten wir konsequent weiter, indem wir unter anderem unsere papierbasierten Betriebs- und Instandhaltungsschecklisten digitalisieren. So sind nun Tablets im Einsatz, die direkt an das zentrale IT-System von LANXESS angebunden sind und den Echtzeitzugriff auf die Daten ermöglichen. Die Lösung beinhaltet die Ende-zu-Ende-Integration der digitalen Datenverarbeitung im Arbeitsprozess und stellt sicher, dass Daten korrekt und automatisch archiviert werden. Notwendige Maßnahmen können wir aufgrund der übersichtlichen, vollständigen Datenlage jetzt direkt ableiten und sofort umsetzen. Dies erhöht nicht nur die Arbeitseffizienz in Produktion und Instandhaltung, sondern vermeidet auch doppelte Arbeit.

Integriertes Managementsystem

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen in allen Geschäftsprozessen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement.

37
HSE-Checks
(Health, Safety,
Environment) in
Produktions-
anlagen

65
Produktions-
standorte in
19 Ländern



Die Bestätigung der Übereinstimmung mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt in einem globalen Matrixzertifikat. Dieses birgt gleich eine ganze Reihe von Vorteilen:

- › ein hoher Standardisierungsgrad von Prozessen,
- › einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen,
- › transparente, effiziente und effektive Abläufe bzw. Kontrollen sowie
- › ein deutlich reduzierter externer Aufwand für die Pflege und Optimierung des Managementsystems, für die Integration weiterer Managementsysteme (z. B. ISO 50001, Nachhaltigkeitsstandards) und für die Integration neuer Standorte oder Geschäftseinheiten.

Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Auch 2021 haben wir das Rezertifizierungsaudit nach den Normen ISO 9001:2015 und 14001:2015 sowie das Überwachungsaudit nach ISO 50001:2018 erfolgreich absolviert. Im Berichtsjahr wurden die von Chemtura übernommenen Standorte Elmira (Kanada) und Gastonia South (USA) in das Matrixzertifikat aufgenommen. Über die Hälfte der Standorte, die mit der Akquisition von Chemtura übernommen wurden, sind bereits nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert und führen diese Zertifikate zunächst separat weiter. Wir planen, diese Standorte schrittweise in unser Matrixzertifikat zu integrieren. Gleiches gilt für die im Berichtsjahr von Emerald Kalama und Theseo übernommenen Standorte und deren Zertifikate.



Zum Stichtag 31. Dezember 2021 umfasste unser Matrixzertifikat 38 zertifizierungsfähige Gesellschaften (Gesellschaften mit Personal und über 50 % LANXESS Beteiligung) mit insgesamt 71 Standorten in 21 Ländern. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeitendenzahl – einem Abdeckungsgrad von 85 % (ohne die 2021 neu erworbenen Standorte: 88,5 %).

Darüber hinaus haben wir in Deutschland und Belgien die LANXESS AG mit allen wesentlichen Konzerngesellschaften nach ISO 50001 für Energiemanagement zertifizieren lassen. Hiervon ausgenommen sind lediglich die IMD Natural Solutions GmbH und die CheMondis GmbH, deren Energieverbrauch jeweils unterhalb der Bagatelldgrenze zur Durchführung von verpflichtenden Energieaudits nach EDL-G (Energiedienstleistungsgesetz) liegt, sowie die neu erworbene Theseo Germany GmbH in Wietmarschen. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 erreichten wir in diesen beiden Ländern, bezogen auf die Mitarbeitendenzahl, einen Abdeckungsgrad des Energiemanagementsystems von 99 %. Die IAB Ionenaustauscher GmbH hält ein eigenes Zertifikat. Außerhalb Deutschlands und Belgiens verfolgen wir weiterhin unsere Strategie regionaler bzw. lokaler Zertifizierungen. In Großbritannien sind unsere Standorte z. B. gemäß ESOS (Energy Savings Opportunity Scheme) zertifiziert.

Darüber hinaus verfügen einzelne LANXESS Konzerngesellschaften bzw. Standorte über weitere spezifische Managementsysteme bzw. Zertifizierungen, wie beispielsweise EMAS, RC14001 (RC = Responsible Care®), ISO 45001 und IATF 16949.



Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement

Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir Gefährdungen minimieren bzw. vollständig vermeiden. Die Umsetzung relevanter Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben koordinieren, überwachen und überprüfen wir zentral in einer speziell dafür zuständigen Abteilung.

Die zentrale Klassifizierung unserer Produkte nach internationalen, regionalen und lokalen Gefahrgutvorschriften gewährleistet, dass geltendes Recht einheitlich interpretiert wird und gleichzeitig regionale bzw. lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung, die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten sowie Maßnahmen, die Einsatzkräfte im Fall eines Transportereignisses ergreifen müssen. Die entsprechenden Klassifizierungsdaten sind im Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. In den vergangenen Jahren wurden sukzessive immer mehr Länder bzw. Konzerngesellschaften an das System angebunden. So hatten wir die ehemaligen Chemtura-Standorte in Nordamerika 2020 erfolgreich in das zentrale Sicherheitsdatensystem integriert. Die für 2021 geplante Integration weiterer ehemaliger Chemtura-Standorte in Deutschland und Großbritannien wurde auf 2022 verschoben. Darüber hinaus werden wir 2022 mit der Integration von Theseo und Emerald Kalama Chemicals beginnen.



Um Mängeln bei der Ladungssicherung von Stückgütern in Frachtcontainern zu begegnen, entwickelten die Group Function PTSE und die Business Units in enger Abstimmung einen Ladungssicherungsstandard für LANXESS. Nach zahlreichen Feldversuchen wurde er zunächst an unseren deutschen Standorten Brunsbüttel und Leverkusen erfolgreich eingesetzt. Seit 2019 führen wir Ladungssicherungsschulungen bei externen Dienstleistern in Antwerpen (Belgien) sowie Bitterfeld, Duisburg und Mannheim (Deutschland) durch – dort ist der neue Ladungssicherungsstandard bereits etabliert. Darüber hinaus haben wir den Standard an allen indischen Standorten implementiert. Die geplante Ausweitung auf weitere Standorte – insbesondere in den USA – sowie die weiteren Ladungssicherungsschulungen, wurden wegen der Coronapandemie vorerst ausgesetzt.

Ökologische Verantwortung

Natürliche Ressourcen zu schonen – beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien – und weitere Potenziale zu identifizieren, um Emissionen und Abfälle zu reduzieren, verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Alle neuen Produktionsstandorte rüsten wir, unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen, nach dem neuesten Stand der Technik, auch in puncto Umweltstandards, aus.



LANXESS Wasser-Programm ins Leben gerufen

Als Chemieunternehmen ist Wasser für unsere Produktion essenziell. Wir nutzen es hauptsächlich zum Kühlen (81 %), als Einsatzstoff in chemischen Prozessen (17 %) oder in Form von Dampf (2 %). Zudem sind Flüsse, gerade für unsere Verbundstandorte in Deutschland, ein wichtiger Transportweg.

Neben der ökonomischen Bedeutung der Ressource Wasser ist LANXESS sich ebenfalls der ökologischen und sozialen Bedeutung bewusst. Der Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen ist ein grundlegendes Menschenrecht. Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität sind globale Herausforderungen, denen wir als Unternehmen lokal begegnen können und müssen. Wir setzen uns daher für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser ein. Im Rahmen unserer eigenen



Geschäftstätigkeit und darüber hinaus fördern wir mit unseren Produkten das Ziel sechs der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle“ (SDG 6).

Um unser Engagement weiter voranzutreiben, haben wir 2020 unser globales LANXESS Wasser-Programm ins Leben gerufen. Wir wollen damit ein nachhaltiges Wassermanagement voranbringen mit dem Ziel, den Umgang mit Wasser kontinuierlich zu verbessern.

Einer der wichtigsten Indikatoren in den Diskussionen über das Thema Wasser ist der sogenannte Wasserstress. Er wird als Verhältnis der gesamten jährlichen Wasserentnahme und der gesamten erneuerbaren Wasservorräte berechnet. In Gebieten mit hohem Wasserstress herrscht zudem ein Wettbewerb zwischen den Nutzern der Wasserquellen.

Das Wasser-Programm von LANXESS



1

Globales Wassermanagement:

klarer regulatorischer Rahmen, transparente Berichterstattung, Kennzahlenentwicklung und Ziele

2

Water Stewardship auf lokaler Ebene:

Risikoanalyse und Managementansatz

3

Über unsere Standorte hinaus:

soziales Engagement und Impact Valuation



Unsere jährlich durchgeführte Analyse aller LANXESS Produktionsstandorte mithilfe des WWF Water Risk Filters zeigte, dass unverändert insgesamt 14 unserer Produktionsstandorte in Wasserstressgebieten liegen. Auf diese Standorte entfielen rund 2 % unserer gesamten Wasserentnahme im Jahr 2021. Rund 91 % unserer Wasserentnahme erfolgen in Gebieten mit niedrigem Wasserstress.

Um die Betrachtung zu vertiefen und als Basis unseres LANXESS Wasser-Programms haben wir eine umfangreiche Wasserrisikoanalyse entwickelt, die wir alle zwei Jahre aktualisieren. Sie basiert auf insgesamt zehn Indikatoren wie Wasserstress, Wasserentnahme und anderen Risiken und kombiniert interne und externe Daten und Informationen. Hauptindikatoren für das Wasserrisiko sind der von uns neu entwickelte Wasserstresswert (Durchschnitt aus gegenwärtigem und zukünftigem Wasserstress) und die spezifische Wasserentnahme pro Tonne eines Produkts. Bei unserer ersten Analyse im Jahr 2020 hatten wir mit Jhagadia und Nagda (Indien), Latina (Italien) und Qingdao (China) insgesamt vier Standorte identifiziert, die in besonders stark betroffenen Wasserrisikogebieten liegen.

Im Hinblick auf unser Ziel, die absolute Wasserentnahme an unseren Wasserrisikostandorten bis zum Jahr 2023 im Vergleich zu 2019 um 15 % zu reduzieren, sehen wir uns auf gutem Weg. Die Planung entsprechender Einsparmaßnahmen ist abgeschlossen, priorisierte Projekte befinden sich allesamt bereits in der



Pilotierungsphase. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr an allen Wasserrisikostandorten lokale Water-Stewardship-Programme initiiert, die bis 2023 implementiert werden. Sie basieren auf allgemein anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen und auf einem LANXESS spezifischen Standard, der die Entwicklung standortspezifischer Ziele und Aktionspläne, Effizienzmaßnahmen sowie gemeinschaftliche Wasserprojekte umfasst, um den Risiken in den Einzugsgebieten entgegenzuwirken.

Auch mit den Produkten unserer Business Unit Liquid Purification Technologies leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Ressource Wasser zu schonen. Das Ionenaustauscherharz Lewatit® beispielsweise kommt insbesondere in der Aufbereitung und Wiederverwendung von Prozesswässern zum Einsatz und entfernt unerwünschte Substanzen. LANXESS plant, das zukunftssträchtige Geschäft mit Ionenaustauscherharzen weiter auszubauen.

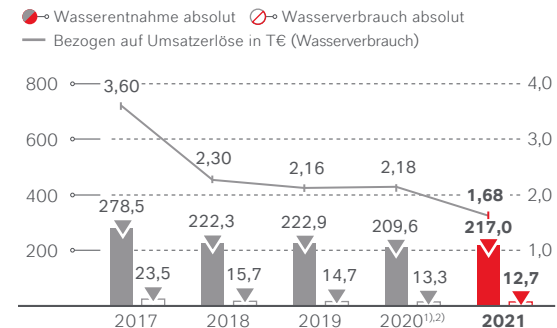
Schonender Umgang mit Wasser

Der sensible Umgang mit der knappen Ressource Wasser ist zukunftssichernd. Um unser Wachstum vom Wasserverbrauch und potenziellen Abwasserbelastungen zu entkoppeln, haben wir uns auf Konzernebene ambitionierte Ziele gesetzt. Wir streben sowohl für den spezifischen Wasserverbrauch als auch für den spezifischen organischen Kohlenstoff (TOC) in den Abwasserströmen eine jährliche Reduktion von 2 % an.



Wasserentnahme und -verbrauch

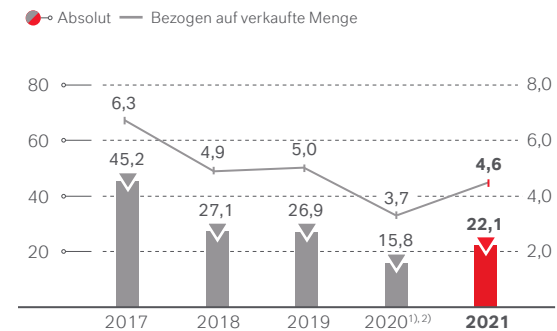
in Mio. m³ m³/T€ Umsatzerlöse



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Wasserentnahme: 210,2, Wasserverbrauch: 13,4, spezifisch: 2,13.

Abwassereinleitung (behandelt)

in Mio. m³ in m³/t Produkt



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Abwassereinleitung (behandelt): 15,8, spezifisch: 3,6.



Aus der Gegenüberstellung von Wasserentnahme und Wasserverbrauch wird deutlich, dass zwar große Mengen an Wasser (z. B. in Form von Durchlaufkühlwasser) entnommen, diese aber später in gleicher Qualität wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden. Der Wasserverbrauch von LANXESS ergibt sich in 2021 aus der Wasserentnahme abzüglich der Menge an behandeltem und unbehandeltem Abwasser sowie der Menge des abgegebenen Dampfes. Im direkten Vergleich zwischen Wasserentnahme und Wasserverbrauch wird verdeutlicht, dass große Volumina entnommen wurden (z. B. in Form von Durchlaufkühlwasser), die jedoch in gleicher Qualität wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt wurden. Der Wasserverbrauch errechnet sich durch Subtraktion des Durchlaufkühlwassers, des abgeleiteten Dampfes, des Abwassers (behandelt und unbehandelt) und des sonstigen an Dritte abgegebenen Wassers. 2021 stieg unsere Wasserentnahme leicht an, hauptsächlich aufgrund der akquirierten Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir erstmals die Wassereinleitungen an Dritte separat erfasst und in die Berechnung des Wasserverbrauchs einbezogen. Die Bilanzierung der Wassereinleitungsdaten zeigt einen leicht verbesserten Wasserverbrauchswert im Vergleich zum Vorjahr. Wir haben unser Ziel im vergangenen Geschäftsjahr erreicht, den spezifischen Wasserverbrauch zu verringern.

Die Menge an behandeltem Abwasser stieg im Jahr 2021 an. Dies ist hauptsächlich auf die zusätzlichen Abwassermengen der akquirierten Standorte zurückzuführen. Auch die Erhebung qualitätsbezogener Indikatoren ist Teil der Umweltkennzahlenerfassung von LANXESS.



Einer der wichtigsten Abwasserparameter ist der TOC (Total Organic Carbon – gesamter organischer Kohlenstoff). Im Geschäftsjahr 2021 reduzierte sich der spezifische TOC nach Abwasserbehandlung auf 0,17 kg/T€ (Vorjahr: 0,20 kg/T€). Durch die gleichzeitig gestiegenen Umsatzerlöse haben wir das Reduktionsziel von 2 % erreicht.

[Weitere Informationen zu unserem Umgang mit der Ressource Wasser finden Sie in unserem Grundlagenpapier „Wasser“.](#)

Nachhaltiges Abfallmanagement

Es ist unser Anspruch, sowohl gefährliche als auch nicht gefährliche Abfälle weitestgehend zu vermeiden und unser unternehmerisches Wachstum von der Abfallproduktion zu entkoppeln. Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen.

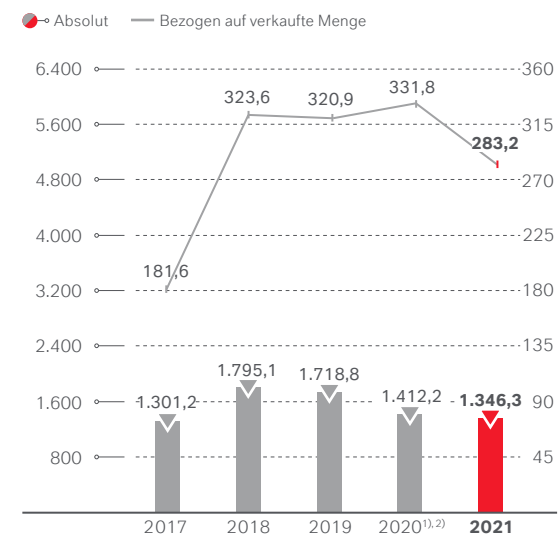
Unsere Business Units arbeiten beständig an verschiedenen Forschungsprojekten zur Vermeidung, Reduktion bzw. zum Recycling von Abfällen. Unsere Verbundstandorte ermöglichen es uns wiederum, eine Vielzahl von Abfall- bzw. Nebenströmen direkt in benachbarten Betrieben – sowohl eigenen als auch denen anderer Chemieunternehmen – als Rohstoff wieder einzusetzen, Kreisläufe zu schließen und auf diese Weise die Entstehung von Abfällen zu vermeiden.



Darüber hinaus engagieren wir uns für die Ziele des internationalen Programms „Operation Clean Sweep“ (OCS) der Society of the Plastics Industry. OCS soll verhindern, dass Kunststoffpartikel oder -pellets in die Meeresumwelt gelangen und dort unerwünschte Folgen verursachen. Mit unserem Beitritt im Jahr 2016 haben wir uns unter anderem verpflichtet, Mitarbeitende in diesem Bereich zu schulen, Maßnahmen zur Vermeidung von Pellet-Freisetzen in unseren Betrieben umzusetzen und auch unsere Geschäftspartner anzuhalten, aktiv unerwünschte Pellet-Austritte zu vermeiden.

Gesamtabfallerzeugung

in kt in kg Abfall/t Produkt



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Gesamtabfallerzeugung: 1.413,3, spezifisch: 322,7.



Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtabfallmenge gesunken. Neben technischen Verbesserungen an unserem Standort in El Dorado (USA) trug auch der geplante Anlagenstillstand an diesem Standort im Jahr 2021 zur deutlichen Reduktion bei. Den größten Anteil an unseren Abfallmengen haben nach wie vor leicht belastete Wassermengen am Standort El Dorado, die als Abfall deklariert werden. Der deutliche Anstieg der Gesamtabfallmenge 2017 ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung der in diesem Jahr übernommenen Chemtura-Produktionsstandorte zurückzuführen.



Systematische Erfassung von Kennzahlen

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Data“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für strategische Entscheidungen sowie die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Zudem bilden sie die Fortschritte ab, die wir bei unseren global gültigen Nachhaltigkeitszielen erreichen. Grundsätzlich erfolgt die Datenerhebung nur

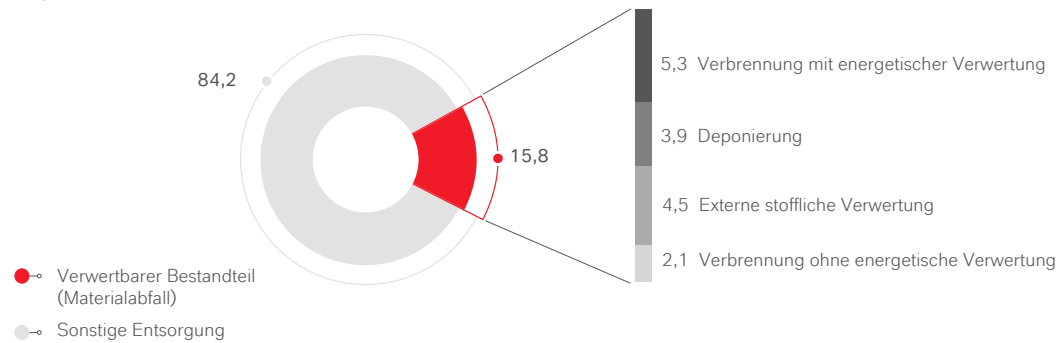


an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Umwelt- und Sicherheitskennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse mit „begrenzter Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) geprüft.

Abfälle zur Entsorgung

in %




Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2019		2020		2021
		Fortzuführen- des Geschäft	Business Unit Leather		
Sicherheit					
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitenden (MAQ ¹⁾)	1,6	1,0	3,3		0,9
Verkaufte Menge²⁾ in kt	5.356	4.256	124		4.754
Energieverbrauch in PJ (10¹⁵ Joule)³⁾	27,1	24,4	0,34		28,1
Direkte Energieträger (GRI 302-1)					
Nicht erneuerbare	11,3	9,5	0,21		11,2
Erneuerbare (Biomasse)	1,9	2,4	-		3,3
Indirekte Energieträger (GRI 302-1) ⁴⁾					
Stromverbrauch	6,55	5,8	0,07		6,3
Wärme- und Dampfverbrauch	6,7	6	0,06		6,60
Kühlenergieverbrauch	0,5	0,55	-		0,54
Andere	0,15	0,15	-		0,11
Wasser und Abwasser in Mio. m³					
Gesamtwasserentnahme (GRI 303-3)	222,9	209,6	0,64		217,0
Oberflächenwasser	52,7	48,4	-		57,5
Grundwasser	5,2	4,3	0,04		4,6
Abwasser von Dritten	1,1	1,2	-		1,1
Wasser von Dritten	163,9	155,7	0,60		153,8
Gesamtwasserentnahme in Wasserstressgebieten (GRI 303-3)					
	5,7	4,7	0,04		4,5
Menge Durchlaufkühlwasser (GRI 303-4)	181,4	169,7	0,49		176,4
Gesamte Abwassereinleitung (GRI 303-4)					
Abwassereinleitung (behandelt) ⁵⁾	26,9	15,8	0,04		22,1
Abwassereinleitung (unbehandelt) ⁵⁾	-	178,8	0,48		187,4
Abwasseremissionen (nach Behandlung) in kt					
Gesamt-Stickstoff	0,4	0,4	0,001		0,5
Total Organic Carbon (TOC) ⁶⁾	1,2	1,2	0,006		1,3
Schwermetalle ⁷⁾	0,0023	0,0021	0		0,0023
Gesamtwasserverbrauch in Mio. m³ (GRI 303-5)⁸⁾					
	14,7	13,3	0,13		12,7
Luftemissionen in kt					
Gesamte Treibhausgasemissionen CO ₂ e (GRI 305-1, GRI 305-2)	2.950	2.533	32		2.591
Direkt (Scope 1) ⁹⁾	1.459	1.263	12		1.284
Indirekt (Scope 2) ¹⁰⁾	1.491	1.270	20		1.307
Ozon abbauende Stoffe (GRI 305-6)	0,00716	0,004	0		0,004
NO _x , SO _x und andere (GRI 305-7)					
NO _x ¹¹⁾	2,6	2,1	0,01		1,4
SO ₂ ¹²⁾	0,9	0,9	-		0,9

CO	1,7	2,1	-	3,2
NH ₃	0,048	0,021	-	0,03
NMVO ¹³⁾	0,7	1,2	0,02	0,8
Abfall in kt				
Gesamtgewicht des Abfalls (GRI 306-3)	1.718,8	1.412,2	1,1	1.346,3
Verbrennung mit energetischer Verwertung	66,1	77,1	-	70,7
Verbrennung ohne energetische Verwertung	29,3	30,5	0,2	28,7
Deponierung	152,1	52,1	0,6	52,4
Stoffliche Verwertung	58,9	47,9	0,3	60,5
Sonstige Entsorgung	1.412,4	1.204,6	-	1.134,0
Art des Abfalls				
Gefährlich	687,8	566,45	0,6	664,8
Nicht gefährlich	1.031,0	845,75	0,5	681,5

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

- * Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50% zum Konzern gehören. 2021: Die durch die Akquisitionen von Emerald Kalama Chemicals (zum 03.08.2021) und Theseo Group (zum 01.04.2021) hinzugekommenen Produktionsstandorten Kalama, Widnes, Botlek, Laval, Hull, Wietmarschen wurden anteilmäßig in den Umweltkennzahlen berücksichtigt. 2019/2020/2021: Die Zahlen basieren teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen.
- Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von LANXESS hätten für das Gesamtjahr 2020 auf Basis des aktuellen Portfolios mit Emerald Kalama Chemicals und der Theseo Group 2.784 kt CO₂e betragen. Für das Gesamtjahr 2021 hätten die Scope-1- und Scope-2-Emissionen 2.739 kt CO₂e betragen.
- 1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle mit Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung per 1 Mio. geplanter Arbeitsstunden ab dem ersten Ausfalltag (ohne Unfalltag), bezogen auf alle Mitarbeitenden an allen Standorten (inkl. Leiharbeitender für Deutschland, Nafta, China und Indien).
- 2) Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).
- 3) Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z. B. in Rohstoffen enthaltene Energien).
- 4) Die indirekten Energieträger werden in Form einer Bilanz dargestellt. Dabei wird die Menge verkaufter Energie von der eingekauften Energie abgezogen.
- 5) Ab 2020 wurde behandeltes und unbehandeltes Abwasser getrennt voneinander erfasst.
- 6) Der chemische Sauerstoffbedarf (CSB, engl. COD) berechnet sich wie folgt: [COD] = [TOC] * 3. Für 2021 ergibt sich ein CSB-Wert von 3,9 kt.
- 7) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.
- 8) Gesamtwasserverbrauch berechnet sich nach GRI 303-5 aus Gesamtwasserentnahme abzüglich Gesamtwasserabgabe. 2019: Gesamtwasserentnahme abzüglich abgegebenen Dampfes und Abwassers (behandelt und unbehandelt). 2020: Gesamtwasserentnahme abzüglich Durchlaufkühlwasser, abgegebenen Dampfes, Abwassers (behandelt und unbehandelt) und sonstigen an Dritte abgegebenen Wassers.
- 9) Die verwendeten Emissionsfaktoren für Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (GHG Emission Factors Hub, 15.09.2021) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006). Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen, gemäß der Vorgabe des „GHG Protocol A Corporate Reporting Standard (2004 – revised edition)“, auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Sixth Assessment Report (AR6 2021) der IPCC. Davor IPCC Second Assessment Report (SAR(1995)).
- Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: 2017: 215 kt CO₂, 2018: 230 kt CO₂, 2019: 184 kt CO₂, 2020: 268 kt CO₂, 2021: 294 kt CO₂.
- 10) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die Umrechnungsfaktoren wurden 2021 von den Energieerzeugern abgefragt. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren der IEA (International Energy Agency) aus dem Jahr 2019 für das Geschäftsjahr 2021, die Faktoren aus dem Jahr 2018 für das Geschäftsjahr 2020 und die Faktoren aus dem Jahr 2017 für das Geschäftsjahr 2019 zugrunde gelegt. Die dargestellten CO₂-Scope-2-Emissionen entsprechen der Berechnungsmethode „Market-based“ des GHG Protocol. Berechnet nach der „Location-based“-Methode ergeben sich für das Jahr 2021 CO₂-Scope-2-Emissionen in Höhe von 1.562 kt.
- 11) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
- 12) Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃ berechnet als SO₂.
- 13) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).



Corporate Citizenship

Zu unserem Verständnis nachhaltiger Standorte zählt ebenso, ein guter und verlässlicher Partner für die Menschen vor Ort bzw. in der jeweiligen Region zu sein und Verantwortung für die Entwicklung des gesellschaftlichen Umfelds zu übernehmen. Unser gesellschaftliches Engagement basiert auf unseren unternehmerischen Kompetenzen und Zielsetzungen und fokussiert sich auf die Handlungsfelder Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur. Unsere Ziele sind für alle Bereiche identisch:

- › Ressourcen und Menschen für gesellschaftliches Engagement mobilisieren,
- › positive Wirkungen auf Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft erzielen.

Als Unternehmen wollen wir einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildung, Ausbildung und Chancengleichheit sowie von Gesundheit und Sicherheit leisten. Zudem streben wir die Gewinnung von Talenten, einen umfassenden Dialog mit unseren Stakeholdern, positive Einflüsse auf die Mitarbeitendenmotivation sowie eine stetige Verbesserung unserer Reputation an.

Weltweit stellten wir 2021 für unsere Projekte eine Summe von rund 1,4 Mio. € (Vorjahr: rund 1,5 Mio. €) bereit. Regionale Schwerpunkte unserer Aktivitäten lagen im Berichtsjahr in der Region EMEA sowie im USMCA-Raum.

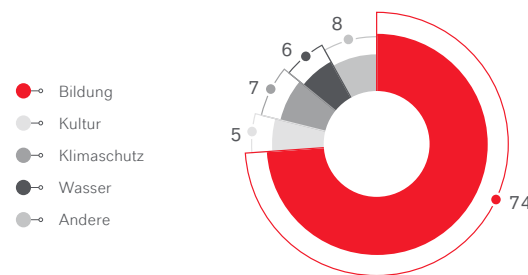
In den Überlegungen zu unserem gesellschaftlichen Engagement werten wir unsere Projekte danach aus, ob sie gemeinnützige Motive verfolgen („gemeinnützige



Spende“), ob wir in das gesellschaftliche Umfeld unserer Standorte investieren („gesellschaftliche Investition“) oder ob wir in Unternehmensziele wie Image, Umsatz und Ertrag investieren und dabei auch gesellschaftlichen Wert erzielen („kommerzielle Initiative“).

Insgesamt profitierten im Jahr 2021 rund 885.954 Menschen (Vorjahr: rund 1.500.000) von unseren Projekten. Mit einem System von Leistungsindikatoren messen wir über die reine Zahl der Begünstigten hinaus auch die gesellschaftliche Wirkung unserer Aktivitäten. Für 90% der durchgeführten Projekte haben wir 2021 eine Wirkungsbewertung durchgeführt und dabei sowohl positive Wirkungen im Standortumfeld als auch positive Umwelteffekte und Wirkungen auf unser Geschäft berücksichtigt. In diesem Kontext sind konkrete Rückmeldungen von Begünstigten unserer Projekte ein wichtiger Faktor. Diese Indikatoren sind für uns wichtige Messgrößen, mit denen wir unsere Maßnahmen wirkungsorientiert steuern.

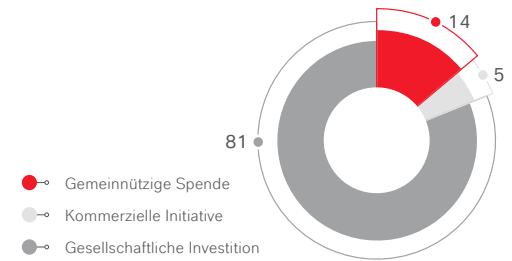
Gesellschaftliche Projekte nach Themenfeldern¹⁾ in %



1) Anzahl der Projekte: 109.

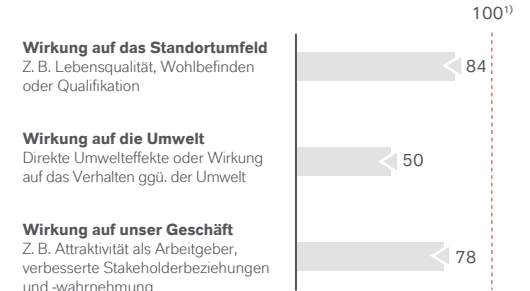


Gesellschaftliche Projekte nach Art der Investition¹⁾ in %



1) Anzahl der Projekte: 109.

Wirkungsdimensionen ausgewerteter Projekte in %



1) Anzahl der Projekte: 98.



Engagement für Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur

Unter dem Dach der LANXESS Bildungsinitiative haben wir seit 2008 an unseren Standorten weltweit über 500 Projekte initiiert, um junge Menschen frühzeitig für die Naturwissenschaften zu begeistern.

Besonders gerne unterstützen wir Lehrerinnen und Lehrer, die neuartige Unterrichtsformate vorantreiben und dadurch den Forschergeist ihrer Schülerinnen und Schüler wecken. So konnte sich im Berichtsjahr beispielsweise eine Schule in Bergkamen über einen fünfstelligen Betrag für Schülerexperimente zu Pflanzenfarbstoffen und den Einsatz von Drohnen in der Landwirtschaft sowie ein grünes Klassenzimmer freuen. In Dormagen ermöglichten wir einem Gymnasium, einen multifunktionalen Fachraum zu gestalten. Auf große Resonanz stießen traditionell auch die LANXESS Labortage, in deren Rahmen dieses Jahr Schulklassen aus verschiedenen nordrhein-westfälischen Standorten das Leverkusener Industriemuseum besuchten.

In Kanada riefen wir 2021 das LANXESS Learners Program ins Leben. Es unterstützt eine kommunale Organisation in der Region unseres Standorts Elmira dabei, kunst- und kulturbezogene Aktivitäten für Kinder in finanziell eingeschränkten Gemeinden zu finanzieren. In unserem MINT-Bildungsprogramm am Standort El Dorado (USA) haben wir über einen Zeitraum von fünf Jahren insgesamt 250.000 US-Dollar zur Förderung von Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik zur Verfügung gestellt. In China fördern wir in Kooperation mit dem Goethe-Institut hochbegabte Schüler, die ein naturwissenschaftliches Studium in Deutschland aufnehmen wollen.



Für den Klimaschutz engagierten wir uns beispielsweise, indem wir im Krefelder Kinderheim Marianum eine Photovoltaikanlage installierten. Mit einer Kapazität von knapp 100 kWp werden voraussichtlich 90.000 kWh pro Jahr produziert und ca. 76% des Stroms direkt im Marianum genutzt. Der Rest wird über die hauseigene Trafostation anderen Haushalten in Krefeld zur Verfügung gestellt bzw. dient zur „Betankung“ von Elektrofahrzeugen. Die Projektbox „Sonne, Wind und Wetter“ trägt auch zur Sensibilisierung der jungen Bewohner für den Klimaschutz bei. Auch an unserem brasilianischen Standort Porto Feliz finanzierten wir den Bau einer Photovoltaikanlage in einer Schule.

In den USA tragen wir als Sponsor des Allegheny Land Trust dazu bei, eine der größten noch verbliebenen Grünflächen im Großraum Pittsburgh dauerhaft zu bewahren. Das Projekt zielt darauf ab, den ehemaligen Churchill Valley Country Club und seine 148 Hektar an natürlichen Grünflächen und eine wachsende Heimat für einheimische Flora und Fauna zu schützen und zu erhalten.

Städtisches und industrielles Wasserrecycling sowie Wassersicherheit bildeten 2021 die Themen des Forschungswettbewerbs „Sauberes Wasser für ein besseres Leben“ in China, den wir bereits zum siebten Mal ausrichteten. Mit dem Wettbewerb fördern wir akademische Nachwuchstalente, die sich über mehrere Monate hinweg aus verschiedenen Blickwinkeln und über Disziplinen sowie Regionen hinweg mit Fragen des Umwelt- und Wasserschutzes beschäftigen.

Im Rahmen unseres kulturellen Engagements fördern wir seit dem Jahr 2010 als Hauptpartner das internationale Literaturfestival lit.Cologne und seit einigen Jahren



auch die Kölner Philharmonie. Die von uns ebenfalls seit mehr als zehn Jahren unterstützte Ozawa International Chamber Music Academy in Japan ermöglicht talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung. Im Berichtsjahr trugen wir mit unserer Kulturförderung insbesondere auch dazu bei, Autoren und Musikern in Zeiten von Corona digitale Bühnen zu schaffen.

LANXESS hilft den Betroffenen der Flutkatastrophe

Jenseits unserer strategischen Engagements gibt es auch immer wieder Ereignisse, die unsere schnelle Hilfe erfordern – so wie die Flutkatastrophe, die im Juli 2021 vor allem in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz schwere Schäden anrichtete. Auch in Leverkusen, dem weltweit größten Standort von LANXESS, waren mehrere Stadtteile unmittelbar betroffen. Mit einer Spende von 100.000 € an die Bürgerstiftung Leverkusen leisteten wir kurzfristig einen Beitrag, um die erste Not zu lindern. Zudem riefen wir unsere Mitarbeitenden zu Spenden an die „Aktion Deutschland hilft e.V.“ auf und verdoppelten die von ihnen aufgebrachte Spendensumme von rund 100.000 € auf 200.000 €. Neben der finanziellen Unterstützung packten LANXESS Mitarbeitende untereinander und in den betroffenen Gebieten auch selbst tatkräftig an. Ihnen gewährten wir Freiräume – genauso wie denjenigen, die als ehrenamtliche Helfer für Organisationen in den Hochwassergebieten im Einsatz waren.



KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ




Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Weltgemeinschaft dem Ziel verpflichtet, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Level zu begrenzen. Im Rahmen des Klimagipfels von Glasgow wurde diese Ambition im November 2021 erstmals mit konkreten Reduktionsanforderungen für Treibhausgasemissionen hinterlegt. So müssten die globalen CO₂-Emissionen bis 2030 um 45% im Vergleich zum Jahr 2010 sinken und bis 2050 global Netto-Nullemissionen erreicht werden. Währenddessen sieht der „Klimaschutzplan 2050“ in Deutschland bislang als Zwischenziel vor, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 1990 um mindestens 55% zu senken. Die Industrie soll dazu mit einer Reduktion von zwischen 49% und 51% beitragen.

Auf dem Weg zu mehr Klimafreundlichkeit ist LANXESS seit seiner Gründung deutlich vorangekommen. Von 2004 bis 2018 haben wir unseren Ausstoß von Treibhausgasen halbiert – von rund 6,5 Millionen Tonnen CO₂e auf etwa 3,2 Millionen Tonnen CO₂e. Unsere zuletzt verfolgten Ziele konnten wir zudem bereits deutlich früher als ursprünglich geplant erreichen: die Verbesserung der Energieeffizienz und die Reduktion der damit verbundenen CO₂-Emissionen sowie die Reduktion von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen um jeweils 25% gegenüber 2015.

Vor diesem Hintergrund war es an der Zeit, sich neue, ambitionierte mittel- und langfristige Ziele zu setzen und damit unserer Verantwortung als global agierender Spezialchemiekonzern gerecht zu werden: Bis 2040 soll



LANXESS  klimaneutral werden. Bereits bis 2030 wollen wir unseren Ausstoß von Treibhausgasen ein weiteres Mal halbieren und auf rund 1,6 Millionen Tonnen CO₂e reduzieren. Damit hätten wir eine Reduktion von 75% gegenüber den Emissionen bei der Gründung von LANXESS erreicht. Zur Messung unserer klimarelevanten Emissionen betrachten wir den Ausstoß der im Kyoto-Protokoll definierten Treibhausgase und rechnen mit ihrer Treibhauswirksamkeit im Vergleich zu Kohlenstoffdioxid (CO₂e). Dabei beziehen wir die Emissionen aus unserer eigenen Produktion (Scope 1) und aus fremden Energiequellen (Scope 2) in die Berechnung ein.



Unser Weg zur Klimaneutralität

1. Wir mindern die Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen drastisch.
2. Wir reduzieren unseren spezifischen Energiebedarf.
3. Wir kaufen sehr emissionsarme oder klimaneutrale Energien ein.

Klare Strategie zur Senkung von Emissionen

Um unser Ziel zu erreichen, setzen wir an drei großen Stellschrauben an:

1. Klimaschutzprojekte mit großem Reduktionshebel initiieren (mittelfristiges Ziel)

Mehrere Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren zu einer signifikanten Reduzierung von Treibhausgasen führen. Am Standort Lillo (Belgien) konnten wir im Vorjahr eine erste Anlage zur Zersetzung von Lachgas in seine harmlosen Bestandteile Stickstoff und Sauerstoff in Betrieb nehmen. Diese reduziert



unsere jährlichen Emissionen des besonders klimaschädlichen Treibhausgases um bis zu 150.000 Tonnen CO₂e. Nach der Installation einer zweiten Anlage im Jahr 2023 wird der CO₂e-Ausstoß um weitere 300.000 Tonnen sinken.

Darüber hinaus stellen wir die Energieversorgung unserer indischen Standorte vollständig auf regenerative Quellen, konkret Biomasse und Solarenergie, um. Dadurch wird unser CO₂e-Ausstoß ab 2024 um weitere 150.000 Tonnen abnehmen. Zum Bilanzstichtag betrug der Umstellungsgrad am Standort Jhagadia bereits 39%, während der Standort Nagda rund 71% erreichte. Bereits vollständig mit Biomasse betreiben wir eine hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlage im brasilianischen Porto Feliz. An unseren großen Produktionsstandorten in Deutschland planen wir ebenfalls, aus der kohlebasieren Energienutzung auszusteigen.

Mit diesen Projekten und weiteren Maßnahmen wollen wir unseren CO₂e-Ausstoß bis 2025 auf 2,6 Mio. Tonnen CO₂e reduzieren.

2. Emissionen und Wachstum entkoppeln (langfristiges Ziel)

LANXESS ist auf Wachstumskurs. Doch trotz steigender Produktionsmenge soll der Ausstoß von Treibhausgasen in unseren einzelnen Geschäftsbereichen sinken. Neben technischen Effizienzmaßnahmen spielen dabei auch veränderte Governance-Instrumente eine bedeutende Rolle: So wird der Einfluss auf die CO₂e-Bilanz zum Investitionskriterium bei organischem Wachstum und Akquisitionen. Geschäftsbereiche, die ihre Treibhausgasemissionen



überdurchschnittlich stark senken, haben so einen direkten finanziellen Vorteil. 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat zudem entschieden, dass künftig die CO₂e-Reduktion als Bewertungskriterium für das Bonusssystem für Führungskräfte und Vorstand herangezogen wird.

3. Prozess- und Technologieinnovationen stärken (langfristiges Ziel)

Um bis 2040 klimaneutral zu werden, überarbeiten wir zahlreiche bestehende Produktionsverfahren. So werden wir unsere Verbundstrukturen weiter verbessern, etwa im Bereich Wärmeaustausch zwischen den Betrieben oder bei der Abluftreinigung. Andere Verfahren müssen hingegen erst noch im großtechnischen Maßstab entwickelt werden. Entsprechend werden wir unsere Forschungsaktivitäten künftig stärker auf klimaneutrale Prozess- und Technologieinnovationen ausrichten.

Mit der Umsetzung der zuvor genannten Maßnahmen wollen wir unsere jährlichen Emissionen bis zum Jahr 2040 auf unter 300.000 Tonnen reduzieren. Die Restemissionen werden wir über entsprechende Kompensationsmaßnahmen neutralisieren. Auf diese Weise leisten wir in den kommenden Jahren nicht nur einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz, sondern werden auch für unsere Kunden ein noch nachhaltigerer Partner.



Emissionshandel birgt Unsicherheiten

In Europa unterliegen 14 unserer Anlagen bzw. Standorte dem europäischen Emissionshandel. Der Handel mit CO₂-Emissions-Rechten, sogenannten Zertifikaten, soll den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ kosteneffizient vermindern. Da alle unsere Anlagen, die dem Emissionshandel unterworfen sind, dem Stand der Technik entsprechen und im internationalen Wettbewerb stehen, rechnen wir damit, bis zum Ende der dritten Handelsperiode 2030 ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um die erwarteten CO₂-Emissionen abdecken zu können. Allerdings können wir derzeit nicht genau abschätzen, wie sich Änderungen des EU-Emissionshandelssystems auswirken, die im Rahmen des Green Deals geplant sind. Auch die Auswirkungen des geplanten nationalen Emissionshandelssystems (n-ETS) können wir noch nicht konkret abschätzen, da wichtige Regelungen – insbesondere für die Zeit nach 2022 – noch ausstehen.

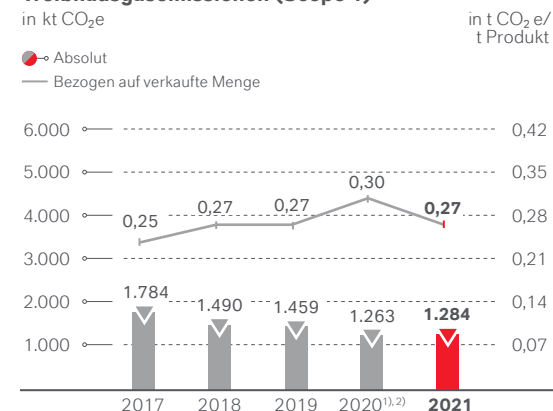


CDP verleiht LANXESS Bestnote

Schon seit mehr als einem Jahrzehnt beteiligen wir uns an der internationalen Klimaschutzinitiative CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und übermitteln jährlich Daten und Informationen zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Emissionen. Bei der Auswertung für das Jahr 2021 erhielten wir in der Kategorie Klima erneut die bestmögliche Bewertung „A“. Damit zählt LANXESS zu den besten 2 % der über 12.000 von CDP bewerteten Unternehmen. Die guten Ergebnisse bestärken uns darin, unsere Klimaschutzstrategie weiter konsequent umzusetzen.



Treibhausgasemissionen (Scope 1)



1) Fortzuführendes Geschäft.

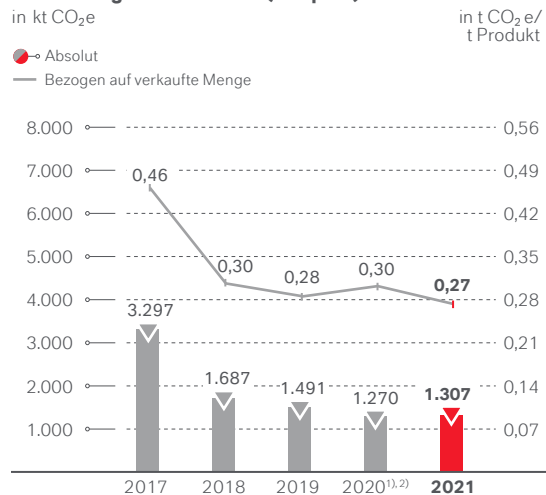
2) LANXESS gesamt: Scope 1: 1.275, spezifisch: 0,29.

Ab 2021 GWP100 Faktoren des IPCC Sixth Assessment Report (AR6 (2021)) verwendet. Davor IPCC Second Assessment Report (SAR(1995)).

Im Jahr 2021 liegen unsere absoluten Scope-1-Emissionen auf Vorjahresniveau. Dies ist bedingt durch die gestiegenen Emissionen aus den Veränderungen im Geschäftsportfolio 2021 und dem Anstieg der Produktionsmenge nach dem coronabedingten Rückgang im Vorjahr. Diese Effekte wirken den umgesetzten Reduktionen entgegen. So konnte z. B. der Reduktionspfad bei den Lachgasemissionen in Belgien weiter fortgesetzt werden. Zusätzlich konnten Scope-1-Emissionen durch die verstärkte Nutzung von Biomasse reduziert werden. Aufgrund der gestiegenen Produktionsmenge kam es bei den spezifischen Scope-1-Emissionen dennoch zu einer Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr.



Treibhausgasemissionen (Scope 2)



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Scope 2: 1.290, spezifisch: 0,29.

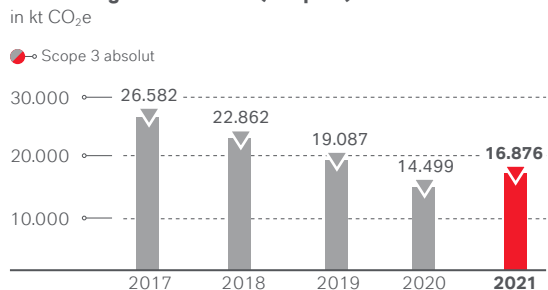
Auch die Scope-2-Emissionen liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung beruht zum einen auf einem gestiegenen Energieverbrauch durch eine höhere Produktionsmenge sowie den Veränderungen

LANXESS unterstützt Stiftung KlimaWirtschaft

Ein zukunftsfähiger energie- und klimapolitischer Rahmen ist die Voraussetzung dafür, dass die deutsche Industrie wettbewerbsfähig bleibt. Aus diesem Grund unterstützt LANXESS seit Juni 2021 als einer der beiden ersten Vertreter aus der chemischen Industrie die Stiftung KlimaWirtschaft, eine Initiative von Vorstandsvorsitzenden, Geschäftsführern und Familienunternehmern. Ziel der Stiftung ist es, die Politik zur Etablierung effektiver marktwirtschaftlicher Rahmenbedingungen für den

des Geschäftsportfolios und zum anderen auf den im Berichtsjahr erneut gesunkenen Emissionsfaktoren. Der spezifische Wert konnte trotz des gestiegenen Energieverbrauchs leicht reduziert werden.

Treibhausgasemissionen (Scope 3)



Die Scope-3-Emissionen von LANXESS auf Basis des aktuellen Portfolios mit Emerald Kalama Chemicals und der Theseo Group hätten für das Gesamtjahr 2021 17.750 kt CO₂e betragen.

Im Geschäftsjahr 2021 stiegen unsere Scope-3-Emissionen ebenfalls bedingt durch das höhere Produktionsvolumen und die Veränderung im Geschäftsportfolio.

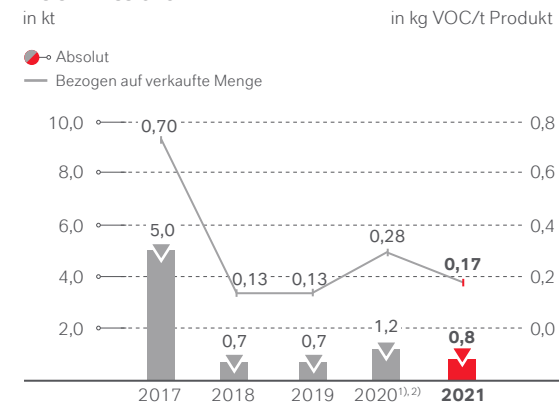
Klimaschutz aufzufordern und die Lösungskompetenz deutscher Unternehmen zu unterstützen. Im Austausch mit 17 Industrieunternehmen hatten die Stiftung, Agora Energiewende und Roland Berger dafür Anfang 2021 zwölf Handlungsempfehlungen verfasst. Wir sind fest davon überzeugt, unsere langjährige Erfahrung beim Senken von Treibhausgasen gewinnbringend in die Stiftung einbringen zu können.

klimawirtschaft.org



Weitere Emissionen in die Luft

VOC-Emissionen



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: VOC: 1,2, spezifisch: 0,28.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten die VOC-Emissionen, die im Vorjahr gestiegen waren, wieder deutlich reduziert werden. Sie bewegen sich nun, absolut und spezifisch, in etwa wieder auf dem Niveau vor der Coronapandemie.

Systematisches Energiemanagement

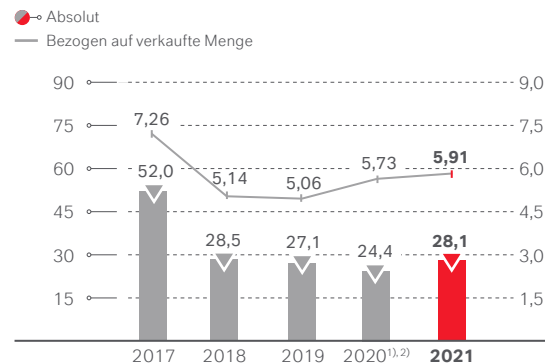
Eine hohe Energieeffizienz verbessert nicht nur unsere Emissionsbilanz, sondern auch unsere Kostenposition und damit letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS. Unser globales Energiemanagement fördert Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in unseren Anlagen. Energiebeauftragte stellen in jeder Business Unit die Kommunikation sowie die fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung sicher. Technische Experten aus den Zentralabteilungen unterstützen die Teams vor Ort dabei, wirtschaftliche Effizienzsteigerungsprojekte zu identifizieren und umzusetzen.



Mit ebendiesem Ziel haben wir uns seit 2017 bereits mit mehreren deutschen Standorten an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke beteiligt, die von der Bundesregierung und führenden Industrieverbänden gegründet wurde. So nimmt unser Standort Mannheim derzeit am Netzwerk ChePap 2 teil, der Standort Bitterfeld am Netzwerk Bitterfeld-Wolfen 2.0.

Energieeinsatz (als Bilanz)

in PJ in GJ/t Produkt

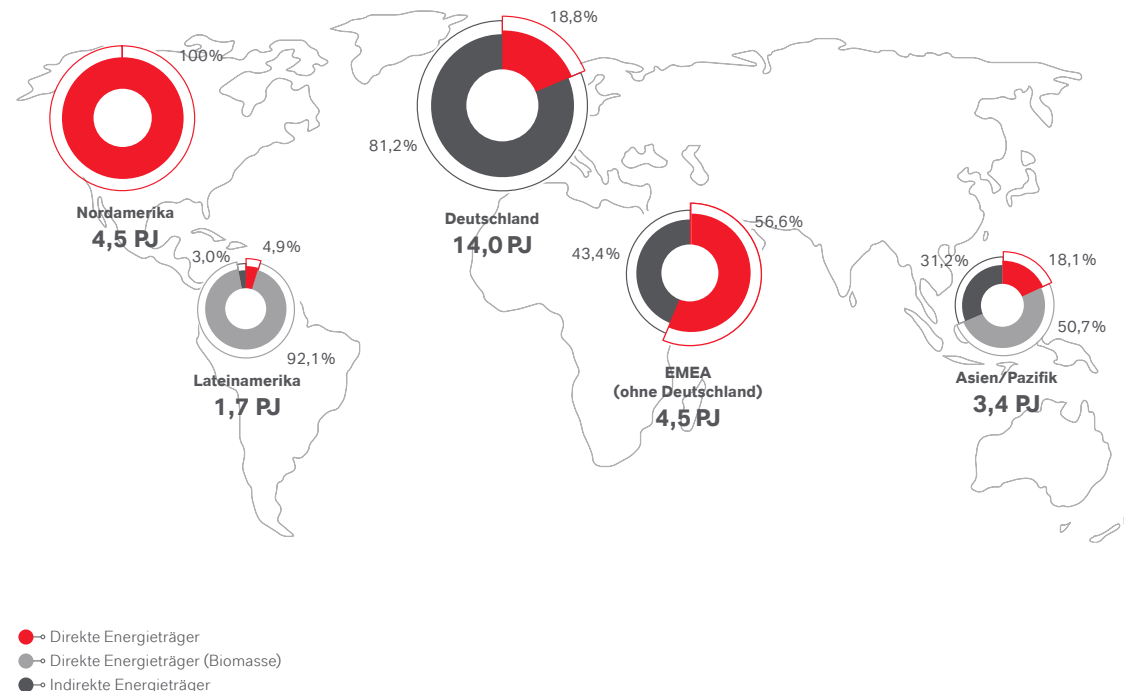


1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Energie: 24,7, spezifisch: 5,65.

Unser absoluter Energieverbrauch ist in 2021 deutlich gestiegen. Dies ist vor allem auf die gestiegene Produktionsmenge sowie die Veränderungen im Geschäftsportfolio zurückzuführen. Trotz des gestiegenen absoluten Energieverbrauchs zeigte sich der spezifische Energieverbrauch hingegen in etwa auf Vorjahresniveau.

Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region

in PJ/in %



Nachhaltige Logistik

Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die aus den Transporten resultierenden CO₂-Emissionen.

Besonderes Augenmerk legen wir darauf, den Einsatz von Schiffen weiter auszubauen. In diesem Kontext investieren wir derzeit in digitale Lösungen, die uns frühzeitig den Status von Schiffstransporten übermitteln, sodass



wir den anschließenden Landtransport vorausschauend mit möglichst emissionsarmen Verkehrsträgern und Transportmitteln planen können. Zudem nutzen wir zur Abwicklung unserer Transporte zunehmend Angebote des vergleichsweise emissionsarmen kombinierten Verkehrs, bei dem der überwiegende Teil der zurückgelegten Strecke per Eisenbahn, Binnen- oder Seeschiff bewältigt und der Vor- bzw. Nachlauf auf der Straße dadurch so kurz wie möglich gehalten wird.



NFB

Insbesondere in Europa besteht eine gute Infrastruktur für derartige Transporte. Durch den vermehrten Einsatz der Schiene ist der Kombinierte Verkehr aber selbst für Langstreckenverbindungen nach China eine Option.

Für unseren Gütertransport auf der Schiene setzen wir in Deutschland weiterhin auf das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Cargo. Die für den Transport benötigte Strommenge wird aus regenerativen Energiequellen bezogen. So können wir unsere CO₂-Emissionen im nationalen Schienentransport gegenüber dem herkömmlichen Angebot um ca. 80% reduzieren.

[Weitere Informationen zu unserer Klimastrategie](#) finden Sie im Grundlagenpapier „Klima“.



GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND MOTIVIERTE MITARBEITENDE

NFB

Gute Corporate Governance

Die Unternehmenskultur von LANXESS ist geprägt von fünf zentralen Werten: Respekt, Verantwortung, Vertrauen, Professionalität und Integrität. Diese Werte gelten immer und überall – für alle Mitarbeitenden. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, bei der verantwortliches, moralisch einwandfreies Handeln und Streben nach Leistung sich nicht widersprechen, sondern ergänzen.

Unsere zentralen Werte, ergänzt um Handlungsleitlinien und organisatorische Strukturen, – kurz gefasst: „Gute Corporate Governance“ – ermöglichen es unseren Mitarbeitenden, in ihrer täglichen Arbeit verantwortungsvoll zu handeln und so aus einem vergleichsweise abstrakten Konzept einen konkreten unternehmerischen Erfolgsfaktor zu machen. „Gute Corporate Governance“ findet ihren Ausdruck bei LANXESS in einer wertebasierten und sicherheitsbewussten Unternehmenskultur, effektiven Managementsystemen sowie dem Bekenntnis zu weltweit anerkannten Prinzipien der verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie beispielsweise den Prinzipien des UN Global Compact.

Verantwortliches unternehmerisches Handeln gewährleisten wir zudem mit unserer auf effektives Nachhaltigkeitsmanagement ausgerichteten [Gremienstruktur](#) und durch unser [integriertes Managementsystem](#), das für die notwendigen globalen Strukturen in allen Geschäftsprozessen sorgt.

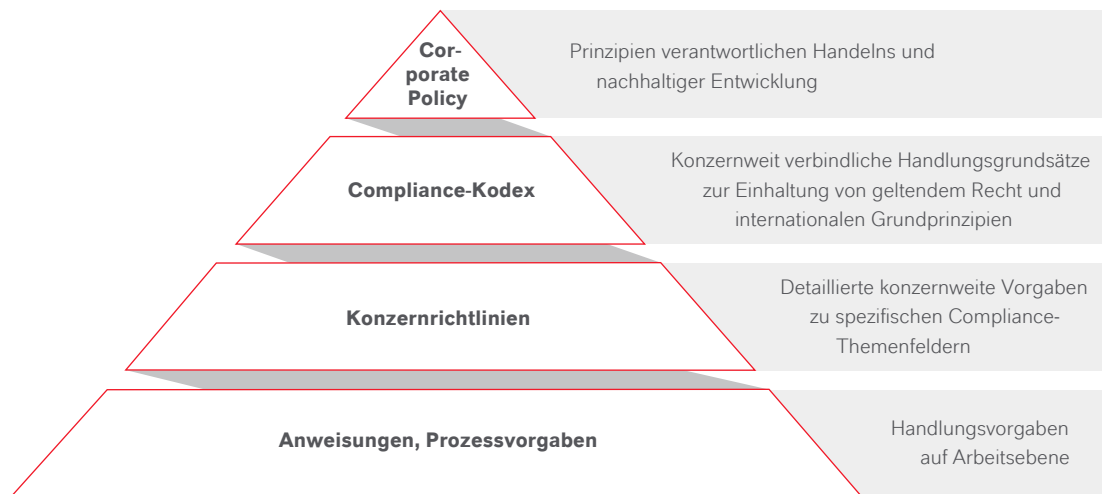
NFB

Compliance-Organisation

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung impliziert für LANXESS insbesondere auch die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben sowie ethischer Grundsätze, an die sich jeder Mitarbeitende halten muss. Unsere weltweite Compliance-Organisation – bestehend aus dem Group Compliance Officer, den regionalen Compliance Officern und einem Netzwerk von lokalen Compliance Officern – unterstützt alle Unternehmensbereiche bei der Implementierung geeigneter Maßnahmen, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Die Compliance-Organisation steht zudem allen Mitarbeitenden als Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogenen Fragestellungen zur Verfügung. Über den direkten Berichtsweg des Group Compliance Officers an den Vorstand ist eine regelmäßige Information seiner Mitglieder gewährleistet.



Klare Regeln bieten Orientierung



Interne Leitlinien und Regelwerke

Unsere Corporate Policy greift Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung auf und definiert unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von allen Mitarbeitenden erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern.

Der konzernweit gültige LANXESS Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeitenden – unabhängig von Organisationseinheiten, Regionen und Hierarchiestufen – zu einem integren und regelkonformen Verhalten. Jede und jeder Einzelne ist dafür verantwortlich, durch richtiges Verhalten dazu beizutragen, Schäden vom Unternehmen abzuwenden und den Wert von LANXESS langfristig zu steigern. Der Kodex umfasst Themen wie



Menschenrechte, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit sowie Umweltschutz.

Weitere Konzernrichtlinien, wie z.B. die HSE-Richtlinien oder der Zuwendungsleitfaden, konkretisieren die Regelungen zu einzelnen im Verhaltenskodex genannten Compliance-Feldern und sind konzernweit bindende Vorgaben für unsere Belegschaft. Eine weitere Konkretisierung, die jeweils auch lokale Anforderungen berücksichtigt, erfolgt auf der Arbeitsebene unter anderem durch Anweisungen und Prozessvorgaben unter Berücksichtigung der Vorgaben der LANXESS Konzernrichtlinien. Die gültigen Richtlinien, Anweisungen und Vorgaben sind allen Beschäftigten zugänglich. Sie werden zudem



regelmäßig über neue und aktualisierte für sie relevante Regelungen informiert.

Menschenrechte

Im Sinne unserer Werte und Handlungsleitlinien setzen wir uns in allen unseren Märkten und Lieferketten dafür ein, dass die Menschenrechte jederzeit geachtet und beispielsweise Kinder- und Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Die Menschenrechte und die ethischen Grundsätze gelten für LANXESS uneingeschränkt, auch wenn sie nicht in den landesspezifischen Rechtsordnungen niedergelegt sind. Entsprechend klar ist unser Ziel formuliert: Im Einflussbereich von LANXESS soll es keine Menschenrechtsverstöße geben. Alle relevanten Informationen über unser Engagement und die im Konzern etablierten Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte haben wir in der „LANXESS Position on Human Rights“ zusammengefasst.

Die unmittelbare Verantwortung dafür, dass die Menschenrechte jederzeit gewahrt werden, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das von unserer globalen Compliance-Organisation sowie von den regionalen und lokalen Compliance Officern unterstützt wird. Auf Konzernebene sind die Menschenrechte Gegenstand regelmäßiger Bewertungen im Rahmen unseres Risikomanagementsystems. So führen wir spezielle Risikobewertungen in allen Landesgesellschaften hinsichtlich des Risikopotenzials für Menschenrechtsverstöße durch. Das generelle Risikopotenzial wird hierbei jährlich konzernübergreifend ermittelt und die Landesgesellschaften mit einem erhöhten Risikopotenzial zusätzlich im Rahmen einer umfassenden Risikobewertung mindestens in einem dreijährigen Rhythmus überprüft. Hierbei werden alle grundsätzlichen Risiken



NFB

für Menschenrechtsverletzungen berücksichtigt inklusive so wichtiger Themen wie Kinderarbeit, moderne Sklaverei oder Menschenhandel. Die Risikobewertungen werden von der Konzernzentrale koordiniert und von den verantwortlichen Bereichen auf Landesebene durchgeführt. Die Bewertungen bestätigten, dass ein hohes Bewusstsein für das Thema besteht und funktionierende Mechanismen etabliert sind, um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen.

Darüber hinaus werden alle Organisationseinheiten von LANXESS und deren geschäftliche Aktivitäten regelmäßig in internen sowie externen Audits geprüft. Sie umfassen selbstverständlich auch die Beobachtung der Einhaltung der Menschenrechte und – falls notwendig – die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Gewährleistung der Menschenrechte.

Unser Verhaltenskodex enthält eindeutige Handlungsanweisungen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte. Der Kodex, den alle neuen Mitarbeitenden zusammen mit dem Arbeitsvertrag ausgehändigt bekommen, ist wiederum Bestandteil allgemeiner Schulungsmaßnahmen. Darüber hinaus richten wir Schulungen zu ausgewählten spezifischen Menschenrechtsthemen wie beispielsweise Arbeitssicherheit aus. Bei Verdacht auf Menschenrechtsverstöße stehen unseren Mitarbeitenden und externen Dritten verschiedene Meldewege zur Verfügung. So können unter anderem das Compliance Helpdesk und das Meldesystem „SpeakUp“ genutzt werden, um Hinweise – auch anonym – an die Compliance-Organisation zu geben.

NFB

Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass bei LANXESS Beschäftigte systematisch diskriminiert werden aufgrund von Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politischer Meinung. In einzelnen Fällen wurden im Berichtsjahr individuelle Verfehlungen von Mitarbeitenden in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Nachgewiesene Verfehlungen werden von uns nicht toleriert und führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu Werten und Regeln – insbesondere zu den Prinzipien des UN Global Compact und den ILO-Kernarbeitsnormen – bekennen und Systeme etablieren, um rechtskonformes und verantwortungsvolles Verhalten sicherzustellen. Bei der Auswahl neuer Lieferanten ist es für uns wesentlich, dass diese die in unserem Supplier Code of Conduct enthaltenen Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte anerkennen bzw. eigene vergleichbare Regeln und Managementsysteme im Sinne des UN Global Compact etabliert haben. Zur Konkretisierung unserer Anforderungen haben wir die Inhalte des Codes im Laufe des Berichtsjahres überarbeitet und hierbei um weitere Themen ergänzt. In diesem Zuge erfolgte auch eine Umbenennung in Business Partner Code of Conduct. So machen wir deutlich, dass wir nicht nur gegenüber unseren Lieferanten Erwartungen hinsichtlich eines nachhaltigen und ethischen Verhaltens haben.

Verantwortliches Handeln in der Lieferkette fördern wir darüber hinaus mit unserem Engagement in der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS), die wir gemeinsam mit weiteren global operierenden Chemieunternehmen

NFB

betreiben. Im Rahmen dieser Initiative werden Unternehmen, die bedeutende Güter und Leistungen liefern, regelmäßig im Rahmen von TfS-Audits beurteilt. Diese Lieferantenbeurteilungen umfassen auch die Einhaltung von Aspekten unseres Business Partner Code of Conduct, wie etwa die Prüfung der Einhaltung der Menschenrechte unter anderem im Hinblick auf Kinder- oder Zwangsarbeit. Uns liegen für das Berichtsjahr keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten vor.

Auch absatzseitig haben wir die erforderlichen Prozesse etabliert, um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Hierzu zählen insbesondere unsere Prozesse zur zentralen Produktbeobachtung oder zur Trade Compliance, hier vor allem Vorgaben zur Verhinderung von Dual Use. Im Rahmen unserer Portfolioanalyse bewerten wir ebenfalls systematisch die Wirkungen unserer Produkte auf die Menschen.

Alle Akquisitionen von Gesellschaften, Gesellschaftanteilen oder Geschäften unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung der Menschenrechte durch das Zielunternehmen umfasst.

Durch unsere langjährig bewährten Mechanismen zur Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten – sowohl in unserem Geschäftsbetrieb als auch in der Lieferkette – sehen wir uns gut vorbereitet für die regulatorischen Entwicklungen, die in vielen Regionen der Welt den Schutz der Menschenrechte formalisieren. Unser Subkomitee „People & Governance“ hat sich der Aufgabe angenommen, die steigenden gesetzlichen Anforderungen in einem interdisziplinären Expertenteam genau zu beleuchten und notwendige Maßnahmen zu koordinieren.



Antikorruption

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact haben wir uns dazu verpflichtet, aktiv gegen alle Arten von Korruption vorzugehen. Diese Verpflichtung findet sich auch im LANXESS Verhaltenskodex wieder, in dem wir alle Mitarbeitenden für das Thema sensibilisieren. Unser Ziel ist klar: keine Vorfälle. Die Vermeidung von Korruption ist Teil des allgemeinen Compliance-Management-Systems. Organisatorische Maßnahmen und Handlungsvorgaben für die Einrichtung des Compliance-Management-Systems sowie Verantwortlichkeiten für deren Implementierung, Betreuung und fortlaufende Überwachung sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie definiert. Die Verantwortung dafür, Korruptionsfällen vorzubeugen, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das auch in dieser Hinsicht von unserer globalen Compliance-Organisation sowie regionalen und lokalen Compliance Officern unterstützt wird.

Eine konzernweit gültige Richtlinie gibt klare Orientierung für den Umgang mit Zuwendungen. Unseren Mitarbeitenden ist es verboten, direkt oder im Zusammenhang mit dienstlichen Tätigkeiten Mitarbeitenden von anderen Unternehmen – insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines Auftrags – persönliche Vorteile anzubieten. Ebenso ist es unseren Mitarbeitenden untersagt, derartige Vorteile anzunehmen oder für sich selbst zu fordern. Soweit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin ein entsprechendes Angebot unterbreitet wird, ist dies sofort dem oder der Vorgesetzten oder der Compliance-Organisation mitzuteilen. Ausnahmen können bei allgemein üblichen, d. h. symbolhaften und geringwertigen Gelegenheits- oder Werbegeschenken bestehen.



Über

6.000

Teilnahmen an Compliance-Schulungen



Weder Beamten noch sonstigen Amtsträgern im Inland sowie im Ausland darf LANXESS Vorteile irgendeiner Art gewähren. Bei der Beauftragung von Dienstleistern, die im Auftrag von LANXESS mit Amtsträgern Kontakt haben, ist von den jeweiligen Mitarbeitenden Sorge dafür zu tragen, dass das Korruptionsverbot ebenfalls befolgt wird. Grundsätzlich unterstützen wir keine politischen Gruppierungen und Parteien wirtschaftlich. LANXESS wirkt in großen Industrieverbänden mit, die wir als Grundlage unserer Interessenvertretung betrachten. Beiträge und Ausgaben im Bereich politischer Aktivitäten legen wir transparent dar.

Spenden bedürfen – je nach Höhe – einer Genehmigung durch die Zentralfunktion Communications oder durch den Vorstandsvorsitzenden der LANXESS AG, jeweils nach vorheriger Konsultation der Compliance-Organisation.

Um unsere Belegschaft für diese Verhaltensregeln zu sensibilisieren, ist das Thema Korruption regelmäßiger Bestandteil von Compliance-Schulungen. Zudem richten wir spezielle Antikorruptionsschulungen gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Im Berichtsjahr verzeichneten wir weltweit über 6.000 Teilnahmen an Compliance-Schulungen. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen können sich sowohl unsere Mitarbeitenden als auch externe Dritte – wenn gewünscht anonym – an die Compliance-Organisation wenden. Unser konzernweit einheitliches Meldesystem „SpeakUp“ ermöglicht jedem Mitarbeitenden oder Externen die einfache schriftliche oder telefonische Meldung potenzieller Verstöße in über 20 Sprachen und gewährleistet auch eine gesicherte und anonyme Kommunikation zwischen der Compliance-Organisation und dem Hinweisgebenden.



Die Funktion Corporate Audit überprüft und überwacht die Umsetzung unserer Maßnahmen zur Prävention von Korruption. Dabei verfolgt sie verschiedene Prüfungsansätze und -tiefen:

- › Risikoeinschätzung zur Korruptionsexposition als Teil der Jahresprüfungsplanung und allgemeine Überwachung des internen Kontrollsystems: 100% der Geschäftseinheiten
- › Transaktionsmonitoring zur Einhaltung von Unternehmensregeln mit Einfluss auf die Korruptionsprävention im Standard-SAP-System: mindestens 90% aller Transaktionen

Uns liegen für das Geschäftsjahr 2021 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeitende vor. Nachweisliche Fälle von Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitenden führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung und zur Prüfung weiterer juristischer Schritte. Im Berichtsjahr verzeichneten wir auch keine Meldungen oder Hinweise zu derartigen Fällen.

Auch gegenüber unseren Lieferanten und Dienstleistern kommunizieren wir unsere eindeutigen Erwartungen zur Vermeidung von Korruption in unserem Business Partner Code of Conduct. Er definiert als klare Anforderung, dass sich unsere Lieferanten nicht auf Bestechung, Betrug oder Erpressung einlassen. So ist es für uns wesentlich, dass sie die im Business Partner Code of Conduct enthaltenen Grundsätze anerkennen bzw. eigene vergleichbare Vorgaben etabliert haben. Sollten Lieferanten oder Dienstleister sich nicht an diese Grundsätze halten, kann dies bis zur Beendigung des Vertragsverhältnisses führen.



Mitarbeitende

LANXESS soll ein nachhaltiges und langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen sein, dessen Erfolg vom persönlichen Engagement jedes einzelnen Mitarbeitenden und von leistungsstarken, vielfältigen Teams angetrieben wird. Es ist unser Ziel, unsere Mitarbeitenden zu befähigen, ihr Berufsleben aktiv zu gestalten, und ein gleichermaßen sicheres, produktives wie motivierendes Umfeld zu schaffen. So sind wir attraktiv für Bewerberinnen und Bewerber aller Alters- und Qualifikationsstufen, können dem demografischen Wandel und Fachkräftemangel entgegenwirken und eine diverse Belegschaft fördern, in der sich alle einbezogen fühlen.

Eine auf vier Säulen basierende Personalstrategie unterstützt uns dabei, unser Ziel zu erreichen. Wir entwickeln diese kontinuierlich weiter, um unsere Mitarbeitenden in den vielfältigen und mitunter komplexen Veränderungsprozessen bei LANXESS jederzeit angemessen zu begleiten. Generell gewinnt das Thema Change Management in Zeiten tiefgreifender gesellschaftlicher und unternehmerischer Transformationsprozesse stetig an Bedeutung. Insbesondere die im Berichtsjahr verstärkten M&A-Aktivitäten bringen für eine Vielzahl unserer Mitarbeitenden organisatorische, kulturelle

LANXESS Personalstrategie



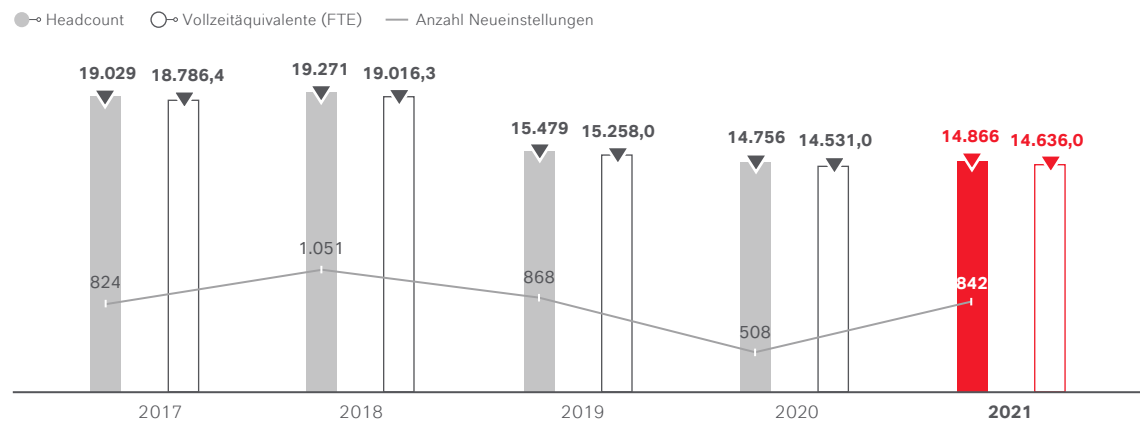
und persönliche Veränderungen mit sich. Ein zweiter großer Treiber von Veränderung ist und bleibt die konsequente Digitalisierung bzw. digitale Optimierung unserer Geschäftsprozesse, in deren Mittelpunkt die schrittweise globale Implementierung einer neuen SAP-Prozess- und -Systemlandschaft steht. Für die damit einhergehenden Herausforderungen haben wir verschiedene Methoden und Trainings entwickelt. Diese schaffen Transparenz über die anstehenden Veränderungen und fördern den

gegenseitigen Austausch sowie die Reflexion darüber. Denn eines ist sicher: Der Wandel wird für LANXESS auch in den kommenden Jahren eine Konstante bleiben. Wir wollen ihn nicht nur bewältigen, sondern gestalten.

[Informationen zum Thema Leben und Arbeiten bei LANXESS finden Sie auch in unserem Grundlagenpapier „Arbeiten bei LANXESS“.](#)



Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden



Die für 2020 dargestellten Zahlen beziehen sich auf das fortgeführte Geschäft. Für 2019 sind die nicht fortgeführten Geschäfte der Business Unit Leather mit inkludiert. Alle Angaben beziehen sich auf die Stammbesellschaft. Die Werte für 2017 und 2018 inkludieren ARLANXEO.

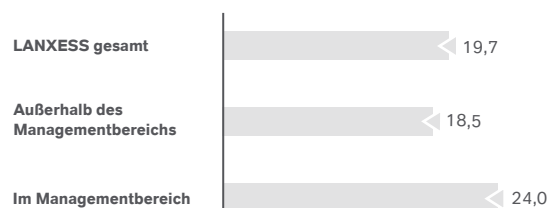


Vielfalt und Einbeziehung

Wir verstehen Vielfalt als strategischen Vorteil. Daher ist es unser Ziel, die Vielfalt bei LANXESS weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und unsere Mitarbeitenden zu nutzen. Eine wertschätzende Kultur, die gegenüber allen Menschen gleichermaßen offen ist, hilft uns, innovativer und leistungsfähiger zu werden sowie vielversprechende Talente zu gewinnen und zu binden. Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen, ist in unseren Werten sowie Handlungs- und Führungsprinzipien daher fest verankert.

Frauenanteil

in %



Unser strategisches Konzept „Diversity & Inclusion“ (D&I) zur Förderung der Vielfalt, Chancengleichheit und Einbeziehung haben wir auch 2021 weiterverfolgt. Unverändert arbeiten wir daran, alle Personalprozesse D&I-gerecht zu gestalten. Dabei betrachten wir D&I ganzheitlich, unter anderem mit Augenmerk auf die Dimensionen Geschlecht, Nationalität, Alter, Behinderung und sexuelle Orientierung. Im Berichtsjahr legten wir besonderen Wert auf bewusstseinsbildende Maßnahmen sowie den direkten Austausch mit unseren Mitarbeitenden. So initiierten wir beispielsweise verschiedene Formate



zum Thema „unbewusste Denkmuster“ oder virtuelle Diskussionen rund um Geschlechtervielfalt und kulturelle Vielfalt – eines unserer globalen Schwerpunktthemen. Insbesondere mit Blick auf die zahlreichen neuen Mitarbeitenden, die im Berichtsjahr durch Akquisitionen ein Teil von LANXESS geworden sind, ist es uns ein wichtiges Anliegen, die nochmals gewachsene Vielfalt als großen Vorteil gemeinsam wertzuschätzen und zu nutzen. Dies war auch die zentrale Botschaft unseres ersten „Global Diversity & Inclusion Day“, den wir im November anlässlich des Internationalen Tages der Toleranz ausrichteten.

Daneben bleibt unverändert die Geschlechtervielfalt ein wichtiges Fokusthema – mit dem klar formulierten Ziel, den Frauenanteil im Unternehmen zu erhöhen. Ein wichtiges Signal setzten wir im Berichtsjahr mit unserem Bekenntnis zu den Women’s Empowerment Principles (WEP), einer gemeinsamen Initiative von UN Women und UN Global Compact. Mit ihren sieben Grundsätzen zur Stärkung von Frauen in Unternehmen formulieren die Prinzipien klare Leitlinien, wie Arbeitgeber die Gleichstellung der Geschlechter fördern können. Dazu gehören unter anderem gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, geschlechtsspezifische Maßnahmen zur Förderung von Frauen und Nulltoleranz gegenüber sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.

Dem Ziel, bei LANXESS ein Netzwerk für Frauen zu schaffen, damit sie sich leichter vernetzen, austauschen und einander inspirieren können, widmete sich in Deutschland ein Pilotprojekt mit vier virtuellen Veranstaltungen. Schon die erste Veranstaltung erreichte rund 100 Teilnehmerinnen, und bis zum Jahresende 2021



wuchs die Zahl der Interessentinnen auf über 200. Aus ihrem Kreis haben sich bereits mehrere Untergruppen (z.B. Frauen in MINT), Mentoring-Paare und auch ein Leadership-Team gebildet, welches das Netzwerk 2022 selbstorganisiert weiterführen wird. Aufgrund der positiven Erfahrungen werden wir 2022 auch in allen anderen Regionen Piloten für Frauennetzwerke starten.

Frauenanteil im Vorstand und in den obersten Führungsebenen

Frauenanteil	2017 ¹⁾	2018	2019	2020	2021	Ziel	Frist
1. Ebene unterhalb des Vorstands	11,6%	13,8%	20,9%	16,7%	18,2%	15%	30.06.2022
2. Ebene unterhalb des Vorstands	23,9%	19,2%	25,1%	23,4%	25,7%	25%	30.06.2022
Vorstand (Anzahl Frauen)	0	0	0	1	1	1	30.06.2022

1) Jahr der Zielfestlegung.
Der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands schwankt seit 2015 aufgrund von M&A-Aktivitäten. 2018 sank der Frauenanteil zudem wegen einer Änderung der Berichtsstruktur unterhalb des Vorstands, die mit der Einführung einer zusätzlichen Berichtsebene auf regionaler Ebene einherging. Die deutliche Steigerung des Frauenanteils auf den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands in 2019 geht unter anderem auch auf eine Änderung der funktionalen Berichtsstruktur mit Meldung an unseren Finanzvorstand, Michael Pontzen, zurück. Aufgrund organisatorischer Veränderungen ist der Frauenanteil in 2020 wieder leicht gesunken.

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet uns in Deutschland zudem, Zielgrößen unter anderem für den Frauenanteil der zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. 2017 hatten Vorstand und Aufsichtsrat die Zielgrößen mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022 verabschiedet: Für die erste Ebene unterhalb des Vorstands soll der Frauenanteil mindestens 15%, für die zweite Ebene 25% betragen. Ende 2021 haben wir sowohl für die erste Führungsebene mit einem Frauenanteil von 18,2% als auch für die zweite Führungsebene mit einem Frauenanteil von 25,7% Werte oberhalb der jeweiligen Zielwerte erreicht. Bereits Anfang 2020 wurde Dr. Stephanie Coßmann zum Vorstandsmitglied



und zur Arbeitsdirektorin berufen. Damit haben wir unser Ziel erreicht, dass bis Mitte 2022 im Vorstand mindestens eine Frau vertreten ist.

Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus haben wir im Berichtsjahr eine neue Selbstverpflichtung verabschiedet: Wir möchten Managementpositionen bis Ende 2030 mindestens mit 30% Frauen besetzen. Ende 2021 lag der Frauenanteil im Management bei 24,0%.

Anteil Schwerbehinderter in deutschen Gesellschaften

	2017	2018	2019	2020	2021
Anteil in %	5,9	5,7	5,9	6,2	6,2



Recruiting

Vor dem Hintergrund des starken Wettbewerbs um Talente in unseren Kernmärkten und der Herausforderungen der Demografie erachten wir Recruiting als strategisches Thema. Wir investieren in eine markante Arbeitgebermarke, um die Vorteile von LANXESS als global aktivem sowie sozial verantwortlichem Arbeitgeber herauszustellen. Authentizität und Vielfalt stehen im Mittelpunkt unseres Employer Brandings, das wir über die sozialen Medien kommunizieren. Diese bespielen wir mit einem Mix aus Unternehmens-, Produkt- und Personalinformationen, um Talente aus einer Vielzahl von Funktionsbereichen für unser Unternehmen zu begeistern.

Unser Recruiting-Prozess ist hochgradig digitalisiert. Die Softwareplattform umfasst alle digitalen Prozesse vom Onboarding bis zur Unterzeichnung von Arbeitsverträgen. Hochspezialisierte LANXESS Recruiting-Teams arbeiten in den USA, China, Indien und Europa. Die Softwareplattform trägt dazu bei, Prozesse für die Ansprache und Gewinnung neuer Talente einheitlicher, transparenter und kundenorientierter zu gestalten. Im Sinne einer gleichermaßen aktiven wie zielgerichteten Ansprache interessanter Kandidatinnen und Kandidaten verfügen wir zudem über einen eigenen Pool sogenannter Active Sourcing Specialists. Sie ersetzen sukzessive externe Personaldienstleistende. Weltweit traten im Berichtsjahr 842 neue Mitarbeitende in den Konzern ein (inkl. befristeter Mitarbeitender waren es 1.314). Die Neueinstellungen betrafen vorwiegend technische Positionen.

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
<30	12	49	24	75	10	46	12	12	9	42	291
30-49	17	53	27	114	26	90	7	14	35	80	463
≥50	2	9	3	13	11	48	-	-	1	1	88
Gesamt	31	111	54	202	47	184	19	26	45	123	842
Gesamt Region	142		256		231		45		168		

in %

Altersgruppe	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
<30	37,5	26,7	11,9	9,6	18,4	30,9	30,2	19,7	24,5	32,7	17,4
30-49	8,3	7,9	4,4	4,7	15,4	13,3	5,5	3,4	10,2	6,6	6,8
≥50	1,5	1,3	0,5	0,4	4,7	6,0	-	-	1,9	0,3	1,5
Gesamt	8,5	7,1	3,9	3,2	10,2	11,3	9,8	4,2	10,4	7,5	5,8
Gesamt Region	7,3		3,4		11,1		5,6		8,1		

Angaben gelten für die Stammelegschaft ohne Entfristungen und Übernahmen. Unter Berücksichtigung befristeter Mitarbeitender beläuft sich die Anzahl auf 1.314 Neueinstellungen (9,0%).

Ein elementares Instrument zur Nachwuchssicherung in Deutschland ist unser internationales Traineeprogramm. Besonders qualifizierte Masterabsolventinnen und -absolventen werden auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet und können wertvolle Erfahrungen im In- und Ausland oder im Rahmen internationale Projekte sammeln. Neben einer ingenieurwissenschaftlichen

Ausrichtung bietet LANXESS auch für Graduierte der Wirtschaftswissenschaften attraktive Tätigkeitsfelder an. Unsere Nachwuchskräfte erhalten vielfältige Lernangebote, „on the job“ ebenso wie durch Networking und gezielte Trainings. 2021 konnten wir 25 neue Nachwuchstalente (11 Frauen, 14 Männer) für uns gewinnen. Damit startete der bisher größte Traineejahrgang bei LANXESS.



Betriebliche Ausbildung

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns von jeher einen hohen Stellenwert, sowohl um die Zukunft des Unternehmens zu sichern als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Die berufliche Ausbildung ist die Basis unserer Strategie, Fachkräfte für die deutschen Standorte aus den eigenen Reihen zu entwickeln. Im Berichtsjahr konnten wir in diesem Kontext ein besonderes Jubiläum feiern: die Übernahme der tausendsten Auszubildenden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Es ist unser Ziel, mindestens 80% unserer Auszubildenden nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu übernehmen. Mit einer Übernahmequote von 83% (Vorjahr: 85%) haben wir dieses Ziel im Berichtsjahr erneut erreicht.

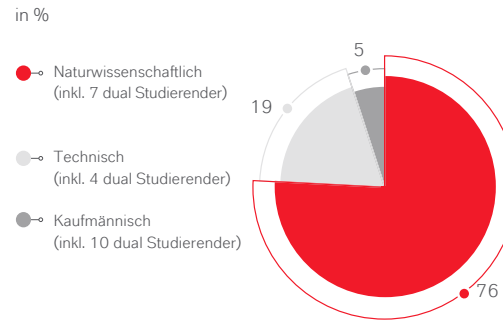
Am 1. September 2021 begannen 165 Auszubildende in sechs technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Berufen sowie in vier dualen Studiengängen ihre Ausbildung bei der LANXESS Deutschland GmbH. Der Anteil weiblicher Berufsstarter betrug im Berichtsjahr 6% (Vorjahr: 10%). Unter Berücksichtigung des neuen Ausbildungsjahrgangs sind (Stand 31. Dezember 2021) 627 Auszubildende bei der LANXESS Deutschland GmbH tätig. Der Anteil weiblicher Auszubildender beträgt über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg ca. 8,5%. Insgesamt investierten wir 2021 rund 23 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) in die berufliche Qualifizierung junger Talente.

Ausbildung bleibt auch in den kommenden Jahren eine wichtige Säule unserer Personalpolitik. Dies bringen wir nicht zuletzt mit einem neuen, zeitgemäßen Angebot zum Ausdruck. So wird es ab dem Ausbildungsjahr 2022 bei LANXESS möglich sein, eine Ausbildung als



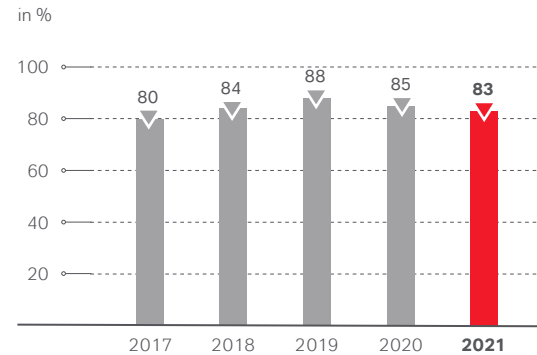
Industriekauffrau/-mann auch in Teilzeit zu absolvieren. Wir richten uns mit diesem Angebot an Personen, die keine Ausbildung in Vollzeit antreten können – z. B. weil sie Kinder haben oder einen Angehörigen pflegen. Die Ausbildung kann in einer verkürzten wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden absolviert werden, ohne dass sich dabei die Ausbildungsdauer verlängert.

Auszubildende nach Berufsbildern¹⁾

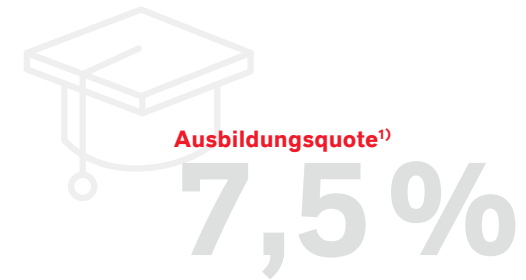


¹⁾ LANXESS in Deutschland.

Übernahmequote der Auszubildenden und dualen Bachelorstudierenden bei LANXESS¹⁾



¹⁾ LANXESS in Deutschland.



¹⁾ Die Kennzahl bezieht sich auf die Ausbildungsquote von LANXESS Deutschland. Die Anzahl der sich in Ausbildung befindenden Beschäftigten von LANXESS Deutschland wird ins Verhältnis gesetzt zur Stammelegschaft von LANXESS Deutschland (Mitarbeitende mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag in Voll- oder Teilzeit) zuzüglich der Auszubildenden von LANXESS Deutschland.

Außerhalb von Deutschland bieten wir in mehreren europäischen Ländern, aber auch z. B. in Argentinien, Brasilien und Indien Ausbildungsprogramme an, um dort unseren Bedarf an Nachwuchskräften zu decken. Neben unseren regulären Ausbildungsaktivitäten kooperierten wir in Brasilien erstmals mit der IOCHPE Foundation. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ermöglichten wir zehn Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen ein neunmonatiges Training in unserer Produktion am Standort Porto Feliz. In Indien unterstützt die Regierung ein Ausbildungsprogramm, um mehr jungen Menschen die Chance zu geben, sich für Tätigkeiten in der Chemiebranche zu qualifizieren. In diesem Rahmen sind an den Standorten Nagda und Jhagadia im Ausbildungszyklus 2021–2022 insgesamt 33 Auszubildende bei uns beschäftigt.



14.866
Mitarbeitende
beschäftigt
LANXESS
weltweit

Strategische Personalplanung

Vom Problem eines steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeitenden bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots an jungen Nachwuchskräften sind mit den USA und Europa – hier insbesondere Deutschland, Belgien und Großbritannien – zwei Regionen besonders betroffen, die für LANXESS wirtschaftlich bedeutend sind. Entsprechend gewinnt der Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte an Schärfe. Insbesondere in den Berufsfeldern Chemikanten, Handwerker und Ingenieure werden wir aufgrund von altersbedingten Ausritten, Krankheit und Altersfreizeiten (in Deutschland) mittelfristig zahlreiche Stellen neu besetzen müssen. Aus diesem Grund investieren wir seit Jahren stark in unsere eigenen Ausbildungs- und Traineeprogramme, um den Fachkräftebedarf künftig vorrangig aus den eigenen Reihen zu decken. Um die Unternehmensbindung unter den Nachwuchskräften zu erhöhen, setzen wir auf attraktive Entwicklungsmöglichkeiten. So haben wir im letzten Jahr erfolgreich Personalkonferenzen für die Belegschaft aus Produktion und Technik etabliert. Sie dienen dem Zweck, Rotation und Weiterentwicklung insbesondere in unseren operativen Bereichen zu stärken.

Um das immense Erfahrungswissen unserer älteren Mitarbeitenden auch für nachfolgende Generationen zugänglich zu machen, pilotieren wir derzeit erfolgreich ein Wissenstransferprogramm. Dieses identifiziert wichtige ausscheidende Wissensträger frühzeitig, erfasst systematisch ihr oftmals implizites Wissen und sorgt für dessen strukturierte Weitergabe an nachfolgende Generationen – sowohl analog als auch digital. Ergänzend erproben wir aktuell eine digitale betriebs-spezifische Wissensdatenbank, die sowohl bestehenden als auch neuen Mitarbeitenden als intuitives Nachschlagewerk dient.

Unseren globalen strategischen Personalplanungsprozess nutzen wir, um das langfristige Personalangebot – unter Berücksichtigung von Renteneintritten, natürlicher Fluktuation etc. – zu simulieren und unserem langfristigen Personalbedarf gegenüberzustellen. Bei der langfristigen Planung des Personalbedarfs beziehen wir die strategischen Ziele des Unternehmens sowie Überlegungen zu technologischen Entwicklungen ein. Stets ist es unser Ziel, Personalengpässe frühzeitig zu identifizieren.

Nachdem wir uns im Jahr 2020 besonders auf die Entwicklung der Belegschaft in unseren Betrieben in den USA und Kanada konzentriert hatten, lag unser Fokus im Berichtsjahr auf den operativen Bereichen in Europa und Asien. Dabei zeichnet sich vor allem in Deutschland mittelfristig eine strukturelle Veränderung unseres Personalbedarfs ab. Einfache, repetitive Aufgaben in der Produktion werden durch weitere Automatisierung und Digitalisierung entfallen. Demgegenüber entstehen Mehrbedarfe im technischen Bereich, sowohl für die Umsetzung unserer Digitalisierungsprojekte als auch für die Steuerung und Instandhaltung der Prozessleitsysteme. Vor diesem Hintergrund haben wir in der strategischen Personalplanung begonnen, auch qualitative Aspekte wie zukünftige Kompetenzen mit einzubeziehen. Dies wollen wir in den nächsten Jahren weiter ausbauen.

Vergütung und Vorsorge

Unsere Vergütungspolitik bietet weltweit eine faire und wettbewerbsfähige Vergütung, die in erster Linie auf relevanten externen Benchmarks, dem Grad der Berufserfahrung und der Arbeitsqualität basiert, unabhängig vom Geschlecht der Mitarbeitenden. Das fixe Jahresgehalt unserer außertariflichen Mitarbeitenden überprüfen wir auf Basis dieser Faktoren regelmäßig in der jährlichen Gehaltsrunde. Die Gehaltserhöhungen für unsere tariflichen Mitarbeitenden folgen den geltenden Tarifvereinbarungen, ebenfalls unabhängig vom Geschlecht. Das Lohnverhältnis von Frauen und Männern wird regelmäßig überprüft und unter Einbezug weiterer Einflussfaktoren analysiert.

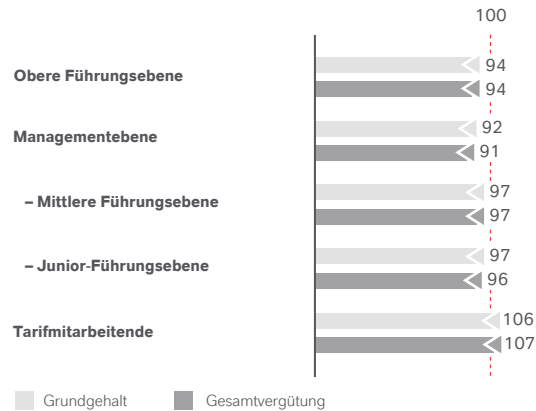


Mitarbeitende nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
< 30	34	206	201	800	54	152	42	60	33	116	1.697
30–49	210	722	632	2.445	184	720	128	406	343	1.216	7.006
≥ 50	138	753	594	3.058	249	835	26	149	56	305	6.163
Gesamt	382	1.681	1.426	6.303	487	1.707	196	615	432	1.637	14.866
Gesamt Region	2.063		7.729		2.194		811		2.069		14.866



Lohnverhältnis von Frauen zu Männern
in %



Alle Angaben sind exklusive des akquirierten Unternehmens Emerald Kalama Chemicals ausgewiesen, da für diese Mitarbeitenden noch nicht alle relevanten Informationen vollständig vorliegen.

Die Differenz zwischen durchschnittlichem Lohn für Männer und Frauen liegt bei LANXESS für alle Einzellevel bei weniger als ± 6%. Diese Gehaltsunterschiede werden durch weitere, nicht geschlechtsspezifische Variablen beeinflusst – wie beispielsweise Berufserfahrung, Gehaltsunterschiede aufgrund der Geografie oder Funktion sowie unterschiedliche Erwerbsbiografien. Wird das Lohngefälle nach Altersgruppen – als Näherungsvariable für Berufserfahrung – aufgeschlüsselt, ist die Differenz zwischen Frauen und Männern üblicherweise noch kleiner. Ziel unserer Personalpolitik ist es, keine Entgeltunterschiede aufgrund des Geschlechts zu haben. Darauf zahlen auch unsere Maßnahmen im Bereich Diversity & Inclusion ein (siehe Seite 42).

LANXESS bietet seinen Mitarbeitenden als Teil der transparenten und marktgerechten Vergütung Bonussysteme, die sich am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens

ausrichten. Insgesamt nehmen 86% (Vorjahr: 88%) der Beschäftigten bei LANXESS weltweit an unseren variablen Vergütungssystemen teil. Aufgrund von Akquisitionen im Geschäftsjahr 2021, deren Vergütungsstrukturen noch nicht in vollem Umfang in die LANXESS Vergütungsstrukturen integriert sind, sinkt vorübergehend die Teilnahme der berechtigten Mitarbeitenden an unseren variablen Vergütungssystemen leicht.

Die zentrale erfolgsabhängige Vergütungskomponente ist das Annual Performance Payment (APP), das wir im übertariflichen sowie in den meisten Ländern auch im Tarifbereich ergänzend zu den festen Bezügen anbieten. Diese Bonuszahlung ist an unsere zentrale Steuerungsgröße geknüpft, setzt also voraus, dass der Konzern ein definiertes EBITDA-Ziel erreicht. Für das Topmanagement gelten zusätzlich weitere individuelle Ziele, unter anderem aus den Themenfeldern Sicherheit und Nachhaltigkeit. 2021 beteiligten wir unsere Mitarbeitenden weltweit mit einem Betrag von rund 49 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2020. Die Bonuszahlung fiel aufgrund der Herausforderungen der Coronapandemie geringer aus als in den Vorjahren.

Im Rahmen des Individual Performance Payment (IPP) können Führungskräfte darüber hinaus außergewöhnliche Einzelleistungen von Mitarbeitenden auch unterjährig zeitnah und unbürokratisch honorieren. Im Geschäftsjahr 2021 wurden weltweit ca. 12 Mio. € vergeben, davon rund 8,5 Mio. € in Deutschland. Zur Teilnahme am IPP sind derzeit etwa 82% unserer Mitarbeitenden weltweit berechtigt, die in diesem Rahmen auch eine zeitnahe Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereperspektiven erhalten.

Unseren Führungskräften in Deutschland bieten wir zusätzlich ein langfristiges Incentive-Programm an. Ähnlich konzipierte Programme gibt es in den USA, Indien und China. Der Long-Term Stock Performance Plan (LTSP) besteht aus vier jährlich startenden Tranchen und betrachtet – jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren – die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum MSCI World Chemicals Index. Für den Vorstand und unsere Führungskräfte im oberen Management gilt zudem eine Richtlinie zur Aktienhalteverpflichtung. Mit ihr wird das Vertrauen in die Strategie und den nachhaltigen Erfolg von LANXESS betont. Die Beteiligung aller Berechtigten am aktuellen LTSP-Programm lag 2021 bei 100%.

Nach zweijähriger Pause nahmen wir im Berichtsjahr auch das LANXESS Aktienprogramm für unsere Mitarbeitenden in Deutschland wieder auf. Alle Teilnahmeberechtigten hatten die Möglichkeit, eine an der jeweiligen Entgeltgruppe bemessene Zahl von LANXESS Aktien zu erwerben. Jede gekaufte Aktie bezuschusste das Unternehmen mit 30% vom Kaufpreis. Rund 60% der berechtigten Mitarbeitenden machten von unserem Angebot Gebrauch.

Ein weiteres Kernelement unseres Angebots ist die betriebliche Altersversorgung zur Schließung möglicher Versorgungslücken im Alter. Die Ausgestaltung der betrieblichen Altersversorgung ist in den Ländern unterschiedlich, je nach staatlicher Versorgungssystematik. LANXESS Versorgungszusagen gehen oft über das gesetzlich erforderliche Maß hinaus. Die Finanzierung erfolgt aus Arbeitgeberbeiträgen und/oder Eigenbeiträgen unserer Mitarbeitenden. In Deutschland können Mitarbeitende ihre Altersvorsorge freiwillig selbst erhöhen und erhalten von LANXESS einen Zuschuss. An der Aufbauversorgung zum aktuellen Pensionsplan nehmen



73,5% der Mitarbeitenden teil. Weitere Angebote fördern den Übergang in den Ruhestand, wie beispielsweise das Langzeitkonto für tarifgebundene Mitarbeitende in Deutschland. Die Beteiligungsquote bewegte sich hier mit rund 92% weiter auf einem hohen Niveau.

Arbeitsbedingungen und betriebliche Zusatzleistungen

Neben einer fairen monetären Vergütung gewinnen flexible Arbeitsbedingungen und betriebliche Zusatzleistungen, sogenannte Benefits, zunehmend an Bedeutung. Sie tragen als Bestandteil der Gesamtvergütung bei LANXESS wesentlich dazu bei, das Wohlbefinden und damit die Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft zu stärken. Wir legen großen Wert darauf, dass gewährte Benefits sowohl unsere Unternehmensziele und -werte sowie unsere Unternehmenskultur unterstützen als auch die relevanten Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden adressieren. Bei der Ausgestaltung dieser Benefits gehen wir oft über das Niveau des jeweiligen gesetzlichen Rahmens hinaus. Zudem ist es stets unser Ziel, individuelle Bedürfnisse und Lebenssituationen bestmöglich zu berücksichtigen.

Alle Leistungen gelten für unsere Stammbesellschaft. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Leistungen in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden angepasst sind. Zu unserer Stammbesellschaft zählen alle Mitarbeitenden mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in Voll- oder Teilzeit. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren dies 94% (Vorjahr: 93%) unserer Gesamtbelegschaft weltweit.

LANXESS Mitarbeitendenstruktur nach Beschäftigungsart, Geschlecht und Regionen (umfasst zusätzlich befristete Mitarbeitende)¹⁾

Vertrag	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
Unbefristeter Arbeitsvertrag	382	1.681	1.426	6.303	487	1.707	196	615	432	1.637	14.866
Vollzeit	323	1.541	963	5.095	480	1.707	196	615	426	1.637	12.983
Teilzeit	59	140	463	1.208	7				6		1.883
Befristeter Arbeitsvertrag	25	21	142	730	6	4	18	30	13	36	1.025
Vollzeit	23	20	108	691	5	4	18	30	11	35	945
Teilzeit	2	1	34	39	1				2	1	80
Gesamt	407	1.702	1.568	7.033	493	1.711	214	645	445	1.673	15.891

1) Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigten wir in unseren deutschen Gesellschaften insgesamt 128 Leiharbeitende (19 Frauen und 109 Männer).



Entsprechend dem Wunsch unserer Mitarbeitenden im büronahen Umfeld nach mehr flexiblen Arbeits(zeit)-modellen sowie insbesondere einer höheren Transparenz in Bezug auf die bestehenden Angebote hatten wir 2018 unter dem Motto „Xwork – flexibles Arbeiten“ globale Flexibilitäts-Prinzipien eingeführt und kommuniziert. Ein wesentlicher Aspekt dieser Flexibilität für unsere Mitarbeitenden, die im büronahen Umfeld tätig sind, ist die Möglichkeit, ortsunabhängiger zu arbeiten. Mit einem im September 2021 vom gesamten LANXESS Leadership-Team beschlossenen und veröffentlichten globalen Statement zum mobilen Arbeiten haben wir den Grundstein für diesbezügliche länderspezifische Richtlinien gelegt. Mit dem Statement wollen wir den Erfahrungen aus der Coronapandemie und dem vermehrten mobilen Arbeiten einiger unserer Mitarbeitenden in dieser Zeit Rechnung tragen. Wir haben gesehen, dass zwar viele Tätigkeiten von zu Hause aus erbracht werden können, insbesondere kreative Tätigkeiten und Teaminteraktionen im Büro für den gemeinsamen Erfolg und das



Wohlergehen unserer Mitarbeitenden aber unerlässlich sind. Unseres Erachtens sind daher neben der Tätigkeit im Büro durchschnittlich vier bis acht Tage mobiles Arbeiten im Monat mit unseren geschäftlichen Interessen vereinbar – natürlich vorausgesetzt, dass die Tätigkeit für mobiles Arbeiten geeignet ist. Bis zum Jahresende wurden entsprechende Richtlinien unter anderem in den USA und in Großbritannien verabschiedet. Bereits existierende Richtlinien wurden auf Basis des globalen Statements ebenfalls angepasst, so z. B. in Indien.

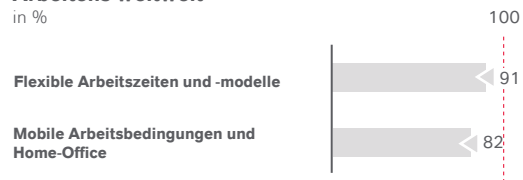
Das für Deutschland aus den Xwork-Prinzipien abgeleitete Modell „Flexi-Teilzeit“ zielt darauf ab, Mitarbeitenden im oberen Management auf intelligente Weise die Beschäftigung in Teilzeit zu ermöglichen. Im Flexi-95-Modell wird der Beschäftigungsgrad bei entsprechend angepasster Vergütung auf 95% gesenkt, sodass einer Vollzeitkraft 13 zusätzliche freie Tage im Jahr zustehen. Entsprechende Modelle mit Beschäftigungsgraden von 90% und 85% sind ebenfalls möglich. Seit Anfang 2021



steht die Flexi-Teilzeit nunmehr allen außertariflichen Mitarbeitenden offen. In 2021 nahmen 107 Personen daran teil, davon 29 im oberen Management.

Diese und andere Maßnahmen zählen auf unser Ziel ein, bis Ende 2022 in 95 % aller Länder, in denen wir tätig sind, spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abgeleitet und implementiert zu haben. Ende 2021 betrug die Abdeckungsquote bereits 89 % (Vorjahr: 75 %).

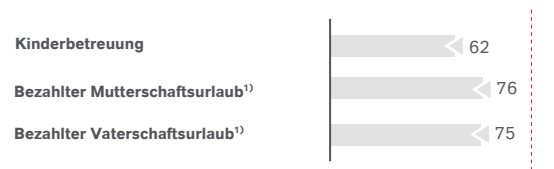
Angebot flexibler Arbeitszeiten und mobilen Arbeitens weltweit



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat gerade unter den anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen der Coronapandemie nochmals an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2021 haben wir unseren Mitarbeitenden in Deutschland deshalb einige neue Angebote für die Kinderbetreuung, wie beispielsweise zusätzliche Standorte für KiTa-Belegplätze, gemacht. 8 % der Belegschaft in Deutschland in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren waren zeitweilig in Elternzeit, davon 60 % Väter. Von allen Mitarbeitenden, die ihre Elternzeit im Jahr 2021 beendeten, kehrten 99 % an einen Arbeitsplatz bei LANXESS zurück, wovon 97 % auch Ende 2021 noch im Unternehmen arbeiteten.

Der in Deutschland selbstverständliche, gesetzlich definierte Rahmen für Mutterschutz und Elternzeit sowie ähnliche Modelle in der Europäischen Union sind weltweit keineswegs Standard. Deshalb prüfen wir an unseren außereuropäischen Standorten, ob wir für unsere Mitarbeitenden ein jeweils landesspezifisches Modell einführen oder erweitern können. So bieten wir beispielsweise in Brasilien und in den USA Elternzeitprogramme an, die über den jeweiligen gesetzlichen Rahmen hinausgehen und unseren Mitarbeitenden Zeit mit den Kindern bei voller Weiterbezahlung ermöglichen.

Angebot an Kinderbetreuung, Mutter-/Vaterschaftsurlaub und Pflegemodellen weltweit



1) Über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.
Pro Initiative wird die Abdeckung in Bezug auf die Länder und die Gesamtzahl der Mitarbeitenden in Prozent gezeigt.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung spielt in Deutschland das Thema Pflege eine wichtige Rolle. Kernstück des LANXESS Pflegemodells ist die Pflegezeit. Durch sie können unsere Mitarbeitenden während der Pflegephase ihre Arbeitszeit stärker als das Entgelt reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit nach ihrer Rückkehr nacharbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden seit Einführung des LANXESS Pflegemodells von 127 Mitarbeitenden in Deutschland genutzt. Im Berichtsjahr haben wir das Thema mit einer neuen Vortragsreihe in die Belegschaft

getragen. Zudem ging in Deutschland die Pflegezusatzversicherung „CareFlex“ an den Start. Mit ihr bieten wir unseren tariflichen Mitarbeitenden einen zusätzlichen Schutz gegen die Risiken und Belastungen, die im Pflegefall für die Pflegebedürftigen und Angehörigen entstehen, durch die gesetzliche Pflegeversicherung jedoch nicht abgedeckt sind. Die Kosten werden vollständig von LANXESS getragen. Ab dem Jahr 2022 steht CareFlex dann auch unseren Mitarbeitenden in Managementpositionen offen.

Engagement und Bindung

Engagierte und motivierte Mitarbeitende sind der Schlüssel zu hoher Unternehmensleistung, erfolgreichem Wandel und schließlich nachhaltigem Unternehmenserfolg. Entsprechend legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, das Engagement unserer Beschäftigten zu fördern. Dazu trägt eine gute Führung ebenso bei wie persönliche Entwicklungsperspektiven oder Unternehmenswerte, mit denen sich unsere Mitarbeitenden identifizieren können. Alle diese Faktoren prägen, neben anderen, die LANXESS Unternehmenskultur, die wir aktiv stärken und mit Blick auf immer neue Herausforderungen in unseren Märkten weiterentwickeln. Einen wichtigen Beitrag dazu sollen künftig intern ausgebildete Kultur-Coaches leisten. Sie werden unter anderem die vielfältigen Transformationsprozesse im Konzern professionell begleiten, wie z. B. Reorganisationen, die digitale Transformation oder Integrationsprojekte. Auch bei Akquisitionen wollen wir dem kulturellen Rahmen, einem gemeinsamen Werteverständnis und somit der Zusammenführung der Unternehmenskulturen ein größeres Gewicht einräumen, etwa durch eine entsprechende Analyse als Element im Due-Diligence-Prozess.



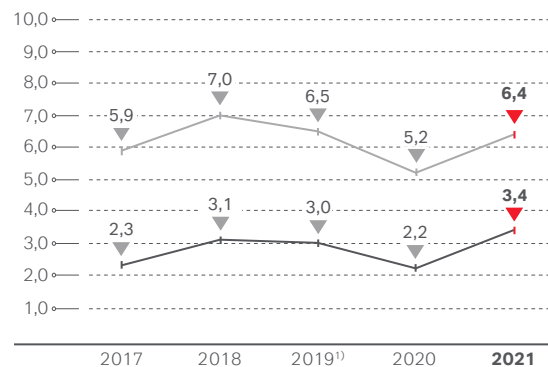


Regelmäßiges und strukturiertes Feedback ist ein weiteres wichtiges Element unserer Unternehmenskultur. Dazu nutzen wir unterschiedliche Umfrageformate, die Rückschlüsse auf Zufriedenheit und Engagement der verschiedenen Gruppen von Mitarbeitenden ermöglichen. Unter anderem führen wir regelmäßig konzernweite Befragungen durch, zuletzt 2020.

Entwicklung der Fluktuation im Zeitverlauf

in %

— Fluktuationsquote gesamt
 — Fluktuationsquote Eigenkündigungen



1) Die Fluktuationsquote errechnet sich aus der Summe der Austritte der letzten zwölf Monate (Austritte nach extern) geteilt durch den Mittelwert des Headcounts der letzten vier Quartalsabschlüsse. Sie beinhaltet somit arbeitgeber- oder arbeitnehmerinitiierte Austritte sowie Rentenaustritte. Temporäre Abwesenheiten, z. B. aufgrund von Elternzeit oder längerer Krankheit, werden seit dem Geschäftsjahr 2019 nicht mehr als Austritte gewertet.

Frühfluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	in %	abs.
<30	12,5	4,9	0,5	0,9	9,2	11,4	2,5	–	10,9	16,3	4,1	69
30–49	2,4	1,3	0,5	0,7	4,1	3,8	0,8	0,5	1,2	2,2	1,5	102
≥50	0,8	0,3	0,2	–	0,4	1,9	–	–	–	–	0,3	21
Gesamt	2,7	1,3	0,4	0,4	2,8	3,6	1,0	0,3	1,8	2,9	1,3	192
Gesamt Region	1,5		0,4		3,4		0,5		2,7			
Gesamt Region (abs.)	30		31		71		4		56			

Frühfluktuation: Quote der Mitarbeitenden, die das Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben

Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	in %	abs.
<30	15,6	6,5	3,0	3,3	16,6	17,5	5,0	1,6	21,8	21,0	7,3	122
30–49	4,4	4,2	2,3	2,1	7,1	7,2	2,4	1,2	7,0	4,9	3,7	254
≥50	2,3	2,1	2,0	1,1	3,8	3,9	11,1	0,7	5,7	1,0	1,9	113
Gesamt	4,6	3,5	2,3	1,7	6,5	6,5	4,1	1,1	8,1	5,5	3,4	489
Gesamt Region	3,7		1,8		6,5		1,9		6,0			
Gesamt Region (abs.)	72		141		136		15		125			



NFB

Des Weiteren betrachten wir die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen als wichtigen Indikator für das Engagement unserer Beschäftigten. Es ist unser Ziel, diese Quote bis Ende 2023 kontinuierlich unter 3,5% zu halten. Im Berichtsjahr lag die Quote der freiwilligen Fluktuation global bei 3,4% (Vorjahr: 2,2%), womit wir unser Ziel für dieses Jahr erreichen konnten. In Deutschland betrug die Quote 1,8% (Vorjahr: 1,1%). Die Quote der Mitarbeitenden, die unser Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben, lag im Berichtsjahr weltweit bei durchschnittlich 1,3% (Vorjahr: 0,8%).

Als weiteres Indiz für die Zufriedenheit unserer Belegschaft und die Attraktivität von LANXESS als Arbeitgeber werten wir unser Abschneiden in relevanten Rankings und Wettbewerben. So belegten wir 2021 beispielsweise im Ranking „Leading Employer“ des Institute of Research & Data Aggregation unter 100.000 Unternehmen in Deutschland den 53. Platz und zählen damit zu den „Top-1-Prozent“ der deutschen Arbeitgeber. In Brasilien wurde LANXESS zum zweiten Mal in Folge als bester Arbeitgeber in der chemischen und petrochemischen Industrie ausgezeichnet, während unsere indische Tochtergesellschaft die renommierte „Great Place to Work“-Zertifizierung erhielt.

Fluktuation gesamt nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
Altersgruppe	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
< 30	5	14	6	29	9	31	3	5	9	30	141
30–49	14	32	14	55	13	54	6	13	42	88	331
≥ 50	13	51	33	192	26	92	4	17	5	26	459
Gesamt	32	97	53	276	48	177	13	35	56	144	931
in %											
Altersgruppe	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
< 30	15,6	7,6	3,0	3,7	16,6	20,8	7,5	8,2	24,5	23,3	8,4
30–49	6,9	4,8	2,3	2,3	7,7	8,0	4,7	3,2	12,2	7,2	4,8
≥ 50	10,0	7,1	5,6	6,3	11,0	11,5	14,8	11,7	9,5	8,8	7,6
Gesamt	8,7	6,2	3,8	4,4	10,4	10,9	6,7	5,7	12,9	8,8	6,4
Gesamt Region	6,7		4,3		10,8		5,9		9,6		

Personalentwicklung und Talentmanagement

Nur wenn wir stetig in die Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten investieren und ihnen klare, global verbindliche Werte und Handlungsmaßstäbe vermitteln, können wir als Unternehmen die Chancen sich wandelnder Märkte künftig erfolgreich nutzen. Vielfältige Führungs- und Personalentwicklungsinstrumente befähigen und motivieren unsere Mitarbeitenden, auf der Basis unserer Werte zu handeln, Themen neu zu denken, sie zügig umzusetzen und dabei im Team Lösungen zu erarbeiten.

2021 lagen unsere Schwerpunkte im Bereich Learning & Development in der Virtualisierung unserer bestehenden Angebote sowie in der Einführung weiterer digitaler Lernangebote, um auch in Zeiten von Corona

die kontinuierliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden sicherzustellen. Nach der erfolgreichen Pilotierung der digitalen Lernplattform „LinkedIn Learning“ im Vorjahr haben wir das Angebot 2021 weltweit ausgerollt. Damit profitieren unsere Mitarbeitenden nun von mehr als 16.000 zusätzlichen digitalen Lernangeboten zur fachlichen und überfachlichen Weiterentwicklung sowie zur Stärkung von Zukunftskompetenzen.

Global erhielten im Berichtsjahr mehr als 95% unserer Belegschaft Trainings, die sowohl Grundlagenschulungen und Sicherheitstrainings als auch Weiterbildungen zur Karriere- und Kompetenzförderung umfassten. Im Schnitt kamen unsere Mitarbeitenden dabei auf mindestens 15 Stunden Weiterbildung (Vorjahr: 14 Stunden).



Unsere Führungskräfte trainings haben wir ebenfalls virtualisiert und konnten diese so auch in Zeiten, in denen physische Zusammenkünfte in größeren Gruppen nahezu unmöglich waren, unverändert anbieten. Ziel der Programme ist es, unsere Führungsprinzipien weltweit weiter zu verankern und unsere Führungskultur zu stärken. Je nach Erfahrung der Teilnehmenden werden grundsätzliche Führungstechniken vermittelt, aufgefrischt und in individuelle Maßnahmen umgesetzt. Da Führung je nach Land und Kulturkreis unterschiedlich gelebt wird, berücksichtigen unsere Trainingsprogramme auch kulturelle Unterschiede und beziehen die Anforderungen digitalen Führens ein.

Im Berichtsjahr haben wir uns zudem intensiv mit dem Thema Wissensaustausch und -transfer beschäftigt. So initiierten wir weltweit unterschiedliche Formate, in denen Mitarbeitende ihr Wissen mit interessierten Kollegen und Kolleginnen teilen konnten. Darüber hinaus haben wir erfolgreich ein Projekt zum Wissenstransfer in der Produktion vorangetrieben. Weltweit wurden mehrere Piloten mit sogenannten Expert Debriefings und Learning Tandems abgeschlossen, auf deren Basis wir nun den weltweiten Rollout für 2022 planen.



Mit unseren globalen, bereichs- und hierarchieübergreifenden Talentprogrammen „compass“, „eXplorer“ und „navigator“ fördern wir besonders leistungsstarke



Mitarbeitende, binden sie an das Unternehmen und identifizieren frühzeitig geeignete Nachfolgebeseetzungen für Schlüsselpositionen.

„compass“, unser Programm für Mitarbeitende, die am Beginn ihrer Karriere stehen, bietet Orientierung für den weiteren Karriereweg. Das Format soll konkrete Entwicklungsmaßnahmen anstoßen. Kernelement ist ein Development Center, das seit 2020 vollständig virtuell durchgeführt werden kann. „eXplorer“ richtet sich an Mitarbeitende, die das Potenzial haben, sich in den nächsten Jahren in bedeutende Führungsrollen bei LANXESS zu entwickeln. Themenschwerpunkte sind unter anderem der Umgang mit Komplexität, neue Formen der Kollaboration sowie digitale und agile Führungsprinzipien. Während früher drei Präsenzmodule durchgeführt wurden, finden nun häufiger kürzere virtuelle Treffen statt. Diese werden durch individuelle Vor- und Nachbereitungen sowie ein erfahrungsbasiertes Lernen in experimentellen Projektgruppen ergänzt. Das Programm „navigator“ richtet sich an Führungskräfte mit dem Potenzial, eine Business Unit oder Group Function zu leiten.

Im Zentrum unserer Aktivitäten stand im Berichtsjahr die Professionalisierung der im Vorjahr virtualisierten Schulungsformate. Während Lernziele, Themenschwerpunkte und Lernzeiten aufgrund des positiven Feedbacks der vergangenen Jahre möglichst unverändert bleiben



sollten, haben wir die Didaktik unter Berücksichtigung der bestehenden Herausforderungen kontinuierlich optimiert, um auch im virtuellen Rahmen den persönlichen Austausch und echte Interaktion zu stärken.

Unser Engagement zur Stärkung von Vielfalt bei LANXESS spiegelt sich auch in einer konkreten Zielformulierung für die Besetzung der drei Talentprogramme wider. So sollen jährlich mindestens 30 % weibliche und 40 % nichtdeutsche Teilnehmende die Programme durchlaufen. Bei insgesamt 102 Teilnehmenden im Jahr 2021 beliefen sich die Quoten auf 25 % weibliche bzw. 60 % nichtdeutsche Teilnehmende. Damit haben wir unser Ziel hinsichtlich interkultureller Diversität übererfüllt, während wir das Ziel bezüglich Gendergerechtigkeit verfehlten. Doppelzählungen sind dabei aufgrund der Programmlaufzeit von bis zu 18 Monaten nicht ausgeschlossen. Um im Jahr 2022 in puncto Gendergerechtigkeit wieder an die guten Ergebnisse aus dem Vorjahr anknüpfen zu können, planen wir zahlreiche Maßnahmen. Dazu zählen unter anderem erweiterte Angebote speziell für Frauen in den Bereichen Training, Coaching, Mentoring und Networking sowie verschiedene Aktionen, um das Bewusstsein für Gendergerechtigkeit zu schärfen. Darüber hinaus werden wir im Rahmen der Talentnominierung noch stärker darauf achten, ausreichend Kandidatinnen zu identifizieren.



Internationale Entsendungen sind eine weitere Schlüsselkomponente unserer systematischen Personalentwicklung. Im Jahr 2021 konnten trotz der coronabedingten Herausforderungen ein Großteil der geplanten Assignments begonnen und alle auslaufenden Assignments planmäßig abgeschlossen werden. Zum Jahresende 2021 waren 39 Mitarbeitende und damit rund 1,1 % unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Vertragslandes als Expatriates eingesetzt.

Es ist unverändert unser Ziel, an unseren internationalen Standorten lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten Mitarbeitenden anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir an Standorten außerhalb Deutschlands 87 % unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitenden besetzt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Unser betriebliches Gesundheitsmanagement basiert darauf, alle Mitarbeitenden für die eigene Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem eigenverantwortlichen gesundheitsgerechten Verhalten im beruflichen und privaten Umfeld zu motivieren.

Die Coronapandemie bildete auch 2021 einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich des Gesundheitsschutzes. So startete zur Jahresmitte die Corona-Impfkampagne für unsere Mitarbeitenden der Standorte Dormagen, Dortmund, Köln, Langenfeld, Leverkusen, Uerdingen und Wietmarschen in den Chemparks der Niederrheinstandorte. Auch an unseren anderen deutschen Standorten organisierten wir in den Sommermonaten ein lokales betriebsnahes Impfangebot.

Losgelöst von der Pandemie haben wir unseren Mitarbeitenden kostenfreie Gripeschutzimpfungen und ein präventives Leber-Nieren-Screening mit rund 1.500 Terminen an verschiedenen deutschen Standorten angeboten. Aktive Gesundheitsvorsorge betrieben wir durch Einführung eines regelmäßigen kostenfreien Online-Rücken-Fitnessprogramms. Darüber hinaus initiierten wir im Jahresverlauf mehrere Themenwochen: Während im Mai Bewegung, Ernährung und Wohlbefinden im Mittelpunkt standen, zielte die „Woche der seelischen Gesundheit“ im Oktober darauf ab, über psychische Krankheiten aufzuklären, Hilfs- und Therapieangebote aufzuzeigen und die Diskussion anzuregen. Zudem erhielten unsere Mitarbeitenden in Deutschland erneut 200 € Guthaben für vielfältige Gesundheitsangebote auf der digitalen Plattform „machtfit“. Über 1.500 Buchungen für Gesundheitseinheiten wurden bis zum Bilanzstichtag in Deutschland registriert.

Auch an unseren internationalen Standorten bieten wir unserer Belegschaft vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden an. Neben den körperlichen Aspekten gewinnt dabei das Thema mentale Gesundheit kontinuierlich an Bedeutung. Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft belegen, dass die achtsamkeitsbasierte Stressreduktion den Folgen chronischen Stresses vorbeugen und Wohlbefinden sowie Teamarbeit verbessern kann. Für die Sicherheitskultur ist Achtsamkeit ebenso von großer Bedeutung. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitenden weltweit seit Februar 2021 mit dem globalen „mindful@LXS program“ ein Online-Achtsamkeitsprogramm an. Unsere

Mitarbeitenden in Großbritannien finden bei seelischen Problemen künftig Rat und Unterstützung von speziell trainierten „Mental Health First Aiders“ aus dem Kollegenkreis. In Indien führten wir das erfolgreiche „Health and Wellbeing“-Programm unter anderem mit Seminaren zu „Mental wellbeing and productivity“ oder „Money management“, Coachings zur Work-Life-Balance und Achtsamkeitsübungen fort. Auch in China begleiten wir unsere Mitarbeitenden aktiv bei physischen und mentalen Herausforderungen.



Das Thema Arbeitssicherheit adressieren wir mit unserer globalen Sicherheitsinitiative Xact. Sie verfolgt das Ziel, die Sicherheitskultur von LANXESS schrittweise auf ein höheres Niveau zu heben. Beginnend mit dem obersten Management, sollen sich alle Mitarbeitenden gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einsetzen. Wir handeln aus der festen Überzeugung heraus, dass jeder Arbeitsunfall vermeidbar ist. Als konkretes Ziel im Bereich der Arbeitssicherheit streben wir an, bis Ende 2025 die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) gegenüber dem Referenzjahr 2016 (MAQ 2,0) um mehr als die Hälfte zu reduzieren.

Im Fokus der Arbeit des Xact-Teams stehen unverändert die Stabilisierung und Weiterentwicklung einer positiven Sicherheitskultur sowie eine stärkere Ausrichtung auf verhaltensbasierte Sicherheit. Dafür haben wir einen systematischen Prozess entwickelt und pilotiert, der seit 2019 global ausgerollt wird: den Safety Culture Development Process (SCD-Prozess).



Herzstück des sechsstufigen Prozesses ist ein ganztägiger vom Xact-Team moderierter Fokusgruppen-Workshop. In dessen Rahmen tauschen sich Vertreter aller Hierarchieebenen intensiv über die Sicherheitskultur im eigenen Betrieb aus. Auf diese Weise können wir die individuellen Stärken und Schwächen eines jeweiligen Betriebs identifizieren und zielgerichtet Verbesserungsmöglichkeiten initiieren. Zur Stärkung der Nachhaltigkeit wird nach einigen Monaten in einem Folgeworkshop die Umsetzung der Maßnahmen mit der Fokusgruppe besprochen. Die Workshop-Ergebnisse werden vom Xact-Team zentral zusammengeführt, um globale, regionale bzw. abteilungsspezifische Trends abzulesen.



Bis Ende 2021 wurden 41 von konzernweit insgesamt rund 150 geplanten Fokusgruppen-Workshops in Deutschland, Belgien, den USA und China durchgeführt. Von den für 2021 ursprünglich weltweit geplanten rund 50 Workshops wurden wegen der Pandemie nur wenige umgesetzt. In Deutschland konnten wir den Prozess unter strikten Hygienemaßnahmen auch als Präsenzveranstaltung teilweise wieder aufnehmen. 2022 werden wir die Veranstaltungen je nach Verlauf der Pandemie fortsetzen.

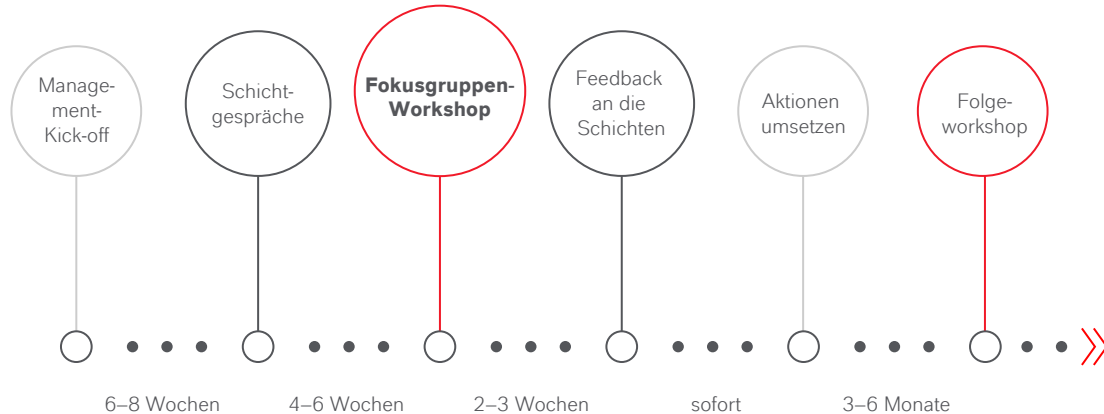
Eine Zwischenbilanz zeigt, dass es unsere Mitarbeitenden als positiv empfinden, sich persönlich einbringen zu können, direkte Rückmeldungen aus dem Kreis der



Kolleginnen und Kollegen bzw. von Vorgesetzten zu erhalten und aktiv die Sicherheitskultur im eigenen Tätigkeitsbereich mitzugestalten. Das größte Verbesserungspotenzial besteht bei den kulturellen Ursachen für unsicheres Handeln. Dabei spielen die Eigenschaften, die unsere LANXESS Sicherheitskultur prägen, eine grundlegende Rolle. Bei LANXESS sind dies Führung und Vorbild für Sicherheit, Einstellung zu Sicherheit/Verantwortung übernehmen, Lernen und Teilen/Fehlerkultur, positive Verstärkung von sicherem Verhalten sowie Kommunikation/Feedback-Kultur. Diese Erkenntnisse hat die Xact-Initiative in einem Wegweiser mit dem Titel „Wie macht man Sicherheitskultur beobachtbar?“ zusammengefasst. Er wurde Anfang 2021 weltweit vorgestellt und in sechs Sprachen verteilt – als ein zentraler Baustein unserer künftigen Kommunikation.

Generell legen wir bei sicherheitsrelevanten Themen großen Wert auf eine aktive, kontinuierliche Kommunikation. Ein bedeutendes Instrument ist hier die Xact-Pulse-Check-Befragung, die wir jährlich unter allen LANXESS Mitarbeitenden durchführen. Sie bietet ihnen die Gelegenheit, sich darüber zu äußern, wie sie wichtige Aspekte der Sicherheit bei LANXESS persönlich erleben. Die anonyme Befragung soll unter anderem ermitteln, ob sämtliche Mitarbeitende – wie angestrebt – positive Rückmeldungen in Sachen sicheres Arbeiten bekommen oder ob Vorgesetzte das Thema Sicherheit persönlich vorleben.

Unser Safety Culture Development Process





2021 nahmen an der Befragung trotz der Belastungen durch die Pandemie rund 51 % unserer Mitarbeitenden teil. Neben Fragen zu Inhalten der Xact-Initiative standen im Berichtsjahr unter anderem das Vorbildverhalten der Vorgesetzten und die Vermeidbarkeit von Unfällen im Fokus. Die Ergebnisse fielen je nach Region, organisatorischer Einheit und Hierarchieebene zum Teil merklich unterschiedlich aus. So erfuhr die Frage zur positiven Rückmeldung der Vorgesetzten bei sicherem Arbeiten z. B. in Deutschland weiterhin eine spürbar niedrigere Zustimmung als im weltweiten Durchschnitt. Positive Rückmeldungen gab es mehrheitlich zu den Themen Einstellung zu Sicherheit und gelebte Sicherheitskultur bei LANXESS. Verbesserungspotenzial wird unter anderem bei Führung und Vorbild sowie bei Kommunikation und Feedback-Kultur gesehen. Die Befragungsergebnisse mit ihren über 450 Kommentaren geben uns wertvolle Impulse für die weitere Entwicklung der Sicherheitskultur bei LANXESS.

Gemäß den Sicherheitsrichtlinien bei LANXESS ist jede organisatorische Einheit, z. B. ein Betrieb, verpflichtet, regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und geeignete Maßnahmen zum Schutz vor möglichen Gefahren festzulegen. Die Mitarbeitenden werden entsprechend geschult, und die Trainings und Maßnahmen werden regelmäßig kontrolliert. Dadurch erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen und schützen Mitarbeitende, Vertragspartner sowie Besucherinnen und Besucher des Betriebsgeländes gleichermaßen.

Mit Dienstleistenden, die für uns unter anderem technische Services erbringen, möchten wir ebenfalls ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher in unsere



Sicherheitskultur ein. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und alle für uns tätigen Mitarbeitenden bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Unabhängig davon führen wir für Beschäftigte unserer Partnerunternehmen grundsätzlich persönliche Sicherheitsunterweisungen durch.

Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR: Anzahl der nach den Regeln der Occupational Safety and Health Administration [OSHA] meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die MAQ lag im Jahr 2021 mit 0,9 unter dem bereits starken Vorjahresniveau und erstmals im Bereich unserer mittelfristigen Zielvorgabe von < 1,0.

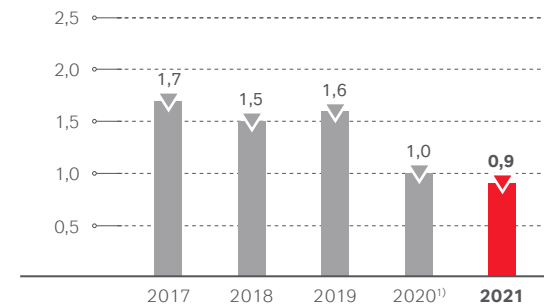
Im Berichtszeitraum ereigneten sich, wie auch in den Vorjahren, keine tödlichen Arbeitsunfälle. Die RIR, die auch Unfälle ohne Ausfalltage nach OSHA-Regeln beinhaltet, lag 2021 bei 0,7 und damit unter dem Vorjahresniveau von 0,8. Die Bedeutung der Arbeitssicherheit im Unternehmen hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr verfestigt. Dieser deutliche Fokus auf allen Hierarchieebenen hat die kontinuierliche Reduktion von gemeldeten schwereren Unfällen nachhaltig unterstützt.

Alle Unfälle, aber auch signifikante Beinaheunfälle werden im Hinblick auf ihre jeweilige Ursache und mögliche Präventionsmaßnahmen systematisch analysiert. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen fließen unter anderem in sogenannte Sicherheitstelegramme ein, die der gesamten Organisation zur Verfügung gestellt werden. Den deutlichen Rückgang der MAQ in den



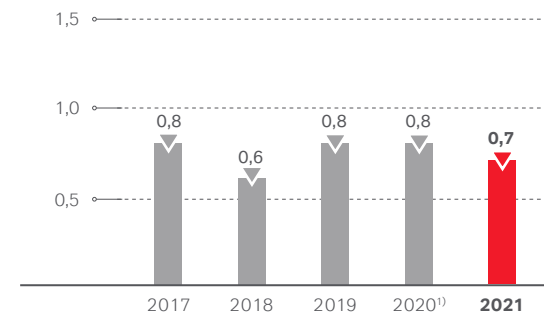
letzten Jahren werten wir als Beleg dafür, dass dieser strukturierte Wissenstransfer und die vielen Maßnahmen, um die Arbeitssicherheit bei LANXESS zu verbessern, eine positive Wirkung entfalten.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitenden mit Ausfalltagen (MAQ)



1) Fortzuführendes Geschäft. Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather betrug die MAQ 1,1.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitenden, berichtspflichtig nach den OSHA-Regeln (RIR)



1) Fortzuführendes Geschäft. Unter Berücksichtigung der Business Leather betrug die RIR ebenfalls 0,8.



CEO Safety Award

Für uns als Chemiekonzern hat die Sicherheit unserer Mitarbeitenden, Anlagen und Prozesse höchste Priorität. Die internationale Auszeichnung des CEO Safety Award, der im Berichtsjahr zum dritten Mal verliehen wurde, honoriert besonders gelungene Initiativen und Beiträge zum Thema Arbeitssicherheit bei LANXESS. Ein wichtiges Kriterium bei der Preisvergabe ist, wie leicht der eingereichte Beitrag umsetzbar und auf andere Standorte übertragbar ist. So verankern wir nicht nur die Arbeitssicherheit noch fester im Bewusstsein aller Mitarbeitenden, sondern verdeutlichen gleichzeitig, wie wichtig es ist, bei LANXESS voneinander zu lernen.

Mit dem Award wurde ein Betriebsteam unserer Business Unit Advanced Industrial Intermediates aus den USA (Standort Baytown) für sein umfassendes Schulungskonzept für die Produktionsmitarbeitenden „Operative Sorgfalt“ ausgezeichnet. Der Fokus des auf sechs bis 14 Monate ausgelegten Programms liegt darauf, fehlerhafte und somit unsichere Abläufe zu erkennen. Die Basis dafür stellen zwölf Schlüsselthemen dar, die sowohl Anlagen- als auch Arbeitssicherheit abdecken. So definieren die Mitarbeitenden beispielsweise in Teams eindeutige und aktuelle Prozessbeschreibungen, untersuchen Gefährdungsbeurteilungen in

der Praxis auf Fehler und prüfen Erlaubnisscheine durch mehrere Personen auf Richtigkeit. Wichtige Elemente des Programms sind ein stetiges Feedback zwischen Mitarbeitenden und Trainer ebenso wie eine jährliche Leistungsbeurteilung und regelmäßige Tests.

Darüber hinaus wurden als Finalisten Teams der Business Unit Inorganic Pigments aus Uerdingen für das Projekt „Die Stelle wird sicher markiert, bevor es nochmal passiert“ sowie der Business Unit Lubricant Additives in Mannheim für die „Werksinterne Ladungssicherheit“ durch CEO Matthias Zachert virtuell geehrt.

Betriebliche Mitbestimmung

Der Dialog mit den Chemie-Sozialpartnern – Betriebsräten, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Konsultation ist bei LANXESS weltweit Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeitenden gemäß der International Labour Organization (ILO) und dem Global Compact respektieren sowie Tarifverträge achten. Wir suchen regelmäßig den Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter in Deutschland, Europa und weltweit, informieren über unsere Unternehmensziele und binden die Arbeitnehmendenvertretungen frühzeitig in organisatorische Änderungen ein.

2020 hatten wir mit dem Gesamtbetriebsrat und der Gewerkschaft IG Bergbau, Chemie, Energie eine Vereinbarung zur gemeinsamen Gestaltung der Arbeit der Zukunft geschlossen. Ein zentrales Element der Vereinbarung ist der regelmäßige Austausch zwischen den Parteien zur Gestaltung des Digitalisierungsprozesses bei LANXESS. Vor diesem Hintergrund wurde im Oktober 2021 im Rahmen eines Präsenz-Workshops die erste gemeinsame Zwischenbilanz gezogen. Auf der Agenda standen die Fortschritte und Herausforderungen der Digitalisierung im Konzern sowie die Veränderungen, die sich aus dem verstärkten Einsatz digitaler Technologien für unsere Mitarbeitenden ergeben.

Auch außerhalb Europas legen wir großen Wert auf einen fairen Umgang mit Arbeitnehmendenvertretungen und Gewerkschaften. So orientieren wir uns an all unseren Standorten im Hinblick auf die Vereinigungsfreiheit unserer Mitarbeitenden an den Standards der International Labour Organization (ILO). Dazu zählen nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung lokaler Gesetze und Regularien der regelmäßige Austausch zwischen dem lokalen Management und Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertretern sowie verbindliche tarifvertragliche Regelungen zur Vergütung und zu den Arbeitsbedingungen.

Anteil der Mitarbeitenden unter Kollektiv- und Tarifverträgen





NACHHALTIGE PRODUKTE

Produktverantwortung

Als Teil unserer Produktverantwortung verstehen wir die ständige Verbesserung der Produktsicherheit, die als Kernpunkt in unserer Unternehmenspolitik und im konzernweiten Managementsystem verankert ist. Wir haben uns dazu verpflichtet, Risiken für Mensch und Umwelt entlang aller Phasen des Produktlebenszyklus durch eine sichere Forschung, Herstellung, Lagerung, Logistik, Verwendung und Entsorgung zu vermeiden.

In Bezug auf die Sicherheit unserer Produkte gehen wir mit unserem Anspruch in vielen Bereichen über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Beispiele hierfür sind die Erstellung von Sicherheitsdatenblättern auch für Nicht-Gefahrenstoffe oder unser Fahrplan für ein nachhaltiges Produktportfolio. Unsere Richtlinie „Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung wahrgenommen werden soll, und stellt die Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Die Group Function Production, Technology, Safety & Environment (PTSE) stellt sicher, dass Gesetze und Vorschriften eingehalten, resultierende Verpflichtungen und Präventionsmaßnahmen abgeleitet und deren wirksame Umsetzung überwacht wird.

Gefährliche Produkte (Stoffe und Mischungen) in verpackter Form werden von uns nach Gefahrstoffrecht eingestuft und gekennzeichnet, bevor sie verwendet oder in den Verkehr gebracht werden. Dabei passen wir unser elektronisches Sicherheitsdatensystem regelmäßig den Neuerungen der GHS-Gesetzgebung (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. So stellen wir sicher, dass Risiken für Mensch und Umwelt bei Transport, Lagerung, Verwendung und Entsorgung vermieden werden.

Die weltweiten Chemikalienkontrollregelungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg einzuhalten, ist unabdingbare Voraussetzung für die Vertriebsfähigkeit von Chemikalien und chemischen Produkten. Wir betreiben einen großen Aufwand, um dies sowohl für unsere eigenen Produkte als auch gemeinsam mit unseren Partnern für deren Produkte – die für uns z. B. Rohstoffe darstellen – umfassend sicherzustellen. Insbesondere bei verbrauchernahen Anwendungen legen wir größten Wert darauf, dass unsere Produkte hohen nationalen und internationalen Normen, Zertifikaten und Gütesiegeln entsprechen.

Von uns in der EU hergestellte sowie in die EU importierte Stoffe in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr werden nach der REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) registriert, gelistet und bewertet. Wir führen

mindestens zweimal jährlich Workshops für unsere REACH-Beauftragten in den Geschäftsbereichen durch, um neue Entwicklungen vorzustellen, das Verständnis für die Bedeutung der Produktverantwortung zu stärken und gesetzeskonformes Handeln zu gewährleisten. Die Anforderungen an REACH wurden seit 2007 kontinuierlich weiterentwickelt, sodass eine regelmäßige Überprüfung und Überarbeitung der Registrierungs dossiers notwendig ist. In diesem Kontext unterstützen wir den freiwilligen Aktionsplan des europäischen Chemieverbands CEFIC (Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique) und haben uns verpflichtet, bis spätestens 2026 unsere REACH-Registrierungsdossiers zu überprüfen und – falls erforderlich – zu aktualisieren.

Die sichere Verwendung unserer Produkte, sowohl entlang der eigenen als auch der nachgelagerten Wertschöpfungsketten, ist ein weiterer essenzieller Teil unserer Produktverantwortung. Unsere Business Units unterstützen ihre Kunden beim sicheren und umweltschonenden Umgang mit unseren Produkten durch Schulungen sowie Beratungen und klären über die mit der Verwendung einhergehenden Risiken auf. Wir stellen unseren Kunden im Rahmen unseres elektronischen Sicherheitsdatensystems für alle regulär gehandhabten Stoffe – einschließlich der Zwischenprodukte – Sicherheitsdatenblätter und erweiterte Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung.



Portfolioentwicklung

Ausgerichtet an den gesellschaftlichen Trends und Bedürfnissen haben wir das Ziel, die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios ständig zu verbessern, kritische Substanzen in Produkten zu identifizieren, sie zu substituieren oder sichere Alternativen zu entwickeln.

Wir verfolgen für das Management und die langfristige Entwicklung unseres Produktportfolios einen Ansatz mit drei Perspektiven. Die Grundlage bildet der LANXESS Product Sustainability Monitor. Mithilfe dieses Analysetools identifizieren wir sowohl die besonders nachhaltig produzierten Produkte als auch die Produkte, bei denen wir ein Verbesserungspotenzial sehen, und steigern seit Jahren die Nachhaltigkeitsleistung unseres Portfolios.

Die zweite wesentliche Perspektive bilden der CO₂-Fußabdruck (Product Carbon Footprint-PCF) und das Kreislaufpotenzial unserer Produkte. Hier gilt es, neben unserer eigenen Produktion auch die vorgelagerte Wertschöpfungskette zu verstehen und zu berücksichtigen. Ziel ist, den Einfluss unserer Produkte auf das Klima kontinuierlich zu verringern, nachhaltige Rohstoffe einzusetzen und sicherzustellen, dass unserer Produkte recyclingfähig sind.

Als dritte Perspektive betrachten wir den Nutzen unserer Produkte in ihrer Anwendung. Denn für eine nachhaltige Welt braucht es neben nachhaltig hergestellten Produkten auch Lösungen für neue Konzepte, z. B. im Bereich Klimaschutz oder Kreislaufwirtschaft. Hier leisten

beispielsweise Additive einen wesentlichen Beitrag, um die Nutzungsdauer von Produkten zu verlängern oder das Recycling von Materialien zu ermöglichen.

Künftig kommt als eine weitere, davon unabhängige Perspektive auch die EU-Taxonomie hinzu. Zum heutigen Zeitpunkt konzentriert sie sich für die Chemieindustrie in erster Linie auf die Identifikation von Aktivitäten, die mit einer besonders hohen CO₂-Emission verbunden sind, d. h. auf hochvolumige Basischemikalien und Plastikprodukte. Insofern ist hier nur ein kleiner Teil des LANXESS Portfolios einzuordnen.

Sichere und nachhaltige Produkte

Mithilfe des LANXESS Product Sustainability Monitors unterteilen wir unser Portfolio in vier Kategorien:

- › **Energizer:** Produkte dieser Kategorie bieten herausragende Nachhaltigkeitsleistungen. Sie erfüllen unsere höchsten Nachhaltigkeitsanforderungen in den meisten Kriterien und haben keine intrinsischen Eigenschaften, die Anlass zu Bedenken geben. Energizer werden mit sehr geringen bis geringen Umweltauswirkungen hergestellt. Diese Produkte leisten einen Beitrag zu mindestens einem SDG und sind zunehmend gefragt.
- › **Performer:** Produkte, die nach aktuellem Stand der Technik nachhaltig sind. Sie erfüllen die heutigen Nachhaltigkeitsanforderungen bzw. übertreffen sie in vielen Kategorien. Performer werden mit geringen bis mittleren Umweltauswirkungen hergestellt und haben einen gesellschaftlichen Nutzen.

LANXESS Produktportfolio



1 Sichere und nachhaltige Produkte
LANXESS Product Sustainability Monitor

2 Klimaneutrale und zirkuläre Produkte
CO₂-Fußabdruck, nachhaltige Rohstoffe, Recyclingfähigkeit

3 Produkte für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft
Lösungen, die nachhaltige Konzepte ermöglichen

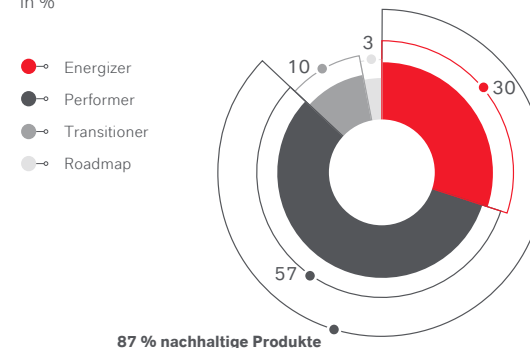


- › **Transitioner:** Produkte, die noch nicht alle Nachhaltigkeitsanforderungen von LANXESS erfüllen. Wir überwachen diese Produkte und steuern sie aktiv durch Verbesserungsmaßnahmen, um beispielsweise Umweltauswirkungen zu reduzieren und diese Produkte nachhaltiger zu gestalten.
- › **Roadmap:** In diese Kategorie fallen Produkte mit hohen Nachhaltigkeitsbedenken. Es handelt sich um chemische Endprodukte, die Substanzen mit einem Massenanteil von mehr als 0,1 % enthalten, die Eigenschaften besonders besorgniserregender Stoffe (Substances of Very High Concern – SVHC) aufweisen. Diese Produkte managen wir in unserem Roadmap-Prozess, in dem wir insbesondere prüfen, ob kritische Substanzen in den jeweiligen chemischen Endprodukten durch sicherere und nachhaltige Alternativen ersetzt werden können.

Im Jahr 2021 haben wir bereits 87 % unseres Gesamtumsatzes mit Produkten generiert, die unsere Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. Lediglich 13 % unserer Umsätze entfielen auf Produkte, die unsere Nachhaltigkeitsanforderungen (noch) nicht vollständig erfüllen. Nur etwa 3 % unseres Umsatzes erzielen wir mit Roadmap Produkten. Bis 2023 wollen wir für alle diese Produkte einen konkreten Aktionsplan entwickeln. Zum Bilanzstichtag 2021 betrug der Zielerreichungsgrad bereits 40 % – wir sind damit auf einem guten Weg, unser gesetztes Ziel zu erreichen.

LANXESS Produktportfolio 2021

in %



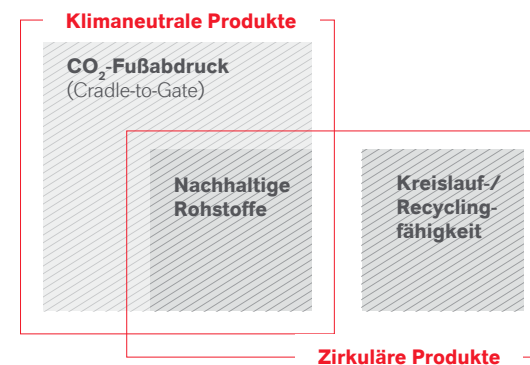
Kriterien des LANXESS Product Sustainability Monitors

	Ökologie	Soziales	Ökonomie
Klimawandel	🚫	🚫	
Wasserverwendung und Wasserrisiko	🚫	🚫	
Abfalleffizienz	🚫		
Umweltrisiken	🚫		
Gesundheitsrisiken		🚫	
Unterstützung der Agenda 2030 (Produktnutzen)	🚫	🚫	
Nachfrageentwicklung			📈
Profitabilität			📈
Legislative und Reputationsrisiken			📈

Klimaneutrale und zirkuläre Produkte

Wir wollen zu einer Transformation des gesamten Wertschöpfungssystems hin zu einer ressourceneffizienten und klimaneutralen Gesellschaft beitragen. Auf dem Weg zu klimaneutralen und zirkulären Produkten fokussieren wir uns auf drei sich zum Teil überlappende Handlungsfelder.

Drei Elemente für klimaneutrale und zirkuläre Produkte





Das Wissen über den CO₂-Fußabdruck wird bei der Auswahl von Produkten immer wichtiger – für uns selbst ebenso wie für unsere Kunden. Unser Ziel ist, den PCF und damit den negativen Einfluss unserer Produkte auf das Klima kontinuierlich zu verringern. Der PCF in einer Cradle-to-Gate-Betrachtung ergibt sich aus:

- › den Emissionen der eigenen Prozesse (Scope 1)
- › den Emissionen der bezogenen Energie (Scope 2)
- › den Emissionen der eingekauften Güter, des vorgelagerten Transports sowie der Abfallerzeugung (Scope 3)

Besonders unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen können wir als Unternehmen direkt beeinflussen. Mit unserer Strategie zur Klimaneutralität 2040 haben wir uns in diesem Bereich ambitionierte Reduktionsziele gesetzt (☞ siehe Kapitel „Klimaschutz und Energieeffizienz“). Viel wesentlicher für den PCF als die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind häufig die Scope-3-Emissionen der eingekauften Güter, also unserer Rohstoffe. Auf sie entfallen in der Chemieproduktion oft mehr als 50% des PCF. Daher legen wir einen strategischen Fokus auf den Einkauf nachhaltiger Rohstoffe mit einem reduzierten CO₂-Fußabdruck. Der Wandel weg von klassischen, oftmals fossilen Rohstoffen hin zu nachhaltigen Quellen bewirkt dabei nicht nur eine Reduktion von Treibhausgasemissionen, sondern macht unsere Wertschöpfungsketten darüber hinaus unabhängiger von bestimmten begrenzten Quellen (☞ siehe Kapitel „Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung“).

LANXESS Produkte werden fast ausschließlich an Industriekunden verkauft. Erst diese oder nochmals nachgelagerte Kunden produzieren daraus Endprodukte für eine Vielzahl verschiedener Märkte. So werden beispielsweise unsere Hochleistungskunststoffe von Automobilzulieferern in Bauteilen für den Automobileichtbau verarbeitet und schließlich von Automobilherstellern in Fahrzeugen verbaut. Auch unsere chemischen Endprodukte, die in der weiteren Wertschöpfungskette chemisch unverändert bleiben, werden erst von unseren Kunden zu Endprodukten weiterverarbeitet. Im Hinblick auf die Schließung von Kreisläufen bedeutet dies, dass bei unseren

Produkten mitunter sehr lange Zeiträume zwischen der Produktion und dem Ende des Lebenszyklus liegen. In einem ersten Schritt fokussieren wir uns daher auf das, was wir als Unternehmen selbst in der Hand haben: Wir arbeiten darauf hin, die „Kreislauf-“ bzw. „Recyclingfähigkeit“ aller unserer Produkte sicherzustellen, damit sie geeignet sind für ein umweltfreundliches Recycling. Um zu verstehen, welche Anforderungen an die „Recyclingfähigkeit“ unserer Produkte zu stellen sind, ist es wichtig zu analysieren, welche Funktion unsere Moleküle in ihrer finalen Verwendung haben und in welchen Kreislaufströmen (biologisch oder technisch) sie zirkulieren.

Zuordnung der LANXESS Produkte zu Kreisläufen entsprechend ihrer Nutzung (Beispiele)





Produkte für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft

Ein vollständiges Bild unseres Produktportfolios ergibt sich erst bei Betrachtung des Nutzens und der positiven Umweltauswirkungen, die unsere Produkte bei ihrer Verwendung entfalten. Hier legen wir einen Schwerpunkt auf Lösungen, die zum Klimaschutz beitragen oder eine Kreislaufwirtschaft ermöglichen.

Produkte, die den Klimaschutz unterstützen, sind dazu geeignet, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und somit die Veränderungen des Klimas aufzuhalten bzw. zu verlangsamen (Climate Mitigation). Eine zweite wichtige Gruppe sind Produkte, die bei Anpassungen an den Klimawandel unterstützen – also dabei helfen, die negativen Folgen zu bewältigen, die sich aus bereits eingetretenen oder noch zu erwartenden klimatischen Veränderungen ergeben (Climate Adaptation).

Die größten Treiber des Klimawandels sind die Elektrizitäts- und die Wärmeerzeugung. Für den Wandel von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien wird eine Vielzahl neuer Lösungen benötigt, insbesondere für Windkraft, Photovoltaik und die notwendige Speicherung der Energie in Form von Batterien oder Wasserstoff. Der Transportsektor und vor allem der Straßenverkehr sind weitere wesentliche Verursacher des Klimawandels. Der Automobilleichtbau mit modernen Kunststoffen birgt das Potenzial, den Treibstoffeinsatz

bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor deutlich zu verringern. In den vergangenen Jahren hat sich zudem die Elektromobilität als ein wichtiger Weg für eine nachhaltige Zukunft im Straßenverkehr etabliert. An dritter Stelle bei der Emission von Klimagasen stehen die Industrie und der Gebäudesektor. Hier spielen Elektrifizierung und Isolierung eine zentrale Rolle. Alle diese Themen adressieren wir mit unserem Produktportfolio.

Schon heute sind die Auswirkungen des Klimawandels in vielen Regionen der Welt deutlich spürbar. Eine Folge des Klimawandels sind sich verändernde Wasserkreisläufe und damit einhergehend neue Niederschlags- und Verdunstungsmuster. Insofern werden die Kreisführung von Brauchwasser und die Aufreinigung von Trinkwasser zu wesentlichen Elementen lokaler Wasserstrategien. Unsere Business Unit Liquid Purification Technologies unterstützt hier mit jahrelanger Erfahrung, einer breiten Produktpalette und innovativen Lösungen. Eine weitere Folge des Klimawandels ist die zunehmende Bedrohung durch Infektionskrankheiten. Die globale Erwärmung ermöglicht ein Vordringen und Überleben bestimmter Erreger nicht mehr nur in tropischen, sondern auch in gemäßigten Zonen. Weitere Faktoren wie der globalisierte Personen-, Tier- und Güterverkehr tragen dazu bei, dass sich diese Krankheiten schneller und weiter verbreiten. Seit Jahren entwickeln wir daher unser Angebot an Desinfektionsmitteln kontinuierlich weiter.

Für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft sind nicht nur der Einsatz alternativer Rohstoffe und ein umweltfreundliches Recycling am Ende des Lebenszyklus von Bedeutung. Es braucht darüber hinaus Produkte, die helfen, dass eingesetzte Materialien länger genutzt werden können, oder die überhaupt erst ermöglichen, dass Materialien wiederverwendet werden können. Insbesondere bei Kunststoffen lässt sich die Produktlebensdauer durch entsprechende Additive deutlich verlängern. Beim Einsatz von nachwachsenden Materialien wie z. B. Holz verlängern wiederum Materialschutzlösungen die Nutzungsdauer um ein Vielfaches. Wenn eine Weiterverwendung von Produkten nicht mehr möglich ist und sie das Ende ihres Lebenszyklus erreichen, kommt es darauf an, dass sie auf umweltfreundliche Art und Weise recycelt werden können. Auch hier helfen die richtigen Additive, Kreisläufe zu schließen. Sowohl der richtige Einsatz von Additiven als auch der Materialschutz gehören zu den Kernkompetenzen von LANXESS.



Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Ein zentrales Element des Green Deal der Europäischen Union ist die Strategie für eine nachhaltige Finanzierung. Sie zielt darauf ab, Finanzierungsströme in Investitionen zu lenken, die eine nachhaltige Entwicklung in der Zukunft unterstützen. In diesem Zusammenhang soll ein neues Klassifizierungssystem für wirtschaftliche Aktivitäten – die EU-Taxonomie – den Anlegern helfen, zu beurteilen, ob Investitionen auf politische Ziele bzw. Verpflichtungen wie das Pariser Übereinkommen über den Klimawandel einzahlen und gleichzeitig vorgegebenen Umwelt- bzw. Sozialstandards entsprechen. Hierzu hat die EU sechs Themenfelder bzw. Ziele definiert:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. nachhaltige Wassernutzung
4. Übergang zur Kreislaufwirtschaft
5. Minimierung der Umweltverschmutzung
6. Schutz von Biodiversität und Ökosystemen

Die Frage der Zuordnung einer wirtschaftlichen Aktivität zu einem dieser Themenfelder ist abhängig vom Einfluss der Aktivität auf das jeweilige Umweltziel.

Um eine wirtschaftliche Aktivität zu beurteilen, ist eine zweistufige Analyse hinsichtlich Fähigkeit („eligibility“) und Konformität („alignment“) vorzunehmen. Zur Bestimmung der Konformität ist für jede Aktivität hinsichtlich eines jeden Ziels der EU-Taxonomie zu beurteilen, ob ein



signifikanter Beitrag („substantial contribution“) geleistet wird, ohne eines der anderen Ziele deutlich negativ zu beeinflussen („do no significant harm“, DNSH). Darüber hinaus sind Mindeststandards für Arbeitssicherheit und Menschenrechte („minimum safeguards“) für jede Aktivität zu gewährleisten.

Unternehmen, die in den Geltungsbereich der EU-Taxonomie fallen, unterliegen bestimmten Berichterstattungspflichten. Wir machen von der Möglichkeit zur Nutzung der Erleichterungsvorschriften für das erste Anwendungsjahr – unser Geschäftsjahr 2021 – Gebrauch und berichten ausschließlich über taxonomiefähige Aktivitäten im Kontext der Ziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“. Der Ausweis der entsprechenden Anteile von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben sowie Erläuterungen zu den dahinter liegenden Berechnungsprozessen erfolgen aggregiert, also ohne eine Differenzierung nach den relevanten Wirtschaftsaktivitäten. Erst in der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2022 sind die Offenlegungspflichten der EU-Taxonomieverordnung hinsichtlich Konformität dann vollständig zu erfüllen.

Taxonomiefähige Aktivitäten bei LANXESS

Die Taxonomieverordnung erfasst Produkte und Aktivitäten aus einer Vielzahl von Wirtschaftssektoren, die in Summe derzeit für rund 93% der europäischen Treibhausgasemissionen (THG) verantwortlich sind. Alle diese Aktivitäten werden als „taxonomiefähig“ bezeichnet. Die chemische Industrie ist im Hinblick auf das Ziel „Klimaschutz“ eine „transformatorische Industrie“, da unter anderem Basis-Chemikalien und Kunststoffe, die in sehr großen Mengen hergestellt werden, als Übergangstätigkeiten bezeichnet werden. D.h. insoweit haben die erfassten Aktivitäten einen relevanten Beitrag am THG-Ausstoß



der EU und damit auch ein relevantes Reduktionspotenzial. Bei LANXESS als Spezialchemie-Konzern liegt der Fokus nicht auf solchen Produkten. Im Sinne der EU-Taxonomieverordnung werden zurzeit alle anderen Aktivitäten, die nicht wesentlich zum Ausstoß von THG in der EU beitragen und entsprechend nicht im Klimarechtsakt definiert werden, als „nicht-taxonomiefähig“ bezeichnet. Kriterien für den Nachweis sogenannter „enabling activities“ – also Aktivitäten, die wiederum Dritten ermöglichen, ihrerseits einen wesentlichen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten – wurden für die chemische Industrie bisher nicht definiert.

Unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitskriterien sind die folgenden Aktivitäten von LANXESS als taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten einzustufen:

1. LANXESS produziert hochwertige **Kunststoffe** für ein breites Anwendungsspektrum – von der Automobil- über die Elektrik- und Elektronik-Branche bis hin zur Wasseraufbereitung. Alle diese Produkte entsprechen der in den Annexen I und II der relevanten delegierten Verordnung definierten Aktivität 3.17 „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“. Den überwiegenden Teil unserer Kunststoffaktivitäten haben wir im Segment Engineering Materials gebündelt.
2. **Adipinsäure** ist in der Kunststoffindustrie ein stark nachgefragtes Vorprodukt, z. B. für Polyamide oder Polyurethane. Sie wird bei LANXESS im Segment Advanced Intermediates hergestellt. Dieses Produkt ist in den zuvor genannten Annexen der Aktivität 3.14 „Herstellung organischer Kunststoffe und Chemikalien“ zugeordnet. Alle anderen dort beschriebenen Produkte werden nicht von LANXESS hergestellt.



NFB

Grundlagen der Berichterstattung

Um die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten zu identifizieren, haben wir auf zentraler Ebene eine Analyse aller wirtschaftlichen Aktivitäten/Produkte vorgenommen. Die jeweiligen Produkte wurden den in der Taxonomieverordnung vorgegebenen Produktgruppen zugeordnet.

Der Datenerhebungsprozess erfolgte ebenfalls zentral auf Basis konsolidierter Daten und unter Nutzung zentral verfügbarer konzernweiter Informationen. Auf diese Weise kann auch eine Doppelzählung von Umsatzerlösen, Investitions- und Betriebsausgaben ausgeschlossen werden.

Berichtspflichtige Kennzahlen

Umsatzerlöse

Die auf den relativen Umsatzanteil mit taxonomiefähigen Produkten bezogene Kennzahl setzt zwei Umsatzgrößen in Relation zueinander: Im Zähler steht die Summe aller Umsätze, die wir im Berichtsjahr mit taxonomiefähigen Aktivitäten erzielt haben. Der Nenner entspricht dem Wert des Außenumsatzes, wie wir ihn unter dem Posten „Umsatzerlöse“ in der [Gewinn- und Verlustrechnung unseres Konzernabschlusses im Geschäftsbericht auf Seite 150](#) gemäß den einschlägigen Anforderungen der IAS/IFRS wie im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt berichten.

Im Berichtsjahr 2021 hat LANXESS 22% seines Außenumsatzes mit Produkten erzielt, die taxonomiefähigen Aktivitäten zuzuordnen sind. Die verbleibenden 78% des Umsatzes entfallen auf Produkte, die nicht in Aktivitätskategorien der Taxonomie enthalten sind.

NFB

Investitions- und Betriebsausgaben

Als taxonomiefähige Investitions- und Betriebsausgaben berichten wir den Anteil der Ausgaben bzw. Aufwendungen, der im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Erweiterung unserer Anlagen angefallen ist, um taxonomiefähige Produkte herzustellen. Die relevante Wertschöpfungskette beginnt bei der Herstellung von Produkten, die gemäß Annex I und II der relevanten delegierten Verordnung taxonomiefähig sind. Darüber hinausgehende Investitions- und Betriebsausgaben im Zusammenhang mit dem Erwerb von Erzeugnissen oder für Einzelmaßnahmen, die zur Verringerung von Treibgasemissionen führen, sind von unwesentlicher Bedeutung.

Gemäß dem derzeitigen Umfang der Taxonomie sind innerhalb des LANXESS Konzerns nur einzelne, genau bestimmte Anlagen oder Geschäftseinheiten betroffen. Die detaillierte Analyse zeigt zudem, dass von den betroffenen Geschäftseinheiten der wesentliche Anteil der Anlagen zur Herstellung taxonomiefähiger Produkte benötigt werden, sodass diese Geschäftseinheiten in Summe betrachtet werden.

Investitionsausgaben

Als relevante Investitionsausgaben gelten zum einen unsere Investitionen zum Erhalt und Ausbau unserer Produktionsanlagen für taxonomiefähige Produkte, zum anderen auch Auszahlungen für Unternehmenserwerbe. Der daraus nach der Kaufpreisallokation abgeleitete und in den immateriellen Vermögenswerten aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht Bestandteil der hier betrachteten Investitionsausgaben.

Im Zähler ist für das Berichtsjahr 2021 der Anteil der Zugänge aus diesen Investitionen und Unternehmenserwerben abzubilden, der im Zusammenhang mit

NFB

taxonomiefähigen Aktivitäten steht. Den Nenner der Kennzahl bildet die aus dem [Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 182 und 184](#) entnehmbare Summe der Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten aus Investitionen und Akquisitionen, bereinigt um erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben wie im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt gelten entsprechend.

Im Berichtsjahr lag der Anteil an taxonomiefähigen Investitionsausgaben bei 4%. Somit beträgt der Anteil der nicht taxonomiefähigen Aktivitäten an unseren Investitionsausgaben 96%. Aufgrund unserer umfassenden M&A-Aktivitäten berichten wir darüber hinaus eine weitere Kennzahl, welche wir um den Einfluss der Unternehmenserwerbe bereinigen. In dieser Betrachtungsperspektive erhöht sich der taxonomiefähige Anteil auf 9% und gibt nun die Investitionsauszahlungen wieder, die im Jahr 2021 auf Anlagen entfielen, die taxonomiefähige Produkte fertigen.

Betriebsausgaben

Gemäß Taxonomie-Verordnung müssen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen, im Nenner der Kennzahl abgebildet werden. Darüber hinaus müssen sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen selbst oder Dritte berücksichtigt werden.

Betriebsausgaben umfassen bei LANXESS alle nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen, die im Zuge von Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung



NFB

(Maintenance) unserer Anlagen und Gebäude in der Berichtsperiode aufgewendet werden. Dazu gehören laut Konzernrichtlinie auch direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung, durch die wir die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenwerte sicherstellen. Kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sind für LANXESS nicht von wesentlicher Bedeutung. (siehe Konzernabschluss).

Zu den Betriebsausgaben, die im Zusammenhang mit Forschung, Entwicklung und Patenten entstehen, zählen beispielsweise Kosten unserer wissenschaftlichen Abteilungen und Labore. Diese Ausgaben werden im Konzernanhang auf Seite 210 gemäß IAS 38.126 f. berichtet. Instandhaltung beinhaltet alle operativen Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen, Revisionen von Produktionsanlagen, die Umsetzung gesetzlicher Auflagen sowie Stillstände von Anlagen in der relevanten

NFB

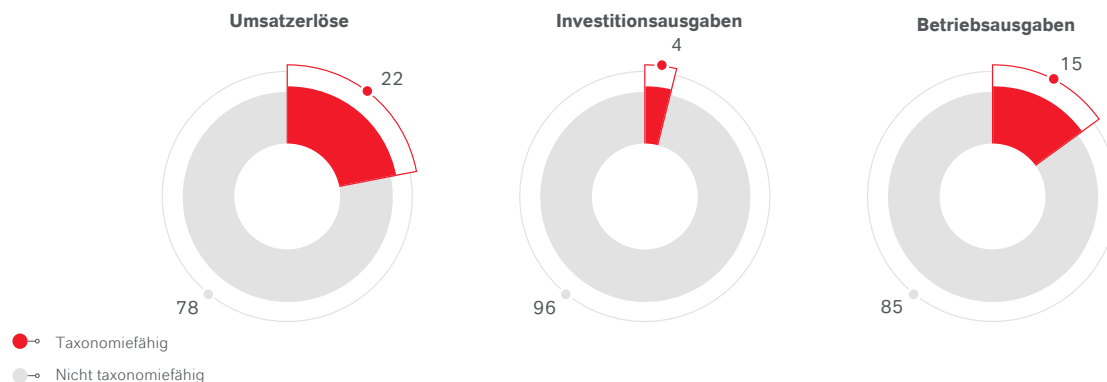
Berichtsperiode, die gemäß unserer Bilanzierungsrichtlinie nicht aktivierbar und somit nicht Bestandteil der Investitionsausgaben sind. Dazu zählen auch direkte Aufwendungen für Instandhaltungsmaterial sowie externe und interne Instandhaltungsserviceleistungen. Kosten für Gebäudesanierung, die nicht kapitalisiert werden können, sind von unwesentlicher Bedeutung und werden nicht einzeln berichtet.

Im Zähler der Kennzahl sind für das Berichtsjahr 2021 diejenigen Aufwendungen abgebildet, die im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Aktivitäten stehen. Den Nenner bilden sämtliche nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung.

Der Anteil an Betriebsausgaben für taxonomiefähige Produkte betrug im Berichtsjahr 15 % der gesamten Betriebsausgaben. Somit beträgt der Anteil der nicht taxonomiefähigen Betriebsausgaben 85 %.

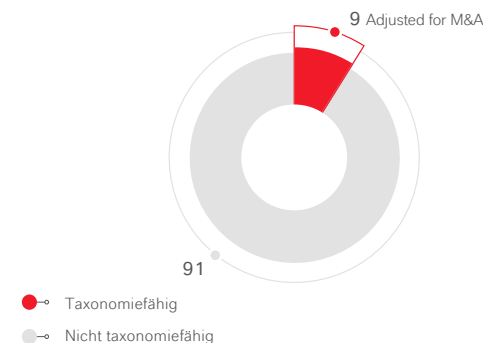
Kennzahlen gemäß EU-Taxonomieverordnung

in %



Investitionsausgaben um M&A bereinigt¹⁾

in %



1) Freiwillige Angabe.

Produktinnovation

Unsere Portfoliostrategie prägte auch 2021 in hohem Maße die konkrete Produkt- und Anwendungsentwicklung. Hier stellen wir die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden in den Mittelpunkt und treiben Projekte häufig gemeinsam mit den jeweiligen Kunden oder anderen leistungsstarken Partnern voran.

Als erstes Produkt unserer neuen „Scopeblue“-Reihe stellten wir eine Variante unseres Hochleistungs-Kunststoffs Durethan vor, in der wir 92 % der Rohstoffe durch nachhaltige Alternativen ersetzen konnten. In der Produktion kommt unter anderem Cyclohexan aus nachhaltigen Quellen zum Einsatz. Verstärkt ist das Material zudem durch Glasfasern, bei denen mineralische Rohstoffe durch industrielle Glasabfälle ersetzt wurden. Da sie sich bei niedrigeren Temperaturen als Glasrohstoffe schmelzen lassen, spart dies zudem Energie und schont zusätzlich Ressourcen. Die alternativen Rohstoffe



sind mit den jeweiligen fossilen Materialien chemisch identisch. Das Endprodukt weist deshalb die gleichen Eigenschaften auf und lässt sich genauso gut verarbeiten. Eine Umstellung in der Produktion, etwa auf andere Werkzeuge, ist nicht erforderlich.

Eine neue Variante unseres Verbundwerkstoffs Tepex basiert derzeit zu 100% auf den biologischen Rohstoffen Flachs und Polymilchsäure. Wir können ihn inzwischen in großserientauglicher Qualität produzieren. Das extrem feste Material eignet sich für den Einsatz bei Sportartikeln, bei der Fertigung von Automobil-Interieurteilen und in der Elektronik für Gehäusekomponenten. Tepex lässt sich vollständig recyceln. Nach seiner Nutzung kann das Produkt geschreddert und problemlos zu neuem Kunststoff verarbeitet werden.

Die Wiederverwertung von Plastikmüll als Rohstoff ist ein wichtiges Element der Kreislaufwirtschaft, setzt aber die sortenreine Trennung der unterschiedlichen Kunststoffarten voraus. Mit dem neuen Schwarzpigment Bayferrox 303 T unserer Business Unit Inorganic Pigments können wir dazu beitragen, die weltweit noch viel zu niedrige Recyclingquote von Plastikverpackungen zu erhöhen. Das innovative Pigment für die Einfärbung von schwarzem Kunststoff weist einen Reflexionsgrad bei Nah-Infrarotstrahlung (NIR) von 20% auf. Das ermöglicht eine effiziente und kostengünstige Identifizierung des Kunststoffs mittels NIR-Detektoren, wie sie zur Mülltrennung eingesetzt werden.

Innovation heißt für uns auch, die Anwendbarkeit unserer bereits am Markt etablierten Produkte kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ein Beispiel dafür ist der neue Typ des Ionenaustauschers Lewatit, mit dem wir uns neue

Anwendungsfelder im Bereich der Elektroindustrie und Mikrosystemtechnik erschließen. Durch eine verbesserte Polymermatrix in Verbindung mit einer modifizierten Rezeptur können wir das Produkt nun in der höchsten Reinheit herstellen. So kann Lewatit künftig in der Aufbereitung von Reinstwasser, das für die Halbleiterfertigung benötigt wird, eingesetzt werden.

Eines der anspruchsvollsten Einsatzgebiete von Polyurethan-Gießsystemen sind Hochtemperaturanwendungen. Dank Fortschritten in der Polyurethan-Chemie kommen die Gießsysteme immer häufiger in diesem Hochleistungssegment zum Einsatz. Unser neues Hochtemperatur-Präpolymer Adiprene LF TR400 ist dabei wesentlich verarbeitungsfreundlicher als vergleichbare Präpolymer-Systeme für Hochtemperaturanwendungen. Zum Beispiel zeigt es eine überschaubare Verarbeitungs-/Gießzeit. Die resultierenden Gießelastomere sind leistungsfähiger als vergleichbare etablierte Polyurethan-Hochtemperatursysteme und verändern ihre Eigenschaften unter Hitzebelastung nicht. Eine weitere Stärke ist die hohe Beständigkeit gegen Wärmealterung bei bis zu 150 °C.

Um auch in Zukunft erfolgreich Produkt- und Anwendungsinnovationen zur Marktreife zu bringen, entwickeln wir unser globales Netz an Forschungs- und Entwicklungsstandorten gezielt weiter. Seit Juni 2021 bündelt unser neues APAC Application Development Center (AADC) in Shanghai Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der drei Business Units Polymer Additives, Lubricant Additives und Urethane Systems unter einem Dach. Wir wollen damit die Wachstumspotenziale im chinesischen Markt, dem größten chemischen Markt weltweit, künftig noch besser ausschöpfen.

Kundenbeziehungen wertschätzen

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist nicht nur ein Indikator, sondern vor allem auch eine Voraussetzung für unseren Erfolg. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, die Kundenbedürfnisse, die sich stetig verändern, in unseren Produkt- und Prozessinnovationen sinnvoll und bestmöglich zu berücksichtigen. Zudem ist es unser Ziel, die Beziehungen zu unseren Kunden auszubauen und zu festigen.

Unverändert schränkt die Coronapandemie die direkte Interaktion mit unseren Kunden erheblich ein. Dies betrifft insbesondere die üblicherweise intensive Begleitung der Umsetzung neuer Verfahrensschritte und Prozessinnovationen durch unsere Verfahreningenieure, die nur bedingt bei ihren Kunden vor Ort anwesend sein konnten. Um dennoch einen regelmäßigen Austausch sicherzustellen, haben unsere Business Units inzwischen eine Vielzahl virtueller Formate etabliert und professionalisiert. So lädt High Performance Materials seine Kunden beispielsweise monatlich zum TechXchange ein und informiert im Rahmen dieses globalen Webinars über Produkte, Zielanwendungen und neue Technologien. Saltigo sammelte im Berichtsjahr erste positive Erfahrungen mit LinkedIn Live Events zum Insektenschutzmittel Saltidin®. Als Vorteil der virtuellen Formate gegenüber traditionellen Kontaktpunkten wie Messen erweisen sich dabei generell die höhere Reichweite und Frequenz.

In der Gestaltung unserer Kundenbeziehungen haben die Kundenzufriedenheit und die Vermeidung von Kundenbeschwerden oberste Priorität. Auf Basis eines zentralen Customer-Relationship-Management-(CRM-)Systems sowie einer einheitlichen Beschwerdemanagement-Plattform verfügt jede unserer Business Units über eigene



markt- und kundennahe Beschwerdemanagement- und Optimierungsprozesse. Verbindende Elemente dieser Prozesse sind klare Zielvorgaben, beispielsweise hinsichtlich der Reduzierung von Kundenbeschwerden oder der Bearbeitungszeiten von Kundenreklamationen, ferner eine entsprechende statistische Analyse der eingegangenen Rückmeldungen sowie eine strukturierte monatliche Berichterstattung an die Geschäftsführung der jeweiligen Business Unit. Verschiedene Gremien und Dialogforen, wie beispielsweise die vierteljährlich tagende Marketing & Sales Community, gewährleisten darüber hinaus den regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen unseren Business Units und Group Functions.

Unsere Business Units überprüfen ihre Beschwerdemanagement-Prozesse regelmäßig auf Verbesserungspotenziale. So gelang es Liquid Purification Technologies im Berichtsjahr mit einer ganzen Reihe kleinerer Optimierungen, die Reklamationsbearbeitung zu beschleunigen und die Qualität der Ursachenanalyse sowie der Korrekturmaßnahmen zu verbessern. Unter anderem wurde eine Bagatellgrenze definiert, die Transparenz bei größeren Reklamationen durch Übergabe des internen Reklamations-Reports an den Kunden erhöht und neue KPI zur Qualitätsmessung eingeführt.

Im Zuge unserer Digitalisierungsoffensive verbessern wir softwaregestützt die Geschwindigkeit und Effizienz der Kommunikation zwischen unseren Customer Service Teams und ihren jeweiligen Kunden. Angesichts der Vielzahl parallel bearbeiteter Aufträge stellt es für unsere Mitarbeitenden im Kundenservice eine große Herausforderung dar, Änderungen über den gesamten Auftragsannahme-, Produktions- und Auslieferungsprozess im Blick zu behalten. Hier helfen uns Softwarelösungen,

die unsere ERP-Systeme kontinuierlich auf Änderungen in Auftragsdatensätzen durchsuchen, externe Informationen berücksichtigen und mit dynamischen Vorgaben abgleichen. Die jeweils für die Kundenbetreuung Zuständigen erhalten somit stets aktuell aufbereitete Informationen über die wichtigsten Einflussfaktoren und Änderungen, die beispielsweise das Order Management in seinen Aufträgen vorgenommen hat – wie etwa Verschiebungen von Lieferterminen oder Mengenänderungen. Unser Customer Service ist somit in der Lage, seine Kunden umgehend zu informieren und bei etwaigen Problemen, die sich aus den Abweichungen ergeben, zeitnah gegenzusteuern.

Den Roll-out der im Vorjahr neu eingeführten Software für den Vertrieb trieben wir 2021 voran. Sie ermöglicht einen flexiblen Zugriff auf Kundeninformationen unabhängig von einer Internetverbindung oder der technischen Ausstattung. Unsere Kunden profitieren davon, weil wir besser über ihre spezifischen Bedürfnisse informiert sind. Und unsere Beraterinnen und Berater, weil es ihnen erleichtert wird, sich stets aktuell informiert zu halten. Je nach Bedarf unserer Business Units ermöglichten wir auch die Verknüpfung der Software mit weiteren Tools, beispielsweise zur Betrachtung dreidimensionaler Grafiken von Bauteilen aus unseren Hightech-Kunststoffen.

Befragungen zur Kundenzufriedenheit sind essenziell für LANXESS, um Verbesserungspotenzial in der Kundenbeziehung zu ermitteln und um zu überprüfen, ob sich Kundenbedürfnisse geändert haben. Regelmäßig innerhalb eines Zweijahreszyklus führt LANXESS in allen Business Units eine anonymisierte Onlinebefragung aller relevanten Kunden durch.

Inhaltlich zielte die Umfrage unter anderem darauf ab, die Leistung von LANXESS (im Vergleich zum generellen Wettbewerb) insgesamt zu bewerten und anzugeben, ob der Kunde LANXESS weiterempfehlen würde. Erfragt wurde auch, ob der Kunde beabsichtigt, die Geschäftsbeziehung in Zukunft fortzuführen, einschließlich einer Bewertung der Vorteile, die aus dieser geschäftlichen Verbindung resultieren.

In der aktuellen Umfrage 2022 lag der Wert des Kundenbindungsindex („Customer Retention Index“, CRI) bei 71 und bewegt sich damit auf dem gleichen Niveau wie unsere Wettbewerber. In dem Wert spiegeln sich insbesondere die angespannte wirtschaftliche Situation der letzten zwei Pandemie-Jahre, die generellen globalen Lieferengpässe in der Beschaffung, die drastischen Einschränkungen in der Logistik sowie die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise wider.

Ein besonderer Schwerpunkt der aktuellen Kundenzufriedenheitsumfrage war das Thema „Nachhaltigkeit“. Hier stellten uns die Kunden ein hervorragendes Zeugnis aus, was sich unter anderem in unserer „Climate-neutral 2040“-Strategie begründet.

Ausgehend von den aktuellen Ergebnissen der Kundenzufriedenheitsanalyse werden wir bei LANXESS und in den Business Units zielgerichtete Maßnahmen umsetzen, um unseren Kunden auch in Zukunft ein zuverlässiger und wertstiftender Partner zu sein und sie somit auch in Zukunft erfolgreich und langfristig an uns zu binden.

LANXESS

AM KAPITALMARKT

LANXESS am Kapitalmarkt

Das Börsenjahr 2021 war einerseits geprägt durch starke Aufholeffekte in fast allen Endabnehmerindustrien und andererseits durch massive Rohstoff-, Energie- und Logistikpreissteigerungen. Im europäischen Branchenvergleich entwickelte sich die LANXESS Aktie unterdurchschnittlich.

Obwohl die Coronapandemie 2021 unverändert die globale Nachrichtenlage bestimmte, zeigten sich die internationalen Kapitalmärkte über weite Teile des Jahres unbeeindruckt von hohen Infektionszahlen und angespannten Lieferketten. Entsprechend setzte sich die Erholungsrallye aus dem Vorjahr insbesondere im ersten Halbjahr fort. Im zweiten Halbjahr rückten die vielerorts massiv gestiegene Inflation und damit verbundene Zinsängste in den Blickpunkt der Investoren und sorgten für eine pessimistischere Stimmung an den Börsen. Auf Jahressicht verzeichneten die relevanten deutschen Indizes deutliche Zuwächse: So schloss der DAX mit einem Plus von 15,8% bei 15.885 Punkten, der MDAX legte um 14,1% auf 35.123 Punkte zu. Der branchenbezogene und international zusammengesetzte LANXESS Vergleichsindex MSCI World Chemicals Index zeigte eine vergleichbare Entwicklung und gewann 15,6%.

Nachdem die LANXESS Aktie bereits zum Jahresende 2020 eine starke Performance gezeigt und deutlich früher als die anderer Unternehmen der Peergroup wieder ihr Vorpandemie-Niveau erreicht hatte, startete sie ebenso solide in das neue Börsenjahr. Ihr Jahreshoch markierte sie am 10. März bei 67,38 € (Intraday Xetra). Mit Beginn des zweiten Quartals entkoppelte sich die Aktie jedoch von den Gesamtmärkten und trat zunächst

in eine Seitwärtsbewegung ein, bevor ab dem dritten Quartal negative Kurseinflüsse wie deutlich gestiegene Logistikpreise sowie Rohstoff- und Energiekosten die Oberhand gewannen. Ihr Jahrestief verzeichnete die LANXESS Aktie am 30. November bei 50,46 €. Der Schlusskurs am 30. Dezember 2021 betrug 54,50 € – im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Kursrückgang um 13%.

Die LANXESS Aktie auf einen Blick

		2018	2019	2020	2021
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	91.522.936	87.447.852	87.447.852	86.346.303
Marktkapitalisierung	Mrd. €	3,68	5,23	5,49	4,71
Höchst-/Tiefstkurs ¹⁾	€	74,78/39,61	64,58/39,47	64,86/25,68	67,38/50,46
Schlusskurs	€	40,20	59,82	62,76	54,50
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ²⁾	€	4,48 ³⁾	4,73 ³⁾	3,50 ³⁾	4,83³⁾
Dividende pro Aktie	€	0,90	0,95	1,00	1,05⁴⁾

1) Stichtagsbetrachtung (Intraday Xetra) zum Jahresende: 31. Dezember 2018, 31. Dezember 2019, 31. Dezember 2020, 31. Dezember 2021.
 2) Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten.
 3) Nur fortzuführendes Geschäft.
 4) Vorschlag an die Hauptversammlung am 25. Mai 2022.

AKTIENRÜCKKAUF

Der Vorstand der LANXESS AG hatte am 10. März 2020 beschlossen, innerhalb von 24 Monaten in zwei Tranchen von jeweils 250 Mio. € (ohne Nebenkosten) eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen. Das Aktienrückkaufprogramm begann am 12. März 2020, wurde aber aufgrund der Coronavirus-Krise am 6. April 2020 auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt waren 1.101.549 Aktien im Wert von 37 Mio. € zurückgekauft worden. Die erste Tranche des Aktienrückkaufprogramms endete formal am 10. März 2021. Zeitgleich mit der angekündigten Akquisition des Microbial-Control-Geschäfts von IFF im August entschied der Vorstand, dass das ausgesetzte Aktienrückkaufprogramm nicht fortgesetzt wird. Die zurückgekauften Aktien wurden am 22. September 2021 eingezogen.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Gattung	Stückaktien (nennwertlos)
ISIN	DE0005470405
WKN	547040
Auswahlindizes	MDAX, DAX 50 ESG, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World und Europe, FTSE4Good
Investment-Grade-Ratings	Standard & Poor's: BBB (stabil), Moody's: Baa2 (stabil), Scope: BBB+ (stabil)

DIVIDENDENPOLITIK


LANXESS verfolgt seit Jahren eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende jährlich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 1,05 € pro Aktie vorschlagen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht überwiegend aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur liegt zum Jahresende 2021 unverändert bei rund 92%. Die verbleibenden etwa 8% der LANXESS Aktien werden von Privatinvestoren gehalten.

Im Jahr 2021 lagen die regionalen Schwerpunkte unserer Investoren unverändert in den USA, Deutschland und Großbritannien. Der Anteil der US-amerikanischen Aktionäre ist zuletzt auf rund 39% leicht gestiegen (Vorjahr: 38%). In Deutschland wurden zum Stichtag etwa 29% (Vorjahr: 27%) der LANXESS Aktien gehalten, während der Anteilsbesitz von institutionellen Investoren aus Großbritannien nahezu unverändert bei rund 13% (Vorjahr: 14%) lag.

Der Anteil von Investoren im sonstigen Europa sank im Jahresvergleich leicht auf etwa 14% (Vorjahr: 15%). Ihr Anteil in den übrigen Regionen sank ebenfalls leicht auf rund 4% (Vorjahr: 6%).

 [Eine Übersicht über die institutionellen Investoren, die verpflichtet sind, uns einen Anteilsbesitz von mindestens 3% der ausstehenden LANXESS Aktien mitzuteilen, finden Sie im Investor-Relations-Bereich unserer Website.](#)

ANLEIHEN

Die Sicherung der Liquidität und Kreditwürdigkeit des Konzerns ist ein wichtiges Ziel des LANXESS Finanzmanagements. Unser Debt Issuance Programme bietet in Form einer standardisierten Dokumentation die Möglichkeit, kurzfristig und flexibel Anleihen zu begeben. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und zwei Anleihen begeben. Im September gelang es uns dabei erstmals, eine Benchmark-Anleihe mit einem Kupon von 0,0% zu platzieren. Die Emission unterstreicht das hohe Vertrauen, das LANXESS mit seinen Anleihen am Kapitalmarkt genießt.

Mit dem Sustainable Linked Financing Framework als Ergänzung zu unserem bestehenden Debt Issuance Programme haben wir darüber hinaus einen Rahmen geschaffen, der es uns ermöglicht, Anleihen mit Nachhaltigkeitszielen zu verknüpfen. Mit der im Dezember 2021 begebenen Anleihe wurden Nachhaltigkeitskriterien erstmals bei unserer langfristigen Kapitalmarktfinanzierung berücksichtigt.

Aktuell befinden sich fünf LANXESS Anleihen sowie eine Hybridanleihe am Markt.

LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS0855167523	500 Mio. €	21. November 2012 – 21. November 2022	2,625 %
XS1820748538	500 Mio. €	16. Mai 2018 – 16. Mai 2025	1,125 %
XS1501367921	500 Mio. €	7. Oktober 2016 – 7. Oktober 2026	1,000 %
XS2383886947	500 Mio. €	8. September 2021 – 8. September 2027	0,000 %
XS2415386726	600 Mio. €	1. Dezember 2021 – 1. Dezember 2029	0,625 %

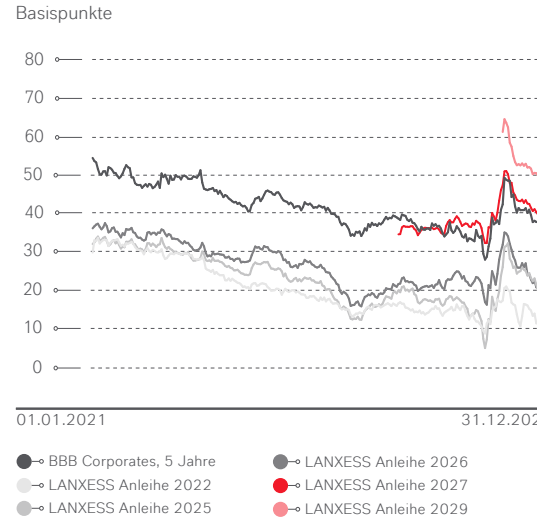
LANXESS Hybridanleihe (nachrangig)¹⁾

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinsatz	Rückzahlungstermine
XS1405763019	500 Mio. €	6. Dezember 2016 – 6. Dezember 2076	4,500% bis zum ersten Rückzahlungstermin. Danach Zinsanpassung wie im Prospekt beschrieben.	Erstmals zum 6. Juni 2023, danach jährlich. Zusätzliche Rückzahlungsrechte nach definierten speziellen Ereignissen.

¹⁾ Vereinfachte Darstellung. Für die vollständigen Anleihebedingungen und die Risiken der Anleihe verweisen wir auf den dazugehörigen Prospekt.

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Kreditspread.

LANXESS Kreditspreads vs. Corporates Index im BBB-Bereich¹⁾



¹⁾ Die LANXESS Hybridanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2076 ist in der Übersicht nicht enthalten.

Durch anhaltende expansive geldpolitische Maßnahmen der Zentralbanken sowie die fiskalische Unterstützung vieler Regierungen sind die Risikoprämien für Unternehmensanleihen über das Jahr 2021 hinweg weiter gesunken. Im November wurde ein historisches Tief erreicht, das allerdings durch die Entdeckung einer neuen Mutation des COVID-19-Erregers nicht lange anhielt. Zum 31. Dezember 2021 bewegten sich die Risikoaufschläge dennoch auf niedrigem Niveau. Die LANXESS Anleihen haben diese Entwicklung im Wesentlichen nachvollzogen. Der LANXESS Konzern hat damit weiterhin einen sehr wettbewerbsfähigen Zugang zu Kapitalmarktfinanzierungen.

Alle bestehenden LANXESS Euroanleihen sind an der Luxemburger Börse gelistet. [Weitere Informationen zu ihren jeweiligen Anleihebedingungen](#)

RATINGS

Es ist unser strategisches Unternehmensziel, ein Investment-Grade-Rating zu halten. Die Kreditwürdigkeit von LANXESS wird bereits langjährig von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service sowie seit 2018 auch von Scope Ratings bewertet.

Im Berichtsjahr haben alle drei Ratingagenturen ihre Einschätzung zur Kreditwürdigkeit von LANXESS bestätigt. Unsere stetige Transformation hin zu einem Spezialchemieunternehmen mit Fokus auf stabilen Geschäften in diversen mittelgroßen Märkten, die entsprechend verringerte Zyklizität und die gute geografische Diversifikation beurteilten die Agenturen positiv. Im Rahmen dieser Transformation konnten wir mit dem Zukauf des US-amerikanischen Spezialchemieherstellers Emerald Kalama Chemicals die zweitgrößte Akquisition unserer Unternehmensgeschichte erfolgreich abschließen. Zudem haben wir die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. (IFF) angekündigt. Beide Transaktionen wurden von den Ratingagenturen grundsätzlich positiv kommentiert. Standard & Poor's beurteilt LANXESS mit einem BBB-Rating und stabilem Ausblick, Moody's vergibt ein Baa2-Rating bei stabilem Ausblick, und Scope Ratings bewertet LANXESS mit BBB+ bei ebenfalls stabilem Ausblick.

[Weitere Informationen über die Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2017](#)

[Ausführliche Informationen, Publikationen zum Download sowie Ansprechpartner](#)

CORPORATE GOVERNANCE

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

In der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d Handelsgesetzbuch (HGB) gibt die LANXESS AG ihre aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat wieder und beschreibt die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrats, der im Konzern verfolgten Unternehmensführungspraktiken und das Diversitätskonzept für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Des Weiteren umfasst die Erklärung weitere Informationen zur Corporate Governance, die bisher im Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft veröffentlicht wurden.

ERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG haben am 7. Dezember 2021 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 10. Dezember 2020 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (veröffentlicht am 20. März 2020) mit der nachfolgend beschriebenen Ausnahme entsprochen und wird ihnen zukünftig mit der nachfolgend beschriebenen Ausnahme entsprechen:

Nach Bekanntmachung der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) am 20. März 2020 hat der Aufsichtsrat ein neues Vergütungssystem für den Vorstand gemäß den Empfehlungen des DCGK beschlossen, das von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 19. Mai 2021 gebilligt wurde. Obwohl nach der Begründung Änderungen der neuen Kodexfassung nicht in laufenden Vorstandsverträgen berücksichtigt werden mussten, wurde das neue Vergütungssystem bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2021 mit einer Ausnahme in die bestehenden Vorstandsverträge implementiert. Soweit dies nicht bereits in den

Vorstandsverträgen reflektiert war, wurde die Empfehlung in G.6, wonach der Anteil der langfristigen variablen Vergütung den der kurzfristigen variablen Vergütung überwiegen soll, für einen Teil der laufenden Vorstandsverträge noch nicht umgesetzt, um die bisher vereinbarte Gewichtung der einzelnen Vergütungselemente und damit die Höhe der Gesamtvergütung aufrechtzuerhalten. Im Fall zukünftiger Wieder- oder Neubestellungen von Vorstandsmitgliedern wird der Aufsichtsrat die Empfehlung in G.6 in allen abzuschließenden neuen Vorstandsverträgen gemäß dem neuen Vergütungssystem zur Anwendung bringen. Dies ist bereits beim Abschluss des neuen Anstellungsvertrags für Herrn Dr. Borkowsky im Rahmen seiner Wiederbestellung zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. Juni 2022 geschehen.“

Die [Entsprechenserklärung](#) kann über die Internetseite der LANXESS AG eingesehen werden. Auf der Internetseite sind auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre dauerhaft zugänglich.

ÜBER DIE GESETZLICHEN ANFORDERUNGEN HINAUS ANGEWENDETE UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Als weltweit agierendes Unternehmen trägt LANXESS eine globale Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit eigenen Verhaltens. Compliance, d.h. die Einhaltung aller den LANXESS Konzern bindenden rechtlichen Bestimmungen, ethischen Grundsätze sowie selbst vorgegebenen Regelungen, ist eine Grundvoraussetzung aller unternehmerischen Aktivitäten. Aus diesem Grund hat LANXESS ein globales Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Das CMS ist in der konzernweit gültigen CMS-Richtlinie definiert.

Ziel des CMS ist es, angemessen und wirksam im LANXESS Konzern für Compliance Sorge zu tragen, um dadurch ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten mit geeigneten Maßnahmen zu vermeiden. Das CMS wird betreut durch die Compliance-Organisation, bestehend aus dem Group Compliance Officer, regionalen Compliance Officers und einem Netzwerk lokaler Compliance Officers für die Länder, in denen LANXESS Tochtergesellschaften unterhält. Die Compliance-Organisation hat insbesondere die Aufgabe, allen Mitarbeitenden als Anlaufstelle für alle Compliance-bezogenen Fragen zu dienen und sie zu beraten. Die Funktion, der die globale Compliance-Organisation angehört, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

Ein wesentliches Grundelement des CMS ist die Compliance-Kultur, die auf den Unternehmenswerten Respekt, Verantwortung, Integrität, Professionalität und Vertrauen basiert und von einem klaren Bekenntnis und Engagement des LANXESS Konzernvorstands und des Aufsichtsrats geprägt ist. Es ist Aufgabe aller Führungskräfte von LANXESS, diese Compliance-Kultur vorzuleben und an die Belegschaft zu kommunizieren, sodass die Compliance-Kultur von allen LANXESS Mitarbeitenden gelebt wird.

Das LANXESS Compliance-Programm als Teil des CMS zielt darauf ab, durch angemessene organisatorische Maßnahmen und Prozesse individuelles Fehlverhalten zu verhindern (Prävention) bzw. Fehlverhalten schnellstmöglich aufzudecken (Identifikation) und angemessen zu sanktionieren (Reaktion). Das wichtigste Dokument des Compliance-Programmes stellt der konzernweit gültige „LANXESS Verhaltenskodex“ dar. Dieser legt weltweit verbindliche Handlungsgrundsätze fest und gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für ein regelkonformes Verhalten.

Weitere präventive Maßnahmen liegen insbesondere in einem weitreichenden Angebot an Compliance-Beratung und in der Durchführung von zielgerichteten Compliance-Schulungen. Regelmäßig durchgeführte Compliance Risk Assessments dienen der Ermittlung und Bewertung von unternehmensspezifischen Compliance-Risikofeldern und der Ableitung von zusätzlichen Maßnahmen und Prozessen zur Reduzierung von Compliance-Risiken. Identifizierte Hauptrisikofelder

sind einzelnen Group Functions als Compliance-Sonderzuständigkeiten zugeordnet. Diese entwickeln und setzen individuelle Compliance-Programme um, die insbesondere themenspezifische Konzernrichtlinien, Handlungsanweisungen sowie Schulungskonzepte umfassen. Unterstützt werden die einzelnen Group Functions hierbei sowohl in der Konzeption als auch in der Umsetzung von der übergeordneten, globalen Compliance-Organisation.

Die Einhaltung von Vorgaben wird durch ein wirksames internes Kontrollsystem und angemessene Monitoring-Aktivitäten sowie Audits der Konzernrevision und der Bereiche mit Compliance-Sonderzuständigkeiten sichergestellt. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen steht den Mitarbeitenden und externen Dritten die globale Hinweisgeberplattform „SpeakUp“ zur Verfügung. Dort können Hinweise auf Verstöße (auch anonym) gemeldet werden, die dann von der Compliance-Organisation untersucht werden.

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ist für uns eine unabdingbare Voraussetzung, um auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich agieren und Werte für alle Stakeholder schaffen zu können. In diesem Bewusstsein steht Nachhaltigkeit als wesentlicher Erfolgsfaktor im Zentrum der Unternehmenskultur von LANXESS und ist Teil unserer Unternehmensstrategie. Die Auswirkungen des eigenen Handelns, im Positiven wie im Negativen, zu kennen, zu bewerten und in engem Dialog den Erwartungen unserer Stakeholder bestmöglich gerecht zu werden – dies bedeutet für uns gelebte unternehmerische

Verantwortung. Wir bekennen uns zu global anerkannten Standards und Rahmenwerken wie dem UN Global Compact, den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und Responsible Care®. Die Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung finden Ausdruck in unserer Corporate Policy, die in insgesamt 13 Leitlinien unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von sämtlichen Mitarbeitenden erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern definiert. [Übersicht zur Umsetzung von Corporate Responsibility bei LANXESS](#)

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die LANXESS AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der LANXESS AG besteht aus fünf Mitgliedern. Dies sind Matthias Zachert (Vorsitzender), Dr. Anno Borkowsky, Dr. Stephanie Coßmann, Dr. Hubert Fink und Michael Pontzen. [Informationen über die Mitglieder des Vorstands](#)

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, die Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Der Vorstand hat dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Es können aber auch Bestimmungen mit kürzeren Amtszeiten vorgesehen werden.

[Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats](#)

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und über den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmengleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das

Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst.

[Eine Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2021 findet sich im \[Bericht des Aufsichtsrats\]\(#\).](#)

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt. [Geschäftsordnung des Aufsichtsrats](#)

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in seiner Geschäftsordnung näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, um Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance zu beraten. Bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von

Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder auch Kreditaufnahmen und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine externe interviewbasierte Selbstüberprüfung durchgeführt. Die Ergebnisse sind dem Aufsichtsrat präsentiert worden. Die daraus abzuleitenden Handlungsempfehlungen und geeignete Vorschläge zur Umsetzung hat der Aufsichtsrat diskutiert. Im Geschäftsjahr 2022 ist eine erneute Selbstüberprüfung geplant.

Über die Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats informiert der [Bericht des Aufsichtsrats](#).

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

[Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats](#)

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Zudem entscheidet das Präsidium über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das

Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Dem Präsidium sitzt Dr. Matthias L. Wolfgruber vor. Weitere Mitglieder sind Birgit Bierther und Manuela Strauch sowie Hans van Bylen, Ralf Sikorski und Theo H. Walthie.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Zum 31. Dezember 2021 gehörten dem Prüfungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Pamela Knapp (Vorsitzende), Hans van Bylen, Armando Dente, Dr. Hans-Dieter Gerriets, Lawrence A. Rosen sowie Iris Schmitz. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die LANXESS AG tätig ist, vertraut. Nach den aktienrechtlichen Vorgaben muss dem Prüfungsausschuss mindestens ein Mitglied angehören, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder

Abschlussprüfung verfügt. Darüber hinaus muss der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses unabhängig sein, über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und der Abschlussprüfung sowie interne Kontrollverfahren verfügen („financial expert“). Frau Knapp als Vorsitzende des Prüfungsausschusses erfüllt aufgrund ihrer früheren beruflichen Praxis diese Anforderungen.

Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Vorsitzender ist Dr. Matthias L. Wolfgruber. Weitere Ausschussmitglieder sind Dr. Heike Hanagarth, Ralf Sikorski und Iris Schmitz.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung. Mitglieder des Nominierungsausschusses sind Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitz), sowie Lawrence A. Rosen und Theo H. Walthie.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

FESTLEGUNG VON ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN FÜHRUNGSPOSITIONEN NACH §§ 76 ABS. 4, 111 ABS. 5 AKTG

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG muss sich aktienrechtlich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der Gesellschaft sind im Rahmen der Getrennterfüllung derzeit mit Birgit Bierther, Dr. Heike Hanagarth, Pamela Knapp, Iris Schmitz und Manuela Strauch fünf Frauen vertreten. Dies entspricht einem Frauenanteil von 42 %. Auch zukünftige Neubesetzungen werden im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgen.

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Vorstand und die nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand bestimmt. Danach soll bis zum 30. Juni 2022 der Vorstand mit mindestens einer Frau besetzt sein. Darüber hinaus muss nach dem Zweiten Führungspositionen-Gesetz (FüPoG II), das am 11. August 2022 in Kraft tritt, in Unternehmen wie LANXESS, die börsennotiert und paritätisch mitbestimmt sind sowie über einen Vorstand mit mehr als drei Mitgliedern verfügen, mindestens eine Frau und ein Mann Mitglied des Vorstands sein. Mit Dr. Stephanie Coßmann ist ein weibliches Mitglied im Vorstand vertreten.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wurden die zuvor gesetzten Zielgrößen aufgrund der von LANXESS eingeleiteten Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen zum 30. Juni 2017 übertroffen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat die neuen Zielgrößen mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022 verabschiedet: Für die erste Ebene unterhalb des Vorstands sollte der Frauenanteil 15 %, für die zweite Ebene 25 % betragen. Im Jahr 2021 konnte für die erste Führungsebene mit einem Frauenanteil von 18,2 % erneut ein Wert oberhalb des Zielwerts erreicht werden. Für die zweite Führungsebene ergab sich ein Frauenanteil von 25,7 %. Die Gesellschaft ist bestrebt, den Frauenanteil weiter zu erhöhen.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG sollen in ihrer Gesamtheit den Grundsätzen der Vielfalt (Diversität) entsprechen. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat der Gesellschaft verfolgen dabei Prinzipien, die insbesondere die im Folgenden konkretisierten Diversitätsaspekte Alter, Geschlecht sowie Bildungs-/Berufshintergrund und Internationalität/Ethnizität umfassen. Diese Vielfalt trägt innerhalb des Vorstands und Aufsichtsrats zu einem breiteren Erfahrungsschatz sowie einer größeren Bandbreite in Bezug auf Sachkunde und Fähigkeiten bei.

Diversitätskonzept des Vorstands

Für die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles maßgeblich. Ziel des Aufsichtsrats ist es, eine möglichst vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung eines führungsstarken Vorstands sicherzustellen. Es wird angestrebt, dass die Vorstandsmitglieder insgesamt über die für eine erfolgreiche Erfüllung der Vorstandsaufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands deren persönliche Eignung, die fachliche Qualifikation, Integrität, Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, die bisherigen Leistungen und Kenntnisse vom Unternehmen bzw. der Chemiebranche. Diversität ist daneben ein weiteres Auswahlkriterium, insbesondere in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund sowie Internationalität/Ethnizität.

Alter

Im Einklang mit der Empfehlung B.5 DCGK hat der Aufsichtsrat für den Vorstand eine Regelaltersgrenze verabschiedet. Sie beträgt 70 Jahre. Sie soll zum Wohle des Unternehmens ermöglichen, dass Vorstandsmitglieder ihre Berufs- und Lebenserfahrung ausreichend lange einbringen können. Der Aufsichtsrat achtet bei der Besetzung daneben auf eine ausgewogene Altersmischung, um eine Balance zu finden, in der langjährige Berufs- und Lebenserfahrung in die Unternehmensleitung einfließen können, aber auch die Perspektiven einer jüngeren Generation einfließen können. Die Balance stellt darüber hinaus die Kontinuität in der Unternehmensleitung sicher.

Geschlechtervielfalt

LANXESS ist zudem davon überzeugt, dass wesentlicher Bestandteil der Diversität Geschlechtervielfalt ist. Daher fördert die Gesellschaft unter anderem Konzepte familienfreundlicher Arbeitsgestaltung. Der Aufsichtsrat hat deshalb – wie zuvor beschrieben – als Ziel festgesetzt, bis zum 30. Juni 2022 mindestens eine Frau in den Vorstand zu berufen. Mit Dr. Stephanie Coßmann ist ein weibliches Mitglied im Vorstand vertreten.

Bildungs- und Berufshintergründe

LANXESS ist der festen Überzeugung, dass verschiedene Bildungs- und Berufshintergründe erforderlich sind, damit die Gremien die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben und Pflichten bestmöglich im Gesellschaftsinteresse erfüllen können. Zudem gewährleisten unterschiedliche Bildungs- und Berufshintergründe verschiedene Perspektiven und Lösungsansätze in Bezug auf unternehmerische Herausforderungen. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben kaufmännische, naturwissenschaftliche bzw. rechtswissenschaftliche Bildungshintergründe und weisen vielfältige internationale Management-Erfahrung auf.

Internationalität/Ethnizität

LANXESS ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einem entsprechenden breiten Kunden- und Lieferantenkreis. Die Mitarbeitenden von LANXESS kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Deshalb soll auch der Vorstand international besetzt sein. Dabei ist Internationalität nicht ausschließlich im Sinne einer bestimmten Staatsangehörigkeit zu verstehen. Hierzu trägt auch ein unterschiedlicher kultureller Hintergrund bei. Entscheidend sind interkulturelle Prägungen sowie Erfahrungen, die nicht zuletzt

auch im Rahmen der Ausbildung bzw. in der beruflichen Tätigkeit erworben sein können. Im Vorstand sollen deshalb interkulturelle Offenheit und das Verständnis für internationale Themen und Zusammenhänge vorhanden sein. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Vorstands wurden im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabengebiet erworben. [Nähere Informationen zu sämtlichen Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG](#)

Die Umsetzung des vorbeschriebenen Diversitätskonzepts erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung durch den Aufsichtsrat. Die Personalthemen des Vorstands werden im Präsidium des Aufsichtsrats vorbereitet und dann im Aufsichtsrat diskutiert und entschieden. Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand tauschen sich das Präsidium bzw. der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Vorstand über geeignete interne Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand aus und berücksichtigen dabei die aktuellen Vorstandsmandate. Im Bedarfsfall werden ergänzend externe Kandidatinnen und Kandidaten evaluiert. Bei der Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten berücksichtigt der Aufsichtsrat die im Diversitätskonzept für den Vorstand niedergelegten Anforderungen.

Die derzeitige Zusammensetzung des Vorstands setzt das Diversitätskonzept um.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil sowie Diversitätskonzept des Aufsichtsrats

Mit den Zielen für seine Zusammensetzung, dem Kompetenzprofil sowie dem Diversitätskonzept verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, eine qualifizierte Beratung und Kontrolle des Vorstands sicherzustellen. Für die Bestellung in den Aufsichtsrat sollen daher Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden, die insbesondere aufgrund ihrer Persönlichkeit und Integrität, ihrer fachlichen Fähigkeiten sowie ihrer zeitlichen Verfügbarkeit die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem internationalen Chemiekonzern wahrnehmen können. Darüber hinaus wird bei der Besetzung auf hinreichende Diversität und Unabhängigkeit geachtet. Vorschläge zur Besetzung des Aufsichtsrats berücksichtigen neben den aktienrechtlichen Vorgaben und den Empfehlungen des DCGK das Kompetenzprofil und die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Neuen Aufsichtsratsmitgliedern werden im Rahmen eines Onboarding-Prozesses die für ihre Arbeit relevanten Informationen zur Verfügung gestellt.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Neben den für jedes Aufsichtsratsmitglied individuell geltenden Anforderungen wie Integrität, Professionalität und Unabhängigkeit soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands sichergestellt ist. Der Aufsichtsrat der

LANXESS AG hat ein Kompetenzprofil erarbeitet, wonach vertiefte fachliche Kenntnisse und Erfahrungen im Aufsichtsrat unter anderem auf den folgenden Gebieten vertreten sein sollen: der chemischen Industrie, der Führung von international tätigen Großunternehmen, der Produktion, dem Marketing und Vertrieb von chemischen Erzeugnissen, der Corporate Governance/ Compliance, M&A, der Unternehmensfinanzierung, der Rechnungslegung, Digitalisierung sowie ESG/Nachhaltigkeit. Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung in seiner Gesamtheit diese Ziele und füllt das Kompetenzprofil aus. Die Aufsichtsratsmitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem LANXESS tätig ist, vertraut und verfügen über die für die Gesellschaft wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Neubesetzung freier Aufsichtsratsposten die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und strebt zugleich die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium auch in der Zukunft an. [Übersicht über das Kompetenzprofil und seine Erfüllung](#)

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Ihm soll auf Anteilseignerseite eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl, in jedem Fall jedoch mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter, unabhängiger Mitglieder angehören. Dabei ist die Eigentümerstruktur der Gesellschaft zu berücksichtigen. Ein Aufsichtsratsmitglied ist unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht

nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds

- › in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war,
- › aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von diesem abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat (z. B. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater),
- › ein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds ist oder
- › dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Dem Aufsichtsrat dürfen ferner nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören. Aufsichtsratsmitglieder dürfen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder unabhängig. Bei seiner Einschätzung geht der Aufsichtsrat hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter davon aus, dass deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als Mitarbeiter des Unternehmens bzw. einer Gewerkschaft betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden

Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Auch ist kein Aufsichtsrat familiär mit einer Person verbunden, die bei der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen eine Vorstands- oder Geschäftsführungsfunktion ausübt oder ausgeübt hat. Kein Aufsichtsratsmitglied steht in einer vertraglichen Dienstleistungsbeziehung zur Gesellschaft oder ihrem Leitungspersonal. Ferner ist kein Aufsichtsratsmitglied Partner oder Beschäftigter der für LANXESS tätigen Prüfungsgesellschaft gewesen. Auch ist kein Aufsichtsratsmitglied länger als zwölf Jahre im Amt. Darüber hinaus sieht der Aufsichtsrat keinen Interessenkonflikt eines seiner Mitglieder als gegeben an, der die Unabhängigkeit dieses Mitglieds in Frage stellen könnte.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt, die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt ist. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen derzeit nicht länger als bis zum Ende der Hauptversammlung amtierend, die auf die Vollendung ihres fünfundsiebzigsten (75.) Lebensjahres folgt. Die vom Aufsichtsrat festgelegte maximale Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat darf in der Regel nicht mehr als zwölf Jahre betragen. Hierbei hat der Aufsichtsrat berücksichtigt, dass Stabilität in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums und mit dem Vorstand befördert.

Diversität

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Diversität entsprechen. LANXESS ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einem entsprechenden breiten Kunden- und Lieferantenkreis. Die Mitarbeitenden von LANXESS kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Deshalb soll auch der Aufsichtsrat von LANXESS international besetzt sein. Dabei ist Internationalität nicht nur im Sinne einer bestimmten Staatsangehörigkeit zu verstehen. Hierzu trägt auch ein unterschiedlicher kultureller Hintergrund bei (Ethnizität). Entscheidend sind interkulturelle Prägungen sowie Erfahrungen, die nicht zuletzt auch im Rahmen der Ausbildung bzw. in der beruflichen Tätigkeit erworben sein können. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG sowie die unterschiedliche kulturelle Prägung der Aufsichtsratsmitglieder wurden bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und werden auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist mit Mitgliedern aus vier verschiedenen Nationen besetzt (Deutschland, Belgien, Niederlande, USA), die viele ihrer Erfahrungen und Fähigkeiten durch langjährige Tätigkeiten im Ausland erworben haben.

Diversität bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit mit Birgit Bierther, Dr. Heike Hanagarth, Pamela Knapp, Iris Schmitz und Manuela Strauch fünf Frauen vertreten. Dies entspricht einem Anteil von 42 %. Damit erfüllt die Gesellschaft die gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechtervielfalt

und wird sie auch bei zukünftigen Neubesetzungen im Aufsichtsrat berücksichtigen.

Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgaben genug Zeit zur Verfügung steht. Es muss die Bereitschaft und Fähigkeit zu inhaltlichem Engagement und zur Wahrnehmung erforderlicher Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mitbringen. Ein Aufsichtsratsmitglied, das dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Soweit es keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll es insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

In den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sollen die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung berücksichtigt und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium angestrebt werden. Wahlvorschläge und Nachbesetzungen im Aufsichtsrat basieren auf den selbst gesetzten Zielen und dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats. Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den Zielsetzungen und dem Kompetenzprofil.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen

Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Aktionäre dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation per Briefwahl abgeben.

Aufgrund der besonderen Umstände durch die Corona-Pandemie führte die LANXESS AG ihre ordentliche Hauptversammlung 2021 am 19. Mai 2021 erneut als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten auf Grundlage des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht vom 27. März 2020 (sog. COVID-19-Gesetz) durch.

VERGÜTUNGSSYSTEM UND VERGÜTUNGSBERICHT

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 auf Basis des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und der neuen Fassung des DCGK das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands überarbeitet. Unter besonderer Berücksichtigung der nachhaltigen sowie der strategischen Ausrichtung von LANXESS wurden in dem neuen Vergütungssystem wesentliche Änderungen umgesetzt. Insbesondere basieren sowohl die kurzfristige variable Vergütung als auch die langfristige variable Vergütung auf jeweils zwei messbaren Leistungskriterien, die sich an der nachhaltigen Unternehmensstrategie ausrichten. Zudem wurde die Gewichtung der Anteile von kurz- und langfristiger

variabler Vergütung dahingehend festgesetzt, dass die langfristigen Vergütungsbestandteile die kurzfristigen überwiegen. Das überarbeitete Vergütungssystem des Vorstands wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 19. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 94,22 % der abgegebenen gültigen Stimmen gebilligt.

Der [Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG](#) findet sich einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers sowie zusammen mit dem Vergütungssystem im Internet auf der Homepage der Gesellschaft. Der [Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG](#) wird der Hauptversammlung 2022 zur Billigung vorgeschlagen.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte in Aktien und Schuldtiteln der LANXESS AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000 Euro erreicht oder übersteigt. [Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte](#) werden auf der Internetseite der LANXESS AG veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2021 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

RISIKOMANAGEMENT UND COMPLIANCE

Der Vorstand betrachtet ein systematisches und effektives Risiko- und Chancenmanagement als wichtigen Teil guter Corporate Governance und als integralen Bestandteil wertorientierter Unternehmensführung. Hierbei handelt es sich um einen systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess, der den Vorstand dabei unterstützt, Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu minimieren. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über mögliche Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des Risikomanagement- sowie des internen Kontroll- und Revisionssystems.

Wesentliche Merkmale des [Risikomanagement- sowie des internen Kontrollsystems](#) finden sich im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften

des HGB erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2021 wurde von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) geprüft. Auch wurde der im Halbjahresfinanzbericht 2021 enthaltene verkürzte Abschluss und Zwischenlagebericht einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Bestellung von PwC erfolgte nach externer Ausschreibung, die zuletzt im Jahre 2016 stattfand. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit 2017 Jörg Sechser. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Köln, im Februar und März 2021

LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Mandate des Vorstands und Aufsichtsrats

MANDATE DES VORSTANDS

Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands (Stand 31. Dezember 2021)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Matthias Zichert Vorstandsvorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG, Berlin und München 	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH
Dr. Anno Borkowsky Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.
Dr. Stephanie Coßmann Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V.
Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V.
Michael Pontzen Vorstandsmitglied und Finanzvorstand		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Korea Inc. Mitglied des Board of Directors der EPM Polymer Additives Holding Corp. (seit 3. August 2021) Mitglied des Board of Directors der Emerald Performance Materials, LLC. (seit 3. August 2021)

AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG

Amtierende Mitglieder

Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitzender)

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der ALTANA AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Vorsitzender)
- Grillo Werke AG, Duisburg¹⁾ (ausgeschieden zum 31. März 2021)
- ALTANA AG, Wesel¹⁾ (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- ARDEX GmbH, Witten (Vorsitzender des Beirats, ausgeschieden zum 31. März 2021)
- Cabot Corporation, Boston, Massachusetts, Vereinigte Staaten von Amerika

Hans van Bylen

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Henkel AG & Co. KGaA
- Ehemaliger Präsident des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI)

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Ontex Group NV, Erembodegem (Aalst), Belgien (Vorsitzender)
- Etex NV, Luchthaven Brussel Nationaal, Belgien
- SN Airholding NV, Brüssel, Belgien

Dr. Heike Hanagarth

- Selbstständige Unternehmensberaterin
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutschen Bahn AG, Berlin

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Glide Buy Out Partners BV, Utrecht, Niederlande (Mitglied des Beirats)
- Martur Fompak International/Automotive Seating Systems AS, Istanbul, Türkei (seit 1. Mai 2021)
- NXT Boardroom GmbH, München (Mitglied des Beirats)

Amtierende Mitglieder

Pamela Knapp

- Verwaltungsratsmitglied und Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen europäischen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemals Finanzvorstand der GfK SE

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Signify NV, Eindhoven, Niederlande
- Compagnie de Saint-Gobain S.A., Courbevoie, Frankreich (Mitglied des Verwaltungsrats – Conseil d'Administration – und Vorsitzende des Prüfungsausschusses)
- Peugeot S.A., Rueil-Malmaison, Frankreich (Mitglied des Aufsichtsrats – Conseil de Surveillance – sowie des Nominierungs-, Vergütungs- und Prüfungsausschusses, ausgeschieden am 16. Januar 2021)
- HKP Deutschland GmbH, Frankfurt am Main (Mitglied des Beirats)

Lawrence A. Rosen

- Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutschen Post AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Qiagen N.V., Venlo, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Deutsche Post AG, Bonn

Theo H. Walthie

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Global Business President des Geschäftsbereichs Hydrocarbons & Energy der Dow Chemical Company

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Ralf Sikorski (stellvertretender Vorsitzender)

- Stellvertretender Vorsitzender der IG BCE, Hannover

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- Chemie Pensionsfonds, Wiesbaden¹⁾ (Vorsitzender)
- RAG AG, Herne¹⁾
- RWE AG, Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Power AG, Köln und Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Generation SE, Essen¹⁾
- KSBG – Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)

Amtierende Mitglieder

Birgit Bierther

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Köln

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Armando Dente

- Bezirksleiter der IG BCE, Bezirk Köln-Bonn

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Manufacturing Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Dr. Hans-Dieter Gerriets

- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS; verantwortlicher Betriebsleiter eines Produktionsbetriebs der Business Unit Advanced Industrial Intermediates der LANXESS Deutschland GmbH

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Iris Schmitz (seit 1. Oktober 2021)

- Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats LANXESS
- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Leverkusen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (seit 1. Oktober 2021)
- Saltigo GmbH, Leverkusen¹⁾

Manuela Strauch

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Uerdingen
- Mitglied im Gesamtbetriebsrat LANXESS
- Stellvertretende Vorsitzende im Konzernbetriebsrat LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

¹⁾ Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2021).

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Zusammentreffen zahlreicher Herausforderungen prägte das Geschäftsjahr 2021. Während sich viele unserer Endabnehmermärkte im Verlauf des Jahres zum Teil stark erholten und die gestiegene Nachfrage zu einem prozentual zweistelligen Umsatzwachstum führte, zogen gleichzeitig die Kosten für unsere Rohstoffe massiv an. Zusätzlich verursachten die Auswirkungen der Coronapandemie weiterhin Einschränkungen im Geschäftsleben und führten zu massiven Störungen der globalen Lieferketten. Nicht ausreichende Transportkapazitäten und damit verbundene längere Lagerzeiten hatten signifikant gestiegene Frachtkosten zur Folge. Insbesondere im zweiten Halbjahr setzte ein bislang nie dagewesener Anstieg der Energiepreise ein. Darüber hinaus belasteten zahlreiche Sondereffekte wie wetterbedingte Stillstände, Ausfälle von Lieferanten oder die Auswirkungen des furchtbaren Unfalls bei der CURRENTA. In diesem widrigen Umfeld hat es LANXESS geschafft, das Ergebnis um 17% auf über eine Milliarde Euro zu steigern.

LANXESS hat im vergangenen Geschäftsjahr seinen eingeschlagenen Weg zur strategischen Weiterentwicklung konsequent fortgesetzt. Einerseits wurde mit dem Verkauf der Chromerzmine in Südafrika sowie

des organischen Ledergeschäfts die Veräußerung der Business Unit Leather abgeschlossen. Andererseits wurde das Segment Consumer Protection insbesondere durch den Erwerb von Emerald Kalama Chemical, eine Transaktion in Milliardenhöhe, gestärkt. Damit wurden die Weichen in Richtung eines deutlich höheren Spezialchemieanteils im Portfolio gestellt. Darüber hinaus ist LANXESS durch die Kooperation mit dem chinesischen Hersteller von Lithium-Ionen-Batterie-Materialien Tinci in den stark wachsenden Markt für Batteriechemikalien eingestiegen.

Wie auch in den vorherigen Jahren lag das Thema Nachhaltigkeit und insbesondere der Klimaschutz weiter im Fokus von LANXESS. Zusätzliche Emissionsverringernungen, z. B. durch die Lachgasreduktionsanlage in Antwerpen, brachten LANXESS dem Ziel der Klimaneutralität näher. Zudem wurden erste Mengen nachhaltiger Rohstoffe bezogen, ein neues ambitioniertes Ziel für Frauen im Management gesetzt und erfolgreich die erste an Nachhaltigkeitsziele geknüpfte Anleihe ausgegeben. Zudem wurde das im Vorjahr angekündigte neue Vergütungssystem für den Vorstand durch die Hauptversammlung gebilligt. Seit Januar 2021 ist die Vergütung nun an die Erzielung von zwei Nachhaltigkeitszielen geknüpft. In verschiedenen externen Nachhaltigkeitsratings wurden unsere Bemühungen erneut mit Hochstufungen honoriert.

Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir von einem weiterhin angespannten Umfeld mit politischen Unsicherheiten und hohen Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten aus. Dennoch sind wir zuversichtlich, diese Herausforderungen zu meistern und LANXESS zu einem noch widerstandsfähigeren und profitableren Unternehmen zu entwickeln.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr einmal mehr seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, die strategische Entwicklung, die Compliance, die Führungskräfteentwicklung, die Digitalisierungsprojekte des Konzerns sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte

des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber ausführlich beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen den jeweiligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. des Präsidiums sowie des Prüfungsausschusses und dem Vorstand, wobei insbesondere die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert wurden.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In den Sitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf LANXESS, die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Entwicklung der Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie, Einschränkungen

in den Logistikketten, die Investitions- und Akquisitionsvorhaben sowie Nachhaltigkeitsthemen. Dabei behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 11. Februar 2021 stellte uns der Vorstand ausführlich das Projekt zum Erwerb der in den USA ansässigen Emerald Kalama Chemical vor. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die Chancen und Risiken des Erwerbs. Im Ergebnis beschlossen wir, dem vom Vorstand vorgeschlagenen Erwerb der Emerald Kalama Chemical zuzustimmen.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. März 2021 standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 und der Gewinnverwendungsvorschlag im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Wir haben den nichtfinanziellen Konzernbericht 2020, der die von der Gesellschaft verfolgten Nachhaltigkeitsaspekte aufzeigt, beraten und ihm zugestimmt. Zudem hat der Aufsichtsrat über die Tagesordnung der aufgrund der Pandemiesituation erneut im virtuellen Format vorgesehenen Hauptversammlung einschließlich der Beschreibung des Vergütungssystems des Vorstands beschlossen. Der Vorstand stellte uns ferner die internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssysteme vor, von deren Wirksamkeit wir uns überzeugt haben. Der Aufsichtsrat beschloss des Weiteren auf Basis der festgestellten Zielerreichung über die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020.

In der Sitzung am 11. Mai 2021 informierte uns der Vorstand über den Stand der Vorbereitung der anstehenden virtuellen Hauptversammlung. Der Vorstand gab uns ferner einen ausführlichen Bericht zu Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, den wir anschließend im Plenum diskutiert haben. Daneben informierte er uns über die Ziele und Kernthemen des bei LANXESS verfolgten Nachhaltigkeitsmanagements sowie über die organisatorischen Maßnahmen wie die Einrichtung des Nachhaltigkeits-Komitees. Ferner gab uns die Gesellschaft einen umfassenden Überblick über das Compliance-Management-System. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Informationssicherheitsmanagementsystem. Der Vorstand berichtete über die initiierten Maßnahmen zur Stärkung der Informationssicherheit bei LANXESS und gab einen Ausblick auf die geplanten Maßnahmen für das laufende Jahr und darüber hinaus.

In der Sitzung am 10. August 2021 behandelten wir mit dem Vorstand erneut ein strategisch wesentliches M&A-Projekt der Gesellschaft. Als Ergebnis der ausführlichen Diskussionen stimmten wir dem Erwerb des Microbial-Control-Geschäfts von International Flavors & Fragrances Inc. zu. Ferner beschlossen wir im Rahmen einer Personalentscheidung des Vorstands die Wiederbestellung von Dr. Anno Borkowsky zum Mitglied des Vorstands der LANXESS AG mit Wirkung ab dem 1. Juni 2022. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die Auswirkungen der Explosion der Verbrennungsanlage der Currenta und mögliche Auswirkungen auf LANXESS.

In der Sitzung am 3. November 2021 befassten wir uns eingehend mit der wirtschaftlichen Entwicklung des in der Business Unit High Performance Materials (HPM) gebündelten Kunststoffgeschäfts der Gesellschaft. Zur Sicherung und weiteren Stärkung des HPM-Geschäfts, dessen attraktives Marktsegment Compounds sich in einer strategischen Neuausrichtung und einer fortschreitenden Konsolidierung befindet, sprachen wir uns für die vom Vorstand vorgeschlagene interne rechtliche Selbstständigkeit des HPM-Geschäfts aus. Der Vorstand erstattete uns ferner einen Bericht über die Finanzpolitik sowie das Finanzmanagement bei LANXESS. Wir wählten das neue Mitglied des Aufsichtsrats, Iris Schmitz, zum Mitglied des Prüfungsausschusses sowie zum Mitglied des Vermittlungsausschusses. Schließlich fasste der Aufsichtsrat Beschluss zur Fassungsänderung der Satzung über die vom Vorstand beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft infolge der Einziehung der im Jahr 2020 zurückgekauften eigenen Aktien.

Am 7. Dezember 2021 stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgeschlagenen Unternehmensplanung für das Jahr 2022 zu. Des Weiteren befassten wir uns ausführlich mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens – auch unter Nachhaltigkeitsaspekten – und der Investitionspolitik. Nach Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) haben wir die Abgabe einer Entsprechenserklärung beschlossen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem ausführlich mit der Entwicklung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Auf Basis eines extern erstellten Angemessenheitsgutachtens entschieden wir über die Anpassung des Funktionseinkommens

der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat legte zudem die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten sowie die Ziel-Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 fest. Schließlich diskutierten wir eingehend die Konditionen eines neuen Long Term Stock Performance Plans für die Jahre 2022–2025, dessen Auflage wir nachgelagert zustimmten.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben stets vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in

getrennten Vorbesprechungen vorbereitet. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte und der Aufsichtsrat nicht ohne Anwesenheit der Mitglieder des Vorstands getagt hat.

Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 100%. Aufgrund der besonderen Umstände der Corona-Pandemie fanden die Sitzungen in den Monaten August und November in Präsenz statt, im Übrigen in virtueller Form. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird in individualisierter Form offengelegt:

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder der LANXESS AG im Geschäftsjahr 2021

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat		Präsidium		Prüfungsausschuss		Nominierungsausschuss		Gesamt	
	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %
Dr. Matthias L. Wolfgruber, Vorsitzender	6/6	100	4/4	100			3/3	100	13/13	100
Ralf Sikorski, stellv. Vorsitzender	6/6	100	4/4	100					10/10	100
Birgit Bierther	6/6	100	4/4	100					10/10	100
Werner Czaplik (bis 30.09.2021)	4/4	100			3/3	100			7/7	100
Armando Dente	6/6	100			4/4	100			10/10	100
Dr. Hans-Dieter Gerriets	6/6	100			4/4	100			10/10	100
Dr. Heike Hanagarth	6/6	100							6/6	100
Pamela Knapp	6/6	100			4/4	100			10/10	100
Lawrence A. Rosen	6/6	100			4/4	100	3/3	100	13/13	100
Iris Schmitz (ab 01.10.2021)	2/2	100				100			2/2	100
Manuela Strauch	6/6	100	4/4	100					10/10	100
Hans van Bylen	6/6	100	4/4	100	4/4	100			14/14	100
Theo H. Walthie	6/6	100	4/4	100			3/3	100	13/13	100

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr viermal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den in den Sitzungen getroffenen Personalmaßnahmen im Vorstand der Gesellschaft.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Er befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020, den auf das Geschäftsjahr 2021 bezogenen Quartalsmitteilungen sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2021 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Die Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme der Gesellschaft wurden von ihm überprüft. Weiter beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Konzept zur Billigung sogenannter Nichtprüfungsleistungen und dem nichtfinanziellen Konzernbericht 2020. Regelmäßig wurde ferner die Produktionsauslastung behandelt. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung sowie Compliance, die Wahrnehmung

von LANXESS am Kapitalmarkt sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2021. Ferner informierte sich der Ausschuss über das Liquiditätsmanagement des Konzerns, Absicherungsstrategien gegen Wechselkursrisiken sowie über die erfolgte Prüfung von OTC-Derivatekontrakten gemäß § 32 WpHG. Eingehend wurde schließlich die Informationssicherheit bei LANXESS erörtert, ebenso wie die Prozesse für die Bilanzierung, Risikoerfassung und das Monitoring von Rückstellungen für Umweltschutz. Der Abschlussprüfer berichtete in zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses über seine Prüfungstätigkeiten.

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2021 zu drei Sitzungen zusammen. Er bereitete den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats für die Neuwahlen im Aufsichtsrat auf der Anteilseignerseite vor. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der Corporate Governance des Unternehmens beschäftigt. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG ist den Aktionären auf der Internetseite der

Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG aktuell bis auf eine Ausnahme allen Empfehlungen des DCGK. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft gemäß § 289f und § 315d HGB enthalten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden durch den von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission nach einem von der Gesellschaft durchgeführten Auswahlverfahren vorgenommen. Für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war Jörg Sechser.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 9. März 2022 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 10. März 2022 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) ein. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2021 verändert. Am 30. September 2021 schied das langjährige Aufsichtsratsmitglied Werner Czaplik als Vertreter der Arbeitnehmerschaft aufgrund seines Eintritts in den Ruhestand aus dem Gremium aus. Mit Beschluss des Amtsgerichts Köln vom 8. September 2021 wurde Iris Schmitz mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 als Vertreterin der Arbeitnehmerschaft zum Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS AG bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen sehr für das außerordentliche Engagement und die hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2021.

Köln, den 10. März 2022

Der Aufsichtsrat



Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

90 Grundlagen des Konzerns

- 90 Konzernstruktur
- 90 Geschäftstätigkeit
- 94 Strategische Ausrichtung
- 96 Wertmanagement und Steuerungssystem
- 99 Geschäftsprozesse sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

102 Wirtschaftsbericht

- 102 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 102 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 103 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 104 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 105 Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns

- 109 Entwicklung der Regionen
- 111 Segmentdaten
- 115 Erläuterung zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)
- 115 Vermögens- und Finanzlage
- 123 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
- 124 Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
- 124 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG

127 Berichterstattung nach §§ 289a, 315a HGB

130 Berichterstattung nach § 289f und § 315d HGB

130 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Consumer Protection/ Engineering Materials
LANXESS Corporation, Wilmington (USA)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Consumer Protection/ Engineering Materials
Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Specialty Additives/ Engineering Materials
LANXESS India Private Limited, Thane (Indien)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Consumer Protection/ Engineering Materials

Name und Sitz	Funktion	Segmente
Emerald Kalama Chemical B.V., Rotterdam (Niederlande)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection
LANXESS Sales Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	Vertrieb	Specialty Additives
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Consumer Protection/ Engineering Materials
Emerald Kalama Chemical LLC, Cuyahoga Falls (USA)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection
LANXESS (Wuxi) High Performance Composite Materials Company Limited, Wuxi (China)	Produktion und Vertrieb	Engineering Materials

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Sie besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Den Aufsichtsrat unterstützt ein Prüfungsausschuss für Finanzthemen, der aus seinen Reihen besetzt wird. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsorganisation und wesentliche Änderungen im Konzernportfolio

Zum 1. Januar 2021 wurde das Geschäft mit Antioxidantien und Reaktionsbeschleunigern organisatorisch vom Segment Advanced Intermediates aus der Business Unit Advanced Industrial Intermediates in die Business Unit Rhein Chemie des Segments Specialty Additives verschoben. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst. Zeitgleich wurde das Geschäft mit Farbstoffen und Farbstoffadditiven innerhalb des Segments Specialty Additives von der Business Unit Rhein Chemie in die Business Unit Polymer Additives umgegliedert.

Bereits im Jahr 2019 hatten wir uns zur Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather, bestehend aus Chromchemikalien, der Chromerzmine und organischen Lederchemikalien, entschieden. In diesem Zusammenhang hatte LANXESS am 10. Januar 2020 sein Geschäft mit Chromchemikalien verkauft. Am 1. Juni 2021 erfolgte der Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien. Der Verkauf der Chromerzmine wurde am 15. September 2021 abgeschlossen. Seit Dezember 2019 erfolgte der Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft.

Zum 1. Januar 2021 hat LANXESS den Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies an den Konzern SUEZ S.A., Paris (Frankreich), abgeschlossen. Damit hat LANXESS sein Geschäft mit Technologien für die Wasseraufbereitung neu aufgestellt und fokussiert sich auf das Geschäft mit Ionenaustauschern.

LANXESS hat am 1. März 2021 die Übernahme des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., mit damaligem Sitz in Paris (Frankreich), abgeschlossen. Mit dem Hersteller von Spezialfungiziden für die Verpackungs- und Papierindustrie baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von Bioziden und antimikrobiellen Wirkstoffen aus. Das Geschäft wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert. Das Unternehmen erzielte im Vorjahr einen Umsatz im mittleren einstelligen Mio.-€-Bereich.

Am 1. April 2021 hat LANXESS die Übernahme der französischen Theseo-Gruppe, eines führenden Herstellers von Desinfektions- und Hygienelösungen in Europa und Lateinamerika mit Hauptsitz in Laval (Frankreich), abgeschlossen. Mit dieser Akquisition baut LANXESS sein

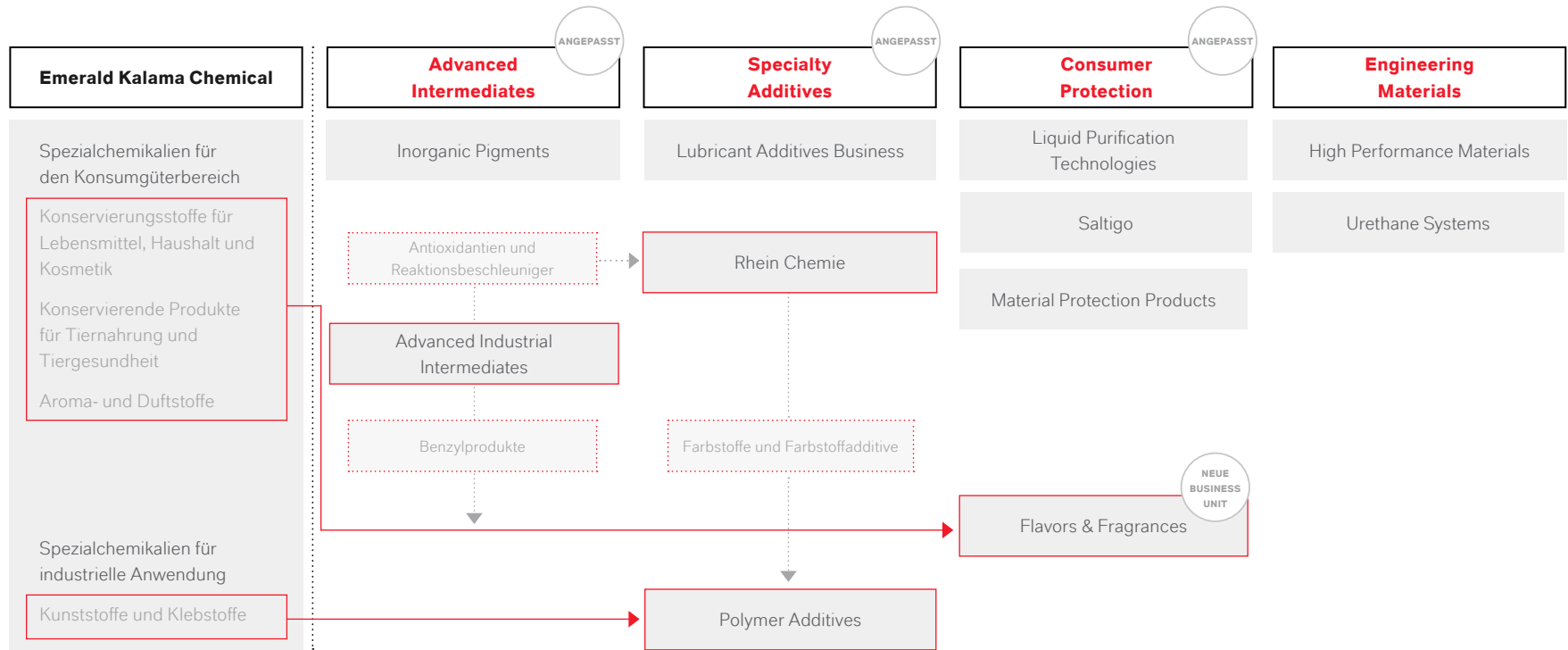
Portfolio um Produkte zur Schädlingsbekämpfung sowie für Tiernahrung und Tiergesundheit aus und bietet nun ein erweitertes Sortiment von Desinfektions- und Hygienelösungen an. Das Geschäft mit rund 100 Beschäftigten an seinen Standorten Laval (Frankreich), Wietmarschen (Deutschland), Hull (Großbritannien) und Descalvado (Brasilien) wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert. Die erworbene Unternehmensgruppe erwirtschaftete 2020 einen Umsatz im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich.

LANXESS hat am 3. August 2021 100% der Anteile an Emerald Kalama Chemical vom US-amerikanischen Private-Equity-Unternehmen American Securities LLC übernommen. Das US-amerikanische Unternehmen erzielte als weltweit führender Hersteller von Spezialchemikalien rund drei Viertel des Umsatzes im Konsumgüterbereich. Hierzu zählen Konservierungsstoffe für Lebensmittel, Haushalt und Kosmetik, Aroma- und Duftstoffe sowie konservierende Produkte für Tiernahrung und Tiergesundheit. LANXESS hat dieses Geschäft in die im Berichtsjahr neu gegründete Business Unit Flavors & Fragrances eingebracht, die Teil des Segments Consumer Protection ist. Darüber hinaus erweitern

Spezialchemikalien für industrielle Anwendungen, unter anderem für die Kunststoff- und Klebstoffindustrie, das Produktportfolio. Diese Produkte wurden in die Business Unit Polymer Additives des Segments Specialty Additives eingegliedert. Zudem wurden die Benzylprodukte der Business Unit Advanced Industrial Intermediates in die neue Business Unit Flavors & Fragrances eingebracht und die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Mit der Akquisition von Emerald Kalama Chemical stärkt LANXESS gezielt seine Position im weltweiten Geschäft mit antimikrobiellen Wirkstoffen und Konservierungsmitteln, unter anderem für konsumentennahe Schutzprodukte und Tiergesundheit. Den Kaufpreis von 920 Mio. € hat LANXESS aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert. LANXESS hat weltweit rund 470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Produktionsstandorte in Kalama (USA), Rotterdam (Niederlande) und Widnes (Großbritannien) übernommen. 2020 erzielte das akquirierte Unternehmen einen Umsatz von rund 425 Mio. US-Dollar und ein EBITDA vor Sondereinflüssen von etwa 90 Mio. US-Dollar.

Die neue Segmentstruktur ergibt sich aufgrund der beschriebenen Veränderungen wie folgt:

Neue Segmentstruktur



Am 23. August 2021 hat LANXESS mit dem US-amerikanischen Konzern International Flavors & Fragrances Inc. (IFF) eine Vereinbarung zur Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control unterzeichnet. IFF Microbial

Control ist einer der führenden Anbieter von antimikrobiellen Wirkstoffen und Formulierungen für Materialschutz, Konservierungs- und Desinfektionsmittel. Die Produkte kommen in zahlreichen Anwendungen zum

Einsatz, insbesondere in Personal-Care- und Haushaltsprodukten, in der industriellen Wasserbehandlung sowie in Farben und Lacken. IFF Microbial beschäftigt rund 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

und betreibt zwei eigene Produktionsanlagen an den US-amerikanischen Standorten St. Charles/Louisiana und Institute/West Virginia. Darüber hinaus unterhält der Geschäftsbereich ein großes Partnernetzwerk mit Wirkstoffherstellern und Formulierern. Nach Abschluss der Übernahme soll das Geschäft in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert werden. Der Unternehmenswert des Geschäftsbereichs IFF Microbial Control beläuft sich auf rund 1,3 Mrd. US-Dollar. Der Vollzug der Transaktion wird für das zweite Quartal des laufenden Geschäftsjahres erwartet.

Aufgrund der jüngsten Akquisitionen hat der Vorstand der LANXESS AG beschlossen, seine Kapitalzuteilung neu zu priorisieren und das seit Beginn der Coronavirus-Pandemie ausgesetzte Aktienrückkaufprogramm nicht fortzuführen. Im März und April 2020 waren im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 1.101.549 Aktien im Wert von 37 Mio. € erworben worden, die am 22. September 2021 eingezogen wurden.

Kurzdarstellung der Segmente

Mit seinen Geschäften, die im Segment Advanced Intermediates zusammengefasst sind, gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie und der Herstellung chemischer Vorprodukte.

Advanced Intermediates

Business Units	Advanced Industrial Intermediates Inorganic Pigments
Standorte	Sydney (Australien) Porto Feliz (Brasilien) Liyang, Ningbo (China) Bergkamen, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland) Branston (Großbritannien) Vilassar de Mar (Spanien) Baytown, Burgettstown, Mapleton (USA)
Anwendungen	Agrochemie Automobilbereich Bauindustrie Duft- und Geschmacksstoffe Halbleiter und Photovoltaik Farbpigmente

Im Segment Specialty Additives sind unsere Lösungen auf Basis spezialisierter Additiv-Chemikalien zusammengefasst.

Specialty Additives

Business Units	Polymer Additives Lubricant Additives Business Rhein Chemie
Standorte	Burzaco, Merlo (Argentinien) Antwerpen (Belgien) Porto Feliz (Brasilien) Nantong, Qingdao (China) Brunsbüttel, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Mannheim (Deutschland) Epierre (Frankreich) Deeside, Trafford Park (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Latina (Italien) Toyohashi (Japan) Elmira, West Hill (Kanada) Altamira (Mexiko) Lipetsk (Russland) Kaohsiung (Taiwan) Bushy Park, Chardon, Charleston, East Hanover, El Dorado, Fords, Greensboro, Little Rock (USA)
Anwendungen	Phosphor- und brombasierte Flammenschutzmittel Schmierstoffe und Schmierstoffadditive Farbmittel, Kunststoff- und Kautschukadditive

Im Segment Consumer Protection konzentrieren wir uns auf konsumentennahe Schutzprodukte und spezielle chemische Wirkstoffe im Kundenauftrag.

Consumer Protection

Business Units	Material Protection Products Flavors & Fragrances Liquid Purification Technologies Saltigo
Standorte	Descalvado, Jarinu (Brasilien) Changzhou (China) Bitterfeld, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Wietmarschen (Deutschland) Laval (Frankreich) Sudbury, Hull, Widnes (Großbritannien) Jhagadia, Nagda (Indien) Rotterdam (Niederlande) Singapur (Singapur) Kalama, Memphis, Pittsburgh (USA)
Anwendungen	Agrochemie Desinfektions-, Konservierungs- und Materialschutzmittel Aroma- und Duftstoffe Materialien zur Wasseraufbereitung Pharma

Im Segment Engineering Materials bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet technischer Kunststoffe.

Engineering Materials

Business Units	High Performance Materials Urethane Systems
Standorte	Antwerpen (Belgien) Porto Feliz (Brasilien) Nantong, Wuxi, Changzhou (China) Brilon, Hamm-Uentrop, Krefeld-Uerdingen (Deutschland) Baxenden (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Latina (Italien) Gastonia, Perth Amboy (USA)
Anwendungen	Automobilbereich Elektro/Elektronik Bauindustrie Medizintechnik Bergbau Rollen für Transportbänder und Freizeit Öl und Gas Industrielle und mechanische Güter

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet den Kompass, mit dem wir unsere Strategie kontinuierlich neu ausrichten. Auch in Phasen wirtschaftlicher Unruhe bauen wir unverändert auf integrierte Wertschöpfungsketten, wettbewerbsfähige, nachhaltige Produkte und Standorte sowie unsere Stärken in Spezialchemiemärkten, in denen wir mit unseren Geschäften eine führende Position einnehmen.

In unserer Portfoliostrategie setzen wir zwei klare Schwerpunkte: Zum einen treiben wir den Ausbau unseres Geschäfts mit konsumentennahen Anwendungen konsequent voran. Zum anderen stärken wir unsere Präsenz als einer der führenden Anbieter in mittelgroßen, teilweise regulierten und damit geschützten Märkten für Spezialitätenprodukte. Gerade in Krisenzeiten bieten sich attraktive Chancen für wertschaffende Akquisitionen. Gleich mehrere dieser Chancen haben wir im Berichtsjahr ergriffen und damit unser renditestärkstes Segment Consumer Protection deutlich ausgebaut. Im Gegenzug haben wir uns von einigen Geschäften getrennt, die unter dem Dach von LANXESS keine langfristigen Zukunftsperspektiven mehr hatten. Details dazu finden sich im Abschnitt [📄 „Geschäftsorganisation und wesentliche Änderungen im Konzernportfolio“](#) in diesem Lagebericht.

Unser organisches Wachstum treiben wir mit Investitionen in Kapazitätserweiterungen und Ergänzungen unserer bestehenden Anlagen bzw. Werke kontinuierlich voran. Als weiteren Treiber für langfristiges Wachstum betrachten wir gezielte Investitionen in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Unsere Innovationsstrategie basiert auf drei Säulen: der Produktforschung, die sich eng am Markt und an den Kundenbedürfnissen orientiert, der zentral gesteuerten Prozessforschung mit den Schwerpunkten Energie- und Rohstoffeffizienz sowie agilen Digitalisierungsprojekten.

Nachhaltigkeitsmanagement neu ausgerichtet

LANXESS will als nachhaltiges und langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen ein Treiber des Strukturwandels und damit ein Teil der Lösung sein. Diesen Anspruch haben wir in unseren Klimaschutzzielen aus dem Jahr 2019 klar formuliert: Im Jahr 2040 wollen wir klimaneutral sein, indem wir unsere dann noch geringfügig vorhandenen Restemissionen über entsprechende Kompensationsmaßnahmen neutralisieren. Auf dem Weg dorthin wollen wir unseren CO₂e-Ausstoß mit verschiedenen Projekten und Maßnahmen bis 2025 auf 2,6 Millionen Tonnen reduzieren, verglichen mit einem Wert von etwa 3,2 Millionen Tonnen im Jahr 2018.

Die Senkung des Wasserverbrauchs und der Abwasserbelastung sowie der aktive Schutz der Ressourcen an Wasserrisikostandorten sind ebenfalls wichtige Ziele für uns.

Darüber hinaus haben wir unsere Nachhaltigkeitsambitionen mit der Anpassung unserer Anreizsysteme und Managementstrukturen noch stärker im Unternehmen verankert. So gilt seit Beginn des Jahres 2021 ein neues Vergütungssystem für den Vorstand und die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands. Rund ein Drittel der variablen Vergütung des Vorstands ist nunmehr daran geknüpft, inwiefern LANXESS seine Nachhaltigkeitsziele erreicht. Konkret fließen die Leistungen des Unternehmens bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen und im Hinblick auf Arbeitssicherheit in das Bewertungssystem ein. Im neu geschaffenen Sustainability Committee entscheiden die Vorstandsmitglieder zudem nun gemeinsam über zentrale Nachhaltigkeitsthemen. Diese umfassen Klimaschutz und Energie, Gesundheits- und Umweltschutz, Produkte und zirkuläre Wertschöpfungsketten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Unternehmenskultur sowie die transparente Berichterstattung zur Nachhaltigkeitsleistung.

Unser nachhaltiges und auf eine langfristige Wertschöpfung gerichtetes Engagement unterstreicht auch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien in der Gestaltung unserer Unternehmensfinanzierung. So verfügen wir über eine nachhaltige syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 1 Mrd. €, bei der die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Verringerung unserer Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in unseren drei obersten Management-Ebenen abhängen. Im November 2021 platzierten wir zudem erfolgreich unseren ersten Sustainability-Linked Bond mit einem Volumen von 600 Mio. € am europäischen Kapitalmarkt. Die Höhe der Verzinsung ist dabei an die Erreichung unserer Klimaziele gekoppelt.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2017	2018	2019	2020	2021
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	925	986	1.019	862	1.010
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	%	14,2	14,4	15,0	14,1	13,4
Capital Employed ²⁾	Mio. €	7.463	5.204	5.588	5.272	7.606
ROCE	%	9,3	11,4	10,0	7,5	6,6
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	64,7	68,6	65,7	64,1	70,6
Forderungslaufzeit (DSO)	Tage	50,7	46,0	42,3	44,6	45,4
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	2.252	1.923	2.522	1.012	2.345
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	Mio. €	2.252	1.381	1.742	1.012	2.245
Net Financial Debt Ratio		1,7x	1,4x	1,7x	1,2x	2,2x
Investitionsquote ¹⁾	%	6,1	7,0	7,5	7,5	6,3

1) Werte ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

2) Capital Employed ab dem Jahr 2018 jeweils zum 31. Dezember bereinigt. Für Details verweisen wir auf den Abschnitt [„Rentabilität“](#).

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir Kennzahlen, anhand derer wir die Ergebnisse unserer Maßnahmen messen können. Unser bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und damit die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist das EBITDA (operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertaufholungen) vor Sondereinflüssen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren wie Return on Capital Employed (ROCE), Umschlagdauer der Vorräte (DSI), Forderungslaufzeit (DSO) oder die Net Financial Debt Ratio betrachten wir als unternehmensspezifische Frühindikatoren bzw. Kennzahlen zur Überwachung.

Neben diesen Kennzahlen spielen für uns nicht-finanzielle Kennzahlen, die mit unseren Nachhaltigkeitszielen in

Beziehung stehen, eine zunehmend wichtigere Rolle. Diese Kennzahlen finden auch in der variablen Vergütung von Vorstand und der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands Berücksichtigung. Konkret betrachten wir die Höhe der CO₂e-Emissionen der eigenen Prozesse und der bezogenen Energie (Scope 1 und Scope 2) sowie die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die MAQ ergibt sich aus der Relation der Anzahl der Arbeitsunfälle mit Kalenderausfalltagen zu der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden, ausgedrückt als Vielfaches von einer Million Stunden. Sie spiegelt die hohe Bedeutung der Sicherheit der Beschäftigten und Standorte für LANXESS wider. Im Geschäftsjahr 2021 fielen CO₂e-Emissionen von 2.591 kt an und wir erreichten eine MAQ von 0,9.

$$MAQ = \frac{\text{Anzahl der Arbeitsunfälle mit Kalenderausfalltagen}}{\text{Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden}} \times \frac{1.000.000}{\text{Stunden}}$$

Ertragskraft

Unser Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft wider. Entsprechend ist unser Steuerungssystem konsequent auf die Steuerung der Ertragskraft ausgerichtet.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben, deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte im Bereich IT und Digitalisierung, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die

Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für das Budget (Target) werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten des Vorstands, der oberen Führungsebene und der Belegschaft berücksichtigt werden.

Reine Erlösgrößen wie z. B. die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoffpreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden absoluten Margen, abgesehen von kurzfristigen Anpassungseffekten, grundsätzlich unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Die Ergebnismargen errechnen sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl zum Vergleich der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Planungsprozess für das Budget (Target) liefert Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns als Basis für die Unternehmensführung. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, erstellen wir zweimal im Geschäftsjahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, um das jahresbezogene Budget (Target) und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft monatlich teilautomatisiert Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budget (Target) und Forecast werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen und Energien zu. Die Entwicklung der Beschaffungspreise hat vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten

Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

$$ROCE = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$

$$\text{Capital Employed} = \text{Bilanzsumme} - \text{./. Aktive latente Steuern} - \text{./. Zinsfreie Verbindlichkeiten}$$

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um den Beitrag unserer Geschäftseinheiten zu beurteilen.

Der ROCE lag im Berichtsjahr 2021 mit 6,6% auf dem Niveau unseres vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkostensatzes. Hierbei fiel negativ ins Gewicht, dass der Beitrag zum EBIT vor Sondereinflüssen aus den erfolgten Akquisitionen erst ab dem jeweiligen Akquisitionsdatum in die Berechnung einfließt, das Capital Employed der erworbenen Geschäfte aber vollständig berücksichtigt wird. Im Vorjahr hatte der ROCE 7,5% betragen. Das Capital Employed des Berichtsjahres wurde um einen Betrag von 591 Mio. € bereinigt. Dieser resultierte aus Investitionen in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds sowie Termineinlagen. Das Capital Employed des Geschäftsjahres 2020 war um einen Betrag von rund 1.641 Mio. € bereinigt worden. Dieser resultierte aus der Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds sowie den Vermögenswerten, die in der Bilanz dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet worden waren.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, das heißt in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des höheren Risikos, das mit dem Aktienerwerb gegenüber Staatsanleihen verbunden ist,

fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Marktrisikoprämie wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert. Er drückt das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt aus.

Kapitalverwendung

Um unser Nettoumlaufvermögen auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSO (Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding) und DSI (Umschlagdauer der Vorräte bzw. Days of Sales in Inventory). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz des vergangenen Quartals. Im Geschäftsjahr 2021 lag der Wert für DSI bei 70,6 Tagen (Vorjahr: 64,1 Tage) und der DSO bei 45,4 Tagen (Vorjahr: 44,6 Tage).

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche mit den größten Erfolgspotenzialen ausgerichtet. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Die Kennzahl der Investitionsquote setzt die auszahlungswirksamen Investitionen ins Verhältnis zum Umsatz.

Verschuldung

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Sie beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 2.345 Mio. €. Die darin berücksichtigten liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte betragen 491 Mio. €. Darüber hinaus bestanden weitere kurzfristige Geldanlagen in Form von Termineinlagen in Höhe von 100 Mio. €. Die Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug dieser Termineinlagen beliefen sich entsprechend auf 2.245 Mio. €. Im Vorjahr waren keine kurzfristigen Geldanlagen zu berücksichtigen gewesen. Der Vergleichswert der Nettofinanzverbindlichkeiten lag zum 31. Dezember 2020 bei 1.012 Mio. €. Der Anstieg im Berichtsjahr resultierte im Wesentlichen einerseits aus gestiegenen Anleiheverbindlichkeiten, andererseits ergaben sich Auszahlungen, unter anderem für Akquisitionen, Investitionen, die Dividende sowie Zinsen, die zu einem Rückgang der Summe aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten führten. Ein weiterer Grund liegt in der höheren Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen infolge deutlich gestiegener Rohstoffpreise. Die Net Financial Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Auf Basis der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen stieg die Net Financial Debt Ratio zum 31. Dezember 2021 auf 2,2 nach einem Wert von 1,2 zum Vorjahresstichtag.

Auf Konzernebene betrachten wir auch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Verschuldungskomponente. Gegenüber dem Jahresende 2020 sanken diese um 328 Mio. € auf 877 Mio. €. Mit dieser zusätzlichen Verschuldungskomponente, bereinigt um darauf bezogene aktive latente Steuern von 239 Mio. € (Vorjahr: 339 Mio. €) sowie reduziert

um die unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen von 12 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €), ergibt sich im Verhältnis zum EBITDA vor Sondereinflüssen die sogenannte Total Net Debt Ratio von 2,8 nach 2,2 zum Vorjahresstichtag.

GESCHÄFTSPROZESSE SOWIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten Global Categories ihren Bedarf in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, technische Güter, Packmittel, Energie, Services und Logistik. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert Einkaufssynergien, sodass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum kam es infolge der Coronavirus-Pandemie zu Einschränkungen der Verfügbarkeit von Logistikkapazitäten mit Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung auf Basis langfristiger Einkaufsverträge sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei Standortentscheidungen. An zahlreichen Produktionsstandorten beziehen wir wesentliche Rohstoffe und Energieträger in Form von Dampf oder Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. So minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren vor allem auch das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2017	2018	2019	2020	2021
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.242	2.686	2.777	2.265	2.829
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	633	59	66	566	675
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-35	-25	-25	-25	-25
Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-538	-797	-296	-271	-643
Liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte	-50	0	0	-1.523	-491
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.252	1.923	2.522	1.012	2.345
abzüglich kurzfristiger Geldanlagen und Wertpapiere	0	-542	-780	0	-100
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	2.252	1.381	1.742	1.012	2.245

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2021 unter anderem BASF, BP, Covestro, Evonik, ExxonMobil, INEOS, LyondellBasell, OQ Chemicals, Sasol und Shell.

Zu den wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2021 Ammoniak, Anilin, Benzol, 1,4-Butandiol, Chlor und Natronlauge, Cyclohexan, Polyamide, Schwefel und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2021 ein Einkaufsvolumen von ca. 2,4 Mrd. € (Vorjahr: ca. 1,4 Mrd. €) auf strategische Rohstoffe. Dies entspricht einem Anteil von rund 69 % unseres gesamten Beschaffungsvolumens für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2021, das etwa 3,5 Mrd. € betrug (Vorjahr: 2,4 Mrd. €). Das höhere Einkaufsvolumen war zu einem wesentlichen Teil auf gestiegene Rohstoffpreise zurückzuführen. Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2021 auf etwa 5,8 Mrd. € (Vorjahr: ca. 4,2 Mrd. €).

Produktion

LANXESS ist ein global agierender Hersteller von Spezialchemikalien. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Brunsbüttel und

Bergkamen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Trafford Park (Großbritannien), Latina (Italien), Rotterdam (Niederlande), Baytown, El Dorado, Kalama und Perth Amboy (USA), Elmira (Kanada), Jhagadia und Nagda (Indien) sowie Changzhou, Nantong und Ningbo (China). Eine detaillierte Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten findet sich im Abschnitt [„Kurzdarstellung der Segmente“](#) in diesem Lagebericht.

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in rund 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 58 eigene Gesellschaften weltweit. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. 63 eigene Produktionsstätten in 19 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Absatzmärkte

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen einer individuellen, gezielten Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können.

Wir beliefern vor allem die Branchen Chemie, Mobilität, Agrarwirtschaft, Tiergesundheit, Ernährung, Gesundheit, Konsumgüter, Energie, natürliche Ressourcen, Industrieanwendungen und Bau.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2021
Chemieindustrie	~ 20
Mobilität ¹⁾	~ 20
Agrarwirtschaft und Tiergesundheit	~ 15
Ernährung, Gesundheit und Konsumgüter	~ 15
Energie, natürliche Ressourcen und Industrieanwendungen	~ 15
Bauindustrie	~ 15

1) Beinhaltet unter anderem Umsätze in der Automobil-, Luftfahrt- und Schifffahrtsindustrie inklusive relevanter Elektronikkomponenten.

Im Geschäftsjahr 2021 vereinten unsere zehn Topkunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 18 % (Vorjahr: 20 %). Keiner unserer Kunden erreichte einen Anteil von mehr als 10 % am Konzernumsatz. Bei 48 Kunden (Vorjahr: 33) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €. In keinem Segment lässt sich eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung leistet mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie der ständigen Verbesserung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erweiterung unseres Produktportfolios.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind an den Kundenanforderungen in den Endmärkten ausgerichtet. Daher haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Product Innovation in den jeweiligen Business Units gebündelt.

Die Business Units fokussieren ihre Aktivitäten darauf, Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln.

Die Fachabteilung Global Technology & Innovation unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment unterstützt und ergänzt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Business Units mit dem Schwerpunkt „Process Innovation“. Hier stehen die Planung neuer Prozesse und die Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse im Fokus. Unser Ziel ist die Kosten- und Technologieführerschaft. Konzernübergreifende Themen werden von der Group Function Corporate Development identifiziert und koordiniert.

Unsere wesentlichen Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Mannheim (Deutschland) sowie Naugatuck und Kalama (USA). Zusätzlich sind wir in Hongkong mit einem Zentrum für technische Kunststoffe präsent und betreiben im Shanghai Chemical Industry Park (SCIP) in China das Asian Application Development Center (AADC), ein modernes anwendungstechnisches Entwicklungszentrum. An unseren Forschungs- und Entwicklungsstandorten testen wir beispielsweise innovative Flammenschutzmittel, neue und optimierte Ionenaustauscherharze, technische Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie und entwickeln unter anderem neue Formulierungen für den Materialschutz.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2021 insgesamt 115 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 1,5% entspricht (Vorjahr: 108 Mio. € bzw. 1,8%). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units High Performance Materials, Material Protection Products, Polymer Additives und Saltigo. Hinsichtlich des Anteils der Aufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz wiesen unsere Business Units Urethane Systems, Material Protection Products, Liquid Purification Technologies und Saltigo die höchste Forschungsintensität auf.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2017	2018	2019	2020	2021
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	103	109	114	108	115
in % der Umsatzerlöse	1,6	1,6	1,7	1,8	1,5

Werte ab 2018 ohne Business Unit Leather.

Zum Jahresende 2021 betrug die Zahl der Beschäftigten in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboren weltweit 543 nach 517 im Vorjahr.

Entwicklung Beschäftigtenzahlen im F&E-Bereich

	2017	2018	2019	2020	2021
Stand am Jahresende	521	496	516	517	543
in % der Konzern-Beschäftigtenzahl	3,4	3,5	3,6	3,6	3,7

Werte ab 2018 ohne Business Unit Leather.

Themengebiete und Patentstrategie

Wir fokussieren unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf marktnahe Projekte mit kurz- bis mittelfristigem Zeithorizont. Die Gesamtzahl der Projekte lag im Jahr 2021 bei 223 nach 209 im Vorjahr. Davon wurden 142 (Vorjahr: 134) mit dem Ziel bearbeitet, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern. Die verbleibenden 81 (Vorjahr: 75) Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.

Die Ergebnisse unserer Innovationstätigkeit werden, wo es möglich und sinnvoll ist, durch Patente geschützt. Im Laufe des Jahres 2021 haben wir weltweit 54 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2021 aus ca. 670 Patentfamilien mit ca. 5.260 einzelnen Schutzrechten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2021 insgesamt 14.866 Beschäftigte tätig nach 14.756 zum Vorjahresstichtag. Im Vorjahr waren davon 447 Beschäftigte dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet gewesen. Im fortzuführenden Geschäft stieg die Zahl der Beschäftigten von 14.309 im Vorjahr auf 14.866 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr, im Wesentlichen aufgrund der im Berichtszeitraum durchgeführten Unternehmenserwerbe.

In der Region EMEA (ohne Deutschland) waren zum 31. Dezember 2021 im LANXESS Konzern 2.063 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt nach 1.787 Beschäftigten, die im Vorjahr dem fortzuführenden Geschäft zugeordnet waren. Der Anstieg in der Region EMEA (ohne Deutschland) ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Emerald Kalama Chemical und der Unternehmensgruppe Theseo zurückzuführen. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten von 7.627 auf 7.729. Auch in den Regionen Nordamerika und Lateinamerika stieg die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Wesentlichen aufgrund der Akquisitionen. In der Region Nordamerika stieg die Zahl der Beschäftigten auf 2.194 nach 1.979 im Vorjahr, in Lateinamerika auf 811 nach 797 im Jahr davor. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 2.069 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach 2.119 im Vorjahr.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.468 Mio. € (Vorjahr: 1.307 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 1.165 Mio. € (Vorjahr: 1.031 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 197 Mio. €

(Vorjahr: 172 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 94 Mio. € (Vorjahr: 93 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 12 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

WIRTSCHAFTSBERICHT

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr 2021 war nach wie vor durch die anhaltenden Folgen der Coronavirus-Pandemie gekennzeichnet. Beeinträchtigungen der Lieferketten, höhere Rohstoffkosten und Inflationsraten sowie rapide steigende Energiepreise haben die Weltwirtschaft stark beeinträchtigt. Zusätzlich verstärkend wirkten in einigen Bereichen anhaltende populistische oder protektionistische Tendenzen sowie Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China. Insgesamt konnte sich die Wirtschaft aber in 2021 gegenüber dem Vorjahr erholen, wenn auch langsamer als erwartet, und erreichte noch nicht das Vor-Pandemie-Niveau.

Alle Regionen verzeichneten einen Aufschwung. Am schwächsten hat sich hier Deutschland mit nur 2,5% entwickelt, während der asiatisch-pazifische Raum und Lateinamerika mit 6,0% die höchste Steigerung des Bruttoinlandsprodukts aufwiesen.

BIP und Chemieproduktion 2021

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
USMCA (vormals NAFTA)	5,5	1,0
Lateinamerika	6,0	5,0
EMEA (inklusive Deutschland)	5,0	6,5
Deutschland	2,5	6,0
Asien/Pazifik	6,0	8,0
Welt	5,5	6,5

Quelle Wachstumsraten 2021: IHS Markit.

Zum Jahresende 2021 wurden für einen Euro 1,13 US-Dollar gezahlt – dies entspricht gegenüber dem Jahresendwert 2020 von 1,23 US-Dollar einem Wertzuwachs des US-Dollars von 8,1%. Im Jahresdurchschnitt notierte der US-Dollar jedoch leicht schwächer und lag bei 1,18 US-Dollar nach 1,14 US-Dollar im Vorjahr. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein schwächerer US-Dollar tendenziell negativ auf unser Ergebnis aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen diejenigen Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Gegenüber dem Vorjahr entwickelten sich die Beschaffungspreise für Rohstoffe und Energien stark steigend. Besonders ausgeprägt war der Anstieg der Energie-, Fracht- und Logistikkosten.

Die weltweite Chemieproduktion stieg im Geschäftsjahr 2021 um 6,5 %, im Wesentlichen getragen durch die Regionen Asien/Pazifik (+8,0%) und Europa (+6,5%).

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die weltweite Produktion von Automobilen lag im Berichtsjahr 5,5 % über dem Vorjahresniveau. Dies war vor allem auf den US-amerikanischen Markt zurückzuführen, der sich mit 9,0 % positiv entwickelte, während EMEA (inklusive Deutschland) nur einen Anstieg um 3,5 % und Deutschland sogar einen Rückgang um 4,0 % verzeichnete. Die Automobilindustrie in Lateinamerika konnte um 16 % zulegen, hatte aber aufgrund der im Vergleich zu den übrigen Regionen geringeren Bedeutung keinen wesentlichen Einfluss auf die globale Entwicklung.

Die Agrochemie verzeichnete ein Wachstum um 4,0 %, insbesondere getrieben durch eine positive Entwicklung in den Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik. Der Wirtschaftsraum USMCA sowie Deutschland zeigten erneut eine rückläufige Entwicklung.

Die Bauindustrie stieg weltweit um 3,5 %. Der Schwerpunkt der Entwicklung lag in den Regionen Lateinamerika, EMEA (inklusive Deutschland) sowie in Asien/Pazifik. Deutschland wies hierbei mit einem Zuwachs von 1,5 % allerdings eine schwächere Entwicklung auf.

Die Entwicklung der wichtigen Abnehmerbranchen blieb, trotz starker Aufholeffekte in der Automobilbranche, teilweise hinter den Erwartungen zurück. Dies hatte dank des ausbalancierten Portfolios aber nur einen geringen Einfluss auf das Gesamtgeschäft.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2021

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Automobil-industrie	Agro-chemie	Bau-industrie
USMCA (vormals NAFTA)	7,5	-2,5	0,5
Lateinamerika	16,0	6,0	11,0
EMEA (inklusive Deutschland)	3,5	3,0	4,5
Deutschland	-4,0	-4,5	1,5
Asien/Pazifik	5,0	5,0	3,5
Welt	5,5	4,0	3,5

Quelle Wachstumsraten 2021: IHS Markit.

FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHE EREIGNISSE

Der insgesamt positive Geschäftsverlauf war durch eine starke Nachfrage aus der Automobilindustrie sowie der Bau-, Transport- und verarbeitenden Industrie geprägt. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, insbesondere Engpässe bei Lieferungen aus China sowie die aktuell global schwierige Logistiksituation und die weiterhin stark steigenden Energiepreise hatten einen negativen Einfluss auf unsere Ergebnisentwicklung. Unabhängig davon profitierten wir aber von unserem ausgewogenen Produktportfolio mit einer positiven Geschäftsentwicklung in allen Segmenten und den Beiträgen aus den erfolgreichen Übernahmen von Emerald Kalama Chemical, INTACE S.A.S. und der Unternehmensgruppe Theseo. Die gestiegenen Einstandspreise für Rohstoffe wurden über höhere Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben. Durch unseren Bestand an liquiden Mitteln sowie Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien verfügen wir zum 31. Dezember 2021 über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzsituation.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2021

	Prognose für 2021 im Geschäftsbericht 2020	Eingetreten in 2021
Geschäftsentwicklung Konzern		
EBITDA vor Sondereinflüssen	<ul style="list-style-type: none"> • Deutlich über Vorjahresniveau • Die Entwicklung ist aufgrund der Coronavirus-Pandemie mit großer Unsicherheit behaftet • LANXESS ist durch die strategische Neuausrichtung deutlich widerstandsfähiger, sodass wir auch in 2021 von unserem weiter ausbalancierten Portfolio profitieren werden 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.010 Mio. € (Vorjahr: 862 Mio. €)
Geschäftsentwicklung Segmente		
Advanced Intermediates	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsentwicklung auf oder leicht über Vorjahresniveau • Erholung der breit diversifizierten Endmärkte für chemische Zwischenprodukte • Stabilisierung des Geschäfts mit anorganischen Pigmenten durch Wachstum in der Bauindustrie 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen leicht über Vorjahresniveau: 333 Mio. € (Vorjahr: 309 Mio. €) • Verschiebung des Geschäfts mit Antioxidantien und Reaktionsbeschleunigern sowie der Benzylprodukte in andere Segmente
Specialty Additives	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung deutlich über Vorjahresniveau • Stärkere Nachfrage aus der Automobilindustrie insbesondere für das kautschukbasierte Additiv-Geschäft wie auch für das Schmierstoffgeschäft • Leichte Nachfragebelebung aus der Öl- und Gasindustrie 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahresniveau: 323 Mio. € (Vorjahr: 278 Mio. €) • Einbringung des Geschäfts mit Antioxidantien und Reaktionsbeschleunigern aus dem Segment Advanced Intermediates
Consumer Protection	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsentwicklung leicht über dem sehr starken Vorjahresniveau • Weiterhin hohes Niveau der Nachfrage nach unseren Desinfektionsmitteln • Gute Auslastung des Geschäfts mit Agrochemikalien 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen leicht über Vorjahr: 275 Mio. € (Vorjahr: 266 Mio. €) • Portfolioeffekte aus mehreren Akquisitionen sowie Einbringung der Benzylprodukte in die neue Business Unit Flavors & Fragrances
Engineering Materials	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis deutlich über dem des Vorjahres • Nachfrage aus der Automobilindustrie sollte sich in 2021 wieder merklich verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahr: 241 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €)
Überleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Leicht schlechteres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr • Allgemeine Inflationierung der Kostenbasis • Verbleibende Kosten nach der Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather • Wiederkehrende Aufwendungen nach den temporären Einsparungen in 2020 in Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie • Positiver Effekt auf die Ergebnisentwicklung aus unseren Sicherungsgeschäften 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich schlechter als im Vorjahr: minus 162 Mio. € (Vorjahr: minus 142 Mio. €)
Investitionen		
Auszahlungswirksame Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> • Rund 450 bis 500 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> • 479 Mio. €

Vorjahreswerte angepasst.

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 waren wir für das Jahr 2021 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahresniveau ausgegangen (862 Mio. €). Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 präzisierten wir unsere Prognose und erwarteten zuletzt ein EBITDA vor Sondereinflüssen am unteren Ende der Bandbreite von 1.000 bis 1.050 Mio. €. Das tatsächlich erwirtschaftete Ergebnis des fortzuführenden Geschäfts lag bei 1.010 Mio. €.

Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren handelsrechtlichen Jahresergebnis aus. Im Wesentlichen bedingt durch deutlich gestiegene Energie- sowie Frachtkosten in den Tochtergesellschaften des Organkreises lag der Jahresfehlbetrag bei 92 Mio. € nach 67 Mio. € im Vergleichszeitraum.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES LANXESS KONZERNS

- › Erfolgreiche Integration von Emerald Kalama Chemical
- › Vereinbarung zur Übernahme von IFF Microbial Control unterzeichnet
- › Umsatz und Ergebnis in allen Segmenten über Vorjahr
- › Konzernumsatz mit 7.557 Mio. € nach 6.104 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau
- › EBITDA vor Sondereinflüssen mit 1.010 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres von 862 Mio. €
- › Hohe Energie- und Frachtkosten belasten EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen
- › EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 13,4% nach 14,1% im Vorjahr
- › Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 3,50 € auf 4,83 € gestiegen

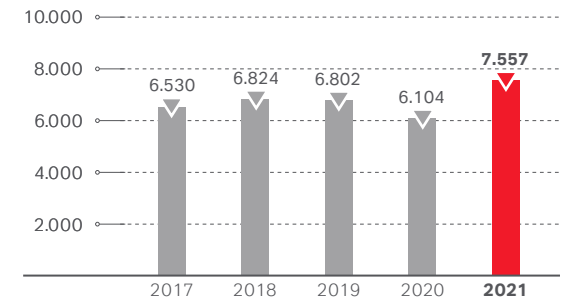
Umsatz

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 7.557 Mio. € um 1.453 Mio. € bzw. 23,8% über dem Vorjahr, das wesentlich durch die Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt worden war. Im Vorjahr hatte sich der Umsatz auf 6.104 Mio. € belaufen. Die Umsatzentwicklung war im Berichtsjahr vor allem durch rohstoffpreisgetriebenen deutlich höhere Verkaufspreise und eine sich weiter belebende Nachfrage geprägt. Positiv wirkten sich zudem der Beitrag des am 3. August 2021 erworbenen US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical sowie die Beiträge des zum 1. März 2021 erworbenen französischen Unternehmens INTACE S.A.S. und der zum 1. April 2021 erworbenen französischen Unternehmensgruppe Theseo aus. Der Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies hatte einen leicht negativen Effekt. Die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere aufgrund eines schwächeren

US-Dollars, führte zu einem leichten Umsatzrückgang. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichnete der LANXESS Konzern im Geschäftsjahr 2021 einen operativen Umsatzanstieg von 22,2%.

Konzernumsatz

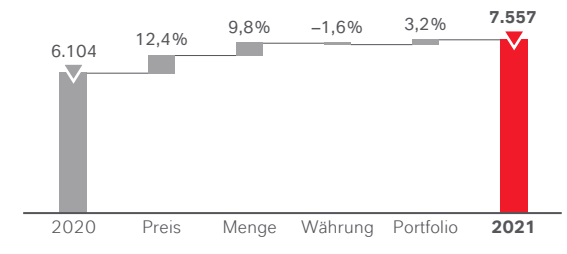
in Mio. €



Werte ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Überblick Finanzkennzahlen

in Mio. €	2020	2021	Veränd. in %
Umsatzerlöse	6.104	7.557	23,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.556	1.845	18,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	862	1.010	17,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	14,1%	13,4%	-
EBITDA	757	863	14,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	396	500	26,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	253	350	38,3
EBIT-Marge	4,1%	4,6%	-
Finanzergebnis	821	-47	< -100
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.074	303	-71,8
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	908	218	-76,0
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft	-23	49	> 100
Konzernergebnis	885	267	-69,8
Ergebnis je Aktie (€)	10,22	3,09	-69,8
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	3,50	4,83	38,0

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2020	2021	Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Advanced Intermediates	1.629	1.949	19,6	25,8
Specialty Additives	1.965	2.295	16,8	30,4
Consumer Protection	1.243	1.515	21,9	20,0
Engineering Materials	1.190	1.708	43,5	22,6
Überleitung	77	90	16,9	1,2
	6.104	7.557	23,8	100,0

Vorjahreswerte angepasst.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsge- steuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maß- geblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßig stattfindende konzernweite Erwartungs- rechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt [„Unternehmensspezifische Frühindikatoren“](#) in die- sem Lagebericht.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurtei- lung der kurz- und mittelfristigen Ertragsstärke nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

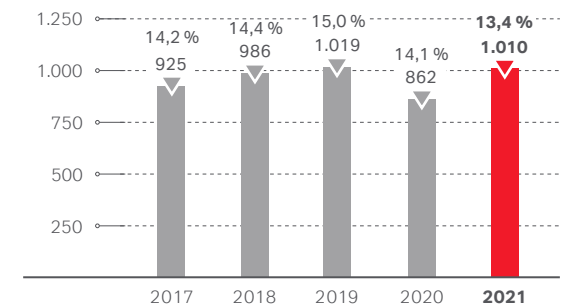
Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich um 25,6% auf 5.712 Mio. €. Im Vorjahr hatten sie sich auf 4.548 Mio. € belaufen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus im bestehenden Geschäft stark gestie- genen Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien sowie aus höheren Absatzmengen. Zudem bedingten die Integration der in 2021 erworbenen Unternehmen Emerald Kalama Chemical und INTACE S.A.S. sowie die Eingliederung der ebenfalls in 2021 akquirierten Unternehmensgruppe Theseo einen portfoliobedingten Anstieg. Die Entwicklung der Wechselkurse und der Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen wirkten sich dagegen positiv aus. Die Auslastung der Produktionskapazitäten lag mit 79% um 5%-Punkte über dem Wert des Vorjahres. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.845 Mio. € um 289 Mio. € bzw. 18,6% über dem Wert des Vorjahres. Insbesondere aufgrund gestiegener Rohstoffpreise gestiegene Verkaufspreise sowie höhere Absatzmengen hatten einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Zudem führten die Portfolioeffekte zu einem positiven Ergebnisbei- trag. Die positive Ergebnisentwicklung wurde durch die stark gestiegenen Energiepreise abgeschwächt. Die Bruttomarge lag mit 24,4% leicht unter dem Wert des Vorjahres von 25,5%.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. € / %



Werte ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

In einem sich belebenden wirtschaftlichen Umfeld stieg das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) und Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2021 um 148 Mio. € bzw. 17,2% auf 1.010 Mio. € nach 862 Mio. € im Vorjahr. Die insge- samt positive Ergebnisentwicklung auf Konzernebene resultierte aus der grundsätzlich positiven Geschäfts- entwicklung aller Segmente, die allerdings durch stark gestiegene Energie- und Frachtkosten abgeschwächt wurde. Positiv wirkte sich vor allem die starke Nachfrage aus der Automobilindustrie und der Bau-, Transport- und verarbeitenden Industrie aus, von der insbesondere die Segmente Engineering Materials und Specialty Additives

profitierten. Diese Segmente konnten, ebenso wie das Segment Advanced Intermediates, eine Ergebnissteigerung gegenüber dem aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie schwächeren Vorjahr verzeichnen. Die deutlich gestiegenen Rohstoffpreise wurden durch eine erfolgreiche Erhöhung der Verkaufspreise an den Markt weitergereicht. Auch unser Segment Consumer Protection, dessen Geschäfte im Vorjahr weniger stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen gewesen waren, konnte nach einem entsprechend starken Vorjahresergebnis eine Ergebnisverbesserung realisieren. Positiv wirkten sich insbesondere die Beiträge des im August erworbenen US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical und der übrigen im Jahresverlauf erworbenen Geschäfte sowie der Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies auf das Ergebnis aus. Die Veränderung der Wechselkurse hatte überwiegend einen leicht negativen Effekt in den Segmenten. Für Details zu den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle sowie das Kapitel [„Segmentdaten“](#).

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2020	2021	Veränd. in %
Advanced Intermediates	309	333	7,8
Specialty Additives	278	323	16,2
Consumer Protection	266	275	3,4
Engineering Materials	151	241	59,6
Überleitung	-142	-162	-14,1
	862	1.010	17,2

Vorjahreswerte angepasst.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund stark gestiegener Frachtkosten sowie mengenbedingt um 23,0% auf 951 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 115 Mio. € nach 108 Mio. € im Vorjahr und die allgemeinen Verwaltungskosten lagen, unter anderem portfoliobedingt, bei 304 Mio. € nach 267 Mio. € im Vorjahr. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte auf sämtliche Funktionskostenbereiche kostenreduzierend. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag im Konzern bei 13,4% nach 14,1% im Vorjahr.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns lag im Berichtsjahr bei 350 Mio. € nach 253 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 9 Mio. € auf 513 Mio. € nach 504 Mio. € im Vorjahr und beinhalteten außerplanmäßige Abschreibungen von 11 Mio. €, von denen 3 Mio. € Sondereinflüsse darstellten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betragen 40 Mio. €, von denen 38 Mio. € Sondereinflüsse waren, und betrafen die am 1. Januar 2021 erfolgte Veräußerung des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen und die beabsichtigte Anpassung unseres Produktionsnetzwerks. Den Abschreibungen standen wie im Vorjahr keine Wertaufholungen gegenüber.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, belief sich auf minus 125 Mio. € nach minus 155 Mio. € im Vorjahr. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von 25 Mio. €, der um 37 Mio. € über dem entsprechenden Saldo des Vorjahres lag.

Saldiert ergaben sich im Berichtsjahr negative Sondereinflüsse von 150 Mio. €. Diese resultierten aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 151 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 1 Mio. €. Die Sondereinflüsse waren insgesamt mit 147 Mio. € EBITDA-wirksam und entfielen im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A- und Integrationsaktivitäten im Rahmen der vollzogenen und vereinbarten Akquisitionen sowie strategische IT-Projekte und Projekte zur Digitalisierung. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von saldiert 143 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 154 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 11 Mio. € ergaben. Die Sondereinflüsse waren insgesamt mit 105 Mio. € EBITDA-wirksam und betrafen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, strategische IT-Projekte, Projekte zur Digitalisierung und M&A-Aktivitäten. Die nicht EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von 38 Mio. € standen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen an den französischen Konzern SUEZ und den Anpassungen unseres Produktionsnetzwerks. Für Details zu den Sondereinflüssen verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Die Überleitungsrechnung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	2020	2021	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	862	1.010	17,2
Abschreibungen	-504	-513	-1,8
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-105	-147	-40,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	253	350	38,3

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf minus 47 Mio. €. Im Vorjahr hatte sich das Finanzergebnis, im Wesentlichen aufgrund des Ende April 2020 erfolgten Verkaufs des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), auf 821 Mio. € belaufen. Das Zinsergebnis lag bei minus 51 Mio. € nach minus 56 Mio. € im Vorjahr. Das sonstige Finanzergebnis lag bei 4 Mio. €. Im Vorjahr resultierte das sonstige Finanzergebnis von 877 Mio. € im Wesentlichen aus den Erträgen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag bei 303 Mio. €. Im Vorjahr war das Ergebnis vor Ertragsteuern wesentlich durch den Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG beeinflusst gewesen und hatte 1.074 Mio. € betragen.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Steueraufwand von 84 Mio. € nach einem aufgrund des Verkaufs der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG deutlich höheren Steueraufwand von 165 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote lag bei 27,7% nach 15,4% im Vorjahr. Die im Vorjahr angefallenen Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf hatten auf Ebene von LANXESS nur der Körperschaftsteuer unterlegen.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis betrug im Geschäftsjahr 267 Mio. € und entfiel mit 218 Mio. € auf das fortzuführende Geschäft. Im Vorjahr war vom Konzernergebnis von 885 Mio. € ein Betrag von 908 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft zuzuordnen gewesen. Insbesondere durch den im Vorjahr vereinnahmten außerordentlichen Erlös aus dem Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG lag das Konzernergebnis im Geschäftsjahr deutlich unter dem Vorjahreswert. Das Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft betrug im Geschäftsjahr 49 Mio. € und beinhaltete den Gewinn aus dem im Jahresverlauf erfolgten Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien. Im Vorjahr war dem nicht fortgeführten Geschäft ein Konzernergebnis von minus 23 Mio. € zugeordnet gewesen. Auf andere Gesellschafter entfiel im Geschäftsjahr 2021 nahezu kein Ergebnisanteil. Im Vorjahr war vom Konzernergebnis ein Ergebnisanteil von 17 Mio. € auf andere Gesellschafter entfallen und hatte nahezu ausschließlich das nicht fortgeführte Geschäft betroffen.

Überleitungsrechnung vom EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2020	2021	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	253	350	38,3
Zinsergebnis	-56	-51	8,9
Sonstiges Finanzergebnis	877	4	-99,5
Finanzergebnis	821	-47	< -100
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.074	303	-71,8
Ertragsteuern	-165	-84	49,1
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern	909¹⁾	219¹⁾	-75,9
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft nach Ertragsteuern	-7	48²⁾	> 100
Ergebnis nach Ertragsteuern	902	267	-70,4
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	17	0	-100,0
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	908	218	-76,0
Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft	-23	49	> 100
Konzernergebnis	885	267	-69,8

1) Einschließlich des anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses von 1 Mio. €.
 2) Einschließlich des anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses von minus 1 Mio. €.

Ergebnis je Aktie/Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Das Ergebnis je Aktie lag mit 3,09 € deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 10,22 €. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 2,52 € nach 10,49 € im Vorjahr. Insbesondere aufgrund des Wegfalls des außerordentlichen

Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG lagen sowohl das Ergebnis je Aktie als auch das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft deutlich unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft lag bei 0,57 € nach minus 0,27 € im Vorjahr.

Aufgrund der Akquisitionen im Geschäftsjahr 2021 hat der Vorstand der LANXESS AG beschlossen, seine Kapitalzuteilung neu zu priorisieren und das seit der Coronavirus-Pandemie ausgesetzte Aktienrückkaufprogramm nicht fortzuführen. Im März und April des Vorjahres waren in diesem Rahmen 1.101.549 Aktien im Wert von 37 Mio. € erworben worden, die am 22. September 2021 eingezogen wurden.

Ergebnis je Aktie

	2020	2021
Konzernergebnis in Mio. €	885	267
aus fortzuführendem Geschäft in Mio. €	908	218
aus nicht fortgeführtem Geschäft in Mio. €	-23	49
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.587.838	86.346.303
Ergebnis je Aktie (€)	10,22	3,09
aus fortzuführendem Geschäft in €	10,49	2,52
aus nicht fortgeführtem Geschäft in €	-0,27	0,57

Darüber hinaus ermitteln wir ein Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse

und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte.

Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lag bei 4,83 € nach 3,50 € im Vorjahr.

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft zum Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	2020	2021
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	908	218
Sondereinflüsse ¹⁾	143	150
Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	88	110
Ertrag im Zusammenhang mit dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG ¹⁾	-890	0
Ertragsteuern ¹⁾	54	-61
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	303	417
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.587.838	86.346.303
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	3,50	4,83

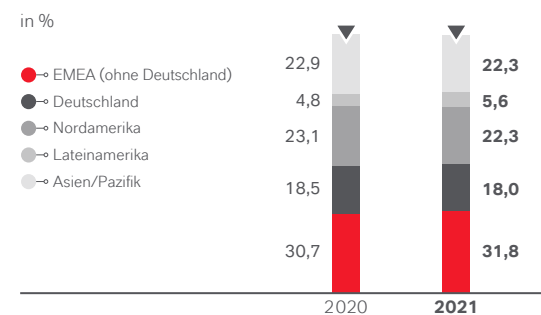
1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	2020		2021		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	1.876	30,7	2.404	31,8	28,1
Deutschland	1.128	18,5	1.360	18,0	20,6
Nordamerika	1.408	23,1	1.688	22,3	19,9
Lateinamerika	295	4,8	420	5,6	42,4
Asien/Pazifik	1.397	22,9	1.685	22,3	20,6
	6.104	100,0	7.557	100,0	23,8

Umsatz nach Verbleib



Im Berichtszeitraum ergaben sich wesentliche Portfolioeffekte aus dem zum 3. August 2021 erfolgten Kauf des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical, welcher die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives betraf. Darüber hinaus beeinflussten die Übernahmen des französischen Unternehmens INTACE S.A.S. zum 1. März sowie der französischen Theseo-Gruppe zum 1. April des Berichtsjahres die Umsatzentwicklung des Segments Consumer Protection. Ferner waren in diesem Segment noch Auswirkungen aus dem zum 1. Januar 2021 abgeschlossenen Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen zu berücksichtigen. Die genannten Sachverhalte wirkten sich in allen Regionen aus, insbesondere jedoch in den Regionen EMEA (ohne Deutschland), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika.

EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) stieg um 528 Mio. € bzw. 28,1% auf 2.404 Mio. €. Nach Bereinigung um geringe Wechselkurs- sowie um gegenläufige Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzanstieg um 24,8%. Das Segment Engineering Materials erreichte einen Umsatzzuwachs im mittleren zweistelligen Prozentbereich und hatte den höchsten Anteil an der Geschäftsentwicklung in der Region. Auch die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives leisteten deutliche Beiträge und erreichten im Umsatz niedrige zweistellige Zuwachsraten. Zudem weitete das Segment Consumer Protection seine Geschäfte um einen hohen einstelligen Prozentsatz aus. Die positive Entwicklung in der Region resultierte im Wesentlichen aus dem Geschäftsverlauf in Italien, Frankreich, der Schweiz sowie den Niederlanden.

Deutschland

In Deutschland erwirtschaftete der Konzern mit 1.360 Mio. € einen Umsatz, der um 232 Mio. € bzw. 20,6% über dem Wert des Vorjahres lag. Nach Bereinigung um Portfolioefflüsse ergab sich ein Umsatzanstieg von 19,7%. Das Segment Engineering Materials erzielte einen Umsatzzuwachs im mittleren zweistelligen Prozentbereich und trug wesentlich zur Geschäftsentwicklung der Region bei. Auch die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives trugen positiv zur Entwicklung bei und zeigten im Umsatz jeweils niedrige zweistellige Zuwachsraten. Das Segment Consumer Protection erzielte einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres.

Nordamerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 1.688 Mio. € um 280 Mio. € bzw. 19,9% über dem Wert des Vorjahres. Nach Bereinigung um gegenläufige Wechselkurs- und Portfolioefflüsse ergab sich ein Umsatzplus von 19,0%. Wesentlichen Anteil an diesem Zuwachs hatten die Segmente Specialty Additives und Advanced Intermediates. Auch die Segmente Engineering Materials und Consumer Protection zeigten eine positive Geschäftsentwicklung. Alle Segmente verzeichneten Zuwachsraten im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika stiegen die Umsätze um 125 Mio. € bzw. 42,4% auf 420 Mio. €. Bereinigt um gegenläufige Wechselkurs- und Portfolioefflüsse ergab sich ein Anstieg um 39,3%. Wesentlichen Anteil an dieser Geschäftsausweitung hatten die Segmente Engineering Materials und Specialty Additives mit Zuwachsraten im mittleren zweistelligen Prozentbereich. Auch die Segmente Consumer Protection und Advanced Intermediates leisteten positive Beiträge mit prozentualem Wachstum im niedrigen zweistelligen Bereich. Die Geschäftsausweitung in der Region war im Wesentlichen getragen von der Entwicklung in Mexiko und Brasilien sowie, in geringerem Ausmaß, Argentinien.

Asien/Pazifik

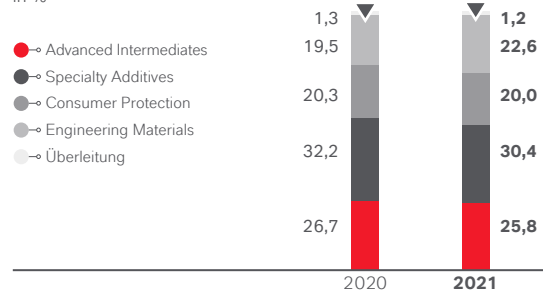
Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik stieg um 288 Mio. € bzw. 20,6% auf 1.685 Mio. €. Bereinigt um nahezu identische, gegenläufige Wechselkurs- und Portfolioefflüsse ergab sich ein Anstieg um 20,7%. Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf waren insbesondere die Segmente Specialty Additives und Engineering Materials mit Zuwachsraten im niedrigen zweistelligen Bereich. Auch die Segmente Advanced Intermediates und Consumer Protection trugen mit vergleichbaren Wachstumsraten zur Geschäftsentwicklung in der Region bei. Die wesentlichen positiven Impulse in der Region setzten die Länder China, Indien, Japan sowie die Republik Korea.

SEGMENTDATEN

- Advanced Intermediates: gute Nachfrage, aber hohe Energiekosten belasten Ergebnis
- Specialty Additives: steigende Nachfrage nach einem durch die Coronavirus-Pandemie belasteten Vorjahr
- Consumer Protection: erfolgreiche Integration der in 2021 übernommenen Unternehmen
- Engineering Materials: Anstieg von Umsatz und Ergebnis aufgrund einer starken Nachfrage aus der Automobilindustrie

Umsatz nach Segmenten

in %



Vorjahreswerte angepasst.

Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

	2020		2021		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.629		1.949		19,6
EBITDA vor Sonder- einflüssen	309	19,0	333	17,1	7,8
EBITDA	311	19,1	327	16,8	5,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	204	12,5	218	11,2	6,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	203	12,5	212	10,9	4,4
Auszahlungen für Investitionen	112		119		6,3
Abschrei- bungen	108		115		6,5
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.025		3.021		-0,1

Vorjahreswerte angepasst gemäß den in 2021 erfolgten organisatorischen Verschiebungen der Geschäfte mit Antioxidantien und Reaktionsbeschleunigern sowie Benzylprodukten vom Segment Advanced Intermediates in das Segment Specialty Additives bzw. in das Segment Consumer Protection.

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates lagen im Geschäftsjahr 2021 mit 1.949 Mio. € um 19,6% über dem Vorjahreswert. Beide Business Units des Segments verzeichneten eine positive Umsatzentwicklung, verglichen mit einem durch die Coronavirus-Pandemie geprägten Vorjahr. Insbesondere lagen die Verkaufspreise beider Business Units aufgrund der Weitergabe stark gestiegener Rohstoffpreise über Vorjahresniveau. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Preiseffekt auf den Umsatz von 14,1%. Auch die in beiden Business Units gute Nachfrage führte auf

Segmentebene zu einem mengenbedingten Umsatzplus von 6,9%. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte auf beide Business Units einen leicht negativen Einfluss und wirkte sich insgesamt mit 1,4% umsatzmindernd aus. Die Umsätze lagen in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 333 Mio. € um 24 Mio. € bzw. 7,8% über dem Vorjahreswert von 309 Mio. €. Die stark gestiegenen Rohstoffpreise konnten an den Markt weitergegeben werden. Zudem profitierten beide Business Units des Segments von höheren Absatzmengen, die zu einer Ergebnisverbesserung führten. Insbesondere die gute Konjunktur der Bauindustrie führte bei der Business Unit Inorganic Pigments zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Die Business Unit Advanced Industrial Intermediates verzeichnete, verglichen mit einer corona-bedingt schwächeren Nachfrage im Vorjahr, eine gute Ergebnisentwicklung. Gegenläufig belasteten insbesondere die sehr hohen Energiekosten sowie hohe Frachtkosten das Ergebnis und die Ergebnismarge. Zudem wirkte sich die Entwicklung der Wechselkurse für beide Business Units ergebnismindernd aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 17,1% nach 19,0% im Vorjahr.

Saldiert ergab sich im Geschäftsjahr 2021 insgesamt ein negativer Effekt aus Sondereinflüssen von 6 Mio. €, der aus vollständig EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen von 7 Mio. € und vollständig EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüssen von 1 Mio. € resultierte. Die negativen Sondereinflüsse standen in Zusammenhang mit der Anpassung des Produktionsnetzwerks des LANXESS Konzerns. Im Vorjahr waren negative

Sondereinflüsse von saldiert 1 Mio. € im operativen Ergebnis angefallen, die aus negativen Sondereinflüssen von 5 Mio. € und vollständig EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüssen von 4 Mio. € resultierten. Die negativen Sondereinflüsse, die mit 2 Mio. € EBITDA-wirksam waren, standen in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Specialty Additives

Kennzahlenüberblick

	2020		2021		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.965		2.295		16,8
EBITDA vor Sonder- einflüssen	278	14,1	323	14,1	16,2
EBITDA	261	13,3	306	13,3	17,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	101	5,1	152	6,6	50,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	69	3,5	134	5,8	94,2
Auszahlungen für Investitionen	120		139		15,8
Abschrei- bungen	192		172		-10,4
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.083		3.030		-1,7

Vorjahreswerte angepasst.

Die Umsätze unseres Segments Specialty Additives lagen im Geschäftsjahr 2021 mit 2.295 Mio. € um 16,8% über dem Niveau des Vorjahres von 1.965 Mio. €. Höhere Verkaufspreise aufgrund der Weitergabe stark

gestiegener Rohstoffpreise und eine gegenüber dem durch die Coronavirus-Pandemie stark beeinträchtigten Vorjahr verbesserte Nachfrage führten in allen Business Units des Segments zu einer positiven Umsatzentwicklung. Der Umsatzanstieg resultierte auf Segmentebene mit 9,0% aus höheren Verkaufspreisen. Aufgrund einer guten Nachfrage aus der Bau-, Öl- und Gas- sowie einer beginnenden Erholung der Luftfahrtindustrie wirkten sich gestiegene Absatzmengen mit 8,7% umsatz erhöhend aus. Zudem ergab sich ein positiver Umsatzbeitrag von 1,7% aus dem in die Business Unit Polymer Additives eingegliederten Geschäft mit Spezialchemikalien des Anfang August erworbenen US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical. Umsatzmindernd wirkte die Veränderung der Wechselkurse mit 2,6%. Die Umsätze lagen in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives lag mit 323 Mio. € um 45 Mio. € bzw. 16,2% über dem Vorjahresniveau. Die starke Ergebnisentwicklung resultierte im Wesentlichen aus der guten Nachfrage aus der Bau-, Öl- und Gas- sowie der damit einhergehenden höheren Absatzmengen bei allen Business Units des Segments. Die stark gestiegenen Rohstoffpreise wurden von allen Business Units im Wesentlichen vollständig an den Markt weitergegeben. Gegenläufig belasteten gestiegene Energie- und Frachtkosten das Ergebnis. Nachteilige Wechselkurseinflüsse führten ebenfalls zu einer Ergebnisbelastung. Der Beitrag aus dem Anfang August 2021 erworbenen Geschäft mit Spezialchemikalien von Emerald Kalama Chemical wirkte sich leicht positiv auf das Ergebnis aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag wie im Vorjahr bei 14,1%.

Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich die negativen Sondereinflüsse auf 18 Mio. €, von denen 17 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse betrafen im Wesentlichen die strategische Neuausrichtung des LANXESS Konzerns. Die Sondereinflüsse des Vorjahres von 32 Mio. € waren mit 17 Mio. € EBITDA-wirksam gewesen und hatten im Wesentlichen Maßnahmen zur Realisierung verbliebener Synergien im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura und die beabsichtigte Anpassung unseres Produktionsnetzwerks betroffen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Consumer Protection

Kennzahlenüberblick

	2020		2021		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.243		1.515		21,9
EBITDA vor Sonder- einflüssen	266	21,4	275	18,2	3,4
EBITDA	266	21,4	262	17,3	-1,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	177	14,2	168	11,1	-5,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	160	12,9	155	10,2	-3,1
Auszahlungen für Investitionen	76		100		31,6
Abschrei- bungen	106		107		0,9
Beschäftigte (Stand 31.12.)	2.754		3.266		18,6

Vorjahreswerte angepasst.

Seit Anfang August ist die neu gegründete Business Unit Flavors & Fragrances Teil des Segments Consumer Protection. In die Business Unit wurde das Geschäft mit Spezialchemikalien für den Konsumgüterbereich des am 3. August 2021 erworbenen US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical eingegliedert. Zum 1. Oktober 2021 wurden zudem die Benzylprodukte der Business Unit Advanced Industrial Intermediates des Segments Advanced Intermediates in die neue Business Unit eingebracht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

In unserem Segment Consumer Protection lagen die Umsätze im Geschäftsjahr 2021 mit 1.515 Mio. € um 272 Mio. € bzw. 21,9% über dem Vorjahreswert von 1.243 Mio. €. Dies war insbesondere auf die Umsätze der neuen Business Unit Flavors & Fragrances zurückzuführen. Zudem erzielte die Business Unit Material Protection Products aus der Eingliederung des Anfang März 2021 erworbenen französischen Unternehmens INTACE S.A.S. sowie der am 1. April 2021 erworbenen französischen Unternehmensgruppe Theseo höhere Umsätze, wohingegen die Business Unit Liquid Purification Technologies aufgrund des Verkaufs des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen einen Umsatzrückgang zu verzeichnen hatte. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Portfolioeffekt von 13,1%. Sämtliche Business Units des Segments verzeichneten sowohl höhere Absatzmengen als auch höhere Verkaufspreise. Auf Segmentebene führten Erstere zu einem Umsatzplus von 6,4%. Die höheren Verkaufspreise wirkten sich insgesamt auf das Segment mit 3,2% umsatz erhöhend aus.

Die in sämtlichen Business Units negative Entwicklung der Wechselkurse reduzierte den Umsatz auf Segmentebene um 0,8%. Die Umsätze lagen in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Consumer Protection lag mit 275 Mio. € um 9 Mio. € bzw. 3,4% über dem Vorjahreswert von 266 Mio. €. Insbesondere aus dem Erwerb des US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical ergab sich ein positiver Ergebnisbeitrag. Positiv wirkten zudem der Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen, der Beitrag des Anfang März 2021 erworbenen französischen Unternehmens INTACE S.A.S. sowie die Eingliederung der am 1. April 2021 übernommenen französischen Unternehmensgruppe Theseo. Die positive Ergebnisentwicklung resultierte zudem aus einer guten Nachfrage und den damit einhergehenden höheren Absatzmengen sämtlicher Business Units des Segments. Gestiegene Rohstoffpreise wurden über höhere Verkaufspreise überwiegend an den Markt weitergegeben. Die gestiegenen Energie- und Frachtkosten, geringere Entsorgungskapazitäten infolge eines Störfalls beim Chemiepark-Betreiber Currenta GmbH & Co. OHG in Leverkusen (Deutschland) sowie die Veränderung der Wechselkurse hatten einen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank von 21,4% auf 18,2%.

Im Berichtsjahr beliefen sich die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse des Segments auf 13 Mio. € und standen im Zusammenhang mit der strategischen

Neuausrichtung des Geschäfts mit Spezialchemikalien und der damit einhergehenden Integration von Emerald Kalama Chemical. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von 17 Mio. € auf das Segment entfallen. Diese waren nicht EBITDA-wirksam gewesen und hatten in Zusammenhang mit dem am 15. Juli 2020 vereinbarten und am 1. Januar 2021 abgeschlossenen Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen an den französischen Konzern SUEZ gestanden. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Engineering Materials

Kennzahlenüberblick

	2020		2021		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.190		1.708		43,5
EBITDA vor Sonder- einflüssen	151	12,7	241	14,1	59,6
EBITDA	150	12,6	240	14,1	60,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	84	7,1	169	9,9	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT)	83	7,0	168	9,8	> 100
Auszahlungen für Investitionen	86		66		-23,3
Abschrei- bungen	67		72		7,5
Beschäftigte (Stand 31.12.)	2.191		2.264		3,3

Die Umsätze in unserem Segment Engineering Materials stiegen im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägten Vorjahr deutlich um 43,5% auf 1.708 Mio. €. Sowohl die Verkaufspreise als auch die Absatzmengen beider Business Units lagen über Vorjahresniveau. Der deutliche Umsatzanstieg resultierte mit 26,1% aus gestiegenen Preisen und mit 18,8% aus höheren Absatzmengen. Hierbei wirkte sich insbesondere in der Business Unit High Performance Materials die deutlich erholte Nachfrage aus der Automobilindustrie aus. Die Veränderung der Wechselkurse hatte auf beide Business Units einen leicht negativen Einfluss und wirkte im Segment mit 1,4% umsatzmindernd. Die Umsätze lagen in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Engineering Materials stieg um 90 Mio. € bzw. 59,6% auf 241 Mio. €. Die Ergebnisentwicklung resultierte im Wesentlichen aus der guten Nachfrage aus der Automobilindustrie und den damit einhergehenden höheren Absatzmengen der Business Unit High Performance Materials. Stark gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe wurden an den Markt weitergegeben. Höhere Energie- und Frachtkosten hatten einen negativen Effekt auf das Ergebnis. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte ebenfalls einen leicht negativen Einfluss auf das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments stieg von 12,7% im Vorjahr auf 14,1%.

Im Geschäftsjahr 2021 entfielen auf das Segment wie im Vorjahr EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 1 Mio. €. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Überleitung

Kennzahlenüberblick

in Mio. €	2020	2021	Veränd. in %
Umsatzerlöse	77	90	16,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	-142	-162	-14,1
EBITDA	-231	-272	-17,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-170	-207	-21,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	-262	-319	-21,8
Auszahlungen für Investitionen	62	55	-11,3
Abschreibungen	31	47	51,6
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.256	3.285	0,9

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung lag bei minus 162 Mio. € nach minus 142 Mio. € im Vorjahr. Im Berichtsjahr fielen negative Sondereinflüsse von 112 Mio. € an, die mit 110 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten, hauptsächlich aufgrund der Akquisitionen von Emerald Kalama Chemical, INTACE S.A.S. und der Unternehmensgruppe Theseo sowie der vereinbarten

Übernahme des Microbial-Control-Geschäfts von IFF, strategischen IT-Projekten und Projekten zur Digitalisierung. Saldiert waren im Vorjahr negative Sondereinflüsse von 92 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen von 99 Mio. € und vollständig EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüssen von 7 Mio. € ergeben hatten. Die negativen Sondereinflüsse waren mit 96 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 3 Mio. € nicht EBITDA-wirksam und resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, strategischen IT-Projekten, Projekten zur Digitalisierung und M&A-Aktivitäten. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

ERLÄUTERUNG ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene bzw. für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Das *EBITDA* ist das operative Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das *EBIT vor Sondereinflüssen* und das *EBITDA vor Sondereinflüssen* errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen.

Überleitungsrechnung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT 2020	EBIT 2021	EBITDA 2020	EBITDA 2021
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	396	500	862	1.010
Advanced Intermediates	-1	-6	2	-6
Strategische Neuausrichtung	-2	0	1	0
Anpassung Produktionsnetzwerk ¹⁾	1	-6	1	-6
Specialty Additives	-32	-18	-17	-17
Strategische Neuausrichtung ²⁾	-19	-16	-17	-15
Anpassung Produktionsnetzwerk	-13	-2	0	-2
Consumer Protection	-17	-13	0	-13
Strategische Neuausrichtung ³⁾	-17	-13	0	-13
Engineering Materials	-1	-1	-1	-1
Strategische Neuausrichtung	-1	-1	-1	-1
Überleitung	-92	-112	-89	-110
Strategische Neuausrichtung	-7	0	-7	0
Anpassung Produktionsnetzwerk	-10	0	-10	0
Strategische IT-Projekte (SAP S/4HANA und andere IT-Anwendungen)	-29	-31	-28	-31
M&A-Kosten, Digitalisierung und Sonstiges	-46	-81	-44	-79
Summe Sondereinflüsse	-143	-150	-105	-147
EBIT/EBITDA	253	350	757	863

1) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Beendigung der Produktion am Standort Mapleton (USA).

2) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura.

3) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Integrationsaktivitäten im Rahmen der am 3. August 2021 erfolgten Akquisition von Emerald Kalama Chemical.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Vermögenslage

- › Bilanzsumme wesentlich beeinflusst durch die Akquisition von Emerald Kalama Chemical
- › Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen von 1.012 Mio. € auf 2.245 Mio. €, hauptsächlich aufgrund der Übernahme von Emerald Kalama Chemical
- › Anstieg der Eigenkapitalquote von 33,8% auf 35,8%

Bilanzstruktur

	31.12.2020		31.12.2021		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte	4.823	54,3	6.129	58,3	27,1
Kurzfristige Vermögenswerte	4.057	45,7	4.389	41,7	8,2
Bilanzsumme	8.880	100,0	10.518	100,0	18,4
PASSIVA					
Eigenkapital (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter)	2.999	33,8	3.762	35,8	25,4
Langfristiges Fremdkapital	4.059	45,7	4.377	41,6	7,8
Kurzfristiges Fremdkapital	1.822	20,5	2.379	22,6	30,6
Bilanzsumme	8.880	100,0	10.518	100,0	18,4

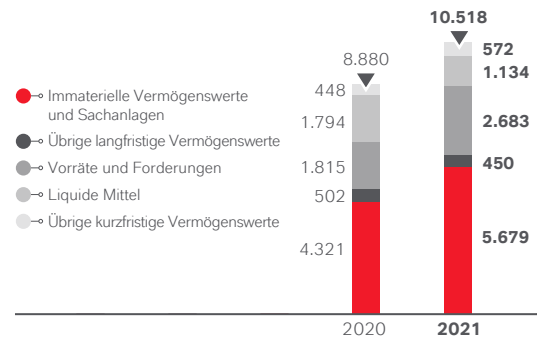
Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2021 betrug 10.518 Mio. €. Sie lag damit um 1.638 Mio. € bzw. 18,4% über dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung war insbesondere auf die Akquisition von Emerald Kalama Chemical zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Abgang der Vermögenswerte und Schulden, die dem nicht fortgeführten Geschäft der Business Unit Leather zugeordnet waren, aus.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 1.306 Mio. € auf 6.129 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen dabei von 4.321 Mio. € auf 5.679 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich insbesondere aufgrund des aus der Akquisition von Emerald Kalama Chemical resultierenden Geschäfts- und Firmenwerts von 1.647 Mio. € auf 2.531 Mio. €. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) des Anhangs zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 479 Mio. € und die Abschreibungen mit 513 Mio. € über den Vorjahreswerten von 456 Mio. € bzw. 504 Mio. €. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen von 41 Mio. € um 21 Mio. € auf 62 Mio. €. Hierin enthalten sind ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen in Höhe von 20 Mio. €, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien stehen. Während die aktiven latenten Steuern mit 192 Mio. € um 134 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 326 Mio. € lagen, stiegen die sonstigen langfristigen Vermögenswerte von 48 Mio. € um 8 Mio. € auf 56 Mio. €. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen stieg von 54,3% auf 58,3%.

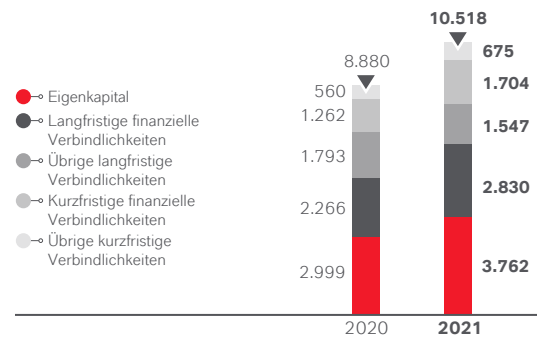
Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 4.389 Mio. € um 332 Mio. € bzw. 8,2% über dem Wert zum 31. Dezember 2020. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 305 Mio. € bzw. 40,9% auf 1.050 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus stark gestiegenen Einstandspreisen für Rohstoffe, die über eine Erhöhung der Verkaufspreise an den Markt weitergegeben wurden, und aus höheren Absatzmengen. Hinzu kam ein portfoliobedingter Anstieg aus der

Integration der im Berichtsjahr erworbenen Geschäfte. Die Kennzahl zur Forderungslaufzeit (DSO) lag mit 45,4 Tagen über dem Vorjahreswert von 44,6 Tagen. Die Vorräte erhöhten sich um 563 Mio. € bzw. 52,6% auf 1.633 Mio. €. Die Veränderung der Vorräte war getrieben durch den Anstieg der Rohstoffpreise, den Volumenanstieg sowie Portfolioeffekte. Der Volumenanstieg ist unter anderem bedingt durch Verzögerungen in der Logistik. Die Kennzahl zur Umschlagdauer der Vorräte (DSI) lag mit 70,6 Tagen über dem Vorjahreswert von 64,1 Tagen. Darüber hinaus erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte aufgrund der Akquisition von Emerald Kalama Chemical. Leicht gegenläufig wirkte sich der Abgang der Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten wurden oder die aus dem nicht fortgeführten Geschäft resultierten, aus. Der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 271 Mio. € auf 643 Mio. € resultiert hauptsächlich aus der Platzierung zweier Euroanleihen im Volumen von 500 Mio. € sowie 600 Mio. €. Gegenläufig wirkte die im Juli 2021 erfolgte Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. €, die ursprünglich eine Laufzeit bis Oktober 2021 hatte. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte sanken durch den Verkauf von jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds von 1.523 Mio. € auf 491 Mio. €. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 41,7% nach 45,7% zum 31. Dezember 2020.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2020 um 763 Mio. € bzw. 25,4% auf 3.762 Mio. €. Der Anstieg resultierte insbesondere aus den im sonstigen Ergebnis gezeigten Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, aus der Bewertung der Pensionen sowie aus dem Konzernergebnis. Gegenläufig wirkte sich in 2021 die Dividendenzahlung von 86 Mio. € aus.

Zum 31. Dezember 2021 lag der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme bei 35,8% nach 33,8% im Vorjahr.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um 318 Mio. € auf 4.377 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken um 328 Mio. € auf 877 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte insbesondere aus den gestiegenen Zinssätzen für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen entsprechen mit 360 Mio. € in etwa dem Vorjahreswert von 349 Mio. €. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen hauptsächlich aufgrund der Begebung zweier Anleihen über 500 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2027 sowie 600 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2029. Die Platzierung der Anleihen dient der Finanzierung des Kaufpreises der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. (IFF). Gegenläufig wirkte sich die Umgliederung von zwei in 2022 fälligen Anleihen über 100 Mio. € und 500 Mio. € in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf 41,6% nach 45,7% zum 31. Dezember 2020.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug 2.379 Mio. € und lag somit um 557 Mio. € bzw. 30,6% über dem Wert zum 31. Dezember 2020. Die zuvor erwähnte Umgliederung zweier Anleihen aus den lang- in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und die Rückzahlung einer Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € führten zu einem Anstieg der sonstigen kurzfristigen finanziellen

Verbindlichkeiten von 566 Mio. € auf 675 Mio. €. Darüber hinaus erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 160 Mio. € auf 492 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um insgesamt 327 Mio. € auf 1.008 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Rohstoffpreise und Energiekosten. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2021 bei 22,6% nach 20,5% zum Jahresende 2020.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen zum Jahresende 2021 mit 2.345 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2020 von 1.012 Mio. €. Bereinigt um Termineinlagen in Höhe von 100 Mio. € ergab sich zum 31. Dezember 2021 ein Vergleichswert von 2.245 Mio. €.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Kennzahlen

in %		2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital¹⁾</u>					
	Bilanzsumme	32,8	31,9	30,4	33,8	35,8
Vermögensquote	<u>Langfristige Vermögenswerte</u>					
	Bilanzsumme	62,0	55,1	58,3	54,3	58,3
Vermögensdeckungsgrad I	<u>Eigenkapital¹⁾</u>					
	Langfristige Vermögenswerte	52,9	57,9	52,3	62,2	61,4
Vermögensdeckungsgrad II	<u>Eigenkapital¹⁾ und langfristiges Fremdkapital</u>					
	Langfristige Vermögenswerte	123,2	149,8	142,4	146,3	132,8
Finanzierungsstruktur	<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>					
	Fremdkapital	35,1	25,7	24,5	31,0	35,2

1) Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

Investitionen

Im Jahr 2021 betrugen unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 602 Mio. € nach 537 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 479 Mio. € (Vorjahr: 456 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 513 Mio. € (Vorjahr: 504 Mio. €) an und beinhalteten außerplanmäßige Abschreibungen von 11 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €). Im Vorjahr hatten die außerplanmäßigen Abschreibungen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies an den Konzern SUEZ S.A., Paris (Frankreich), gestanden. Im aktuellen Jahr sowie im Vorjahr gab es keine Zuschreibungen aus Wertaufholungen.

Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

- › Erweiterungs-, Instandhaltungs- und Neubaumaßnahmen
- › Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- › Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

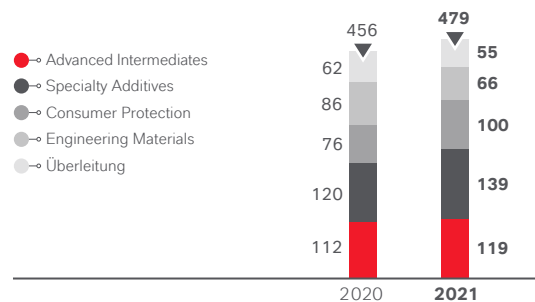
Bei etwa einem Drittel der im Jahr 2021 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen in Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Der restliche Anteil betraf die Substanzerhaltung.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 60 % unserer Investitionen auf Deutschland, 18 % auf Nordamerika, 14 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 6 % auf die Region Asien/Pazifik und 2 % auf Lateinamerika. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere aber der Business Units Advanced Industrial Intermediates, Saltigo, High Performance Materials sowie Inorganic Pigments. Die Investitionen in der Region EMEA (ohne Deutschland) entfielen unter anderem auf Anlagenmodernisierungsmaßnahmen am Standort Antwerpen (Belgien). Die Investitionen in der Region Asien/Pazifik betrafen zum Teil den Bau eines modernen anwendungstechnischen Entwicklungszentrums im Shanghai Chemical Industry Park (SCIP) in China, welches zur Erhöhung der Innovationskapazitäten

dient. Im neuen Entwicklungszentrum, das im Juni 2021 eröffnet wurde, werden künftig die Forschungsaktivitäten der Business Units Polymer Additives, Lubricant Additives und Urethane Systems gebündelt.

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Vorjahreswerte angepasst.

Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betragen 135 Mio. € (Vorjahr: 134 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 119 Mio. € (Vorjahr: 112 Mio. €) über den Abschreibungen von 115 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €). Die Investitionen betrafen unter anderem die Erweiterung der Produktionskapazitäten des Aromatenverbundes der Business Unit Advanced Industrial Intermediates am Standort Leverkusen (Deutschland). Darüber hinaus sind in den Investitionen Auszahlungen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Produktionskapazitäten von Menthol der Business Unit Advanced Industrial Intermediates sowie Investitionen der Business Unit Inorganic Pigments am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland) enthalten.

Im Segment Specialty Additives erfolgten Investitionen von 164 Mio. € (Vorjahr: 147 Mio. €). Hiervon waren 139 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 172 Mio. € (Vorjahr: 192 Mio. €). Ein wesentlicher Teil der Investitionen wurde bei der Business Unit Polymer Additives in das Produktionsnetzwerk für Flammenschutzmittel getätigt.

Im Segment Consumer Protection erfolgten Investitionen von 107 Mio. € (Vorjahr: 83 Mio. €), von denen 100 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 107 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €). Die Auszahlungen betrafen beispielsweise mehrere Investitionen der Business Unit Saltigo im Rahmen der Kundenfertigung. Darüber hinaus erweitert die Business Unit Material Protection Products die Produktionskapazitäten für Oxone Monopersulfat am Standort Memphis (USA) um rund 50%. LANXESS setzt Oxone Monopersulfat als Wirkstoff für viele seiner Virkon- und Rely+On-Desinfektionsprodukte ein. Der Kapazitätsausbau wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2023 abgeschlossen sein.

Im Segment Engineering Materials beliefen sich die Investitionen auf 72 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €), von denen 66 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Ihnen standen Abschreibungen von 72 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) gegenüber. Ein Teil der Investitionen in diesem Segment wurde bei der Business Unit High Performance Materials für eine zweite Compoundier-Anlage für die Hightech-Kunststoffe der Marken Durethan und Pocan am Standort Changzhou

(China) getätigt. Die Anlage soll im ersten Quartal 2023 in Betrieb gehen und die Produktionskapazität um 30.000 Tonnen pro Jahr erhöhen. Darüber hinaus investiert die Business Unit High Performance Materials in neue Produktionskapazitäten von Hochleistungs-Kunststoffen der Marken Durethan und Pocan am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland). Am 10. Februar 2021 weihte LANXESS eine Anlage zur Reduktion von Lachgas an seinem Standort in Antwerpen (Belgien) ein. Die Investitionssumme für den Bau der Anlage der Business Unit High Performance Materials belief sich auf einen niedrigen zweistelligen Mio.-€-Betrag. Eine zweite Anlage geht 2023 in Betrieb. Insgesamt sollen mit beiden Anlagen jährlich rund 450.000 Tonnen CO₂-Äquivalente eliminiert werden.

Finanzlage

- › Operativer Cashflow negativ beeinflusst durch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens
- › Cashflow aus investiver Tätigkeit beeinflusst durch die Akquisition von Emerald Kalama Chemical sowie weitere Transaktionen
- › Weiterhin solide Liquiditätsposition

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2020	2021	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.074	303	-771
Abschreibungen/Wertaufholungen	504	513	9
Sonstige Positionen	-1.090	36	1.126
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	488	852	364
Veränderung Nettoumlaufvermögen	106	-413	-519
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	594	439	-155
Abfluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-350	-431	-81
Abfluss/Zufluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-246	389	635
Zahlungswirksame Veränderung aus fortzuführender Geschäftstätigkeit	-2	397	399
Zahlungswirksame Veränderung aus nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit	-13	-33	-20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	271	643	372
davon fortzuführendes Geschäft	271	643	372
davon nicht fortgeführtes Geschäft	0	0	0

Die nachfolgenden Erläuterungen der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf das fortzuführende Geschäft von LANXESS.

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 364 Mio. € auf 852 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verschlechterte sich dabei um 1.074 Mio. € auf 303 Mio. €. Es wurde um das Ergebnis aus dem Finanzbereich korrigiert, das sich im Vorjahr im Wesentlichen aus der Veräußerung des 40 %-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), ergeben hatte. Die sonstigen Positionen des Berichtsjahres enthalten unter anderem Steuerzahlungen, Effekte aus Geschäften zur Währungssicherung interner Finanzierungen sowie aus variabler Vergütung und Restrukturierungsmaßnahmen. Die Abschreibungen in Höhe von 513 Mio. € lagen um 9 Mio. € über dem Vorjahreswert von 504 Mio. €.

Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum 31. Dezember 2020 resultierte ein Mittelabfluss von 413 Mio. € gegenüber einem Mittelzufluss von 106 Mio. € im Vorjahr. Der Abfluss im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus dem Anstieg der Vorräte aufgrund gestiegener Rohstoffpreise sowie dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer preis- und mengengetriebenen Geschäftsentwicklung. Ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wirkte gegenläufig. Insgesamt lag der Zufluss aus operativer Tätigkeit mit 439 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 594 Mio. €.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein Mittelabfluss von 431 Mio. € nach 350 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss des laufenden Jahres resultierte im Wesentlichen aus den Auszahlungen für die Akquisitionen des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical, des französischen Unternehmens INTACE S.A.S. sowie der französischen Theseo-Gruppe. Darüber hinaus wirkten sich die Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte, im Wesentlichen für Anlagen in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, aus. Gegenläufig resultierte der Mittelzufluss im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten, bedingt durch das Auslaufen kurzfristiger Geldanlagen, sowie der Einzahlung aus dem Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 479 Mio. € über dem Vorjahreswert von 456 Mio. €. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden lagen mit 8 Mio. € um 147 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 155 Mio. €. Das Vorjahr war im Wesentlichen durch eine Gewinnbeteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), beeinflusst gewesen.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 389 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 246 Mio. € im Vorjahr. Ein wesentlicher Effekt im Geschäftsjahr war die Platzierung zweier neuer Euroanleihen mit einem nominalen Gesamtvolumen von 1.100 Mio. €. Die Begebung der Anleihen diente der frühzeitigen Sicherstellung der Finanzierung des Kaufpreises für die Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns

International Flavors & Fragrances Inc. (IFF). Gegenläufig wirkte die Rückzahlung einer ursprünglich im Oktober 2021 fälligen Anleihe, im Volumen von 500 Mio. €, die im Juli 2021 vorzeitig zurückgezahlt wurde. Die Zinszahlungen und sonstigen Auszahlungen des Finanzbereichs beliefen sich auf 63 Mio. € im Vergleich zu 79 Mio. € im Vorjahr. Die Dividendenzahlung an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre betrug im Berichtsjahr 86 Mio. € nach 82 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2021 aus der fortzuführenden Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 397 Mio. € gegenüber einer Verminderung von 2 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen Veränderungen von 8 Mio. € ergab sich zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 643 Mio. € nach 271 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2021 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verringerte sich um 178 Mio. € auf minus 40 Mio. €.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen

Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich und steht zusammen mit dem Free Cashflow im Fokus des Finanzmanagements. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im [Chancen- und Risikobericht](#) dargestellt.

Rating des LANXESS Konzerns

Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. In 2021 haben alle drei Ratingagenturen ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit von LANXESS bestätigt. Die stetige Transformation von LANXESS hin zu einem Spezialchemieunternehmen mit Fokus auf stabile Geschäfte in diversen mittelgroßen Märkten wird von den Ratingagenturen positiv beurteilt. Im Rahmen dieser Transformation wurde mit dem Zukauf des US-amerikanischen Spezialchemieherstellers Emerald Kalama Chemical die zweitgrößte Akquisition der Unternehmensgeschichte erfolgreich abgeschlossen. Zudem wurde die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns IFF vereinbart. Beide Transaktionen wurden von den

Ratingagenturen grundsätzlich positiv kommentiert. Standard & Poor's beurteilt LANXESS mit einem „BBB“-Rating und stabilem Ausblick, Moody's vergibt

ein „Baa2“-Rating bei stabilem Ausblick und Scope Ratings bewertet LANXESS mit „BBB+“ bei ebenfalls stabilem Ausblick.

Die Anleihen haben eine Laufzeit bis 2027 bzw. 2029 für die 600-Mio.-€-Anleihe. Gegenläufig wirkte sich die Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. € aus.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2017

	2017	2018	2019	2020	2021
Standard & Poor's	BBB-/stabil 31.07.2017	BBB/stabil 16.10.2018	BBB/stabil 05.09.2019	BBB/stabil 29.07.2020	BBB/stabil 22.07.2021
Moody's Investors Service	Baa3/stabil 20.10.2017	Baa2/stabil 23.08.2018	Baa2/stabil 26.08.2019	Baa2/stabil 31.08.2020	Baa2/stabil 28.07.2021
Scope Ratings		BBB+/stabil 15.08.2018	BBB+/stabil 23.07.2019	BBB+/stabil 12.03.2020	BBB+/stabil 04.08.2021

Finanzierungsanalyse

LANXESS verfügte auch im Geschäftsjahr 2021 über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur und eine solide Liquiditätslage. Die nächsten Fälligkeiten liegen im April 2022 für eine Privatplatzierung sowie für eine Anleihe im November 2022. Über das bestehende Debt-Issuance-Programm können sehr flexibel Schuldverschreibungen am Kapitalmarkt platziert werden. Zum 31. Dezember 2021 war der Finanzierungsrahmen von 5,0 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu rund 2,8 Mrd. € genutzt. Die Höhe des Debt-Issuance-Programms kann flexibel den künftigen Erfordernissen angepasst werden, um Handlungsspielräume zu sichern. Kapitalmarktfinanzierungen sind zentrale Bausteine im Finanzierungsmix von LANXESS, den wir stets auch vor dem Hintergrund einer ausreichenden Diversifikation unserer Finanzierungsquellen und unserer strategischen Unternehmensausrichtung hinterfragen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 566 Mio. € im Vorjahr auf 675 Mio. € zum 31. Dezember 2021.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2021 in geringem Umfang über außerbilanzielle Finanzierungen in Form von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasing von Vermögenswerten mit geringem Wert.

In der Summe erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 2.806 Mio. € im Jahr 2020 auf 3.479 Mio. € zum 31. Dezember 2021. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Begebung zweier Anleihen über 500 Mio. € und 600 Mio. € zur frühzeitigen Sicherstellung der Finanzierung des Kaufpreises für die Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns IFF.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten, definiert als die Summe der Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Zinsabgrenzungen und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte, lagen zum Ende des Berichtsjahres mit 2.345 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2020 von 1.012 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen am 31. Dezember 2021 643 Mio. € (Vorjahr: 271 Mio. €). Zum 31. Dezember 2021 wurden liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte von 491 Mio. € gehalten, welche in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds investiert sind. Darüber hinaus werden Termineinlagen von 100 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) gehalten. Die Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termineinlagen beliefen sich zum Jahresende 2021 auf 2.245 Mio. € im Vergleich zu 1.012 Mio. € im Vorjahr. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100% und damit auf Vorjahresniveau. Änderungen des Zinsniveaus haben daher in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 100% auf Vorjahresniveau. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten in Euro lag mit 1,7% zum Jahresende 2021 unter dem Vorjahreswert von 2,0%.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2021 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Die sonstigen Kredite betreffen im Wesentlichen eine finanzielle Zusage am High-Tech Gründerfonds III. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor.

Finanzierungsstruktur

Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Finanzielle Neben- bedingungen
Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €)	499	November 2022	2,625	nein
Euroanleihe 2018/2025 (500 Mio. €)	496	Mai 2025	1,125	nein
Euroanleihe 2016/2026 (500 Mio. €)	496	Oktober 2026	1,000	nein
Euroanleihe 2021/2027 (500 Mio. €)	495	September 2027	0,000	nein
Euroanleihe 2021/2029 (600 Mio. €)	592	Dezember 2029	0,625	nein
Hybridanleihe 2016/2076 (500 Mio. €)	490	Dezember 2076	4,500	nein
Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €)	100	April 2022	3,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	99	April 2027	3,950	nein
Sonstige Kredite	5	n/a		nein
Finanzierungsleasing	205	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	3.479			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	643	≤ 3 Monate		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	491	≤ 3 Monate		
Summe Liquidität	1.134			
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.345			
abzüglich kurzfristiger Geldanlagen und Wertpapiere	-100			
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	2.245			

Liquiditätsanalyse

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 643 Mio. € werden zu über 80% in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Die übrigen knapp 20% werden in Gesellschaften mit regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält LANXESS liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 491 Mio. €, welche aus jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds bestehen. Darüber hinaus gibt es weitere Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist die im Dezember 2019 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie mit einer Grundlaufzeit bis Dezember 2025 in Höhe von 1 Mrd. €. Die Kreditlinie ist an die Erreichung von ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) gekoppelt. So hängen die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Reduktion der Scope-1-Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in den drei obersten Managementebenen ab.

Die Kreditlinie wurde in 2021 nicht in Anspruch genommen. Sie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen im BBB-Ratingbereich. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält finanzielle Nebenbedingungen (Financial Covenants). Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2021 über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 1,0 Mrd. €.

In der Summe ergibt sich aus dem Bestand an liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien eine verfügbare Liquidität von rund 2,1 Mrd. €. Darüber hinaus kann LANXESS auf widerrufliche Kreditzusagen für kurzfristige Geldmarktaufnahmen im mittleren dreistelligen Mio.-€-Bereich zurückgreifen.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 7.557 Mio. € um 23,8% über dem Wert des Vorjahres von 6.104 Mio. €, das wesentlich durch die Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt war. Die Umsatzentwicklung war in sämtlichen Segmenten durch rohstoffpreisgetriebene deutlich höhere Verkaufspreise und eine sich weiter belebende Nachfrage geprägt. Zudem ergab sich für das Segment Consumer Protection ein positiver Portfolioeffekt, aus dem am 3. August 2021 erworbenen Unternehmen Emerald Kalama Chemical. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte in allen Segmenten einen negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

In einem sich belebenden wirtschaftlichen Umfeld stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2021 um 148 Mio. € von 862 Mio. € auf 1.010 Mio. €. Insbesondere aufgrund einer starken Nachfrage aus der Automobilindustrie sowie der Bau-, Transport- und verarbeitenden Industrie lag das EBITDA vor Sondereinflüssen in allen Segmenten über dem Niveau des Vorjahres. Diese grundsätzlich positive Geschäftsentwicklung wurde allerdings durch stark gestiegene Energie- und Frachtkosten abgeschwächt.

Insbesondere aufgrund des im Vorjahr vereinnahmten außerordentlichen Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), verringerten sich das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 885 Mio. € auf 267 Mio. € bzw. von 10,22 € auf 3,09 €. Das Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft betrug 218 Mio. € nach 908 Mio. €, das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 2,52 € nach 10,49 € im Vorjahr.

Wir haben unseren konservativen Ansatz in der Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik auch 2021 beibehalten. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden und Ermessensspielräume im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet bzw. genutzt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 33,8% auf 35,8%. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 8.880 Mio. € auf 10.518 Mio. €.

Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte sanken durch den Verkauf von jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds auf 491 Mio. €. Darüber hinaus

sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100% und damit auf Vorjahresniveau. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von finanziellen Nebenbedingungen (Financial Covenants). Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition.

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten lagen nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren mit 2.245 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 1.012 Mio. €. Der Anstieg im Berichtsjahr resultierte im Wesentlichen einerseits aus gestiegenen Anleiheverbindlichkeiten, andererseits ergaben sich Auszahlungen, unter anderem für Akquisitionen, Investitionen, die Dividende sowie Zinsen, die zu einem Rückgang der Summe aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten führten. Standard & Poor's, Moody's sowie Scope Ratings haben im Geschäftsjahr 2021 die Bewertung unserer Kreditwürdigkeit bestätigt. Standard & Poor's beurteilt LANXESS mit „BBB“, Moody's mit „Baa2“ und Scope Ratings mit „BBB+“. Alle drei Ratingagenturen gehen unverändert von einem stabilen Ausblick aus.

Im Geschäftsjahr haben wir von unseren Stärken und Portfolioaktivitäten in den Spezialchemiemärkten profitiert und sehen die Ergebnisentwicklung positiv sowie unsere wirtschaftliche Lage insgesamt stabil. Wir sehen uns weiterhin auf einem guten Weg, ein deutlich stabileres Spezialchemieunternehmen mit einem stärkeren Cashflow und einem wettbewerbsfähigeren, nachhaltigeren Portfolio zu werden.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Kennzahlen

in Mio. €	2017	2018	2019	2020	2021
Ertragslage					
Umsatzerlöse ¹⁾	6.530	6.824	6.802	6.104	7.557
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	925	986	1.019	862	1.010
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	14,2 %	14,4 %	15,0 %	14,1 %	13,4 %
EBITDA ¹⁾	709	906	910	757	863
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	558	581	557	396	500
EBIT ¹⁾	299	491	407	253	350
EBIT-Marge ¹⁾	4,6 %	7,2 %	6,0 %	4,1 %	4,6 %
Konzernergebnis	87	431	205	885	267
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	91.522.936	91.522.936	88.334.641	86.587.838	86.346.303
Ergebnis je Aktie (€)	0,95	4,71	2,32	10,22	3,09
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit ¹⁾	568	441	634	594	439
Abschreibungen/Wertaufholungen ¹⁾	410	415	503	504	513
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	397	482	508	456	479
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.252	1.923	2.522	1.012	2.345
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	2.252	1.381	1.742	1.012	2.245
Vermögenslage					
Bilanzsumme	10.411 ¹⁾	8.687	8.695	8.880	10.518
Langfristige Vermögenswerte	6.454 ¹⁾	4.786	5.065	4.823	6.129
Kurzfristige Vermögenswerte	3.957	3.901	3.630	4.057	4.389
Nettoumlaufvermögen	1.948	1.455	1.308	1.134	1.675
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)	3.413	2.773	2.647	2.999	3.762
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.490	1.083	1.178	1.205	877
Kennzahlen					
ROCE	9,3 %	11,4 % ²⁾	10,0 % ²⁾	7,5 % ²⁾	6,6 % ²⁾
Eigenkapitalquote	32,8 %	31,9 %	30,4 %	33,8 %	35,8 %
Vermögensquote	62,0 %	55,1 %	58,3 %	54,3 %	58,3 %
Vermögensdeckungsgrad I	52,9 %	57,9 %	52,3 %	62,2 %	61,4 %
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	20,2 %	20,2 %	19,2 %	18,6 %	22,2 %
Beschäftigte (Stand 31.12.)	19.029	15.441	14.304	14.309	14.866

1) Werte ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

2) Capital Employed ab dem Jahr 2018 jeweils zum 31. Dezember bereinigt. Für Details verweisen wir auf den Abschnitt [„Rentabilität“](#).

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird im Wesentlichen von den operativen Geschäftseinheiten des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt. Das aus den Ergebnisabführungen und den Gewinnausschüttungen der Beteiligungen resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG. Demnach gelten insbesondere die Aussagen im [Chancen- und Risikobericht](#) dieses Lageberichts im Wesentlichen auch für die LANXESS AG.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

in Mio. €	2020	2021	Veränd. in %
Umsatzerlöse	5	5	0,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	-5	-5	0,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-43	-50	-16,3
Sonstige betriebliche Erträge	11	2	-81,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	0	100,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-35	-48	-37,1
Beteiligungsergebnis	90	-98	< -100
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8	8	0,0
Zinsergebnis	-7	20	>100
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5	-4	20,0
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-20	-8	60,0
Finanzergebnis	66	-82	< -100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-98	38	>100
Ergebnis nach Steuern	-67	-92	-37,3
Jahresfehlbetrag	-67	-92	-37,3
Gewinnvortrag	197	44	-77,7
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	36	151	>100
Verrechnung mit dem Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb eigener Anteile	-36	-1	97,2
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0	1	-
Einstellung in die Kapitalrücklage	0	-1	-
Bilanzgewinn	130	102	-21,5

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Töchter, das Zinsergebnis und die allgemeinen Verwaltungskosten bestimmt.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres und entfiel im Wesentlichen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7 Mio. € bzw. 16,3% auf 50 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen standen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit lag mit minus 48 Mio. € um 13 Mio. € unter dem Wert des Vorjahrs.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, reduzierte sich von 66 Mio. € auf minus 82 Mio. €. Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus der Verlustübernahme der LANXESS Deutschland GmbH, deren Ergebnis im Wesentlichen aufgrund deutlich gestiegener Energie- und Frachtkosten unter Vorjahresniveau lag. Zudem war im Vorjahr das Beteiligungsergebnis durch den Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), positiv beeinflusst gewesen. Die Verbesserung des Zinsergebnisses um 27 Mio. € auf 20 Mio. € hatte einen positiven Einfluss auf das Finanzergebnis.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Ertrag von 38 Mio. €. Dieser setzte sich aus einem Steueraufwand für den Berichtszeitraum in Höhe von 2 Mio. € sowie einem Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 40 Mio. € zusammen.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2021 betrug 92 Mio. € nach 67 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 44 Mio. € sowie der Entnahme aus den Gewinnrücklagen von 151 Mio. € einen Bilanzgewinn von 102 Mio. € aus. Im Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn von 130 Mio. €.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

	31.12.2020		31.12.2021		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Finanzanlagen	997	15,6	997	13,9	0,0
Anlagevermögen	997	15,6	997	13,9	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.613	56,4	4.932	68,7	36,5
Übrige Forderungen	105	1,6	138	1,9	31,4
Bankguthaben, Wertpapiere	1.666	26,0	1.085	15,1	-34,9
Umlaufvermögen	5.384	84,0	6.155	85,7	14,3
Rechnungsabgrenzungsposten	23	0,4	32	0,4	39,1
Bilanzsumme	6.404	100,0	7.184	100,0	12,2
PASSIVA					
Eigenkapital	2.009	31,4	1.831	25,5	-8,9
Rückstellungen	133	2,1	139	1,9	4,5
Anleihen	2.700	42,2	3.300	45,9	22,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	0,4	25	0,3	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.534	23,9	1.885	26,2	22,9
Übrige Verbindlichkeiten	3	0,0	4	0,1	33,3
Verbindlichkeiten	4.262	66,5	5.214	72,6	22,3
Bilanzsumme	6.404	100,0	7.184	100,0	12,2

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen, den Finanzverbindlichkeiten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2021 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 7.184 Mio. € um 780 Mio. € bzw. 12,2 % über dem Wert des Vorjahres. Das

Anlagevermögen betrug unverändert 997 Mio. €. Es beinhaltete im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. € sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 198 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank von 15,6 % auf 13,9 %. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 771 Mio. € bzw. 14,3 % auf 6.155 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 85,7 % nach 84,0 % im

Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassten 68,7 % der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensforderungen sowie dem Finanzverrechnungsverkehr. Die übrigen Forderungen beinhalteten im Wesentlichen Steuerforderungen und hatten einen Anteil an der Bilanzsumme von 1,9 % nach 1,6 % im Vorjahr. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme verringerte sich von 26,0 % auf 15,1 %.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 178 Mio. € auf 1.831 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Dividendenzahlung für das Jahr 2020 sowie den Jahresfehlbetrag in Höhe von 92 Mio. €. Die Eigenkapitalquote betrug 25,5 % nach 31,4 % zum Jahresende 2020.

Die Rückstellungen stiegen um 6 Mio. € auf 139 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen sowie Ertragsteuern. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 952 Mio. € auf 5.214 Mio. €. Die Entwicklung ist vor allem auf den Anstieg der Anleihen um 600 Mio. € auf 3.300 Mio. € sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die mit 1.885 Mio. € um 351 Mio. € über dem Vorjahreswert lagen.

BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289A, 315A HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289a S. 1 Ziffer 1 bis 9 und 315a S. 1 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 86.346.303 € und ist eingeteilt in 86.346.303 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Aktienprogrammen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wurden uns im Geschäftsjahr 2021 nicht gemeldet. Am 2. Februar 2022 hat die Capital Group Companies, Inc. uns gemeldet, insgesamt über direkte und indirekte Beteiligungen 10% der Stimmrechte am Kapital der LANXESS AG überschritten zu haben.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Über Aktienprogramme sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben.

Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Eigene Aktien

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 hielt die Gesellschaft 1.101.549 eigene Aktien. Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 23. Mai 2019 eine Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand bis zum 22. Mai 2024 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erwerben kann. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 10. März 2020 beschlossen, diese Aktienrückkaufermächtigung auszuüben und eigene Aktien in einem Zeitraum von

24 Monaten über die Börse in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten), aufgeteilt in zwei Tranchen à 250 Mio. €, zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Die erste Tranche sollte frühestens am 12. März 2020 beginnen und spätestens innerhalb von 12 Monaten abgeschlossen sein. Der Rückkauf der eigenen Aktien begann am 12. März 2020 und wurde durch Beschluss des Vorstands vom 6. April 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Vom 12. März 2020 bis zur Aussetzung am 6. April 2020 hat die LANXESS AG im Rahmen der ersten Tranche 1.101.549 Aktien zurück erworben, was 1,26% des ausstehenden Grundkapitals der LANXESS AG entspricht.

Unter der zweiten Tranche, die am 11. März 2021 um die nicht für einen Rückkauf verwandten Mittel der ersten Tranche auf 463 Mio. € erhöht wurde, wurden keine Aktien zurück erworben. Mit Mitteilung vom 25. August 2021 wurde der Aktienrückkauf insgesamt beendet.

Insgesamt hat die LANXESS AG 1.101.549 Aktien zu einem gewichteten Durchschnittskurs von 33,32 € zurückgekauft. Dies entsprach 1,26% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 87.447.852 €. Der Kaufpreis (ohne Nebenkosten) der zurückgekauften Aktien betrug 37 Mio. €. Unter Ausnutzung der vorgenannten Ermächtigung zur Einziehung eigener Aktien und Herabsetzung des Grundkapitals hat der Vorstand der Gesellschaft am 22. September 2021 beschlossen, das Grundkapital der LANXESS AG von 87.447.852 € um 1.101.549 € auf 86.346.303 € durch Einziehung

von allen 1.101.549 zurückgekauften auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie herabzusetzen. Die Herabsetzung des Grundkapitals erfolgte im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 hielten deshalb weder die Gesellschaft noch von ihr abhängige oder im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder Dritte, welche für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung eines von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens handeln, eigene Aktien der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 15. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den

Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.152.293 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 9.152.293 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen -Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2018 bis zum 14. Mai 2023 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen, oder soweit die Gesellschaft das Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtvolumen von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital I und III

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 ermächtigt,

das Grundkapital bis zum 14. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 3 der Satzung ausschließen. Unter anderem kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.152.293 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital III). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung ausschließen. Er kann Spitzenbeträge bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen von dem Bezugsrecht der Aktionäre

ausnehmen. Des Weiteren kann das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtvolumen von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I und III ist bisher nicht erfolgt.

- Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ersten Führungsebene,

jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Dies ist der Fall für die von der LANXESS Finance B.V. begebene und 2015 von der LANXESS AG übernommene Euroanleihe im Volumen von 500 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2012. Entsprechende Change-of-Control-Klauseln sehen die Bedingungen für zwei im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierungen im Volumen von jeweils 100 Mio. € vor. Diese sind zwischenzeitlich ebenfalls von der LANXESS AG übernommen worden. Ebenso sehen die Bedingungen für die unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS AG im Geschäftsjahr 2016 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € (Fälligkeit 2026), im Geschäftsjahr 2018 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € (Fälligkeit 2025) sowie mit unterschiedlichen Fälligkeiten im Geschäftsjahr 2021 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (i) 500 Mio. € (Fälligkeit 2027) und (ii) 600 Mio. € (Fälligkeit 2029) entsprechende Change-of-Control-Klauseln vor. Auch die Bedingungen der von der LANXESS AG ebenfalls im Geschäftsjahr 2016 begebenen nachrangigen Hybrid-Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € enthalten eine Change-of-Control-Klausel. Hiernach hat die LANXESS AG im Falle eines Kontrollwechsels in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen den Gläubigern einen

erhöhten Zinssatz zu zahlen, wenn die Gesellschaft nicht von dem zugleich zur Verfügung stehenden Kündigungsrecht Gebrauch macht. Zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium besteht ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.000 Mio. €. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e. V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e. V. vorzunehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie die Anstellungsverträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289f sowie § 315d des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, [Investor Relations](#), [Corporate Governance](#) jederzeit eingesehen werden.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im folgenden Konjunkturausblick wird unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Im Anschluss an den Prognosebericht gehen wir auf Chancen und Risiken ein, aus denen sich Abweichungen von der Prognose ergeben können.

KONJUNKTURAUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie gekennzeichnet. Beeinträchtigungen der Lieferketten, stark gestiegene Energiepreise und steigende Inflationsraten trübten das globale Wachstum der Weltwirtschaft. Hinzu kamen Unsicherheiten unter anderem durch die unverändert bestehenden Handelsspannungen zwischen den USA und China.

Für 2022 erwarten wir eine weitere Erholung der Weltwirtschaft, resultierend vor allem aus der erwarteten Entwicklung der Coronavirus-Pandemie in eine Endemie. Allerdings gehen wir davon aus, dass die globalen Lieferketten-Engpässe mindestens noch bis in das zweite Halbjahr 2022 bestehen bleiben und die Preise für Energien und Rohstoffe weiter steigen werden.

Insgesamt gehen wir für die Region Amerika von einer langsameren Erholungsphase aus. Die Konsequenzen des Brexit-Abkommens und steigende Regulatorik werden den wirtschaftlichen Aufschwung in Europa vermutlich ebenfalls etwas dämpfen, während das Freihandelsabkommen im asiatisch-pazifischen Raum (RCEP) unserer Einschätzung nach einen positiven

Einfluss auf das Wirtschaftswachstum in Asien haben wird. Ein großer Unsicherheitsfaktor für die Weltwirtschaft ist die weitere Entwicklung des Ukraine-Konflikts.

Für 2022 sehen wir für die *Weltwirtschaft* eine moderate Erholung von 4,5%, die sich recht gleichmäßig in allen Regionen zeigt, aber einen leichten Schwerpunkt im asiatisch-pazifischen Raum hat. China stellt für uns hier weiterhin einen der Haupttreiber dar. Für die Region EMEA (inklusive Deutschland) erwarten wir ein Wirtschaftswachstum von 4,0%.

Für die globale *Chemieindustrie* erwarten wir einen Zuwachs von 4,5%. Für die Agrochemie wird für 2022 ein Wachstum von 3,5% erwartet. Beim weltweiten Absatz der Automobilindustrie, der nach dem Einbruch in 2020 um 11,0% in 2021 um 5,5% gestiegen war, erwarten wir im laufenden Jahr eine Steigerung um 6%. Auch für die Bauindustrie wird in 2022 eine weitere Erholung von 3,0% erwartet, allerdings mit einer regional unterschiedlichen Entwicklung.

Erwartetes Wachstum 2022

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
Amerika	4,0	3,5
EMEA (inklusive Deutschland)	4,0	3,5
Asien/Pazifik	5,0	4,5
Welt	4,5	4,5

1) Gerundet auf 0,5%.
Quelle: IHS Markit.

Die erwartete Entwicklung unserer *Absatzmärkte* kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2022

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Automobil	Agrochemie	Bauindustrie
Amerika	13,0	3,0	-1,5
EMEA (inklusive Deutschland)	8,5	2,5	3,5
Asien/Pazifik	2,0	4,0	4,5
Welt	6,0	3,5	3,0

1) Gerundet auf 0,5%.
Quelle: IHS Markit.

PROGNOSEBERICHT

Erwartete Entwicklung des LANXESS Konzerns

Für das Jahr 2022 erwarten wir einen deutlichen Ergebnisanstieg. Neben dem positiven Beitrag aus der Akquisition von Emerald Kalama Chemical rechnen wir mit einer anhaltend guten Entwicklung der globalen Nachfrage in unseren wichtigen Endabnehmerindustrien. Als Belastungsfaktoren sehen wir nach wie vor die immens gestiegenen Energiekosten, insbesondere in Europa, sowie die durch die Coronavirus-Pandemie gestörten globalen Lieferketten und die damit verbundenen hohen Logistikkosten. Diese Belastungen können aufgrund der aktuell unklaren Entwicklung des Konflikts in der Ukraine noch verschärft werden.

Die im Folgenden ausgewiesenen Prognosen berücksichtigen nicht die Effekte zukünftiger M&A-Aktivitäten. Die Ergebnisprognose bezieht sich auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des LANXESS Konzerns.

Ertragslage

Für unser Segment Advanced Intermediates rechnen wir in 2022 mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau. Während wir insgesamt von einer guten Nachfrageentwicklung der breit diversifizierten Endmärkte für chemische Zwischenprodukte sowie des Geschäfts mit anorganischen Pigmenten durch das Wachstum in der Bauindustrie ausgehen, erwarten wir weiterhin eine Belastung durch das hohe Niveau der Energie- und Logistikkosten.

Für unser Segment Specialty Additives gehen wir für 2022 von einer Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau aus. Unterstützt durch weltweite Anreizprogramme erwarten wir Nachfragesteigerungen in der Bauindustrie sowie eine Erholung des internationalen Flugverkehrs, die sich positiv auf die Nachfrage nach unseren Flammenschutzmitteln und Spezienschmierstoffen auswirken sollten. Aufgrund der weiterhin bestehenden Störungen der globalen Lieferketten und erheblicher Logistikeinschränkungen erwarten wir auch für 2022 Belastungen durch hohe Logistikkosten.

Unser Segment Consumer Protection sollte sich 2022 ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau entwickeln. Neben dem positiven Portfolioeffekt aus dem Beitrag von Emerald Kalama Chemical gehen wir von einem weiter hohen Nachfrageniveau für Desinfektionsmittel und einer guten Entwicklung des Geschäfts mit Agrochemikalien aus. Auch im Segment Consumer Protection rechnen wir im Prognosezeitraum mit Belastungen durch hohe Energie- und Logistikkosten.

Für das bereits im Berichtsjahr sehr positiv verlaufene Geschäft unseres Segments Engineering Materials erwarten wir in 2022 ein Ergebnis deutlich über Vorjahresniveau. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie sollte sich im Prognosezeitraum durch Überwindung der Lieferengpässe bei Halbleitern weiter verbessern. Hohe Energie- und Logistikkosten belasten voraussichtlich auch hier in 2022.

Für das Segment Überleitung gehen wir von einem deutlich niedrigeren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr aus. Neben der allgemeinen Inflationierung der Kostenbasis erwarten wir im Prognosezeitraum wiederkehrende Kosten für Reisen und Messerveranstaltungen sowie höhere Belastungen aus Portfolioveränderungen.

Die wesentliche Währung für unsere Geschäfte bleibt auch zukünftig der US-Dollar.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung in unseren Segmenten rechnen wir für das Gesamtjahr 2022 mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahresniveau. Das EBITDA vor Sondereinflüssen belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.010 Mio. €.

Liquiditätssituation

LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik im laufenden Jahr fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt [„Finanzlage“](#) dieses Lageberichts beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien von insgesamt rund 2,1 Mrd. € zum Jahresende 2021 verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, die unsere unternehmerische Flexibilität zur Umsetzung der Strategie von LANXESS sichert.

Investitionen

Unsere Investitionen werden sich wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Produktionsstandorte sowie auf die Effizienzsteigerung und Erweiterung vorhandener Anlagen fokussieren. Wir planen in 2022 auszahlungswirksame Investitionen von insgesamt rund 450 bis 500 Mio. € zu tätigen. Hierfür wurden bis zum Bilanzstichtag Aufträge über insgesamt 143 Mio. € erteilt, die aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden können.

Finanzierungsmaßnahmen

LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2022 werden eine Anleihe sowie eine Privatplatzierung im Nominalwert von insgesamt 600 Mio. € fällig. Wir werden mit Blick auf die prognostizierte Liquiditätslage und das Kapitalmarktumfeld entscheiden, wie eine Refinanzierung der fällig werdenden Instrumente erfolgt. Darüber hinaus haben wir keine wesentlichen Fälligkeiten aus Finanzverbindlichkeiten. Wir setzen unsere Aktivitäten

zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik fort.

Umwelt und Arbeitssicherheit

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir CO₂e-Emissionen auf dem Niveau des Vorjahres, in dem Emissionen von 2.591 kt anfielen.

Im Geschäftsjahr 2021 lag die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen bei 0,9. Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir eine MAQ auf ähnlich gutem Niveau.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir für den Jahresabschluss der LANXESS AG ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis. Der Jahresfehlbetrag des Berichtszeitraums war wesentlich durch das negative Beteiligungsergebnis aufgrund deutlich gestiegener Energie- und Frachtkosten geprägt. Grundsätzlich ist das Ergebnis neben den Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding vom Finanzergebnis und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis abhängig. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt. Wir verfolgen weiterhin eine kontinuierliche Dividendenpolitik und gehen davon aus, bei der LANXESS AG einen Bilanzgewinn zu erzielen, der es ermöglicht, unsere Aktionäre im kommenden Jahr angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

Dividendenpolitik

LANXESS verfolgt seit Jahren eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende jährlich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 von 1,05 € pro Aktie vorschlagen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten, dass sich unser Geschäft im laufenden Jahr deutlich verbessern wird.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns mit dem Ziel eines stabileren, weniger zyklischen Geschäftsprofils werden wir auch im Jahr 2022 fortsetzen. Einen weiteren wichtigen Meilenstein auf diesem Weg wird die Akquisition und Integration von IFF Microbial Control darstellen. LANXESS wird kontinuierlich an der Optimierung seiner Produktionsplattform arbeiten und, wie angekündigt, neben Projekten zum organischen Wachstum auch weiterhin aktives Portfoliomanagement betreiben.

Wir müssen jedoch aus der geopolitischen Lage weiterhin Unsicherheiten für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen. Insbesondere der Konflikt in der Ukraine und der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie stellen hohe Unsicherheitsfaktoren für unser Geschäft dar.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Erfolg wird wesentlich dadurch beeinflusst, dass wir Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit erkennen und bewusst mit ihnen umgehen. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und sie, entsprechend ihrer Ausprägung, angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um das Unternehmen langfristig zu sichern und seine erfolgreiche Weiterentwicklung zu unterstützen. Chancen und Risiken werden verstanden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es soll aber mit hinreichender Sicherheit verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen

Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen. Sie sind in die betrieblichen Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards eingebunden.

Das System folgt dem Integrationskonzept, das heißt, die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiterinnen und Leiter der Business Units und Group Functions sowie der Landesleiterinnen und Landesleiter. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Vorstand bzw. die nachgelagerten Managementebenen gewährleisten.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten

Das operative Geschäft wird von unseren Business Units mit globaler Ergebnisverantwortung betrieben. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und

Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, definiert für

- › die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken,
- › die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrnehmung bzw. Erhöhung von Chancen sowie zur Risikovermeidung bzw. -minderung),
- › die Überwachung der Entwicklung der Chancen und Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- › die Kommunikation der wesentlichen Chancen und Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche.

Ein vom Vorstand beauftragtes Risikokomitee (Corporate Risk Committee) unter der Leitung des Finanzvorstands ist für die Ausgestaltung und Implementierung des konzernweiten Risikomanagementprozesses verantwortlich. Es setzt sich aus Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und analysiert die wesentlichen Chancen und Risiken sowie deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Es hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, sofern erforderlich, und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen Chancen und Risiken an.

Die Group Function Corporate Controlling koordiniert für das Corporate Risk Committee den konzernweiten Risikomanagementprozess und ernennt hierzu einen

sogenannten Group Risk Management Coordinator. Dieser verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation maßgeblicher Chancen- und Risikoinformationen. Zweimal jährlich, im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses und des Budget- und Planungsprozesses, werden die kurz-, mittel- und langfristigen Chancen und Risiken erfasst.

Zum Corporate Risk Committee existieren zwei Untergremien – das Finanzrisikokomitee (Financial Risk Committee) und das Gremium für Daten- und Informationssicherheit (Information Security Committee) –, die sich mit bestimmten Risikofeldern beschäftigen, um schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse reagieren zu können. Demnach steuert das Financial Risk Committee, unter Leitung des Finanzvorstands und bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Group Function Treasury & Investor Relations, zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen). Im Information Security Committee, unter der Leitung des Chief Information Security Officers (CISO) und bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der IT und Operational Technology Security sowie aus dem Bereich der Datensicherheit, werden risikobasiert und bereichsübergreifend Schutzkonzepte definiert.

Die Pflicht zur Meldung von Chancen und Risiken an die Group Function Corporate Controlling ergibt sich aus der erwarteten Auswirkung auf das Konzernergebnis oder das EBITDA vor Sondereinflüssen. Meldepflichtig sind alle Chancen und Risiken mit einer erwarteten Auswirkung von mehr als 1 Mio. € nach Maßnahmen. Darüber hinaus sind auch diejenigen Risiken anzugeben, deren

erwartete Auswirkung durch Maßnahmen um mehr als 10 Mio. € begrenzt wurde. Diese Mindestmeldegrenzen stellen sicher, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Topchancen und Toprisiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen vorgesehen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit einer Auswirkung von mehr als 5 Mio. € nach Maßnahmen.

Die berichteten Chancen und Risiken werden mithilfe einer Risikomanagement-Software verwaltet und regelmäßig für das Corporate Risk Committee, den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass dem Vorstand neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Chancen- und Risikobewertung

Das Chancen- und Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Chancen und Risiken als mögliche Abweichungen vom geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen oder Konzernergebnis und Cashflow.

Zur Bewertung der Chancen und Risiken werden je nach Art unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet. Verteilungsorientierte Chancen und Risiken werden durch Sensitivitäten der Plangrößen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, Energiepreise) erfasst. So kann die

Ausprägung der Variablen sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung von der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisbasierte Chancen und Risiken (z. B. Ausfall eines Lieferanten oder Versicherungsfälle), die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen oder das Konzernergebnis und den Cashflow bewertet.

Die Gesamtrisikoposition wird durch Aggregation aller Chancen und Risiken ermittelt. Für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit vergleichen wir diese mit der Liquiditätsreserve als Risikodeckungspotenzial. Ergänzend analysieren wir eine mögliche Bestandsgefährdung aufgrund von Überschuldung. Hierzu wird die Gesamtrisikoposition mit dem Konzerneigenkapital verglichen.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses

Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Ereignisse mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen

Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln. Bei Bedarf wird eine Anpassung der Planung vorgenommen.

Compliance als integraler Bestandteil

Der Vorstand hat eine zentrale Compliance-Funktion für die LANXESS Gruppe eingerichtet, die durch den Group Compliance Officer wahrgenommen wird. Der Group Compliance Officer ist insbesondere für die fachliche Betreuung der weltweiten Compliance-Organisation, bestehend aus regionalen Compliance Officers und einem Netzwerk von lokalen Länder-Compliance Officers zuständig. Weitere Aufgaben sind unter anderem die Durchführung von Compliance-Risiko-Analysen einschließlich Beratung und Unterstützung der originär für Compliance verantwortlichen Unternehmensbereiche sowie Überwachung und fortlaufende Verbesserung des Compliance-Management-Systems („CMS“). Dieses ist ein wesentlicher Bestandteil des übergreifenden Risikomanagementsystems von LANXESS und umfasst alle konkreten organisatorischen Maßnahmen und Handlungsvorgaben, die der Reduzierung von Compliance-Risiken dienen. Durch das CMS soll individuelles Fehlverhalten frühzeitig verhindert (Prävention) bzw. rechtzeitig aufgedeckt (Identifikation) und angemessen sanktioniert (Reaktion) werden. Der Group Compliance Officer berichtet regelmäßig dem Vorstand über die Compliance-Situation in der LANXESS Gruppe bzw. unverzüglich für den Fall, dass dem Group Compliance Officer wesentliche Compliance-Sachverhalte bekannt werden, die eine unverzügliche Berichterstattung erfordern.

(Konzern-)Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei uns in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der (Konzern-)Rechnungslegung erfasst werden, kann also selbst dann nicht vollständig gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der Bilanzierung der in den Konzernabschluss einbezogenen

Abschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Chancen- und Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Quartalsmitteilungen werden für das erste und dritte Quartal erstellt. Der darüber hinaus aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Unserer HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vieraugenprinzip sowie laufende Plausibilisierungen grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlussstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird IT-seitig ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen

erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichts wesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird IT-seitig durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-)Rechnungslegung sicher und gewährleisten eine verlässliche Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete (konzern)rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die Anlieferung

bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vieraugenprinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität prägen durchgängig den gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen bei der Anlieferung sicher, dass die Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Das Rechnungswesen der Tochtergesellschaften ist dafür verantwortlich, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind. Weiterhin prüft die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting, ob die Daten inhaltlich korrekt sind. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Corporate Controlling, Global Business Services, Tax & Trade Compliance und Treasury & Investor Relations, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsprüfungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagementsystems und des Internen Steuerungs- und Kontrollsystems (IKS)

Konzernintern überprüft der Bereich Corporate Audit innerhalb der Group Function Legal & Compliance, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktioniert und organisatorische Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und die Prüfungsansätze sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Um die Wirksamkeit des IKS zu beurteilen, wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und

Ergebnisse der Compliance-Funktion, des Bereichs Corporate Audit sowie den Status des Risikomanagement- und internen Steuerungs- und Kontrollsystems berichten. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur vollständigen Identifikation der Chancen und Risiken des LANXESS Konzerns dient ein Katalog mit Kategorien, die in den folgenden acht Gruppen zusammengefasst werden:

Gruppen

Beschaffungsmärkte
Personal
Produktion und Technik
Sicherheit und Umwelt
IT und Information Security
Absatzmarkt
Finanzbereich
Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Der folgenden Berichterstattung über die den einzelnen Gruppen zugeordneten wesentlichen *Kategorien* liegt ein Planungshorizont von grundsätzlich einem Jahr zugrunde.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen und Risiken aufgrund der hohen Volatilität von Rohstoff- und Energiepreisen. Eine Preiserhöhung bzw. -senkung bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer höheren bzw. niedrigeren Kostenbasis in der Produktion. Ein Preisverfall bei

den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus resultieren Veränderungen der Rohstoffpreise direkt oder zeitversetzt in höheren bzw. niedrigeren Verkaufspreisen. Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Um Lieferengpässe zu vermeiden, haben wir wesentliche Teile der Rohstoffversorgung durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreiserisiken gibt. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt [☞](#) „Finanzbereich“ in diesem Chancen- und Risikobericht. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen. Nicht eingehaltene Abnahmeverpflichtungen können ungeplante Kosten aufgrund von Strafzahlungen zur Folge haben. Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des *Ausfalls eines Lieferanten* oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab. Ausfälle können unter anderem bedingt sein durch mangelhafte Instandhaltung oder durch Insolvenzen aufseiten der Zulieferer. Wir streben an, sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch zu vermeiden, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Sollten wir gezwungen sein, im Rahmen von Ausweichplänen auf alternative Bezugsquellen zurückzugreifen, könnte dies z.B. zu höheren Einkaufspreisen oder zusätzlichen Transportkosten führen.

Die **Logistik** sowohl der Waren und Dienstleistungen, die wir beziehen, als auch derjenigen, die wir abgeben bzw. erbringen, ist immer größeren Komplexitäten ausgesetzt. Der steigende Druck auf die globalen Lieferketten und die daraus resultierenden logistischen Engpässe stellen ein zunehmendes Risiko dar. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit einem abgestimmten Management unserer Lieferprozesse und können so das Risiko ungeplanter Produktionsausfälle minimieren. Des Weiteren stellt die **Qualität** der gelieferten Rohstoffe einen Risikofaktor dar, welcher sich negativ auf die Qualität unserer Produkte auswirken kann. Konkrete Produktspezifikationen unsererseits legen die vom Lieferanten zu erfüllenden Eigenschaften der Rohstoffe fest. Diese werden durch permanente Eingangsanalysen kontrolliert.

Personal

Eine wesentliche Chance sehen wir in der zunehmenden Digitalisierung im Personalbereich. Durch die Einführung moderner Produkte und Lösungen können wir hier die Unternehmensstrategie zukünftig zielgerichteter unterstützen und auf Trends im Personalbereich schneller und besser reagieren. Global einheitliche, benutzerfreundliche Systeme sowie standardisierte, digitalisierte und transparente Prozesse verbessern Qualität, Service und Kundenorientierung und erhöhen schließlich unsere Wettbewerbsfähigkeit. Wir gehen davon aus, dass durch die Digitalisierung und Standardisierung von Prozessen auch die Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert wird, wodurch die Motivation und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv beeinflusst werden kann und letztlich somit auch die Produktivität gesteigert wird und die Personalkosten gesenkt werden.

Veränderungen bergen stets auch das Risiko von Demotivation und geringerer Leistungserbringung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies kann bedeutsam werden, wenn diese sich nicht genügend in Entscheidungen eingebunden fühlen oder neue Prozesse und Verhaltensweisen nicht verstehen. Wir begegnen diesem Risiko mit einem gezielten Veränderungsmanagement, indem wir nächste Schritte und anstehende Maßnahmen so klar und so früh wie möglich kommunizieren. Ergänzt wird dies durch umfangreiche Trainingsangebote, beispielsweise im Bereich der Führung oder auch im Umgang mit neuen Systemlösungen.

Das Risiko von Arbeitsniederlegungen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist nicht auszuschließen. Künftige Entgelterhöhungen schlagen sich in steigenden Personalkosten nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis belasten. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der Globalisierung und der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt nutzen wir kontinuierlich bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte. Auch in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen und gehen aktiv auf deren Vertreterinnen und Vertreter zu, insbesondere im Rahmen der Übernahme von Unternehmen und deren Integration. Wir verwenden rechtlich solide und bewährte Arbeitsverträge und achten auf rechtssichere Kollektivvereinbarungen. Bei Akquisitionen legen wir

großen Wert auf ein professionelles Projektmanagement, das sowohl eine ausführliche Kommunikation mit den Beschäftigten als auch faire Konsolidierungsprozesse und angemessene Abfindungspakete umfasst. Im Falle einer potenziellen Klage beobachtet die Personalabteilung in engem Austausch mit der Rechts- sowie der Kommunikationsabteilung die Lage sehr genau, um frühzeitig entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Mit den bereits genannten Maßnahmen im Rahmen der Unternehmenskultur sowie attraktiven arbeitgeberseitigen Angeboten fördern wir ein wertschätzendes Verhältnis zwischen Führungskräften und (ehemaligen) Beschäftigten und versuchen auch auf diese Weise, das Risiko von Arbeitsniederlegungen oder Klagen einzudämmen.

Das von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko eines Arbeitskräfteengpasses einerseits und des Wissensverlustes andererseits zu begrenzen, bieten wir unseren Beschäftigten beispielsweise Angebote zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie, attraktive Vergütungsmodelle, herausfordernde Aufgaben und internationale Karriereperspektiven. Im Rahmen jährlicher Personalentwicklungskonferenzen kümmern wir uns zudem um eine strukturierte Nachfolgeplanung. Über unsere globalen, bereichs- und hierarchieübergreifenden Talentprogramme binden wir besonders leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unser Unternehmen und können frühzeitig geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger für Schlüsselpositionen identifizieren. Um das immense Erfahrungswissen unserer älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch für nachfolgende

Generationen zugänglich zu machen, pilotieren wir derzeit zudem erfolgreich ein Wissenstransferprogramm. Dieses identifiziert wichtige ausscheidende Wissensträger frühzeitig, erfasst systematisch ihr oftmals implizites Wissen und sorgt für dessen strukturierte Weitergabe an nachfolgende Generationen – sowohl analog als auch digital. Ergänzend erproben wir aktuell eine digitale betriebsspezifische Wissensdatenbank, die sowohl bestehenden als auch neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als intuitives Nachschlagewerk dient.

Das Risiko des Fachkräftemangels sehen wir zunehmend in verschiedenen Bereichen. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unter anderem unseren Rekrutierungsbereich stärken, Prozesse der Personalbeschaffung standardisieren und in eine attraktive Arbeitgebermarke investieren. Wir positionieren unser Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen weltweit als attraktiven Arbeitgeber, zunehmend auch über die sozialen Medien, und suchen früh Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalenten. Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen, weiterführenden Schulen und öffentlichen Institutionen. Studierende unterstützen wir in Deutschland, unserer mitarbeiterstärksten Region, mit dem Deutschlandstipendium sowohl finanziell als auch fachlich. Darüber hinaus helfen uns regelmäßige Personalentwicklungskonferenzen dabei, intern vorhandene Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Wir investieren zudem kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer beträchtlichen Anzahl an Ausbildungsplätzen in verschiedenen Bereichen in Deutschland, Praktikantenprogrammen oder unserem Corporate-Traineeprogramm, welches sich im Hinblick auf den Aufbau von Führungskräftenachwuchs bewährt hat.

Hinsichtlich des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft besteht neben der mangelnden Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zudem das Risiko gesundheitsbedingter Fehlzeiten, veralteten Wissens oder auch des Wissensverlusts sowie einer sinkenden Arbeitgeberattraktivität. Um den Herausforderungen des demografischen Wandels strukturiert zu begegnen, haben wir bereits im Jahr 2011 ein umfassendes Demografieprogramm aufgesetzt. Seit Einführung des Programms wurde ein ganzes Bündel an Initiativen angestoßen und umgesetzt. So wurden in Deutschland beispielsweise rund 110 Demografiestellen (u. a. im Bereich der Chemikantinnen und Chemikanten sowie Ingenieurinnen und Ingenieure) geschaffen, zusätzliche Trainings entwickelt, betriebliche Eingliederungsmaßnahmen verstärkt (Wiedereingliederungsmaßnahmen nach Krankheit), das betriebliche Gesundheitsangebot erweitert (beispielsweise durch die Einführung einer digitalen Gesundheitsplattform) und die Flexibilität in der Arbeitsgestaltung erhöht. Unser strategischer Personalplanungsprozess ermöglicht uns zudem, weltweit Personalengpässe frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Zudem investieren wir seit Jahren stark in unsere eigenen Ausbildungs- und Traineeprogramme, um den Fachkräftebedarf künftig vorrangig aus den eigenen Reihen zu decken. Daneben bemühen wir uns im Rahmen des Wissensmanagements verstärkt um einen gelungenen Wissenstransfer und darum, entscheidendes Know-how im Unternehmen zu halten.

Eine Chance sehen wir in unserem zunehmenden Engagement im Bereich Diversity & Inclusion (D&I). Wir gehen davon aus, dass dies sowohl einen positiven Einfluss auf unsere Innovationskraft sowie unser

Ertragspotenzial haben wird als auch auf unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Zahlreiche Studien verweisen auf die positiven Effekte einer vielfältigen, inklusiven Unternehmenskultur. Wir sehen D&I darüber hinaus als Schlüssel zu einem erweiterten Talentpool und einem erhöhten Engagement seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Letzteres kann sich positiv auf die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auswirken und somit auch auf die Quote der freiwilligen Fluktuation. Die Investition in D&I ermöglicht uns damit auch, oben genannten Risiken entgegenzuwirken.

Produktion und Technik

Fehlende Anlagenverfügbarkeit durch Störungen kann dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine entsprechende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, sodass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, systematische Schulungen unserer Beschäftigten und regelmäßige Audits zur Schwachstellenanalyse. Systematische Sicherheitsbetrachtungen und Gefährdungsbeurteilungen helfen, die Anlagen- und Verfahrenssicherheit zu verbessern. Die Implementierung und Einhaltung der Maßnahmen wird durch Compliance Checks global überprüft. Darüber hinaus begegnen wir dem Risiko eines Produktionsausfalls, indem wir die Produktion bestimmter Produkte auf verschiedene Standorte weltweit verteilen.

Zudem können geringere Entsorgungskapazitäten, wie beispielsweise aufgrund des Störfalls im Tanklager der Currenta GmbH & Co. OHG in Leverkusen (Deutschland), unsere Produktionskapazitäten rückkoppelnd einschränken. Diesem Umstand begegnen wir derzeit

unter anderem mit einer verstärkten Nutzung des europäischen Entsorgungsmarktes, einer gezielten zeitlichen Anpassung unserer Wartungsstillstände und bewussten Entscheidungen für Eigenfertigung oder Fremdbezug bei Zwischenprodukten zur Sicherung der Produktionskapazitäten für unsere Endprodukte.

Operative Chancen zu erschließen und zu nutzen, ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten. Es ist unser Anspruch, unser Wachstum mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen voranzutreiben und unsere Position in den globalen Märkten dadurch nachhaltig zu stärken. **Investitionen** in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Die erwarteten Effekte sind in der Planung berücksichtigt oder darüber hinaus als Chance erfasst. Auch wenn wir uns grundsätzlich Vorteile von Investitionen versprechen, sind sie auch mit Risiken verbunden. So ist beispielsweise der Erfolg unserer Investitionen im asiatischen Raum unter anderem abhängig von den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Komitee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und den bis zum Bilanzstichtag vollzogenen Akquisitionen erwarten, sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben.

Sicherheit und Umwelt

Selbst bei hohen (sicherheits-)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind **Betriebsstörungen** – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht völlig auszuschließen. Sie können zu Bränden und Explosionen, der Freisetzung gesundheitsschädlicher Stoffe oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden könnten. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus resultierende Schäden versichert. Zudem führen von den Versicherungen eingesetzte Risikoingenieure regelmäßig Überprüfungen unserer Standorte durch.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend eingestuft sind. Um möglichen **Gesundheitsbeeinträchtigungen** vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Kunden im Rahmen von Responsible Care® auf Risiken hin, die mit der Verwendung einhergehen. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß unserem vorausschauenden Ansatz werden im Rahmen der Produktbeobachtung potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergriffen.

Regulatorische Maßnahmen können zu einer Verschärfung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards in verschiedenen Bereichen führen. Dies kann höhere Kosten, Produktionsverbote und Haftungsrisiken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Einhaltung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen seitens von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern. Zusätzliche Belastungen im Bereich der **Energie- und Umweltpolitik**, wie z. B. durch neue Regelungen im Emissionshandel, neue Ökosteuern oder die Neuverteilung der Kosten beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), können zu höheren Kosten und damit zum Teil zu erheblichen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen. Hierunter fällt auch die durch den Übertragungsnetzbetreiber im Rahmen des EEG initiierte und über die Jahresfrist andauernde retrospektive Überprüfung der langjährig von LANXESS zur Eigenerzeugung von Strom genutzten Erzeugungskapazitäten an den Kraftwerken der Niederrheinstandorte und in Duisburg. Zur Minderung dieses Risikos führen wir ein aktives Energiemanagement durch, um den Verbrauch an Energien zu

reduzieren. Weiterhin diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise direkt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen.

LANXESS war und ist für zahlreiche aktive und ehemalige Standorte mit bis zu 150 Jahren chemischer Produktion zuständig. Dies umfasst unter anderem auch Abfallentsorgungseinrichtungen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in diesem Zeitraum auch Verunreinigungen des Untergrunds verursacht wurden, die bislang noch nicht identifiziert worden sind. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie von Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkanter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Umweltschutz finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der [Anhangangabe \[15\]](#) „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Pandemierisiken werden im LANXESS Risikomanagement den Sicherheits- und Umweltrisiken zugeordnet. Pandemierisiken resultieren seit Beginn der Coronavirus-Pandemie in 2020 erstmals in Risiken für das Unternehmen und werden durch Aktivierung entsprechender Notfallpläne und Gegenmaßnahmen gesteuert. Die Risiken durch das Coronavirus stehen in einem

komplexen Zusammenhang unternehmensinterner sowie externer Faktoren über internationale Standorte, Rohstoff- und Endmärkte hinweg. Hierzu gehören Gesundheitsrisiken für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für unsere Dienstleistenden, die Verfügbarkeit von Personal, behördlich verordnete Einschränkungen der Bewegungsfreiheit von Personen sowie von unternehmerischen Aktivitäten, Auswirkungen auf vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten, Auswirkungen auf kritische Standortdienstleistungen an unseren Standorten sowie direkte und indirekte Effekte auf Endmärkte. Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Dienstleistenden sowie der sichere Betrieb unserer Anlagen haben auch unter Pandemiebedingungen höchste Priorität. Das Krisenmanagement wird in enger Abstimmung mit dem Unternehmensvorstand durch einen zentralen Krisenstab koordiniert und gemeinsam mit den jeweiligen Funktionsbereichen und Landesorganisationen durch eine laufende Neubewertung der relevanten Pandemiesituation, der möglichen Szenarien für die zukünftige Entwicklung sowie der Umsetzung konkreter Gegenmaßnahmen sichergestellt. Gegenmaßnahmen umfassen beispielsweise verpflichtende Verhaltensregeln für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Dienstleistende an LANXESS Standorten, Präventiv- und Notfallszenarien in den Schichtsystemen der Produktion, mobiles Arbeiten, technische Lösungen und Hilfsmittel zur Reduktion von Infektions- und Quarantänerisiken sowie die enge Abstimmung mit Behörden, Standortdienstleistenden und anderen im Pandemiekontext geschäftskritischen Parteien.

IT und Security

Unsere IT ist Teil der Wertschöpfungskette und unterstützt weltweit unsere Geschäftsaktivitäten mit standardisierten Prozessen. Unser Ziel sind effiziente, stabile und skalierbare IT-Services auf Basis standardisierter Prozesse. Entsprechend entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau und die Modernisierung unserer IT-Services.

Beim Umgang mit Informationswerten, insbesondere beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen, bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen missbraucht, verfälscht oder gelöscht werden. Insbesondere beobachten wir eine wachsende Bedrohung der IT-Services durch Angriffe von außen (Cyber-Risiken). All dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen, Reputationsschäden oder der Verletzung von Gesetzen wie beispielsweise der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) führen.

Aus diesem Grund investieren wir in Maßnahmen zur Sicherung von Informationswerten. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme unterstützen die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie einen störungsfreien Betrieb der Systeme. Zur Verbesserung der Sicherheit der IT-Services werden die Sicherheitsmaßnahmen regelmäßig bewertet und geprüft.

Um die Maßnahmen zu unterstützen und stetig zu verbessern, hat LANXESS die Funktion eines Chief Information Security Officers (CISO) etabliert. Dieser verantwortet das implementierte Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS), in dem sowohl Maßnahmen für die IT-Security als auch die Produktions-IT diskutiert und definiert werden.

Zentrales Gremium des ISMS ist das Information Security Committee (ISC), in dem risikobasiert und bereichsübergreifend die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung von Maßnahmen getroffen werden. Im ISC ist auch die Datenschutzorganisation vertreten, mit dem Ziel, die Umsetzung der notwendigen technischen und organisatorischen Maßnahmen sicherzustellen.

Neben diesem zentralen Gremium ist in den beiden Bereichen der IT und Operation Technology jeweils eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, welche bei der Definition der Schutzkonzepte im ISC mitwirken. Die verschiedenen Business Units und Group Functions haben jeweils Koordinatoren für Informationssicherheit benannt, die die Umsetzung der Maßnahmen in ihren Einheiten koordinieren.

Durch die in 2021 geplante und zu Beginn des Jahres 2022 erfolgte Umstrukturierung in der IT hat die IT-Security weiterhin an Stellenwert gewonnen.

Richtlinien zum sicheren Umgang mit Informationswerten und zur Definition von sicherheitsrelevanten Prozessen sind umgesetzt und im Unternehmen kommuniziert. Diese lehnen sich an die Anforderungen des international anerkannten Standards ISO/IEC 27001 an.

Die Nutzerinnen und Nutzer unserer IT-Systeme schulen wir regelmäßig für IT-Risiken sowie geeignetes Verhalten und Schutzmaßnahmen. Zu aktuellen Themen der IT-Sicherheit führen wir Sicherheitskampagnen durch.

Wesentliche IT-Dienstleister von uns müssen durch Zertifizierung nach diesem oder gleichwertigen Standards ein hohes Sicherheitsniveau nachweisen und werden durch definierte Service Level Agreements in Bezug auf sicherheitsrelevante Tätigkeiten regelmäßig überwacht. Zusätzlich hat LANXESS zur Absicherung von Cyber-Risiken eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Absatzmarkt

Grundsätzlich unterliegt unser Konzern den allgemeinen *wirtschaftlichen Entwicklungen* und politischen, geopolitischen, klimatischen sowie pandemischen Veränderungen in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind. Die weltweit unveränderte Tendenz zu protektionistischen Maßnahmen, die insbesondere auch die Chemieindustrie treffen würden, sehen wir als mittelfristiges Risiko für Wachstum und Stabilität. Die chemischen Wertschöpfungsketten sind stark vernetzt und global ausgerichtet. Verstärkter Protektionismus würde das Wachstum beeinträchtigen. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden positiven bzw. negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Durch unsere weltweite Präsenz, die wir in den Wachstumsregionen weiter ausbauen, können wir an vorteilhaften regionalen Entwicklungen partizipieren und gleichzeitig die Abhängigkeit von bestimmten Regionen reduzieren. Weitere Informationen zu diesem

Ansatz finden sich im Kapitel [„Strategische Ausrichtung“](#) dieses Lageberichts.

Ein aktuell wichtiger Faktor, den wir aktiv überwachen, der aber mit weiteren Unsicherheiten verbunden ist, ist die weltweite Logistik. Die Kombination der Coronavirus-Pandemie, der resultierenden Erhöhung des E-Commerce und der damit verbundenen Verschiebung des Containerbedarfs mit Faktoren wie häufigeren Hurrikans und Taifunen, regelmäßigen Staus in den großen Häfen und Personalknappheit im Transportsegment wird uns voraussichtlich auch in 2022 beschäftigen.

Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Unsicherheiten für uns. Zusätzliche über die Planung hinausgehende Absatzmöglichkeiten können sich durch die Erschließung neuer Märkte oder die Gewinnung neuer *Kunden* ergeben. Langfristig rechnen wir beispielsweise damit, dass unser Segment Engineering Materials von einer zunehmenden Nachfrage nach Elektrofahrzeugen profitieren wird. Neben diesen nachfragebedingten Markteinflüssen können auch strukturelle Marktveränderungen unsere Ertragskraft beeinflussen, etwa durch den Marktaustritt bestehender oder das Auftreten neuer *Wettbewerber* bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigerem Kostenniveau, Produktsubstitution oder durch Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten. Punktuelle Beispiele solcher Entwicklungen sind weiterhin die umweltbedingte Konsolidierung der chinesischen Chemieindustrie sowie die Abwanderung chemischer

Produktion aus China wegen des Handelskrieges mit den USA in Richtung Südostasien (u. a. Vietnam). Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einer systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtung und passen dementsprechend unsere Produktportfolios kontinuierlich an. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative, nachhaltige Anwendungssegmente, sodass eine langfristig erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

Finanzbereich

Die *finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken* werden zentral erfasst und gemanagt. Im Wesentlichen sind dies die folgenden.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Preis-änderungen	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahenten	Kapitalanlagen
Währungen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Kunden	Investitionen in Pensionsvermögen
Zinsen	Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten	Banken	
Rohstoffe			
Energien			

In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Financial Risk Committee unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des Finanzrisikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und über die weitere Vorgehensweise entschieden. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Preisänderungen

Währungen

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Wechselkursschwankungen gegenüber diesen Währungen ausgesetzt. Damit verbundene Risiken werden teilweise gesichert, soweit sie zahlungswirksam sind. Der Planung für das Geschäftsjahr 2022 liegen feste Wechselkurse zugrunde. Besonders relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem geplanten Wechselkurs führt zu einem positiven Effekt auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen (und umgekehrt).

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100 % abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive der Zinskomponente in der Regel zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass sich Auf- oder Abwertungen des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken. Zudem bestehen Translationsrisiken durch die Umrechnung in lokaler Währung geführter Jahresabschlusswerte in den in Euro aufgestellten Konzernabschluss. Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung. Des Weiteren haftet wesentlichen Vermögenswerten und

Verbindlichkeiten in lokaler Währung ein langfristiges Währungsrisiko an. Dieses wird regelmäßig eingeschätzt und bewertet. Eine Absicherung durch Devisentransaktionen erfolgt jedoch nur, falls erwogen wird, sich aus bestimmten Geschäften zurückzuziehen, und die freigewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen.

Die Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z.B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht. Für die Jahre 2022 und 2023 haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Währungsschwankungen zu begegnen.

Zinsen

Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Im Rahmen einer Langfristplanung entscheidet LANXESS regelmäßig über Refinanzierung zur Sicherung des prognostizierten Liquiditätsbedarfs. Für die Folgejahre haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Zinsschwankungen zu begegnen.

Rohstoffe/Energien

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Änderungen der Marktpreise für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Diese werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe bestimmter Marktpreisrisiken aus Energien und Rohstoffen an den Kunden nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen mit dem Ziel, die Cashflow-Volatilität zu reduzieren. LANXESS hat zum Bilanzstichtag finanzielle Warentermingeschäfte in geringem Umfang im Bestand.

Liquidität und Refinanzierung

Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu den Kapitalmärkten und damit die Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine im Dezember 2019 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie über 1 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Die ursprüngliche Laufzeit der Kreditlinie wurde im Mai 2021 um ein Jahr bis Dezember 2025 verlängert. Sie ist mit einer weiteren einjährigen Verlängerungsoption ausgestattet. Die Kreditlinie ist an die Erreichung von ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) gekoppelt. So hängen die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Reduktion der Scope-1-Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in den drei obersten Managementebenen ab. Neben der Kreditlinie bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 643 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält LANXESS liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 491 Mio. €, welche in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds investiert sind. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Kontrahenten

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können sie gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung von Kreditrisiken aus Kundenforderungen werden für einzelne Kunden zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive genutzt sowie mit Vertragspartnern Vorauskasse vereinbart. Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, Geschäfte mit Bank- und Finanzpartnern zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Kapitalanlagen

Chancen und Risiken aus der Anlage von Pensionsvermögen werden durch das Corporate Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand und dem für Personal zuständigen Vorstandsmitglied sowie Vertretern der Group Functions Treasury & Investor Relations, Accounting und Human Resources, überwacht.

Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzsteigerung, Optimierung von Chancen und Risiken, Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Wir verweisen weiterhin auf das Kapitel [„Strategische Ausrichtung“](#) in diesem Lagebericht.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der möglichen Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten sowie eine regelmäßige Überprüfung der Entwicklung vornehmen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und, wenn nötig, auch von externen Beraterinnen und Beratern unterstützt.

Bei der Gewinnung von Informationen im Rahmen von *Akquisitionen* ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Informationen, die für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlich sind, vorliegen oder richtig bewertet werden. Dem begegnen wir durch systematische Due-Diligence-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Restrisikominimierende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende *Integration* erworbener Unternehmen oder Geschäfte kann dazu führen, dass die erwartete Mehrwertgenerierung nicht eintritt. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen künftiger Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich ein Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen. Das Risiko eines sich ergebenden Wertminderungsbedarfs von Vermögenswerten wird der Gruppe Finanzbereich zugeordnet.

Unternehmen des LANXESS Konzerns unterliegen *rechtlichen Risiken* und sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen

Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unser geplantes EBITDA vor Sondereinflüssen.

Um rechtliche Risiken zu vermeiden, hat LANXESS ein umfassendes **Compliance**-Management-System (CMS) aufgesetzt, das eine Reihe organisatorischer präventiver Maßnahmen beinhaltet. LANXESS hat für sich als wesentliche Risiken unter anderem Wettbewerbsrecht und Anlagensicherheit/Umweltschutz identifiziert. Diese Themen sind als inhaltliche Sonderzuständigkeit im Rahmen des CMS unterschiedlichen Group Functions zugeordnet, die entsprechende Compliance-Programme etabliert haben. So werden z. B. im Bereich Kartellrecht als Präventionsmaßnahmen regelmäßige Schulungen durchgeführt und es wurde ein E-Learning etabliert. Zudem gibt es den Standard Kartellrecht, der Handlungsgrundsätze für kartellrechtlich relevante Sachverhalte festlegt. Hierdurch werden unsere Mitarbeitenden auf das Risiko hingewiesen und entsprechend sensibilisiert. Allen Mitarbeitenden steht bei Compliance-Fragen die Compliance-Abteilung der Group Function Legal & Compliance (LEX) zur Verfügung.

Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt [„Compliance als integraler Bestandteil“](#) in diesem Chancen- und Risikobericht.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handelseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Darüber hinaus haben wir auch die Auswirkungen des andauernden **Handelskonflikts** zwischen China und den USA auf LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung hat sich gezeigt, dass nur vereinzelt Produkte unseres Portfolios betroffen sind und die Warenströme zwischen China und den USA lediglich schwach ausgeprägt sind. Aus diesem Grund ist durch die direkten Folgen der Auseinandersetzung kein signifikant negativer Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit zu erwarten.

Bedeutung der Chancen und Risiken sowie Ergebnis der Chancen- und Risikobewertung

Die identifizierten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden, wie zuvor beschrieben, kategorisiert und in Gruppen zusammengefasst. Die Bedeutung der Chancen und Risiken für den LANXESS Konzern ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen. Einzelne Kategorien, bei denen die Chance oder das Risiko einer Zielabweichung von mehr als 5 % bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres besteht, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung. Dies gilt auch für Gruppen, bei denen dieser Grenzwert lediglich kumuliert über alle jeweils zugeordneten Kategorien überschritten wird.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde für das Planungsjahr der Kategorie Rohstoffpreise aus der Gruppe Beschaffungsmärkte eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen. Bezogen auf unsere

zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sonderinflüssen, ergibt sich bei dieser Kategorie gemäß den zugrunde liegenden Szenarien bzw. den getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahmen eine mögliche positive bzw. eine nachteilige Zielabweichung von bis zu 9%. Die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives sind hier von überwiegendem Einfluss.

Zusammenfassende Aussage zur Chancen- und Risikoposition

Das globale Wachstum der Weltwirtschaft war im Geschäftsjahr 2021 weiterhin durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie getrübt. Lieferengpässe, stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise sowie steigende Inflationsraten hinterließen Spuren auch in den Märkten der Chemieindustrie und werden ebenfalls in der kurz- und mittelfristigen Entwicklung eine Rolle spielen. Die weiterhin bestehenden Handelskonflikte, protektionistische Entwicklungen in bedeutenden Volkswirtschaften sowie die globalen Problemstellungen unserer Zeit – wie Klimaschutz, Trinkwassermangel oder die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung – bringen langfristige Risiken und Herausforderungen mit sich. Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, verschafft uns jedoch Spielräume, durch die wir in der Lage sind, auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen weiterhin nachhaltig und wettbewerbsfähig zu bleiben. Zudem ermöglicht es uns, strategische und operative Chancen zu nutzen und Wachstumspotenziale auszuschöpfen.

Wir haben unser Portfolio in den vergangenen Jahren sowohl durch Zukäufe in zukunftssträchtigen Wachstumsbereichen als auch durch Verkäufe von Geschäftsbereichen, für die wir unter dem Dach von LANXESS keine nachhaltigen Entwicklungsperspektiven mehr gesehen haben, deutlich nachhaltiger und wettbewerbsfähiger aufgestellt. Diesen Weg werden wir fortsetzen, um LANXESS zu einem nachhaltigeren, profitableren und wachsenden Spezialchemiekonzern zu entwickeln. Gerade in Krisenzeiten bieten sich attraktive Chancen für wertschaffende Akquisitionen. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir mehrere dieser Chancen ergriffen und damit unser renditestärkstes Segment Consumer Protection deutlich ausgebaut. Mit diesen Akquisitionen stärken wir unsere Geschäfte mit Spezialchemikalien sowohl für den Konsumgüterbereich als auch für die industrielle Anwendung und treiben Profitabilität und Wachstum. Aufgrund unseres breit diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios haben wir weiterhin keine erhebliche Risikoexposition.

Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, sodass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen, z. B. aufgrund von Veränderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten, grundsätzlich eingeschränkt ist.

Unsicherheitsfaktoren stellen die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die globalen Lieferketten sowie die damit einhergehenden logistischen Engpässe dar.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung sowie der Handlungsspielräume, die sich aus der Portfoliostrategie, insbesondere durch den Ausbau unseres Geschäfts mit konsumentennahen Anwendungen und unsere Präsenz als einer der führenden Anbieter für Spezialitätenprodukte, ergeben, sind wir zuversichtlich, künftig auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine Entwicklungen, hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

KONZERNABSCHLUSS

149	Bilanz	190	(6) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen	210	(26) Sonstige betriebliche Erträge
150	Gewinn- und Verlustrechnung	190	(7) Sonstige langfristige Vermögenswerte	210	(27) Sonstige betriebliche Aufwendungen
150	Gesamtergebnisrechnung	191	(8) Vorräte	211	(28) Finanzergebnis
151	Eigenkapitalveränderungsrechnung	191	(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211	(29) Ertragsteuern
152	Kapitalflussrechnung	191	(10) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	213	(30) Ergebnis und Dividende je Aktie
153	Anhang zum Konzernabschluss	191	(11) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	214	(31) Personalaufwand
153	Allgemeine Angaben	191	(12) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und nicht fortgeführtes Geschäft	214	Sonstige Angaben
153	Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses	192	(13) Eigenkapital	214	(32) Belegschaft
153	Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen	194	(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	214	(33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
154	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften	202	(15) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen	215	(34) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
154	Konsolidierung	207	(16) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	215	(35) Bezüge der Gremien
156	Währungsumrechnung	208	(17) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden	216	(36) Leasingverhältnisse
156	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	208	(18) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten	218	(37) Finanzinstrumente
168	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume	209	(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229	(38) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
173	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis	209	(20) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten	232	(39) Segmentberichterstattung
181	Erläuterungen zur Bilanz	209	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	235	(40) Honorar für den Abschlussprüfer
181	(1) Immaterielle Vermögenswerte	209	(21) Umsatzerlöse	235	(41) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
183	(2) Sachanlagen	210	(22) Kosten der umgesetzten Leistungen	236	(42) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften
184	(3) Sonstige Beteiligungen	210	(23) Vertriebskosten	236	(43) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
185	(4) Derivative Finanzinstrumente	210	(24) Forschungs- und Entwicklungskosten	237	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
189	(5) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	210	(25) Allgemeine Verwaltungskosten	238	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bilanz

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	1.647	2.531
Sachanlagen	(2)	2.674	3.148
Sonstige Beteiligungen	(3)	2	56
Langfristige derivative Vermögenswerte	(4)	4	28
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(5)	41	62
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(6)	81	56
Latente Steuern	(29)	326	192
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(7)	48	56
Langfristige Vermögenswerte		4.823	6.129
Vorräte	(8)	1.070	1.633
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	745	1.050
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		271	643
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(10)	1.523	491
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(4)	19	34
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(5)	65	249
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(6)	101	96
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(11)	145	193
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft	(12)	118	–
Kurzfristige Vermögenswerte		4.057	4.389
Summe Aktiva		8.880	10.518

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2021
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		1.317	1.317
Sonstige Rücklagen ¹⁾		1.359	2.401
Konzernergebnis		885	267
Kumuliertes übriges Eigenkapital		–560	–229
Anteile anderer Gesellschafter		–2	6
Eigenkapital	(13)	2.999	3.762
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	1.205	877
Sonstige langfristige Rückstellungen	(15)	349	360
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(4)	1	1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	2.265	2.829
Langfristige Ertragsteuerschulden	(17)	75	37
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(18)	51	50
Latente Steuern	(29)	113	223
Langfristiges Fremdkapital		4.059	4.377
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(15)	332	492
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	681	1.008
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(4)	15	21
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	566	675
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(17)	24	25
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	129	157
Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft	(12)	75	1
Kurzfristiges Fremdkapital		1.822	2.379
Summe Passiva		8.880	10.518

1) Umfasst im Vorjahr auch die Rücklage für eigene Anteile.

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2020	2021
Umsatzerlöse	(21)	6.104	7.557
Kosten der umgesetzten Leistungen	(22)	-4.548	-5.712
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.556	1.845
Vertriebskosten	(23)	-773	-951
Forschungs- und Entwicklungskosten	(24)	-108	-115
Allgemeine Verwaltungskosten	(25)	-267	-304
Sonstige betriebliche Erträge	(26)	77	79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-232	-204
Operatives Ergebnis (EBIT)		253	350
Zinserträge		10	12
Zinsaufwendungen		-66	-63
Sonstiges Finanzergebnis		877	4
Finanzergebnis	(28)	821	-47
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.074	303
Ertragsteuern	(29)	-165	-84
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern		909	219
Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern		-7	48
Ergebnis nach Ertragsteuern		902	267
davon auf andere Gesellschafter entfallend		17	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		885	267
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(30)		
aus fortzuführendem Geschäft		10,49	2,52
aus nicht fortgeführtem Geschäft		-0,27	0,57
aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft		10,22	3,09

Gesamtergebnisrechnung LANXESS Konzern

in Mio. €	2020	2021
Ergebnis nach Ertragsteuern	902	267
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-208	337
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	-	37
Ertragsteuern	54	-103
	-154	271
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-292	312
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	21	-13
Finanzinstrumente Sicherungskosten	-1	0
Ertragsteuern	-5	4
	-277	303
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-431	574
Gesamtergebnis	471	841
davon auf andere Gesellschafter entfallend	20	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	451	841
aus fortzuführendem Geschäft	449	783
aus nicht fortgeführtem Geschäft	2	58

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungs-umrechnungen	Finanzinstrumente				
						Zeitwert-bewertung	Sicherungs-kosten			
31.12.2019	87	1.230	1.429	205	-274	-9	1	2.669	-22	2.647
Thesaurierung			205	-205				0		0
Erwerb eigener Anteile			-37					-37		-37
Dividendenzahlungen			-82					-82	0	-82
Gesamtergebnis			-154	885	-295	16	-1	451	20	471
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				885				885	17	902
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-154		-295	16	-1	-434	3	-431
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-208					-208		-208
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					-295			-295	3	-292
<i>Finanzinstrumente</i>						21	-1	20		20
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			54			-5	0	49		49
Übrige Veränderungen			-2			2		0		0
31.12.2020	87	1.230	1.359	885	-569	9	0	3.001	-2	2.999
Thesaurierung			885	-885				0		0
Erwerb eigener Anteile	-1	1						-		0
Dividendenzahlungen			-86					-86	0	-86
Gesamtergebnis			243	267	312	19	0	841	0	841
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				267				267	0	267
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			243		312	19	0	574	0	574
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			337					337		337
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					312			312	0	312
<i>Finanzinstrumente</i>						24	0	24		24
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			-94			-5	0	-99		-99
Übrige Veränderungen			0					0	8	8
31.12.2021	86	1.231	2.401	267	-257	28	0	3.756	6	3.762

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2020	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.074	303
Abschreibungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		504	513
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-1	-1
Ergebnis aus dem Finanzbereich		-840	30
Gezahlte Ertragsteuern		-215	-10
Veränderung der Vorräte		73	-441
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-8	-213
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		41	241
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		-34	17
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(38)	594	439
Abfluss aus operativer Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		-9	-32
Zufluss aus operativer Tätigkeit – gesamt		585	407
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-456	-479
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		4	3
Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte		-1.793	-519
Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten		1.044	1.447
Auszahlungen für den Erwerb/Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-25	-1.006
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		821	115
Erhaltene Zinsen und Dividenden		155	8
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA)		-100	-
Abfluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(38)	-350	-431

in Mio. €	Anhang	2020	2021
Abfluss aus investiver Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		-3	-1
Abfluss aus investiver Tätigkeit – gesamt		-353	-432
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		1.000	1.102
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-1.048	-564
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-79	-63
Dividendenzahlungen		-82	-86
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		-37	-
Abfluss/Zufluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(38)	-246	389
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		-1	0
Abfluss/Zufluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt		-247	389
Zahlungswirksame Veränderung – fortzuführendes Geschäft		-2	397
Zahlungswirksame Veränderung – nicht fortgeführtes Geschäft		-13	-33
Zahlungswirksame Veränderung – gesamt		-15	364
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		296	271
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – gesamt		-10	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	(38)	271	643
davon fortzuführendes Geschäft		271	643
davon nicht fortgeführtes Geschäft		0	-

Anhang zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 am 1. März 2022 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

AUFBAU UND BESTANDTEILE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet und gesondert in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften waren erstmals im Geschäftsjahr 2021 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard	
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 – COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse nach dem 30.06.2021
IFRS 4	Versicherungsverträge – Verschiebung IFRS 9
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDENDE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch

nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus. Im Einzelfall kann sich auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben als nachstehend angegeben.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard		Veröffentlichung	Anwendungspflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IFRS 17	Versicherungsverträge; inklusive Änderungen an IFRS 17 (veröffentlicht am 25.06.2020)	18.05.2017	2023	ja
IAS 1	Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	23.01.2020	2023	nein
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept	14.05.2020	2022	ja
IAS 16	Änderungen an IAS 16 – Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage	14.05.2020	2022	ja
IAS 37	Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	14.05.2020	2022	ja
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2018–2020)	14.05.2020	2022	ja
IAS 1	Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12.02.2021	2023	nein
IAS 8	Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	12.02.2021	2023	nein
IAS 12	Änderungen an IAS 12 – Ansatz latenter Steuern aus einer einzigen Transaktion	07.05.2021	2023	nein
IFRS 17	Änderungen an IFRS 17 – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9	09.12.2021	2023	nein

KONSOLIDIERUNG

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der LANXESS AG die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 % und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Im aktuellen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen hält der LANXESS Konzern in der Regel 50 % der Anteile und übt gemeinschaftlich die Führung aus. Diese Unternehmen werden als gemeinschaftliche Tätigkeiten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu beizulegenden Zeitwerten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte

von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie dem beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw.

vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Wurden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, in dem der Anteilseigner rechtliche oder faktische Verpflichtungen, z. B. zur Übernahme anteiliger Verluste, eingegangen ist oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen geleistet hat.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. LANXESS als gemeinschaftlich Tätiger bilanziert seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und gemeinschaftlich eingegangenen Schulden sowie seinen Anteil an den Erlösen und Aufwendungen einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Transaktionen mit Eigentümern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern des LANXESS Konzerns behandelt. Veränderungen

der Eigentumsverhältnisse werden als Anpassung der Buchwerte zwischen beherrschenden und nicht beherrschenden Anteilen berücksichtigt. Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistungen werden unmittelbar in den sonstigen Rücklagen erfasst und somit dem Anteil der Aktionärinnen und Aktionäre der LANXESS AG zugeordnet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Kursdifferenzen werden ergebniswirksam im Wechselkursergebnis innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in die Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am

Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge wie auch der sonstigen Veränderungen des Jahres zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Fremdwährungstransaktionen, für die im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen bestehen, werden bis zur Höhe der erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung, sofern wesentlich, mit dem Wechselkurs der im Voraus erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung umgerechnet.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 sind die Vorschriften des IAS 29 für die Tochtergesellschaft LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien), anzuwenden. Nicht monetäre Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden zu jedem Abschlussstichtag anhand des vom Government Board

of the Argentine Federation of Professional Councils of Economic Sciences (FACPCE) vorgeschlagenen Preisindex dem aktuellen Preisniveau angepasst und danach mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Es wird der Einzelhandelsverbraucherpreisindex (IPC Nacional INDEC) für die Inflationierung verwendet. Der Preisindex betrug zum Geschäftsjahresbeginn 385,88 Punkte und zum Geschäftsjahresende 582,46 Punkte.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12. 2020	31.12. 2021	2020	2021
Argentinien	ARS	103,26	116,36	80,95	112,45
Brasilien	BRL	6,38	6,32	5,89	6,38
China	CNY	8,02	7,19	7,87	7,63
Großbritannien	GBP	0,90	0,84	0,89	0,86
Indien	INR	89,66	84,19	84,62	87,44
Japan	JPY	126,49	130,38	121,81	129,86
USA	USD	1,23	1,13	1,14	1,18

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2021

verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt [„Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“](#) hingewiesen wird.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Der niedrigere Wert dieser beiden Größen wird angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Für eine Aktivierung ist unter anderem erforderlich, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen,

die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme

als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlicher Nutzungsdauer bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen grundsätzlich die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	3 bis 25 Jahre
Maschinen und Apparate	8 bis 15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre

Auswirkungen klimabezogener Sachverhalte, welche zu einer Veränderung der angenommenen Nutzungsdauern der angegebenen Anlagenklassen führen, sind derzeit nicht bekannt.

Leasing

Beim Leasingnehmer werden alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert.

Die Leasingverbindlichkeiten werden in den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert und enthalten grundsätzlich die festen Leasingzahlungen. Zudem werden variable Zahlungen, welche an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und erwartete Restwertzahlungen bzw. Restwertgarantien berücksichtigt. Wenn die Ausübung einer Kaufoption bzw. die Ausübung einer Verlängerungsoption als hinreichend sicher eingeschätzt werden kann, wird der Ausübungspreis bzw. werden die entsprechenden Leasingzahlungen in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten mit einbezogen. Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses werden bei hinreichender Sicherheit der Inanspruchnahme berücksichtigt. Die Barwertermittlung erfolgt grundsätzlich mit dem Zinssatz, welcher dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt. Liegt ein solcher Zinssatz nicht vor, erfolgt die Diskontierung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden laufzeitadäquate Renditen von Staatsanleihen des jeweiligen Landes in der entsprechenden Währung verwendet und um Kreditrisikoaufschläge erhöht. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit wird im Zinsaufwand des Finanzergebnisses erfasst. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Änderung der zukünftigen Leasingzahlungen infolge einer Indexänderung) werden die Leasingverbindlichkeiten neu bewertet. Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten führen grundsätzlich zu einer Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts.

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und in den Sachanlagen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten beinhalten hierbei den Barwert der vorgenannten Leasingverbindlichkeit, geleistete Leasingvorauszahlungen sowie anfängliche direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen. Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des Vermögenswerts und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben und fallen in den Anwendungsbereich des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Kosten aus kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte werden als laufender Aufwand erfasst. Das Wahlrecht zur Anwendung der Leasingvorschriften auf Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte wird nicht ausgeübt. Eine Trennung in Leasing- und Nichtleasingkomponenten wird grundsätzlich vorgenommen, sofern diese eindeutig identifizierbar und abgrenzbar sind.

Vermietete Leasingobjekte, bei denen im Wesentlichen nicht alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen (operatives Leasing), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden in den Umsatzerlösen erfasst. Sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen (Finanzierungsleasing), wird das betroffene Objekt ausgebucht und es erfolgt die Bilanzierung einer Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert. In der Folgebewertung werden sie abhängig von der Klassifizierung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder im sonstigen Ergebnis bzw. erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Klassifizierung bestimmt sich nach dem Geschäftsmodell und den Charakteristiken der Zahlungsströme. Folgende Klassifizierungen werden unterschieden:

Im Geschäftsmodell „Halten“ werden die Finanzinstrumente bis zum Fälligkeitstag gehalten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgungen und Zinszahlungen bestehen, ansonsten zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust. Die Option zur Zeitwertbewertung durch den Gewinn oder Verlust wird nicht ausgeübt. Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, werden um erwartete Kreditausfälle gemindert. Zur Ermittlung erwarteter Kreditausfälle werden sowohl historisch beobachtbare Ausfälle als auch zukunftsbezogene Ausfallerwartungen herangezogen. Hierbei wird grundsätzlich eine dreistufige Beurteilung des erwarteten Kreditausfalls vorgenommen: In der ersten Stufe wird der erwartete Kreditausfall über die nächsten zwölf Monate beurteilt und der erwartete Verlust bilanziell erfasst. Sofern während der Laufzeit des Finanzinstruments das Kreditrisiko steigt, wird eine Beurteilung des möglichen Kreditausfalls über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments vorgenommen und der erwartete Verlust auf Basis dieser Bewertung erhöht (zweite Stufe). Im Falle eines Ausfalls wird der erwartete Ausfallbetrag gebucht (dritte Stufe) und für

einen eventuell verbleibenden Restbuchwert des Finanzinstruments zusätzlich ein erwarteter Verlust berücksichtigt. Die Effektivzinsmethode wird sodann nur noch auf den verbleibenden Restbetrag angewandt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird das vereinfachte Gesamtlaufzeitmodell für die Ermittlung des erwarteten Ausfallrisikos angewandt und der erwartete Verlust über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments bewertet und bilanziell erfasst. Die erwarteten Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden unter Berücksichtigung von Auflösungen von Vorperioden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt. Für alle anderen Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der erwartete Verlust im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ besteht die Absicht, das Finanzinstrument während der Laufzeit nach einer gewissen Periode des Haltens wieder zu veräußern. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung werden im sonstigen Ergebnis erfasst, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen, ansonsten zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust. Im Falle von Wertminderungen werden die entsprechenden Effekte aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. nicht im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter dem Geschäftsmodell „Halten“ anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Verwendung des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix und unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer Ausfälle sowie zukunftsbezogener Ausfallerwartungen. Die erwarteten Verluste wie auch die eingetretenen Ausfälle werden über gesonderte Wertberichtigungskonten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hierunter fallen Finanzanlagen, deren Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen, Vertragsvermögenswerte und übrige sonstige finanzielle Forderungen. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei. Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die nicht dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Abhängig davon, ob sie dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden können, werden die Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung im sonstigen Ergebnis, ansonsten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für die Folgebewertung wird unwiderruflich auf Ebene des einzelnen Eigenkapitalinstruments

festgelegt, ob Gewinne oder Verluste sowie die Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Hievon ausgenommen sind Beteiligungen, welche nach der Equity-Methode bewertet sind, sowie Unternehmen, an denen LANXESS die Mehrheit der Anteile hält und die aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt. Beteiligungen an Unternehmen, an denen LANXESS die Mehrheit der Anteile hält und die aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu designieren und ihre Wertänderungen im Gewinn oder Verlust zu erfassen, wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert als Vermögenswert oder Verbindlichkeit

ausgewiesen. Aus der Zeit- bzw. Marktwertänderung resultierende Wertänderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge-Accountings genügen, werden die Wertänderungen bzw. Sicherungskosten dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften jeweils gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Währungsderivaten werden die hier erfassten Beträge in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Kosten der umgesetzten Leistungen berücksichtigt. Bei Warentermingeschäften wird der Buchwert der abgesicherten Produkte bei Anschaffung um die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge angepasst und mit Verarbeitung der Produkte in den Kosten der umgesetzten Leistungen erfasst. Diejenigen Teile der Zeit- bzw. Marktwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeit- bzw. Marktwertänderungen und Sicherungskosten von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten

Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Darlehensforderungen mit Wandlungsoptionen in Eigenkapitalinstrumente werden zum höheren Wert aus Darlehensforderung und Wert der Wandlungsoptionen in Eigenkapitalinstrumente angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsoptionen wird auf Basis eines Optionspreismodells ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Vertragsvermögenswerte werden zu ihren Nennwerten angesetzt. Enthalten Vertragsvermögenswerte wesentliche Finanzierungsbestandteile, erfolgt eine Diskontierung

unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter. Die Buchwerte entsprechen demnach den beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzanlagen wird anhand von Marktpreisen am Bilanzstichtag, ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, ermittelt.

Für Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird der beizulegende Zeitwert anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden grundsätzlich in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risikoadäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinzt.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzins für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden grundsätzlich in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren überwiegend aus Devisentermingeschäften sowie in geringem Umfang aus Warentermingeschäften. Sofern Informationen zu den Sicherungskosten verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mit der „Forward-to-Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Sind Informationen über die Sicherungskosten in einem Markt nicht verfügbar, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand der „Spot-to-Spot“-Methode ermittelt und die Sicherungskosten inklusive der Terminkomponente abgetrennt. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen Finanzinstrumente dar, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Das auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entfallende Kreditausfallrisiko wird unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallrisikoerwartung der Gegenpartei im Rahmen des dreistufigen Modells des erwarteten Verlusts ermittelt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet

vom Erwerbszeitpunkt an, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte werden dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet. Sie bestehen im Wesentlichen aus Anlagen in Geldmarktfonds, deren Zahlungsströme nicht lediglich aus Tilgungen und Zinszahlungen bestehen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Marktpreise am Bilanzstichtag. Transaktionskosten werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ihren auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Funktionsbereichen

erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Vergütungsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Long Term Stock Performance Plan – LTSP) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Kursentwicklungen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Kursentwicklungen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird

zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn sich eine rechtliche oder faktische Verpflichtung auf Basis eines detaillierten Restrukturierungsplans ergibt, welcher von der jeweils entscheidungsbefugten Managementebene beschlossen und den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. deren Vertretungen kommuniziert wurde. Sie enthalten die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zurechenbaren Aufwendungen, die zur Erfüllung der Maßnahmen notwendig sind und nicht mit zukünftigem operativem Geschäft in Verbindung stehen. Sofern sich Rückstellungen für Restrukturierungen als Verbindlichkeiten oder als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen konkretisieren, erfolgt eine Umgliederung in die entsprechende Bilanzposition.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten werden jedoch nur erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass die Prozesskosten von LANXESS zu tragen sind. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwältinnen und Anwälte von LANXESS ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig von LANXESS überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits

bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und im Gewinn oder Verlust im entsprechenden Funktionsbereich erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten werden ebenfalls in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und stellen Vorauszahlungen der Kunden für noch zu erbringende Leistungen dar.

Bilanzierung in Hochinflationländern

Ein Land ist als Hochinflationland einzustufen, wenn sich, neben anderen Kriterien, die kumulative Inflationsrate der letzten drei Jahre 100 % nähert oder diesen Wert überschreitet. Mit einer Einstufung als Hochinflationland werden in dem betreffenden Land die nicht monetären Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung unter Verwendung eines geeigneten Preisindex dem aktuellen Preisniveau angepasst. Anpassungen an das aktuelle Preisniveau, welche

früheren Geschäftsjahren zuzurechnen sind, führen zu einer Differenz zwischen dem Eigenkapital des Vorjahres und dem Eröffnungsbetrag des Eigenkapitals des Geschäftsjahres. Diese Eigenkapitaldifferenz wird im sonstigen Ergebnis in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe erfasst. Die Erfassung erfolgt im Geschäftsjahr der erstmaligen Einstufung eines Landes als Hochinflationland. Anpassungen für Vorgänge des aktuellen Geschäftsjahres werden als monetäre Gewinne oder Verluste im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt.

In der Bilanz betrifft dies insbesondere nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten und somit nicht zum aktuellen Preisniveau bilanziert sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Vorräte sowie geleistete und erhaltene Vorauszahlungen. Die Preisanpassung wird beginnend mit dem Zeitpunkt der historischen Anschaffung bzw. Herstellung bis zum Abschlussstichtag berechnet. Eigenkapitalbestandteile, mit Ausnahme der nicht ausgeschütteten Ergebnisse, werden mit dem Zeitpunkt ihrer Zuführung in das Eigenkapital dem aktuellen Preisniveau angepasst. Die Anpassung der Posten der Gesamtergebnisrechnung erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand

möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils in einem separaten Bilanzposten. Die zur Veräußerung gehaltenen immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen unterliegen keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert zum Zeitpunkt der Qualifizierung als zur Veräußerung bestimmt und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Konzerninterne Forderungen und Schulden werden vollständig eliminiert. Die Vorjahreswerte werden nicht angepasst.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung fokussiert sich auf das Ergebnis des fortzuführenden Geschäfts und beinhaltet auch die Ergebnisse der als „zur Veräußerung gehaltenen“ Vermögenswerte und Schulden. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts wird hingegen in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ gezeigt. Die Erfassung der Ergebnisse konzerninterner Lieferungen und Leistungen, die nach Entkonsolidierung des nicht fortgeführten Geschäfts entweder mit diesem oder Dritten fortgeführt werden, erfolgt im fortzuführenden Bereich. Die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden vollständig dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet. Die Vorperiode der Gewinn- und Verlustrechnung wird bei erstmaligem

Ansatz eines nicht fortgeführten Geschäfts angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird im nicht fortgeführten Geschäft erfasst.

In den Erläuterungen der Bilanzpositionen sind Überleitungen der Jahresanfangswerte zu den Jahresendwerten enthalten. Die Darstellung der Überleitungen fokussiert sich auf das fortzuführende Geschäft. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft sind in der Zeile „Anpassungen gemäß IFRS 5“ ausgewiesen. Diese enthalten die Umgliederung der Bilanzwerte für das nicht fortgeführte Geschäft zum Geschäftsjahresbeginn bzw. die Umgliederung der Bilanzwerte der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Schulden zum Umklassifizierungszeitpunkt nach IFRS 5.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse


In den Umsatzerlösen werden die Verkäufe erfasst, welche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erbracht werden. Dies sind im Wesentlichen der Verkauf selbst hergestellter chemischer Produkte oder deren Lohnbearbeitung. Zudem werden in den Umsatzerlösen Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige langfristig angelegte Dienstleistungen erfasst. Dienstleistungen, welche keinen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufweisen und zeitlich begrenzt sind, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Abhängigkeit von der Übertragung der Verfügungsgewalt über die Produkte bzw. Leistungen auf den Kunden. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen und ist gegeben, wenn der Kunde

über die Nutzung des Vermögenswerts bestimmen und den verbleibenden Nutzen aus ihm ziehen kann. Rückgaberechte bestehen in der Regel nicht.

Die Umsatzerfassung für den Verkauf chemischer Produkte erfolgt im Regelfall abhängig von den Lieferbedingungen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde oder ein von diesem beauftragter Dritter die Produkte in Empfang nimmt. Zu diesem Zeitpunkt sind die Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen, der Kunde hat die Ware physisch erhalten und es bestehen im Normalfall keine offenen Leistungsverpflichtungen mehr, welche die Annahme des Produkts durch den Kunden hemmen. Die Entstehung des Zahlungsanspruchs wie auch der Eigentumsübergang sind individuell geregelt und werden für die Bestimmung des Umsatzzeitpunkts mit herangezogen. Die Umsatzbemessung erfolgt – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag.

Die Umsatzerfassung im Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Ware in Empfang nimmt. Für die Umsatzbemessung wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mitberücksichtigt. Die aus der Durchschnittspreisbemessung entstehenden Unterschiede zum Rechnungspreis werden als Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten bilanziert, welche sich über die Vertragslaufzeit auflösen.

Im Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen besteht für die hergestellten Produkte aus Sicht des LANXESS Konzerns im Sinne der Regelungen des IFRS 15 keine alternative Verwendungsmöglichkeit. Zudem besteht ein vertraglich durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Vergütung der Mindestabnahmemengen. Die Umsatzerfassung für fertige und unfertige Erzeugnisse wie auch für Vorauszahlungen des Kunden erfolgt über den Herstellungszeitraum. Basis für die Umsatzbemessung der fertigen Produkte sind die produzierten Mengen des Geschäftsjahres. Für die fertigen Produkte wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit auf Basis aktueller Vertragsklauseln geschätzt und auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mitberücksichtigt. Grundlage für die Umsatzbemessung der unfertigen Produkte sind die angefallenen Herstellungskosten, welche auf Basis der Input-Methode unter Berücksichtigung einer anteiligen Marge des Endprodukts ermittelt werden (für Erläuterungen zur Ermittlung der Herstellungskosten vgl. Abschnitt  „Vorräte“ in diesem Abschnitt). Die entsprechenden Forderungen werden bis zum Auslieferungszeitpunkt der Produkte als Vertragsvermögenswerte abgebildet. Mit Umsatzerfassung werden die betroffenen Vorräte ausgebucht. Bei Lieferung der Produkte werden die Vertragsvermögenswerte aufgelöst und als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Im Geschäftsmodell Produktverkauf mit Organisation der Frachtleistung erfolgt der Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden aufgrund der vereinbarten

Lieferkonditionen im Wesentlichen am Ende der Frachtleistung. Insofern wird zu diesem Zeitpunkt der Umsatz – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag bemessen und erfasst. Die Frachtleistung wird nicht als getrennte Leistungsverpflichtung behandelt.

Die Lohnbearbeitung chemischer Produkte, Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen werden über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst und nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen zum Rechnungsbetrag bemessen.

Kundenrabatte, welche nicht den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zuzuordnen sind, werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerforderungen und -schulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch Sachverhalte aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde. Unsichere Ertragsteuerpositionen werden bilanziert, sofern die Zahlung oder Rückerstattung als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich einzeln zum wahrscheinlichsten Betrag oder zum Erwartungswert, abhängig davon, welche Bemessung die bestmögliche Einschätzung der jeweiligen unsicheren Steuerposition liefert.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Den Berechnungen liegen Steuerplanungsrechnungen und übliche bzw. realisierbare Steuerstrategien zugrunde. Es werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze, die jeweiligen Nutzungszeiträume sowie Verlustverrechnungsbeschränkungen berücksichtigt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es

wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Unternehmenserwerbe und -verkäufe

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung werden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die mit dem Unternehmenserwerb im Zusammenhang stehenden Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen mit der Folge des Verlusts der Beherrschung werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei sukzessiven Anteilsveräußerungen ohne Verlust der Beherrschung wird der Rückgang der Mehrheitsanteile erfolgsneutral abgebildet und führt zu einem Anstieg der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital. Wird nach dem Verlust der Beherrschung weiterhin ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, wird eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder eine Beteiligung nach der Equity-Methode bilanziert. Sobald kein wesentlicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik mehr besteht, wird die verbleibende Beteiligung als finanzieller Vermögenswert angesetzt und Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bzw. im Gewinn oder Verlust zum Zeitwert bilanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts werden getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich. Bei erstmaliger Berücksichtigung eines nicht fortgeführten Geschäfts werden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung, um Effekte der Erstanwendung von Rechnungslegungsstandards und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie werden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Leasingverhältnissen sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagenspiegels ist insoweit nicht gegeben.

Beim Leasingnehmer werden alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert. Auszahlungen aus Leasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Zudem werden in der operativen Tätigkeit Einzahlungen berücksichtigt, bei denen LANXESS Leasinggeber bei operativen Leasingverhältnissen ist.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, werden der operativen Tätigkeit zugeordnet. Zahlungen für Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS lediglich Erstattungsansprüche für zukünftig zu leistende Rentenzahlungen zustehen (Contractual Trust Arrangement – CTA), werden in der investiven Tätigkeit ausgewiesen.

Einzahlungen aus bzw. Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte werden als Zufluss bzw. Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der

investiven Tätigkeit der fortzuführenden Geschäftstätigkeit gezeigt. Sie beinhalten auch die Zahlungen des Kaufpreises für nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte im LANXESS Konzern wird zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. auf eine mögliche Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Wertaufholungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Analysen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden für die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten grundsätzlich die Business Units des LANXESS Konzerns definiert.

Sollten Anzeichen für Wertminderungen oder Wertaufholungen langfristiger Vermögenswerte vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesiedelt sind, werden für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt und, wenn

erforderlich, Wertminderungen oder Wertaufholungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welche im Geschäftsjahr einen Geschäfts- oder Firmenwert erworben haben, werden zudem einer Werthaltigkeitsprüfung am Abschlussstichtag unterzogen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz unter Umständen ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs stellt zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung auf Wertminderung bzw.

Wertaufholung wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter- bzw. überschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist (vgl. [Anhangangabe \[37\]](#), Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“).

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert in der Regel auf einer Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme. Als Grundlage dient die vom Management der LANXESS AG verabschiedete Planung. Diese beinhaltet Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des erwarteten Marktumfelds und weiterer Einflussfaktoren, wie künftige Rohstoffpreise, Energiekosten, Funktionskosten, Wechselkurse und Investitionen. Zwischen den Einflussfaktoren bestehen wechselseitige Zusammenhänge, die sich in den erwarteten Netto-Zahlungsströmen widerspiegeln. Die Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Erweiterungsinvestitionen, Reorganisationsprojekte und die daraus entstehenden Synergien, soweit diese auch durch einen externen Dritten nutzbar sind, werden bei den zukünftigen Netto-Zahlungsströmen im Rahmen dieser Einschätzungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird eine entsprechende Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden jedoch zukünftige Mittelzu- und

-abflüsse aus noch nicht begonnenen Erweiterungsinvestitionen, geplanten, aber nicht verabschiedeten Restrukturierungen sowie deren Synergien keine Berücksichtigung. Konzernfunktionsbereichskosten werden berücksichtigt, sofern ein potenzieller Erwerber diese aufwenden müsste. Sowohl für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wie auch für die Bestimmung des Nutzungswerts umfassen die Prognosen einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente wird grundsätzlich auf dem letzten Planungsjahr aufgesetzt und es werden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Gegebenenfalls werden Anpassungen zur Abbildung des sogenannten eingeschwungenen Zustands in der ewigen Rente vorgenommen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie und ist aus externen Kapitalinformationen abgeleitet.

Leasingnutzungsrechte werden in den Restbuchwerten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, als Teil des Sachanlagevermögens, mitberücksichtigt. Leasingverbindlichkeiten werden als finanzielle Verbindlichkeiten nicht mit einbezogen. Bei der Herleitung der Netto-Zahlungsströme werden die Abschreibungen aus aktivierten Leasingnutzungsrechten erhöhend und Ersatzinvestitionen in Leasingnutzungsrechte wie auch Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert mindernd berücksichtigt.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe aufwandswirksamer Wertminderungen ermittelt wird, so erfolgt im ersten Schritt die Abschreibung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend den der Werthaltigkeitsprüfung zugrunde liegenden Restbuchwerten verteilt. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Ergeben sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte, weil die Anhaltspunkte für eine frühere Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich geändert haben, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jener Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte

vorgenommen. Wertaufholungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmenterträgen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäftsjahre 2020 und 2021 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung zukunftsbezogener Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle im Konzernabschluss getroffenen Annahmen und Schätzungen basieren auf den Erwartungen des Managements und berücksichtigen den zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses verfügbaren Informations- und Wissensstand. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie sowie der globalen Problemstellung des Klimawandels und seiner Auswirkungen. Die Coronavirus-Pandemie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin das weltweite

wirtschaftliche Umfeld sowie die Geschäftsentwicklung grundsätzlich nachteilig beeinflusst. So kam es unter anderem zu einem starken Anstieg von Energiepreisen, Lieferengpässen sowie steigenden Inflationsraten. Zusätzlich zeichnete sich eine zunehmende Volatilität der Entwicklung der Nachfrage sowohl von Rohstoff- als auch Verkaufspreisen ab. Dem wirkten das ausgeglichene Produktportfolio und die von LANXESS ergriffenen Maßnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie mildernd entgegen. Der globale Klimawandel und der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bergen auch für LANXESS potenzielle Unsicherheiten. So können sich nationale wie auch internationale Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels in einer zunehmenden Volatilität von Energiepreisen niederschlagen. Die Zunahme an extremen Wetterereignissen kann sich nachteilig auf die globalen Lieferketten von LANXESS auswirken. Als Folge können sich hieraus neben steigenden Transport- und Logistikkosten auch Beeinträchtigungen der Warenströme ergeben. Die durch den Klimawandel bedingten Unsicherheiten bezüglich der Planbarkeit bestimmter Erlös- wie auch Kostenbestandteile in der Finanzplanung können sich auf die Ermittlung der verschiedenen Wertansätze im Konzernabschluss auswirken. Mittels Fokussierung auf klare strategische Leitlinien im Umgang mit dem Klimawandel ist LANXESS in der Lage, sich weitere Spielräume zu verschaffen, um auch weiterhin unter veränderten Rahmenbedingungen nachhaltig und wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies ermöglicht darüber hinaus das Ausschöpfen weiterer strategischer und operativer Chancen sowie Wachstumspotenziale. Sowohl die Coronavirus-Pandemie als auch die Auswirkungen des Klimawandels stellen jedoch weiterhin Unsicherheitsfaktoren für die geschäftliche Entwicklung dar und es ist somit nicht auszuschließen, dass Anpassungen der im Rahmen

dieses Konzernabschlusses getroffenen Annahmen und Schätzungen in der Zukunft erforderlich sind und dass diese Anpassungen einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Das Management geht jedoch davon aus, dass die unterstellten Annahmen und Schätzungen die Lage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses angemessen widerspiegeln.

Nachfolgend werden die Bereiche erläutert, bei denen Annahmen und Schätzungen von wesentlicher Bedeutung sind:

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich Werthaltigkeitsprüfungen für einzelne zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Darüber hinaus finden Überprüfungen der Werthaltigkeit anlassbezogen statt (vgl. Abschnitt [☞ „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“](#)). Den Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten wie auch den Werthaltigkeitsprüfungen von Geschäfts- oder Firmenwerten lagen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs kapitalwertorientierte Verfahren zugrunde, welche der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen sind.

Bei den im Geschäftsjahr 2021 durchgeführten **Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten** können die getroffenen Annahmen und Schätzungen des Managements von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Erwartungen des Managements hinsichtlich zukünftiger Netto-Zahlungsströme haben somit indirekt Auswirkungen auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten. Die

Fünfjahresplanung geht von einer Erholung von den negativen Einflüssen der Coronavirus-Pandemie im Verlauf des Planungszeitraums aus. Den jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,5% (Vorjahr: 6,0%) und den Werthaltigkeitsprüfungen zum Abschlussstichtag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,5% (Vorjahr: 6,0%) zugrunde.

Die Prüfungen der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergaben für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 keinen Wertminderungsbedarf.

Die jährliche Prüfung der **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** erfolgt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in lokaler Währung geführt. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erläutert.

Wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die Business Unit Lubricant Additives Business in Höhe von 207 Mio. € (Vorjahr: 191 Mio. €), auf die Business Unit Polymer Additives in Höhe von 323 Mio. € (Vorjahr: 298 Mio. €) und auf die Business Unit Urethane Systems in Höhe von 150 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €). Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich durch Wechselkurseffekte.

Im Geschäftsjahr wurde durch die Übernahme sämtlicher Anteile des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich), ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2 Mio. € und durch die Übernahme der französischen Theseo-Gruppe ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 36 Mio. € erworben. Die Erwerbe wurden der Business Unit Material Protection Products

im Segment Consumer Protection zugeordnet und zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit getestet. Der Werthaltigkeitsprüfung lag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,5 % zugrunde. Zum Abschlussstichtag betragen die Geschäfts- oder Firmenwerte 38 Mio. €. Der im Vorjahr durch die Übernahme sämtlicher Anteile am Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), erworbene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 14 Mio. € wurde der Business Unit Material Protection Products im Segment Consumer Protection zugeordnet und zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit getestet. Im Vorjahr lag der Werthaltigkeitsprüfung ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,0 % zugrunde. Der Geschäfts- oder Firmenwert betrug im Vorjahr zum Abschlussstichtag 10 Mio. €. Auf die Business Unit Material Protection Products entfällt im aktuellen Geschäftsjahr zum Abschlussstichtag insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 188 Mio. € (Vorjahr: 142 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich durch die Zugänge der neu erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und durch Wechselkurseffekte.

Durch die Übernahme des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 397 Mio. € erworben und der neu gegründeten Business Unit Flavors & Fragrances im Segment Consumer Protection zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit getestet. Der Werthaltigkeitsprüfung lag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,5 % zugrunde. Bedingt durch Wechselkurseffekte betrug der Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Flavors & Fragrances zum Abschlussstichtag 423 Mio. €.

Auf andere Business Units entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 33 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €).

Hinsichtlich der Ermittlung der Netto-Zahlungsströme verweisen wir auf die in diesem und im vorherigen Abschnitt erfolgten Angaben. Die Business Units Lubricant Additives Business und Polymer Additives stellen im Wesentlichen Additive für die Bau-, Elektro-, primärmetall- und lebensmittelverarbeitende Industrie her. Urethane Systems produziert Elastomere auf Urethanbasis, welche in der Automobilindustrie, der Elektro-/Elektronikindustrie, der Bauindustrie und in diversen anderen Industrien eingesetzt werden. Die Business Unit Material Protection Products stellt Materialschutzprodukte, Wirkstoffe und biozide Formulierungen für die Holzindustrie, die Getränkeabfüllindustrie, die Bauindustrie, die Farben- und Lackindustrie sowie für diverse weitere Industrien her. Die Business Unit Flavors & Fragrances ist weltweit im Bereich der Konsumgüter tätig. Hierzu zählen Konservierungsstoffe für Lebensmittel, Haushalt und Kosmetik, Aroma- und Duftstoffe sowie konservierende Produkte für Tiernahrung und Tiergesundheit.

Die der Detailplanung zugrunde gelegten Einschätzungen der zukünftigen Marktentwicklungen sind von der jeweiligen Abnehmerindustrie abhängig und beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen.

Für die Business Unit Lubricant Additives Business wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 5 % (Vorjahr: 7 %) und für die Business Unit Polymer Additives ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 5 % (Vorjahr: 4 %) angenommen. Die Business

Unit Urethane Systems plante mit einem Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 7 % (Vorjahr: 6 %), die Business Unit Material Protection Products mit einem Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 6 % (Vorjahr: 4 %) und die neu gebildete Business Unit Flavors & Fragrances mit einem Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 5 %.

Für die Werthaltigkeitsprüfungen der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands im aktuellen Geschäftsjahr und im Vorjahr bei der Business Unit Lubricant Additives Business in der ewigen Rente höhere EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr angesetzt. Bei der Business Unit Polymer Additives wurden im Geschäftsjahr in der ewigen Rente niedrigere (Vorjahr: höhere) EBITDA-Werte als im letzten Detailplanungsjahr angesetzt und bei der Business Unit Flavors & Fragrances wurden im aktuellen Geschäftsjahr höhere EBITDA-Werte als im letzten Detailplanungsjahr angesetzt.

Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr ergab sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte kein Wertminderungsbedarf. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10 % hätten zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Es wurden die Auswirkungen des andauernden Handelskonflikts zwischen China und den USA für LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung wurde festgestellt, dass nur vereinzelt Produkte des LANXESS Portfolios betroffen und dass die Warenströme zwischen China und

den USA lediglich schwach ausgeprägt sind. Folglich ist durch die direkten Folgen der Auseinandersetzung kein signifikant negativer Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von LANXESS zu erwarten.

Im Rahmen der Leasingbilanzierung werden insbesondere bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen Einschätzungen vorgenommen. Hierbei werden die zum Abschlussstichtag vorliegenden Informationen zu wirtschaftlichen Anreizen zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen berücksichtigt. Sofern implizite Diskontierungszinssätze aus dem zugrunde liegenden Leasingvertrag nicht ermittelbar sind, erfolgen zudem Einschätzungen zur Ermittlung entsprechender Grenzfremdkapitalkostenzinssätze. Diese werden auf Basis laufzeitadäquater Renditen von Staatsanleihen des jeweiligen Landes in der entsprechenden Währung, erhöht um Kreditaufschläge, hergeleitet und hinsichtlich der Laufzeitbänder linear abgeleitet.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2021 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der isolierten Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe

der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden. Zudem enthält dieser Abschnitt Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (vgl. [Anhangangabe \[14\]](#)).

Der LANXESS Konzern ist von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang gegenwärtig anhängiger bzw. künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z. B. aufgrund gerichtlicher Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Auch die Bildung von Rückstellungen für Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und erfordert Berechnungen und Schätzungen zukünftiger Kosten. Der Abschnitt „Sonstige langfristige

und kurzfristige Rückstellungen“ enthält diesbezügliche Informationen (vgl. [Anhangangabe \[15\]](#)).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können. Sofern Änderungen von Steuerfestsetzungen wahrscheinlich sind, wurden entsprechende Risikovor-sorgen getroffen. Darüber hinaus werden Belastungen aus Steurrisiken der Vorjahre als nicht wahrscheinlich angesehen. Bei der Beurteilung unsicherer Steuerpositionen wird unterstellt, dass die Steuerbehörden für deren Prüfung über sämtliche einschlägige Informationen verfügen. Im Falle nachteiliger Entwicklungen könnten sich für LANXESS jedoch zusätzliche Belastungen im unteren bis mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben. Den Berechnungen liegen insbesondere Erfahrungswerte aus den Ergebnissen früherer Steuerprüfungen und deren Auswirkungen für Folgezeiträume wie auch die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung sowie herrschender Fachmeinung zugrunde. Insofern können sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben.

Des Weiteren werden im Bereich der Finanzinstrumente (vgl. [Anhangangabe \[37\]](#)), welche der Bewertungshierarchie der Stufe 2 und 3 entsprechen, in bestimmten Fällen anerkannte Bewertungsverfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte eingesetzt. Bei den anerkannten Bewertungsverfahren handelt es sich im Wesentlichen um Optionspreismodelle zur Bewertung von Darlehen mit Wandlungsoptionen in Eigenkapitalinstrumente sowie zur

Bewertung von Aktienoptionen. Die Ergebnisse solcher Bewertungsmodelle sind abhängig von am Konzernabschlussstichtag anzuwendenden Basisparametern wie Zinssatz, Volatilität, Anteilspreis, Laufzeit und Wechselkurs. Die Basisparameter werden sich während der Laufzeit des Darlehens bis zur Ausübung der Optionen ändern und zu einer Anpassung des beizulegenden Zeitwerts in der Zukunft führen.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erfordert die Anwendung der Erwerbsmethode bestimmte Schätzungen und Beurteilungen zum Erwerbszeitpunkt. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie die Einschätzung von Nutzungsdauern erworbener immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen und die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte übernommener Schulden. Die Bewertung basiert im Wesentlichen auf zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den zum Erwerbszeitpunkt zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen können das zukünftige Konzernergebnis wesentlich beeinflussen. Die Kaufpreisaufteilung erfolgt grundsätzlich unter Einbeziehung externer Gutachter. Bei kleineren Akquisitionen werden der Kaufpreisaufteilung im Wesentlichen eigene Einschätzungen und Bewertungen zugrunde gelegt. Die Einschätzungen und Bewertungen basieren auf Kenntnissen, welche zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegen. Diese können innerhalb eines Jahres nach dem Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Für die Ermittlung der zu bilanzierenden Werte für das nicht fortgeführte Geschäft wurden teilweise Einschätzungen vorgenommen. Diese basieren auf den zum Bilanzstichtag vorliegenden Kenntnissen, sodass sich aufgrund neuer Informationen bzw. finaler Verkaufsvereinbarungen Änderungen ergeben können.

Bei der Bemessung der Umsatzerlöse beim Geschäftsmodell langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen bzw. im Falle der Herstellung kundenspezifischer Produkte auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Die Schätzungen basieren auf der aktuellen Planung für erwartete zukünftige Verkaufspreise und -mengen. Insbesondere Verkaufspreise können sich jedoch durch Preisanpassungsmechanismen (Formelpreise für Produktionsfaktoren, Staffelpreise, Rabattvereinbarungen) über die Vertragslaufzeit verändern, sodass sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben können.

In der Coronavirus-Pandemie wurden weltweit staatliche Förderprogramme zur Stabilisierung der Wirtschaft initiiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um steuerliche Maßnahmen wie die Reduktion von Steuersätzen, die Verschiebung von Fälligkeiten bzw. die Stundung von Steuerzahlungen, die Erhöhung von steuerlichen Freibeträgen oder die Veränderung von Verlustvortrags- bzw. Verlustrücktragsmöglichkeiten. Zudem wurden in

einzelnen Ländern ein Lohnausgleich für Kurzarbeit sowie die Befreiung bzw. Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen gewährt. Insgesamt haben die staatlichen Förderprogramme keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021. Abhängig von der zukünftigen Entwicklung bzw. dem Abschluss von Gesetzgebungsverfahren in den einzelnen Ländern können sich Veränderungen bei der Berechtigung und der Inanspruchnahme staatlicher Förderprogramme in der Zukunft ergeben.

Weitere wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Einschätzung der Realisierbarkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2021	28	11	4	7	23	73
Zugänge	8	1	4	1	1	15
Abgänge	-1	-	-	-	-1	-2
Verschmelzungen	-	-	-	-1	-	-1
31.12.2021	35	12	8	7	23	85
Assoziierte sowie konsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen						
01.01.2021	0	1	1	0	0	2
Veränderungen	-	-	-	-	-	0
31.12.2021	0	1	1	0	0	2
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2021	2	3	0	2	3	10
Veränderungen	-	-	-	-	-	0
31.12.2021	2	3	0	2	3	10
Insgesamt						
01.01.2021	30	15	5	9	26	85
Zugänge	8	1	4	1	1	15
Abgänge	-1	-	-	-	-1	-2
Verschmelzungen	-	-	-	-1	-	-1
31.12.2021	37	16	9	9	26	97

Am 3. August 2021 erfolgte die Übernahme des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical. Im Zuge dessen erwarb LANXESS sämtliche Anteile an der EPM Polymer Additives Holding Corp., Wilmington (USA), sowie deren in- und ausländische Beteiligungen.

Im Rahmen der Übernahme der französischen Theseo-Gruppe wurden die THESEO Deutschland GmbH, Wietmarschen (Deutschland), die THESEO FRANCE SAS, Laval (Frankreich), die BIOLINK LIMITED, Hull (UK), und die THESEO SAÚDE ANIMAL LTDA, Descalvado (Brasilien), erworben. Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum die INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich), erworben.

Darüber hinaus wurde die SR (Changzhou) Specialty Materials Co., Ltd., Changzhou (China), im Rahmen des Verkaufs der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien sowie die LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika), im Rahmen des Verkaufs der Geschäftseinheit Chromerz veräußert.

Die LANXESS Indústria de Poliuretanos e Lubrificantes Ltda., Rio Claro (Brasilien), wurde im Berichtszeitraum auf die LANXESS Indústria de Produtos Químicos e Plásticos Ltda., São Paulo (Brasilien), verschmolzen.

Bei den Gesellschaften Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), und Rhein Chemie (Qingdao) Limited, Qingdao (China), handelt es sich um Produktionsgesellschaften, an denen LANXESS einen Kapitalanteil von 52 % bzw. 90 % hält. Die Gesellschaften werden aufgrund des mehrheitlichen Stimmrechtsanteils von LANXESS beherrscht und vollkonsolidiert. Der Anteil anderer Gesellschafter

an den Tätigkeiten und Zahlungsflüssen des LANXESS Konzerns ist unwesentlich.

Die DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion im Wesentlichen gemeinsam abnehmen. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion von Polybutylenterephthalat-Basisharzen und -Mischungen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Wesentliche Risiken bestehen für LANXESS aus dem Gesellschaftsverhältnis nicht.

Die Rubicon LLC, Salt Lake City (USA), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion vollumfänglich von den Partnern abgenommen wird. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Produktion von Anilin, Diphenylaminen, Methylendiphenylisocyanaten sowie Polyolen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehen für LANXESS keine wesentlichen Risiken.

Bei Gesellschaften in den Ländern Argentinien, Brasilien, China, Indien, der Republik Korea, Russland, Südafrika, Taiwan und Vietnam liegen aufgrund regulierter Kapitalmärkte Beschränkungen bei Zahlungsmitteltransfers vor. Hiervon betroffen sind ca. 17 % (Vorjahr: 44 %)

der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns.

Die nicht konsolidierten Unternehmen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Umsätze rund 0,1 % des Konzernumsatzes und ihr kumuliertes Eigenkapital rund 0,1 % des Konzern-eigenkapitals betragen.

Zugänge aus Akquisitionen

LANXESS hat am 1. März 2021 die Übernahme sämtlicher Anteile des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich), abgeschlossen. Mit dem Hersteller von Spezialfungiziden für die Verpackungs- und Papierindustrie baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von Bioziden und antimikrobiellen Wirkstoffen aus. Das Geschäft wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert. Das Unternehmen erzielte im Vorjahr einen Umsatz im mittleren einstelligen Mio.-€-Bereich.

Am 1. April 2021 hat LANXESS die Übernahme der französischen Theseo-Gruppe, eines führenden Herstellers für Desinfektions- und Hygienelösungen, abgeschlossen. Mit dieser Akquisition baut LANXESS sein Produktportfolio für den Wachstumsmarkt Nutztierhaltung deutlich aus und bietet nun ein umfangreiches Sortiment von Desinfektions- und Hygienelösungen an. Darüber hinaus erweitert LANXESS sein Portfolio um Produkte zur Schädlingsbekämpfung sowie für Tiernahrung und Tierwohl. Das Geschäft mit mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten in Laval (Frankreich), Wietmarschen (Deutschland), Hull (Großbritannien) sowie

Descalvado (Brasilien) erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich und wurde ebenfalls in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert.

Beide Akquisitionen wurden mit vorhandenen liquiden Mitteln finanziert und als Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokationen wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Kundenbeziehungen, Technologien sowie Marken. Gemäß IFRS 3 können die Kaufpreisallokationen innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden. Änderungen können sich grundsätzlich in allen Bilanzpositionen ergeben.

Die erworbenen Geschäfte trugen seit ihrer Akquisition rund 24 Mio. € zum Umsatz bei und hatten keinen wesentlichen Effekt auf das Ergebnis des LANXESS Konzerns. Das Konzernergebnis war durch Ergebnisbelastungen aus den Kaufpreisallokationen beeinflusst. Wären die Geschäfte bereits zum 1. Januar 2021 übernommen worden, hätte sich der Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz und zum Konzernergebnis nur geringfügig verändert.

Im Zusammenhang mit diesen Akquisitionen wurden Transaktionskosten von insgesamt rund 2 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der aus den Akquisitionen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt rund 38 Mio. €

spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider, die sich im Hinblick auf das bestehende Geschäft mit neuen Kunden ergeben. Der Geschäfts- und Firmenwert ist im Wesentlichen nicht steuerlich abzugsfähig.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus den genannten Akquisitionen insgesamt dargestellt. Jede Akquisition hat für sich genommen keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögenslage des Konzerns:

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkon- solidierung
Immaterielle Vermögenswerte	32
Sachanlagen	8
Sonstige Vermögenswerte	16
Summe Aktiva	56
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	9
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	8
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	17
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	39
Anschaffungskosten	77
Geschäfts- oder Firmenwert	38

In den sonstigen Vermögenswerten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von rund 3 Mio. € enthalten. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf rund 6 Mio. €, welche erwartungsgemäß in vollem Umfang werthaltig sind.

LANXESS schloss am 3. August 2021 die Übernahme von Emerald Kalama Chemical ab. Das US-amerikanische Unternehmen ist ein weltweit führender Hersteller von Spezialchemikalien, vor allem für den Consumer-Bereich,

und war mehrheitlich im Besitz von Tochtergesellschaften des US-amerikanischen Private-Equity-Unternehmens American Securities LLC. Mit der Übernahme erfolgte der erstmalige Einbezug in den Konzernabschluss. Der Kaufpreis von 920 Mio. € wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert. LANXESS brachte das Geschäft im Wesentlichen in die neu gegründete Business Unit Flavors & Fragrances im Segment Consumer Protection ein. Darüber hinaus erweitern Spezialchemikalien für industrielle Anwendungen, unter anderem für die Kunststoff- und Klebstoffindustrie, das Produktportfolio von Emerald Kalama Chemical. Diese Produkte wurden in die Business Unit Polymer Additives des Segments Specialty Additives eingegliedert.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Gemäß IFRS 3 kann die Kaufpreisallokation innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden. Hiervon können insbesondere Positionen denen Annahmen und Schätzungen zugrunde liegen, betroffen sein. Dies sind im Wesentlichen Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und latente Steuern. Es ist nicht auszuschließen, dass sich auch bei anderen Positionen Änderungen ergeben können. Zurzeit liegen hierfür jedoch keine Anzeichen vor. Das erworbene Geschäft trug seit dem Akquisitionszeitpunkt mit rund 184 Mio. € zum Umsatz bei und hatte, im Wesentlichen bedingt durch Ergebnisbelastungen aus der Kaufpreisallokation, keinen wesentlichen Effekt auf das LANXESS Ergebnis. Wäre das Geschäft bereits zum 1. Januar 2021 übernommen worden, hätte sich der

Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz um rund weitere 230 Mio. € erhöht, während sich das Konzernergebnis, bedingt durch Sondereinflüsse sowie Effekte infolge der Kaufpreisallokation, in etwa um 35 Mio. € verschlechtert hätte. Hierbei wurden Ergebniseffekte infolge der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte so berücksichtigt, als ob diese bereits zum 1. Januar 2021 erfolgt wäre. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 307 Mio. € verteilen sich auf Kundenbeziehungen in Höhe von 192 Mio. €, Technologien in Höhe von 79 Mio. € sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 36 Mio. €. Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 397 Mio. € spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist als steuerlich nicht abzugsfähig anzusehen und wird komplett der Business Unit Flavors & Fragrances zugeordnet. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 56 Mio. €, von denen erwartungsgemäß 1 Mio. € uneinbringlich sind. Im Zusammenhang mit dieser Akquisition wurden in der Berichtsperiode Transaktionskosten in Höhe von 14 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition von Emerald Kalama Chemical auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkon- solidierung
Immaterielle Vermögenswerte	307
Sachanlagen	250
Vorräte	73
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8
Sonstige Vermögenswerte	32
Summe Aktiva	725
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	18
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	202
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	523
Anschaffungskosten	920
Geschäfts- oder Firmenwert	397

Zugang aus Akquisition im Vorjahr

Im Vorjahr hat LANXESS am 3. Februar 2020 sämtliche Anteile am Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), übernommen. An dem Standort werden Biozide und Spezialchemikalien für die Farben- und Lackindustrie hergestellt. Das Produktportfolio umfasst darüber hinaus Konservierungsmittel und Fungizide für die Prozesskontrolle bei

der Wasserbehandlung sowie Wirkstoffe für die Desinfektion und für Reinigungsmittel. Mit dieser Akquisition hat LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von bioziden Wirkstoffen und Formulierungen ausgebaut. Das Geschäft mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Produktionsanlagen und Laboreinrichtungen wurde in die Business Unit Material Protection Products des neuen Segments Consumer Protection eingegliedert. Der Kaufpreis in Höhe von 26 Mio. € wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert. Die Kaufpreiallokation für diese Akquisition wurde im Januar 2021 abgeschlossen. Gegenüber den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlichten Angaben ergaben sich keine Änderungen.

Desinvestitionen und nicht fortgeführtes Geschäft

Am 1. Januar 2021 konnte LANXESS im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Business Unit Liquid Purification Technologies mit Fokus auf das Geschäft mit Ionenaustauschern die Veräußerung seines Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen an die SUEZ WTS Germany GmbH, Düsseldorf (Deutschland), ein Tochterunternehmen des Konzerns SUEZ S.A., Paris (Frankreich), abschließen. Der finale Kaufpreis betrug 0 Mio. €. Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 mit einem Nettovermögenswert von 0 Mio. € als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Insgesamt gingen am 1. Januar 2021 wertberichtigte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 Mio. €, Vorräte in Höhe von 6 Mio. € sowie Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. € ab. Das Ergebnis aus dem Verkauf betrug somit 0 Mio. €.

Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden wurden erstmalig in der Bilanz zum 30. Juni 2020 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Vor Umgliederung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 17 Mio. € vorgenommen. Sie wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Sondereinflüsse erfasst. Als beizulegender Zeitwert wurde der erwartete Verkaufspreis zugrunde gelegt.

Business Unit Leather

Im Rahmen der weiteren Neuausrichtung hat LANXESS den Verkauf der Business Unit Leather im ehemaligen Segment Performance Chemicals im Geschäftsjahr 2019 in die Wege geleitet. In diesem Geschäftsbereich wurden integrativ die einzelnen Geschäftseinheiten Chromchemikalien, Chromerz und organische Lederchemikalien betrieben. Da Marktteilnehmer bzw. Kaufinteressenten keine gleichartige Integration von Geschäftseinheiten aufwiesen, wurden die Geschäftseinheiten einzeln veräußert. Mit der Veräußerung der Geschäftseinheiten Chromerz und organische Lederchemikalien im aktuellen Geschäftsjahr sowie der Geschäftseinheit Chromchemikalien im Vorjahr ist der Verkauf der Business Unit Leather abgeschlossen. Der Ausweis als nicht fortgeführtes Geschäft erfolgte erstmals zum Konzernabschluss 2019. Einzelne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verbleiben im LANXESS Konzern und werden im fortzuführenden Geschäft bilanziert.

Am 10. Januar 2020 wurde der Verkauf der Geschäftseinheit *Chromchemikalien* an die Gesellschaft K2019342391 (South Africa) Proprietary Limited (Südafrika), ein Tochterunternehmen von Brother Enterprises (China), vollzogen. Die Transaktion umfasste die

Anteile an der Tochtergesellschaft LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika). Der Verkaufserlös aus der Transaktion betrug 83 Mio. €. Insgesamt wurden Nettovermögenswerte von 61 Mio. € veräußert. Diese beinhalteten immaterielle Vermögenswerte und Anlagevermögen in Höhe von 47 Mio. €, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte in Höhe von 24 Mio. € und Zahlungsmittel in Höhe von 5 Mio. €. Die abgegangenen Schulden umfassten Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11 Mio. € sowie latente Steuern von 4 Mio. €. Zudem gingen Währungsumrechnungsdifferenzen, welche in Bezug zu den Nettovermögenswerten standen, in Höhe von 16 Mio. € ab. Insgesamt wurde ein Gewinn in Höhe von 6 Mio. € realisiert, welcher im Vorjahr im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen wurde.

Am 15. November 2019 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit **Chromerz** mit der Gesellschaft Chrome Production Holdings Proprietary Limited, Johannesburg (Südafrika), einem Tochterunternehmen von Clover Alloys (Südafrika), geschlossen. Inhalt des Vertrags war der Verkauf des 74 %-Anteils an der Tochtergesellschaft LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika). Die Geschäftseinheit wurde ab dem 31. Dezember 2019 als nicht fortgeführtes Geschäft bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Der Verkauf wurde am 15. September 2021 abgeschlossen. Der Verkaufserlös aus der Transaktion betrug 11 Mio. €. Insgesamt wurden Nettoverbindlichkeiten von 5 Mio. € veräußert. Diese setzten sich aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen in Höhe von 2 Mio. €, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 0 Mio. € und Zahlungsmitteln in Höhe von 2 Mio. € zusammen. Die abgegangenen Schulden umfassten Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9 Mio. €. Die Ausbuchung von Währungsumrechnungsdifferenzen, welche in Bezug zu den Nettovermögenswerten standen, führte zu einem Aufwand in Höhe von 4 Mio. €. Korrigiert um Anteile anderer Gesellschafter wurde ein den Aktionären der LANXESS AG zustehender Gewinn in Höhe von 4 Mio. € realisiert, welcher im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen wurde.

Am 12. August 2020 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit **organische Lederchemikalien** mit der Gesellschaft TFL Ledertechnik GmbH, Rheinfelden (Deutschland), einem Portfoliounternehmen der US-Investmentgesellschaft Black Diamond Capital, L.L.C., geschlossen. Der Verkauf wurde am 1. Juni 2021 abgeschlossen.

Der Kaufpreis umfasst eine fixe Komponente von 80 Mio. €. Durch den mit dem Käufer vereinbarten Kaufpreismechanismus hat LANXESS zusätzlich rund 26 Mio. € erhalten. Der Kaufpreis beinhaltet weiterhin eine erfolgsabhängige Komponente, die in den kommenden Jahren zu Einzahlungen von insgesamt bis zu 115 Mio. € führen kann. Die erfolgsabhängige Komponente wurde zum Verkaufszeitpunkt sowie zum 31. Dezember 2021 mit 20 Mio. € bewertet und ist unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	01.06.2021
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	48
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77
Sonstige Vermögenswerte	2
Summe Vermögenswerte	127
Rückstellungen	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7
Sonstige Verbindlichkeiten	4
Summe Verbindlichkeiten	31

Im Rahmen der Transaktion wurden auch die Anteile an der Tochtergesellschaft SR (Changzhou) Specialty Materials Co., Ltd., Changzhou (China), veräußert.

Der Gewinn aus der Veräußerung der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien beträgt 26 Mio. € und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ ausgewiesen.

Gewinn aus der Veräußerung

in Mio. €	2021
Gesamterlös	126
Abgegangenes Nettovermögen	-96
Kumulative Währungsgewinne und -verluste aus den veräußerten Nettovermögenswerten	0
Gewinn aus der Veräußerung vor Ertragsteuern	30
Ertragsteuern	-4
Gewinn aus der Veräußerung	26

Mit Ausnahme der Sonderregelungen nach IFRS 5 erfolgt die Bilanzierung und Bewertung des nicht fortgeführten Geschäfts nach den gleichen Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen wie das fortzuführende Geschäft.

Die Buchwerte der im Vorjahr als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der umgegliederten Vermögenswerte und Schulden (Business Unit Leather)

in Mio. €	31.12.2020
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	44
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65
Sonstige Vermögenswerte	3
Summe Vermögenswerte	112
Rückstellungen	36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23
Sonstige Verbindlichkeiten	10
Summe Verbindlichkeiten	69

Zum 31. Dezember 2021 bestehen noch nachlaufende Verpflichtungen in Höhe von 1 Mio. € im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geschäftseinheit Chromerz, die in den Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen werden.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts (Business Unit Leather)

in Mio. €	2020	2021
Umsatzerlöse	202	85
Kosten der umgesetzten Leistungen	-151	-55
Bruttoergebnis vom Umsatz	51	30
Andere Funktionskosten	-56	8
Operatives Ergebnis (EBIT)	-5	38
Finanzergebnis	-1	-1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-6	37
Ertragsteuern	-1	-5
Ergebnis nach Ertragsteuern	-7	32

Der Gewinn aus der Veräußerung der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien vor Ertragsteuern sowie der den Aktionären der LANXESS AG zustehende Gewinn aus der Veräußerung der Geschäftseinheit Chromerz sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts in den anderen Funktionskosten enthalten.

Darüber hinaus wurden Erträge in Höhe von 5 Mio. € in den Kosten der umgesetzten Leistungen und Erträge aus Ertragsteuern in Höhe von 11 Mio. € aus nachlaufenden Sachverhalten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO an Saudi Aramco zum 31. Dezember 2018 im nicht fortgeführten Geschäft ausgewiesen.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen.

Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich.

Die zum 31. Dezember 2021 im kumulierten übrigen Eigenkapital dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Währungsumrechnungsdifferenzen betragen 0 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) und die in den sonstigen Rücklagen kumuliert erfassten Beträge für die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen enthalten Verluste in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €).

Das nicht fortgeführte Geschäft der Business Unit Leather erzielte ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: minus 9 Mio. €). Die Investitionen betrugen 1 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Planmäßige Abschreibungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2021 beläuft sich die Anzahl der dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt auf 128 (Vorjahr: 708). Der auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entfallende Personalaufwand beträgt 15 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €). Mit Abschluss der Veräußerung der Business Unit Leather sind zum 31. Dezember 2021 keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnen (Vorjahr: 447).

Desinvestition im Vorjahr

Verkauf des 40 %-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta

Mit Vertrag vom 6. August 2019 wurde der Verkauf des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie

Infrastructure and Real Assets (MIRA) beschlossen. Der Anteilswert war zum 31. Dezember 2019 mit 0 Mio. € unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bilanziert. Der Verkauf der Anteile wurde am 30. April 2020 vollzogen. Der finale Kaufpreis betrug 787 Mio. €. Nach Abzug von durch die Currenta abgeführter Gewerbesteuer wurde ein Verkaufserlös in Höhe von 740 Mio. € realisiert. Des Weiteren erhielt LANXESS für das Geschäftsjahr 2019 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 150 Mio. €. Die erzielten Erträge wurden im Finanzergebnis erfasst. Das Chemieparkgeschäft war dem Überleitungssegment zugeordnet.

Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis

Mit Vertrag vom 28. November 2019 hat LANXESS den Verkauf seines Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis im Segment Advanced Intermediates an die First Rare Materials Co. Ltd., Heyun Town (China), ein Tochterunternehmen von Vital Materials (China), vereinbart. Gegenstand der Transaktion war der Verkauf aller Anteile an der Tochtergesellschaft LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea). Der Nettovermögenswert von minus 1 Mio. € war zum 31. Dezember 2019 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Im Rahmen der am 31. Januar 2020 abgeschlossenen Transaktion wurde dem Erwerber 1 Mio. € für die Übernahme des negativen Nettovermögens gezahlt. Unter Berücksichtigung des abgegangenen Nettovermögens und der Währungsumrechnungsdifferenzen ergab sich ein Verlust in Höhe von 1 Mio. €, welcher im sonstigen betrieblichen Aufwand als Sondereinfluss erfasst wurde.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Köln	–
Bond-Laminates GmbH, Brilon	100
CheMondis GmbH, Köln	100
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund	100
LANXESS Deutschland GmbH, Köln	100
LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Global Business Services GmbH, Köln	100
LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen	100
LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen	100
Saltigo GmbH, Leverkusen	100
THESEO Deutschland GmbH, Wietmarschen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Anderol B.V., Venlo (Niederlande)	100
Antec International Ltd., Sudbury, Suffolk (Großbritannien)	100
BIOLINK LIMITED, Hull (Großbritannien)	100
Chemtura France S.A.S., Fitz James (Frankreich)	100
Emerald Kalama Chemical B.V., Rotterdam (Niederlande)	100
Emerald Kalama Chemical Holdings Ltd., St. Helier (Jersey)	100
Emerald Kalama Chemical Ltd., Widnes (Großbritannien)	100
Emerald Kalama Chemical SRL, Mailand (Italien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Emerald Kalama Holdings Coöperatief, U.A., Amsterdam (Niederlande)	100
EUROPIGMENTS, S.L., Barcelona (Spanien)	52
Great Lakes Chemical (Netherlands) B.V., Venlo (Niederlande)	100
Great Lakes Holding S.A.S., Fitz James (Frankreich)	100
INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS Chemicals S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich)	100
LANXESS Holding UK Unlimited, Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Investments Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
LANXESS Limited, Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Manufacturing Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
LANXESS Sales Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	100
LANXESS Solutions Italy S.r.L., Latina (Italien)	100
LANXESS Solutions UK Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Urethanes UK Ltd., Baxenden NR Accrington (Großbritannien)	100
OOO LANXESS, Moskau (Russland)	100
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
EMEA (ohne Deutschland)	
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
THESEO FRANCE SAS, Laval (Frankreich)	100
Nordamerika	
Emerald Kalama Chemical LLC, Cuyahoga Falls (USA)	100
Emerald Kalama Holdings LLC, Cuyahoga Falls (USA)	100
Emerald Performance Materials LLC, Wilmington (USA)	100
EPM Polymer Additives Holding Corp., Wilmington (USA)	100
LANXESS Canada Co./Cie, Halifax (Kanada)	100
LANXESS Corporation, Wilmington (USA)	100
LANXESS Services US LLC, Wilmington (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100
Lateinamerika	
Chemtura Corporation Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien)	100
LANXESS Indústria de Produtos Químicos e Plásticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100
THESEO SAÚDE ANIMAL LTDA., Descalvado (Brasilien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Asien/Pazifik	
Chemtura Chemicals Nanjing Co. Ltd., Nanjing (China)	100
Chemtura China Holding Co. Ltd., Schanghai (China)	100
EPM Emerald Performance Hong Kong Ltd., Hongkong (Hongkong)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS (Wuxi) High Performance Composite Materials Company Limited, Wuxi (China)	100
LANXESS Additives Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan)	100
LANXESS Advanced Materials (Nantong) Co., Ltd., Nantong (China)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hongkong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokyo (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Republik Korea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Pty. Ltd., Granville (Australien)	100
LANXESS Solutions Australia Pty. Ltd., West Gosford (Australien)	100
LANXESS Solutions India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS Solutions Japan Ltd., Tokyo (Japan)	100
LANXESS Solutions Korea Inc., Seoul (Republik Korea)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Limited, Qingdao (China)	90

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen	
Deutschland	
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
Nordamerika	
Rubicon LLC, Salt Lake City (USA)	50
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Deutschland	
LANXESS Performance Materials GmbH, Köln	100
LANXESS Middle East GmbH, Köln	100
LANXESS Trademark Management GmbH, Leverkusen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Gulf Stabilizers Industries Sales FZCO, Dubai (VAE)	52
W. Hawley & Son Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
Lateinamerika	
Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Asien/Pazifik	
LANXESS Thai Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	100
LANXESS Vietnam Co., Ltd., Ho Chi Minh City (Vietnam)	100
PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Lateinamerika	
Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 | Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2020

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2019	873	1.190	91	2.154
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–1	–	–1
Akquisitionen	14	7	–	21
Investitionen	–	15	59	74
Abgänge	–	–8	0	–8
Umbuchungen	–	18	–18	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	0	–	0
Währungsänderungen	–72	–70	–4	–146
Bruttowerte 31.12.2020	815	1.151	128	2.094
Abschreibungen 31.12.2019	–8	–381	0	–389
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	1	–	1
Abschreibungen 2020	–	–89	0	–89
davon außerplanmäßig	–	0	–	0
Abgänge	–	7	–	7
Umbuchungen	–	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	0	–	0
Währungsänderungen	1	22	–	23
Abschreibungen 31.12.2020	–7	–440	0	–447
Nettowerte 31.12.2020	808	711	128	1.647

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2021

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2020	815	1.151	128	2.094
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	3	–	3
Akquisitionen	435	339	18	792
Investitionen	–	12	59	71
Abgänge	–	–9	0	–9
Umbuchungen	–	75	–75	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	0	–	0
Währungsänderungen	82	73	2	157
Bruttowerte 31.12.2021	1.332	1.644	132	3.108
Abschreibungen 31.12.2020	–7	–440	0	–447
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–3	–	–3
Abschreibungen 2021	–	–112	0	–112
davon außerplanmäßig	–	0	–	0
Abgänge	–	7	–	7
Umbuchungen	–	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	0	–	0
Währungsänderungen	–1	–22	1	–22
Abschreibungen 31.12.2021	–8	–570	1	–577
Nettowerte 31.12.2021	1.324	1.074	133	2.531

Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2021 betreffen im Wesentlichen den Erwerb sämtlicher Anteile des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich), die Übernahme der französischen Theseo-Gruppe und die Übernahme des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical. Des Weiteren werden hier Vorauszahlungen für die Akquisition eines Vertriebsgeschäfts ausgewiesen, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 abgeschlossen wurde. Die Höhe der Vorauszahlungen entspricht im Wesentlichen dem endgültigen Kaufpreis, welcher hauptsächlich auf Kundenbeziehungen sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert entfällt. Der Erwerb erfolgte durch die Übernahme des Vertriebsrechts sowie weiterer Vermögenswerte und der Beschäftigten. Im Vorjahr betrafen die Veränderungen aus Akquisitionen die Übernahme sämtlicher Anteile am Biozid-Hersteller IPEL-Itibany Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien).

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Kundenlisten, Markenrechte, Software und sonstige Rechte enthalten.

2 | Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2020

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2019	1.392	5.629	336	488	7.845
Anpassungen gemäß IFRS 5	-10	-27	-1	-1	-39
Akquisitionen	1	2	0	0	3
Investitionen	30	116	18	299	463
Abgänge	-11	-72	-16	0	-99
Umbuchungen	22	225	12	-259	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	8	3	3	0	14
Währungsänderungen	-43	-110	-10	-12	-175
Bruttowerte 31.12.2020	1.389	5.766	342	515	8.012
Abschreibungen 31.12.2019	-792	-4.086	-240	-3	-5.121
Anpassungen gemäß IFRS 5	10	27	1	1	39
Abschreibungen 2020	-71	-305	-38	-1	-415
davon außerplanmäßig	-12	-26	-1	-1	-40
Wertaufholungen	-	0	0	-	0
Abgänge	8	71	15	-	94
Umbuchungen	0	-1	0	1	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-7	-2	-3	-	-12
Währungsänderungen	14	56	8	-1	77
Abschreibungen 31.12.2020	-838	-4.240	-257	-3	-5.338
Nettowerte 31.12.2020	551	1.526	85	512	2.674

Veränderung Sachanlagen 2021

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2020	1.389	5.766	342	515	8.012
Anpassungen gemäß IFRS 5	-3	0	0	0	-3
Akquisitionen	66	159	7	27	259
Investitionen	95	106	22	308	531
Abgänge	-16	-79	-16	0	-111
Umbuchungen	37	229	17	-283	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	5	1	4	0	10
Währungsänderungen	38	99	7	8	152
Bruttowerte 31.12.2021	1.611	6.281	383	575	8.850
Abschreibungen 31.12.2020	-838	-4.240	-257	-3	-5.338
Anpassungen gemäß IFRS 5	0	0	0	-	0
Abschreibungen 2021	-65	-298	-37	-1	-401
davon außerplanmäßig	-1	-9	0	-1	-11
Wertaufholungen	-	-	-	-	0
Abgänge	16	78	16	0	110
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-4	0	-3	-	-7
Währungsänderungen	-10	-50	-6	0	-66
Abschreibungen 31.12.2021	-901	-4.510	-287	-4	-5.702
Nettowerte 31.12.2021	710	1.771	96	571	3.148

Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2021 betreffen den Erwerb sämtlicher Anteile des französischen Unternehmens INTACE S.A.S.,

Courbevoie (Frankreich), die Übernahme der französischen Theseo-Gruppe und die Übernahme des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical. Im Vorjahr betrafen die Veränderungen aus Akquisitionen die Übernahme sämtlicher Anteile am Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Reorganisationen bzw. sonstigen wertmindernden Ereignissen erfasst. Im Vorjahr betrafen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies in Höhe von 17 Mio. €.

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten werden in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wird im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) zugrunde gelegt.

3 | Sonstige Beteiligungen

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 54 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten im Wesentlichen eine Beteiligung an der börsennotierten Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada). Diese Anteile sind im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der Wandlung eines an Standard Lithium Ltd. ausgegebenen Darlehens in Eigenkapital zugegangen. Darüber hinaus sind in dieser Position Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) ausgewiesen.

4 | Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen grundsätzlich Devisentermin-, Warentermin- und Zinsterminkontrakte sowie Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Derivative Finanzinstrumente werden bei LANXESS zur Sicherung von Bilanzpositionen sowie zur Sicherung zukünftiger Umsätze und Rohstoffbezüge eingesetzt.

Zum Stichtag sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021 derivative Vermögenswerte mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 62 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) aktiviert. In den derivativen Verbindlichkeiten werden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2020		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	1.191	19	-15
Kurzfristige Warenterminkontrakte	5	0	0
Langfristige Devisenterminkontrakte	78	4	-1
Langfristige Zinsterminkontrakte	-	0	-
Langfristige Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	-
	1.274	23	-16

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2021		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	1.929	34	-21
Kurzfristige Warenterminkontrakte	9	0	0
Langfristige Devisenterminkontrakte	72	0	-1
Langfristige Zinsterminkontrakte	500	3	-
Langfristige Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	25	-
	2.510	62	-22

Die langfristigen Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten Optionen auf Aktien der Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada). Die Aktienoptionen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der Wandlung eines im Jahr 2019 ausgegebenen Darlehens zugegangen.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf Geschäfte, welche den Anforderungen des Hedge-Accountings genügen und dementsprechend bilanziert sind:

Währungssicherungsgeschäfte

Währungssicherungen in Form von Devisenterminkontrakten werden für künftige Umsätze der Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen, bei denen die Währung des geplanten Umsatzes von der funktionalen

Währung der Gesellschaft abweicht und signifikante Fremdwährungspositionen erwartet werden. Für die Folgejahre sind feste Sicherungsquoten definiert. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte liegen in den jeweiligen Planungsmonaten. Durch mögliche Umsatzverschiebungen in andere Perioden können die Absicherungen ineffektiv werden. Derzeit sind keine Fälle von Umsatzverschiebungen, die das abgesicherte Volumen übersteigen, bekannt.

Waretermingeschäfte

Rohstoffpreissicherungen können für künftige Bezüge von Rohstoffen in denjenigen Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen werden, deren geplante Bezugsmengen auf Basis bestehender Beschaffungsverträge erfolgen. Die Absicherung erfolgt durch Wareterminkontrakte und basiert auf einer monatlich geplanten Bezugsmenge. Durch ungeplante Anlagenstillstände können sich die Bezugsmengen verringern und die Absicherung ineffektiv werden.

Zinstermingeschäfte

Zinsrisiken für künftige Refinanzierungen des LANXESS Konzerns können durch Zinsswaps gesichert werden. Die Sicherungsinstrumente werden hierfür auf Basis eines geplanten Refinanzierungsbedarfs fristenkongruent abgeschlossen. Bei Verschiebungen des Refinanzierungstermins können grundsätzlich Ineffektivitäten auftreten. Die Zinstermingeschäfte aus dem Geschäftsjahr 2017 wurden mit der Ausgabe einer neuen Anleihe im Mai 2018 im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden bis Mai 2024 in den Gewinn oder Verlust umgliedert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Zinssicherungsgeschäfte zur Absicherung

künftiger Zinszahlungsströme in Höhe von insgesamt 1 Mrd. € Finanzierungsvolumen abgeschlossen. Zins-termingeschäfte für ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 500 Mio. € wurden mit der Ausgabe einer neuen Anleihe im November 2021 im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden bis November 2029 in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Währungssicherungs-, Waretermin- und Zinssicherungsgeschäfte 2020

in Mio. €	Nominalwert	Buchwerte		Bilanzausweis	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts ¹⁾	Wertänderung des Sicherungsinstruments ¹⁾
		Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert			
Währungssicherungsgeschäfte						
EUR/JPY	16	0	0	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	-1	1
EUR/USD	280	17	-	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	-24	24
USD/BRL	54	1	-6	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	6	-6
Waretermingeschäfte	5	0	0	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	0	0
Zinstermingeschäfte	-	-	-	Langfristige derivative Vermögenswerte	-	-
	355	18	-6		-19	19

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Währungssicherungs-, Waretermin- und Zinssicherungsgeschäfte 2021

in Mio. €	Nominalwert	Buchwerte		Bilanzausweis	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts ¹⁾	Wertänderung des Sicherungsinstruments ¹⁾
		Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert			
Währungssicherungsgeschäfte						
EUR/JPY	2	0	0	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	0	0
EUR/USD	666	9	-13	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte	21	-21
USD/BRL	21	0	-2	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	-3	3
Waretermingeschäfte	9	0	0	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	0	0
Zinstermingeschäfte	500	3	-	Langfristige derivative Vermögenswerte	-3	3
	1.198	12	-15		15	-15

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2020

	2021		> 2021	
	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €
Währungssicherungsgeschäfte				
EUR/JPY	14	124	2	120
EUR/USD	219	1,16	61	1,16
USD/BRL	39	4,63	15	4,29
Waretermingeschäfte	5	371,88	–	–
Zinstermingeschäfte	–	–	–	–
	277		78	

1) Bei Waretermingeschäften und Zinstermingeschäften entspricht der durchschnittliche Sicherungskurs der fixen Seite des Geschäfts.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2021

	2022		> 2022	
	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €
Währungssicherungsgeschäfte				
EUR/JPY	2	119,50	–	–
EUR/USD	594	1,19	72	1,17
USD/BRL	21	5,16	–	–
Waretermingeschäfte	9	597,75	–	–
Zinstermingeschäfte	–	–	500	0,17
	626		572	

1) Bei Waretermingeschäften und Zinstermingeschäften entspricht der durchschnittliche Sicherungskurs der fixen Seite des Geschäfts.

Die gesicherten Zahlungsströme für die Währungssicherungs- und Waretermingeschäfte treten, analog zum Vorjahr, innerhalb der nächsten zwei Jahre ein. Die gesicherten Zahlungsströme der Zinstermingeschäfte fallen bis zum Geschäftsjahr 2029 an.

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis 2020

in Mio. €	Cashflow-Hedges			Summe	Kosten der Absicherung			Summe	Summe sonstiges Ergebnis
	Währungs-sicherungs-geschäfte	Waren-termin-geschäfte	Zinstermin-geschäfte		Forward-to-Forward	Spot-to-Spot	Summe		
Stand 01.01.	-7	0	0	-7	-1	2	1	-6	
Veränderung sonstiges Ergebnis	33	0	0	33	0	-1	-1	32	
Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust aufgrund Eintritt Grundgeschäft	-17	-	0	-17	-	-	-	-17	
Stand 31.12.	9	0	0	9	-1	1	0	9	

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis 2021

in Mio. €	Cashflow-Hedges			Summe	Kosten der Absicherung			Summe	Summe sonstiges Ergebnis
	Währungs-sicherungs-geschäfte	Waren-termin-geschäfte	Zinstermin-geschäfte		Forward-to-Forward	Spot-to-Spot	Summe		
Stand 01.01.	9	0	0	9	-1	1	0	9	
Veränderung sonstiges Ergebnis	-11	0	3	-8	1	-1	-	-8	
Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust aufgrund Eintritt Grundgeschäft	-2	-	0	-2	-	-	-	-2	
Stand 31.12.	-4	0	3	-1	0	0	0	-1	

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 und 1 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: nicht realisierte Gewinne in Höhe von 6 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 und in

Höhe von 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Die zum Bilanzstichtag aus Zinssicherungsgeschäften erfassten nicht realisierten Gewinne werden in den Geschäftsjahren 2022 bis 2029 in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Hinsichtlich der Fristigkeiten derivativer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird auf [Anhangangabe \[37\]](#) verwiesen.

5 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2020		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte	21	59	80
Finanzanlagen	-	-	-
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	20	6	26
	41	65	106

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2021		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte	34	109	143
Finanzanlagen	-	100	100
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	28	40	68
	62	249	311

Die Finanzanlagen enthalten im Wesentlichen bei Kreditinstituten angelegte liquide Mittel.

Die langfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung von Produkten mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen mit dem Vertragsdurchschnittspreis bemessen sind. Die

Unterschiede zwischen der Durchschnittspreisbemessung und den Rechnungspreisen sind als Vertragsvermögenswerte abgebildet und werden über die restliche Vertragslaufzeit aufgelöst. Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung kundenspezifischer Produkte mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zum Produktionszeitpunkt erfasst wurden, deren Auslieferung an den Kunden jedoch im nächsten Geschäftsjahr erwartet wird. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bedingt sich einerseits durch Verkaufspreisanpassungen aufgrund gestiegener Rohstoff- wie auch Energiekosten sowie andererseits durch eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Vorproduktion im Rahmen der kundenspezifischen Fertigung.

Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen enthalten Ansprüche aus Transaktionen, die nicht unmittelbar aus dem Verkauf von chemischen Produkten und Dienstleistungen des normalen Geschäftsbetriebs resultieren. Enthalten sind Investitionen in die High-Tech Gründerfonds, Darlehensforderungen sowie sonstige finanzielle Forderungen. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert unter anderem aus der Berücksichtigung bedingter Kaufpreisforderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien. Die sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind um erwartete Ausfallrisiken in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) gemindert.

Veränderung Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	2020	2021
Stand 01.01.	94	80
Kumulative Anpassungen der Erlöse des Geschäftsjahres	-9	4
Kumulative Anpassungen der Erlöse aus Vorjahren	-11	1
Vertragsänderungen	1	-
Zuführungen	82	118
Wertminderungen/ Wertaufholungen	0	-1
Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-79	-59
Währungsänderungen	2	0
Stand 31.12.	80	143

Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen das Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen. Die Zuführungen stellen hierbei die im Geschäftsjahr bereits zum Produktionszeitpunkt realisierten Umsätze dar. Mit Auslieferung der im Vorjahr hergestellten kundenspezifischen Produkte werden die Vertragsvermögenswerte in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Zudem enthalten die Umgliederungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

6 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Die langfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 81 Mio. €) umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen, deren Erstattung als wahrscheinlich gilt. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen.

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 96 Mio. € (Vorjahr: 101 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Steuervorauszahlungen.

7 | Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus sonstigen Steuerforderungen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

8 | Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	255	421
Erzeugnisse und Handelswaren	815	1.212
	1.070	1.633

Vorräte in Höhe von 118 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Anstieg der Vorräte gegenüber dem Vorjahr resultiert maßgeblich aus deutlichen Anstiegen der Preise für Rohstoffe und Energien sowie einem gestiegenen Produktionsvolumen. Weitere Effekte resultieren aus logistischen Einschränkungen sowie der Integration neu akquirierter Gesellschaften.

Durch Inflationsanpassungen gemäß IAS 29 erhöhten sich die Vorräte wie im Vorjahr um weniger als 1 Mio. €.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2020	2021
Stand 01.01.	-90	-80
Anpassungen gemäß IFRS 5	0	-
Aufwandswirksame Zuführungen	-10	-12
Auflösungen/Inanspruchnahmen	17	26
Währungsänderungen	3	-1
Stand 31.12.	-80	-67

Die Vorjahresanpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

9 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.050 Mio. € (Vorjahr: 745 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem starken Umsatzwachstum. Ein weiterer Effekt ergibt sich durch die Integration der im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag wurden Risikovorsorgen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 10 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €). Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge der Geschäftsjahre 2020 und 2021 werden in der [Anhangangabe \[37\]](#), Abschnitt „Ausfallrisikomanagement“, dargestellt.

10 | Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 491 Mio. € (Vorjahr: 1.523 Mio. €) sind jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds ausgewiesen.

11 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 193 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 132 Mio. € (Vorjahr: 101 Mio. €). Davon werden Erstattungen in Höhe von 124 Mio. € (Vorjahr: 96 Mio. €) innerhalb eines Jahres und in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) zu einem späteren Zeitpunkt erwartet. Darüber hinaus bestehen sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 47 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €). Zum 31. Dezember 2021 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) berücksichtigt.

12 | Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und nicht fortgeführtes Geschäft

Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführtem Geschäft im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit Chromerz der Business Unit Leather. Im Vorjahr waren zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden aus dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies enthalten. Zudem wurde die als nicht fortgeführtes Geschäft bilanzierte Business Unit Leather hier ausgewiesen. Detaillierte Informationen hierzu werden im Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) gegeben.

13 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 86.346.303 € und ist eingeteilt in 86.346.303 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2021 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.152.293 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital III). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals I und III steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses kann jedoch unter bestimmten, in § 4 Abs. 3 und Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG näher definierten

Fällen ausgeschlossen werden. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I und III ist bisher nicht erfolgt.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2021 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 15. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern

von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.152.293 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu 9.152.293 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden, auszuschließen. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts

der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 23. Mai 2019 eine Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand bis zum 22. Mai 2024 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erwerben kann. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 10. März 2020 beschlossen, diese Aktienrückkaufermächtigung auszuüben und eigene Aktien in einem Zeitraum von 24 Monaten über die Börse in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten), aufgeteilt in zwei Tranchen à 250 Mio. €, zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Die erste Tranche sollte frühestens am 12. März 2020 beginnen und spätestens

innerhalb von zwölf Monaten abgeschlossen sein. Der Rückkauf der eigenen Aktien begann am 12. März 2020 und wurde durch Beschluss des Vorstands vom 6. April 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Vom 12. März 2020 bis zur Aussetzung am 6. April 2020 hat die LANXESS AG im Rahmen der ersten Tranche 1.101.549 Aktien zurückerworben, was 1,26% des ausstehenden Grundkapitals der LANXESS AG entspricht. Unter der zweiten Tranche, die am 11. März 2021 um die nicht für einen Rückkauf verwandten Mittel der ersten Tranche auf 463,3 Mio. € erhöht wurde, wurden keine Aktien zurückerworben. Mit Mitteilung vom 25. August 2021 wurde der Aktienrückkauf insgesamt beendet.

Insgesamt hat die LANXESS AG 1.101.549 Aktien zu einem gewichteten Durchschnittskurs von 33,3151 € zurückgekauft. Dies entsprach 1,26% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 87.447.852 €. Der Gesamtpreis ohne Nebenkosten der zurückgekauften Aktien betrug 36.698.254,49 €.

Unter Ausnutzung der vorgenannten Ermächtigung zur Einziehung eigener Aktien und Herabsetzung des Grundkapitals hat der Vorstand der Gesellschaft am 22. September 2021 beschlossen, das Grundkapital der LANXESS AG durch Einziehung aller zurückgekauften Aktien von 87.447.852,00 € um 1.101.549,00 € auf 86.346.303,00 € von 1.101.549 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie herabzusetzen. Die Herabsetzung des Grundkapitals erfolgte im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2021 1.230.828.913 € (Vorjahr: 1.229.727.364 €). Im Berichtsjahr wurde gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG ein Betrag in Höhe von 1.101.549 € in die Kapitalrücklage eingestellt, der der Herabsetzung des Grundkapitals im Rahmen des zuvor beschriebenen Aktienrückkaufs entsprach.

Sonstige Rücklagen

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen um 1.042 Mio. € auf 2.401 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen von 1.200 Mio. € auf 2.243 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte. Zudem werden im aktuellen Geschäftsjahr in den Gewinnrücklagen der Aktienrückkaufpreis sowie die Kosten des Aktienrückkaufs mindernd berücksichtigt. Im Vorjahr wurden, aufgrund des Einzugs der zurückgekauften Aktien, der den Nennbetrag übersteigende Anteil des Aktienrückkaufpreises sowie die Kosten des Aktienrückkaufs in den Gewinnrücklagen reduzierend erfasst. Zudem werden die im übrigen kumulierten Eigenkapital verbliebenen Ergebnisse von durch das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten bei deren Abgang bzw. deren Liquidierung in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings sowie die entsprechenden Sicherungskosten im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Kapitalmanagement

Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 im Abschnitt [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#). Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

14 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen an externe Versorgungsträger Beiträge, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Beiträge in Höhe von 43 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) geleistet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den zuvor genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) enthalten. Für das Geschäftsjahr 2022 werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt.

Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragssätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, sodass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragssatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse beträgt 15 % (Vorjahr: 15 %). Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die weltweiten Versorgungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten. Für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, den USA und Großbritannien.

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze

erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem bestehen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen Rentenzusagen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert. Für ab dem Geschäftsjahr 2017 neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ein neuer Pensionsplan in Form einer kongruent rückgedeckten Direktzusage vereinbart. Hierbei wird die Verpflichtung des Arbeitgebers mit der Einzahlung des Beitrags in die Rückdeckungsversicherungen erfüllt. Die Rückdeckungsversicherungen werden über einen CTA als Planvermögen geführt.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in den USA und Großbritannien gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschlossen. In Teilen der geschlossenen Pensionspläne werden keine neuen Pensionsansprüche mehr verdient und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einen beitragsorientierten Pensionsplan überführt worden.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Leistungsverpflichtungen im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen und tarifliche Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Finanzierung** der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In den USA und Großbritannien sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend

über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in den USA und Großbritannien werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfelds überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Großbritannien wird die Verwaltung des Pensionsvermögens auf Grundlage lokaler Regularien durch externe Treuhänder in enger Abstimmung mit LANXESS übernommen.

Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von **Vermögenswertbegrenzungen** in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Leistungsorientierte Versorgungspläne mit Vermögenswertbegrenzungen bestehen im Wesentlichen in den USA und Großbritannien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde. **Mindestdotierungen** für leistungsorientierte Versorgungspläne können sowohl in Großbritannien als auch in anderen Ländern vorliegen. Sie hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen in Höhe von 64 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2020	2021	2020	2021
Operatives Ergebnis				
Laufender Dienstzeitaufwand	44	47	2	1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	0	–	0
Kosten für die Verwaltung/Steuern	3	3	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–	–	2	1
Finanzergebnis				
Nettozinsen	12	9	4	3
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	60	59	8	5

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters unter den übrigen Leistungszusagen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2020	2021	2020	2021
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	46	166	3	5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	-4	0	3	1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	-239	184	-7	7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-1	-15	-2	-6
Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen	-2	-6	-2	-5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-200	329	-5	2

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2020	2021	2020	2021
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 01.01.	979	1.077	121	115
Anpassungen gemäß IFRS 5	0	-	-	-
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	60	59	8	5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	200	-329	5	-2
Arbeitgeberbeiträge	-118	-18	-1	-1
Gezahlte Versorgungsleistungen	-43	-40	-12	-11
Akquisitionen	-	0	1	0
Sonstiger Zugang	1	1	6	-
Währungsänderungen	-2	3	-13	6
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	1.077	753	115	112
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen und übrigen Leistungszusagen	-13	-12	-	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.090	765	115	112
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	1.077	753	115	112

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden.

Die Akquisitionen bei den übrigen Leistungszusagen im Vorjahr beinhalten Zugänge in Höhe von 1 Mio. € durch die Übernahme sämtlicher Anteile am Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien).

Für das Geschäftsjahr 2022 werden auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2021 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 19 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 59 Mio. € erwartet. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2021 auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2020 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 19 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 56 Mio. € erwartet.

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen aufgedgliedert und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Versorgungsverpflichtung

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2020	2021	2020	2021
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung am 01.01.	2.422	2.622	135	129
Anpassungen gemäß IFRS 5	0	-	0	-
Laufender Dienstzeitaufwand	44	47	2	1
Zinsaufwendungen	38	27	4	3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	4	0	-3	-1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	239	-184	7	-7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	1	15	4	7
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1	0	-	0
Abgeltungen	-	-	-	0
Beiträge der Mitarbeitenden	1	1	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-82	-82	-13	-13
Akquisitionen	-	0	1	0
Sonstige Zugänge	1	1	6	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-1	-1	0	0
Währungsänderungen	-46	44	-14	7
Versorgungsverpflichtung am 31.12.	2.622	2.490	129	126

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden.

Von den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen entfallen auf Deutschland 74 % (Vorjahr:

74 %), auf Großbritannien 12 % (Vorjahr: 12 %) und auf die USA 10 % (Vorjahr: 9 %).

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen zu Erstattungsleistungen für Krankheitskosten in Höhe von 93 Mio. € (Vorjahr: 93 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 33 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen ergeben sich aus der Aktualisierung demografischer Bewertungsannahmen in den USA, in Großbritannien und im Vorjahr in Brasilien. In den USA entstanden versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr: Gewinne) durch die Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstafeln MP2021 (Vorjahr: MP2020), die von einer höheren zukünftigen Sterblichkeitsverbesserung als im Vorjahr ausgehen. In Großbritannien ergaben sich versicherungsmathematische Gewinne (Vorjahr: Verluste) aus der Aktualisierung der Kapitalisierungsfaktoren zwischen Renten- und Einmalzahlung.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen in den für LANXESS wesentlichen Ländern.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand bei den Leistungszusagen für Pensionen im Vorjahr ergab sich durch die Verbesserung bestehender Versorgungszusagen bei Eintritt in den Vorruhestand.

Die Akquisitionen bei den übrigen Leistungszusagen im Vorjahr zeigen die Zugänge in Höhe von 1 Mio. € durch die Übernahme sämtlicher Anteile am Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien).

Die sonstigen Zugänge bei den übrigen Leistungszusagen im Vorjahr ergaben sich aus einer Umgliederung aus den Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 6 Mio. €.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kurschwankungen des US-Dollars und des britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung des externen Planvermögens

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2020	2021	2020	2021
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen am 01.01.	1.460	1.563	34	35
Zinserträge	26	18	1	1
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	46	166	3	5
Arbeitgeberbeiträge	118	18	1	1
Beiträge der Mitarbeitenden	1	1	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-39	-42	-1	-2
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-4	-4	0	0
Währungsänderungen	-45	43	-3	3
Planvermögen am 31.12.	1.563	1.763	35	43

Vom Planvermögen entfallen auf Deutschland 64 % (Vorjahr: 60 %), auf Großbritannien 19 % (Vorjahr: 22 %) und auf die USA 12 % (Vorjahr: 13 %).

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, wurden in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen, betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e.V. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. geleistet. Im Vorjahr wurden Einzahlungen in Höhe von 100 Mio. € erbracht.

Die Währungsänderungen beim Planvermögen sind insbesondere auf Kursschwankungen des US-Dollars und des britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2020	2021	2020	2021
Stand 01.01.	17	18	20	21
Zinsaufwendungen	0	0	1	1
Zuführungen (+)/Auflösungen (-)	2	6	2	5
Währungsänderungen	-1	2	-2	2
Stand 31.12.	18	26	21	29

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit britischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen und mit nordamerikanischen übrigen Leistungszusagen.

Veränderung der Auswirkungen für Mindestdotierungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2021 bestanden wie im Vorjahr keine Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen und es ergaben sich keine Effekte aus Mindestdotierungsvorschriften.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung am 31.12.

in Mio. €	2020	2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	37	27
davon notiert an einem aktiven Markt	37	27
Eigenkapitalinstrumente	477	556
davon notiert an einem aktiven Markt	477	556
Staatsanleihen	205	160
davon notiert an einem aktiven Markt	205	160
Unternehmensanleihen	487	603
davon notiert an einem aktiven Markt	487	603
Wertpapierfonds	51	112
davon notiert an einem aktiven Markt	25	57
Immobilien	16	17
davon notiert an einem aktiven Markt	16	17
Versicherungskontrakte	314	316
davon notiert an einem aktiven Markt	233	218
Sonstiges	11	15
davon notiert an einem aktiven Markt	8	14
	1.598	1.806

Das Planvermögen umfasst keine selbst genutzten Immobilien. Auf eigene Finanzinstrumente entfallen ca. 2% (Vorjahr: 3%) des Planvermögens. Es ist nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Zinssätze für die Abzinsung zugrunde gelegt:

Diskontierungszinssätze am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2020	2021	2020	2021
Zinssatz für die Abzinsung	1,05	1,49	2,50	3,22
Deutschland	0,80	1,20	0,11	0,80
USA	2,50	2,80	2,32	2,81
Großbritannien	1,30	1,90	–	–

Für die sonstigen Parameter wurden folgende gewichtete Bewertungsannahmen verwendet:

Bewertungsannahmen am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2020	2021	2020	2021
Erwartete Einkommensentwicklung	2,6	2,6	3,6	4,5
Erwartete Rentenentwicklung	1,7	1,7	–	–
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	6,5	6,3
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	5,0	5,0

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungsverpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland, den USA und Großbritannien werden von erstrangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Unternehmensanleihen abgeleitet. Im Vorjahr wurde zur Angleichung des methodischen Vorgehens im LANXESS Konzern die Herleitung des laufzeitkongruenten Zinssatzes für die Abzinsung der leistungsorientierten Versorgungspläne in Deutschland von einem Ersatzzinsverfahren auf ein Ableitungsverfahren eines führenden Unternehmens im Bereich der aktuariellen Dienstleistungen umgestellt. Als Datengrundlage liegen beiden Verfahren die von Bloomberg erfassten Unternehmensanleihen von mindestens einem AA-Rating zugrunde. Die Umstellung hatte keinen Effekt auf die Höhe des Zinssatzes und die Bewertung der Versorgungsverpflichtung.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in sieben Jahren (Vorjahr: sieben Jahre) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2018 G verwendet, bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

Sensitivitäten der Versorgungsverpflichtung am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2020	2021	2020	2021
Zinssatz für die Abzinsung				
+ 0,5 %-Punkte	-8,6	-8,0	-4,8	-4,7
- 0,5 %-Punkte	9,9	9,2	5,3	5,2
Erwartete Einkommensentwicklung				
+ 0,25 %-Punkte	0,2	0,2	0,5	0,5
- 0,25 %-Punkte	-0,2	-0,2	-0,5	-0,5
Erwartete Rentenentwicklung				
+ 0,25 %-Punkte	5,0	4,8	-	-
- 0,25 %-Punkte	-4,7	-4,5	-	-
Sterbewahrscheinlichkeit				
- 10 %	4,0	3,9	2,5	2,3
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung				
+ 1 %-Punkt	-	-	4,6	4,7
- 1 %-Punkt	-	-	-3,8	-3,9

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung um 10 % bedeutet für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, sodass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen beträgt 18 Jahre (Vorjahr: 19 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 20 Jahren (Vorjahr: 21 Jahre), für die USA von 11 Jahren (Vorjahr: 11 Jahre) und für Großbritannien von 19 Jahren (Vorjahr: 19 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 10 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens, ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen, ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzierungsstatus am 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2020	2021	2020	2021
Finanzierungsstatus				
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	1.932	1.865	19	21
Externes Planvermögen	-1.563	-1.763	-35	-43
Unterdeckung/ Überdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	369	102	-16	-22
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	690	625	110	105
Finanzierungsstatus am 31.12.	1.059	727	94	83

15 | Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Am 31. Dezember 2021 bilanziert der LANXESS Konzern sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 492 Mio. € (Vorjahr: 332 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 360 Mio. € (Vorjahr: 349 Mio. €). Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2020				31.12.2021			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	110	39	30	179	220	34	26	280
Umweltschutzrückstellungen	28	43	108	179	27	44	115	186
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	96	1	0	97	102	1	0	103
Rückstellungen für Restrukturierung	15	15	4	34	16	19	2	37
Übrige sonstige Rückstellungen	83	27	82	192	127	22	97	246
	332	125	224	681	492	120	240	852

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2021 von 681 Mio. € auf 852 Mio. € erhöht. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung sonstige Rückstellungen 2021

in Mio. €	01.01. 2021	Akquisi- tionen	Zu- führung	Zins- effekt	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Währungs- änderungen, Umgliederun- gen	31.12. 2021
Personalarückstellungen	179	4	205	0	-102	-8	2	280
Umweltschutzrückstellungen	179	16	4	3	-17	-7	8	186
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	97	0	89	-	-49	-35	1	103
Rückstellungen für Restrukturierung	34	-	9	0	-5	-2	1	37
Übrige sonstige Rückstellungen	192	0	92	0	-31	-14	7	246
	681	20	399	3	-204	-66	19	852

Aus den Personalarückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2021 Umgliederungen in Höhe von 1 Mio. € in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen vorgenommen.

Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung

Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausgezahlt wird. Die drei bestehenden

Vergütungsprogramme (Long Term Stock Performance Plan – LTSP) wurden in den Geschäftsjahren 2010, 2014 bzw. 2018 aufgesetzt. Mit dem im Geschäftsjahr 2010 aufgesetzten Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 wurden Anrechte für die Jahre 2010 bis 2013 gewährt. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM. Das im Geschäftsjahr 2014 eingeführte Vergütungsprogramm LTSP 2014–2017 entspricht im Wesentlichen dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013. Wesentliche Änderung ist die Bemessung der Ausschüttung als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals. Die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Tranchen beträgt für beide Programme grundsätzlich sieben Jahre. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Ausübungszeitraum

der Tranchen 2012 und 2013 aus dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 jeweils um zwei Jahre verlängert, sodass die Gesamtlaufzeit dieser beiden Tranchen nun neun Jahre beträgt. Die Sperrfrist beträgt für alle Tranchen jeweils vier Jahre. Der Basiskurs von Aktie und Vergleichsindex für die LTSP-Programme ergibt sich als volumengewichteter Durchschnitt der Schlusskurse der ersten zehn Handelstage im Januar des jeweiligen Tranchenjahres. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Zusätzlich besteht für die Teilnehmer die Verpflichtung, einen Teil ihres jeweiligen Festgehalts in LANXESS Aktien zu investieren (Eigeninvestment). Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jeden Prozentpunkt, um den die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der LTSP 2018–2021 in Deutschland und in den USA eingeführt. Die Gesamtlaufzeit der Tranche beträgt vier Jahre und umfasst ausschließlich die Sperrfrist. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte ist der jeweilige 1. Januar. Für jedes Jahr während der Laufzeit des LTSP-Plans errechnet sich der Basiskurs der Aktie der Gesellschaft aus dem

Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Für die Berechnung des Durchschnitts werden für jedes Tranchenjahr jeweils die Schlusskurse der letzten zehn Handelstage des Kalendermonats Dezember des Vorjahres und die Schlusskurse der ersten zehn Handelstage des Kalendermonats Januar des laufenden Tranchenjahres ermittelt. Der Wert eines Anrechts ist abhängig von der durchschnittlichen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals während der Sperrfrist. Die Performance gegenüber dem Index wird für jedes der vier Jahre der Sperrfrist einzeln ermittelt. Die so ermittelten Werte der vier in die jeweilige Tranche fallenden Geschäftsjahre werden anschließend addiert und ein Durchschnitt gebildet. Die Ausübung erfolgt automatisch am Ende der Sperrfrist. Erreicht oder übertrifft die durchschnittliche Performance der Aktie gegenüber dem Index 85 Prozentpunkte, werden mindestens 0,50 €/0,50 US-\$ ausgezahlt. Für jeden Prozentpunkt bis zu einer Performance von 100 Prozentpunkten werden zusätzlich jeweils 0,03 €/0,03 US-\$ ausgezahlt. Bei einer Performance der Aktie gegenüber dem Index zwischen 100 Prozentpunkten und 115 Prozentpunkten kommen weitere 0,06 €/0,06 US-\$ pro Prozentpunkt zur Auszahlung, sodass der maximal erreichbare Auszahlungsbetrag 2,00 €/2,00 US-\$ beträgt.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter am 31.12.

in %	2020	2021
Erwartete Volatilität der Aktie	33,0	34,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	19,0	19,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	76,0	74,0
Erwartete Volatilität des Index MSCI World Chemicals	18,0	19,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index MSCI World Chemicals	73,0	72,0

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Geschäftsjahr bei minus 0,56 % (Vorjahr: minus 0,34 %).

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und der Indizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals der jeweiligen letzten vier Jahre.

Informationen zu den offenen Tranchen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Long Term Stock Performance Plan

	LTSP 2010–2013		LTSP 2014–2017		LTSP 2018–2021		Tranche 2021
	Tranche 2012	Tranche 2013	Tranche 2017	Tranche 2018	Tranche 2019	Tranche 2020	
Laufzeit	9 Jahre	9 Jahre	7 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Sperrfrist (Erdienungszeitraum)	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Basiskurs der LANXESS Aktie	44,54 €	63,25 €	64,84 €	66,90 €	42,57 €	59,39 €	63,01 €
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	533,45 Punkte	665,98 Punkte	–	–	–	–	–
Basiskurs des Index MSCI World Chemicals	–	–	276,04 Punkte	337,09 Punkte	280,46 Punkte	326,83 Punkte	376,38 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2020	0,00 €	0,01 €	0,38 €	1,00 € ¹⁾	1,23 € ¹⁾	0,92 € ¹⁾	–
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2021	–	0,00 €	0,04 €	0,68 € ¹⁾	0,85 € ¹⁾	0,51 € ¹⁾	0,63 € ¹⁾
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte							
Ausstehende Anrechte am 01.01.2021	6.263.176	6.801.234	8.811.092	11.874.949	13.308.370	14.327.923	–
Gewährte Anrechte	–	–	–	–	–	14.313	15.348.368
Ausgeübte Anrechte	–	–	–	–	–	–	–
Abgegoltene Anrechte	25.999	414.603	–	646.338	697.161	652.824	783.744
Verwirkte Anrechte	6.237.177	9.978	593.284	163.280	304.869	333.026	155.941
Ausstehende Anrechte am 31.12.2021	0	6.376.653	8.217.808	11.065.331	12.306.340	13.356.386	14.408.683

1) Für die Tranchen der US-amerikanischen Pläne gilt derselbe Auszahlungsbetrag in USD.

Zum Jahresende 2021 notierte die LANXESS Aktie bei 54,50 € (Vorjahr: 62,76 €). Die Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals notierten bei 1.366,92 (Vorjahr: 1.116,70) bzw. 446,73 (Vorjahr: 371,87) Punkten.

Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich aufgrund der Performance der LANXESS Aktie gegenüber dem jeweiligen Vergleichsindex sowie aus der Gewährung, Abgeltung oder Verwirkung von Anrechten ein Nettoaufwand in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: Nettoaufwand 10 Mio. €). Zum

31. Dezember 2021 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr beträgt der innere Wert von am Bilanzstichtag ausübenden Anrechten wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Rückstellungen für Umweltschutz

Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen die geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts ist bzw. war oder dort Anlagen betreibt bzw. betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder dem Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Bei LANXESS als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens oder des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung kontaminierter Standorte, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der

erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Energie- und Entsorgungsleistungen sowie ausstehende Rechnungen für bereits erbrachte Leistungen. Darüber hinaus werden drohende Verluste bzw. belastende Verträge berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierung

Die Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) zum 31. Dezember 2021 beinhalten 29 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen, 6 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) Rückstellungen für Personalmaßnahmen sowie 2 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) Rückstellungen für notwendige Abrisse zur Erfüllung von Umweltverpflichtungen und sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der EEG-Umlage, für belastende Verträge sowie für sonstige Verpflichtungen.

16 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2020

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig				Summe
	2021	2022	2023	2024	2025	> 2025	
Anleihen	500	598	–	–	495	1.084	2.177
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	–	–	–	–	–	0
Leasingverbindlichkeiten	41	31	15	8	5	26	85
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	25	0	1	–	2	0	3
	566	629	16	8	502	1.110	2.265

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2021

in Mio. €	Kurzfristig			Langfristig			Summe
	2022	2023	2024	2025	2026	> 2026	
Anleihen	599	–	–	496	496	1.676	2.668
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	–	–	–	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	47	36	28	23	20	51	158
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	26	1	–	2	–	0	3
	675	37	28	521	516	1.727	2.829

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2021 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
April 2012	100	100	3,500	April 2022
April 2012	100	99	3,950	April 2027
November 2012	500	499	2,625	November 2022
Oktober 2016	500	496	1,000	Oktober 2026
Dezember 2016	500	490	4,500	Dezember 2076
Mai 2018	500	496	1,125	Mai 2025
September 2021	500	495	0,000	September 2027
Dezember 2021	600	592	0,625	Dezember 2029

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der gewichtete durchschnittliche Zinssatz der Anleihen 1,7 % (Vorjahr: 2,0 %).

In den Folgejahren sind Leasingraten in Höhe von 236 Mio. € (Vorjahr: 157 Mio. €) an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlen. Der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 31 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €).

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten, die im Wesentlichen auf Anleihen entfallen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten

Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die [Anhangangabe \[37\]](#) verwiesen.

17 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen Ertragsteuerschulden in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €) umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen für noch nicht abgeschlossene Steuerverfahren. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen.

Die kurzfristigen Ertragsteuerschulden in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen die auf das Geschäftsjahr entfallenden, aber noch nicht gezahlten Steuern.

18 | Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte	29	26
Vertragsverbindlichkeiten	5	8
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6	7
Personalverbindlichkeiten	2	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	9	9
	51	50

Die von Dritten gewährten Zuwendungen für Vermögenswerte enthalten unter anderem Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bzw. die Zweckbindung von Vermögenswerten zur eigenen Produktion für festgelegte Zeiträume bedingen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	42	61
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	15	20
Vertragsverbindlichkeiten	18	17
Personalverbindlichkeiten	11	15
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	43	44
	129	157

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Vertragsverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 15 für erhaltene Anzahlungen gebildet, für die noch keine Leistung erbracht wurde.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere noch abzuführende Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen.

Veränderung Vertragsverbindlichkeiten

in Mio. €	2020	2021
Stand 01.01.	29	23
Kumulative Anpassungen der Erlöse des Geschäftsjahres	-6	17
Kumulative Anpassungen der Erlöse aus Vorjahren	2	-16
Zuführungen	20	22
Realisierte Umsätze aus Anfangssaldo	-22	-21
Währungsänderungen	0	0
Stand 31.12.	23	25

Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen Anzahlungen von Kunden für noch zu erbringende Leistungsverpflichtungen. Die realisierten Umsätze aus dem Anfangssaldo beziehen sich überwiegend auf Vorjahresanzahlungen von Kunden sowie auf die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

19 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 1.008 Mio. € (Vorjahr: 681 Mio. €) und sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer nachfragebedingt höheren Produktion und gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen sowie der Integration neu erworbener Unternehmen.

20 | Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten haben 1.738 Mio. € (Vorjahr: 1.122 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 7.557 Mio. € (Vorjahr: 6.104 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe selbst hergestellter chemischer Erzeugnisse nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Die Dienstleistungen betreffen neben vertriebs- und produktbezogenen Dienstleistungen Lohnbearbeitungen sowie sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen. Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich ([vgl. Anhangangabe \[39\]](#)).

Art der Umsätze

in Mio. €	2020	2021
Produktverkauf	6.011	7.426
Dienstleistungen	93	131
	6.104	7.557

Umsatzrealisierung

in Mio. €	2020	2021
Zeitpunktbezogen	5.656	7.017
Zeitraumbezogen	448	540
	6.104	7.557

Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung betrifft das Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen in Höhe von 409 Mio. € (Vorjahr: 355 Mio. €) sowie die über einen Zeitraum erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 131 Mio. € (Vorjahr: 93 Mio. €).

Hinsichtlich der Umsatzeffekte aus der Veränderung von Vertragsvermögenswerten bzw. Vertragsverbindlichkeiten verweisen wir auf die jeweiligen Überleitungen in den [Anhangangaben \[5\] bzw. \[18\]](#).

In den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen bestehen zum 31. Dezember 2021 nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen in Höhe von 2.410 Mio. € (Vorjahr: 2.406 Mio. €). Die dazugehörigen Umsatzerlöse werden wie folgt erwartet:

Fristigkeit der erwarteten Umsatzerlöse

in Mio. €	2020	2021
bis 1 Jahr	659	687
1 bis 2 Jahre	416	406
2 bis 3 Jahre	262	260
3 bis 4 Jahre	207	225
4 bis 5 Jahre	197	216
über 5 Jahre	665	616
	2.406	2.410

22 | Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen

in Mio. €	2020	2021
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	2.472	3.329
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.076	2.383
	4.548	5.712

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energie und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung.

23 | Vertriebskosten

Vertriebskosten

in Mio. €	2020	2021
Marketingkosten	469	536
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	304	415
	773	951

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

24 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 115 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

25 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 304 Mio. € (Vorjahr: 267 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

26 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2020	2021
Erträge aus Nebengeschäften	34	9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10	9
Sondereinflüsse	11	1
Übrige sonstige betriebliche Erträge	22	60
	77	79

Die Sondereinflüsse enthalten Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen, im Wesentlichen für Restrukturierungen, und entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt auf die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 1 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) sowie mit 0 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) auf die allgemeinen Verwaltungskosten.

27 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2020	2021
Sondereinflüsse	154	151
Aufwendungen aus Nebengeschäften	30	7
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	17	2
Risikovorsorge für Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	1
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	30	43
	232	204

Im Geschäftsjahr 2021 beinhalten die Sondereinflüsse Kosten für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 31 Mio. €, welche auch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Integration des US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical enthalten. Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für strategische IT-Projekte in Höhe von 31 Mio. € an. Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 8 Mio. € sowie für M&A-Aktivitäten, Digitalisierung und sonstige Maßnahmen in Höhe von 81 Mio. € erfasst.

Im Vorjahr beinhalteten die Sondereinflüsse Kosten für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 49 Mio. €. Diese standen überwiegend im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies. Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 23 Mio. € an. Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für strategische IT-Projekte in Höhe von 29 Mio. € sowie für M&A-Aktivitäten, Digitalisierung und sonstige Maßnahmen in Höhe von 53 Mio. € erfasst.

Die Sondereinflüsse in Höhe von 151 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €) entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt in Höhe von 36 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) auf die Kosten der umgesetzten Leistungen sowie mit 115 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €) auf die allgemeinen Verwaltungskosten.

28 | Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

in Mio. €	2020	2021
Zinserträge	10	12
Zinsaufwendungen	-66	-63
Zinsergebnis	-56	-51
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-21	-16
Wechselkursergebnis	4	6
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	4	14
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	890	0
Sonstiges Finanzergebnis	877	4
Finanzergebnis	821	-47

Die Veränderung der Zinserträge ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Zinsen auf Ertragsteuerforderungen zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen, bereinigt um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €), sowie Zinsen auf Ertragsteuerverbindlichkeiten. Des Weiteren ist in den Zinsaufwendungen auch der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil aus Leasingverträgen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) ausgewiesen. Die Veränderung des Wechselkursergebnisses hängt insbesondere von der

Entwicklung der Währungssicherungsgeschäfte ab. In den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen sind in Höhe von 26 Mio. € insbesondere Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten in Verbindung mit der Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada), enthalten. Dem steht ein Aufwand aus der Bewertung der liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 4 Mio. € gegenüber. Des Weiteren enthält dieser Posten den monetären Verlust in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) aus der Anpassung des Preisniveaus im Rahmen der Rechnungslegung in Hochinflationländern sowie Aufwendungen für die Brückenfinanzierung der beabsichtigten Akquisition von IFF Microbial Control in Höhe von 3 Mio. €. Im Vorjahr resultierte das Ergebnis aus Dividenden und übrigen Beteiligungen aus dem Gewinn aus dem Verkauf des 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 740 Mio. € sowie aus der Gewinnbeteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 150 Mio. €.

29 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2020	2021
Laufende Steuern	-117	-25
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	-17	-34
aus gesetzlichen Steuersatz-änderungen	-10	-12
aus Verlustvorträgen	-21	-13
Ertragsteuern	-165	-84

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 84 Mio. € (Vorjahr: 165 Mio. €) unterscheidet sich um 4 Mio. € (Vorjahr: 148 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand in Höhe von 88 Mio. € (Vorjahr: 313 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 29,1 % (Vorjahr: 29,1 %) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2020	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.074	303
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	29,1 %	29,1 %
Erwartetes Steuerergebnis	-313	-88
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	12	17
Steuererminderungen aufgrund steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	2	4
Steuerermehrungen aufgrund		
steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-9	-11
nicht angesetzter latenter Steuern auf steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	-22	-11
Sonstige Steuereffekte	165	5
Tatsächliches Steuerergebnis	-165	-84
Effektiver Steuersatz	15,4%	27,7%

Im Vorjahr resultierten die sonstigen Steuereffekte im Wesentlichen aus der Veräußerung der Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und waren unter anderem auf die Abführung der Gewerbesteuer durch die Currenta als Teil der Gewinnbesteuerung (und entsprechenden Kaufpreisminderung) zurückzuführen.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	3	152	5	236
Sachanlagen	4	186	5	259
Vorräte	26	8	26	11
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28	35	48	81
Pensionsrückstellungen	339	0	239	-
Sonstige Rückstellungen	92	0	94	0
Verbindlichkeiten	27	1	49	1
Verlustvorträge	76	-	91	-
	595	382	557	588
davon langfristig	422	340	340	498
Saldierung	-269	-269	-365	-365
	326	113	192	223

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	2020	2021
Latente Steuerabgrenzungen 01.01.	215	213
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-48	-66
Veränderungen Konzernkreis	0	-77
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	49	-97
Währungsänderungen	-3	-4
Latente Steuerabgrenzungen 31.12.	213	-31

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit minus 92 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit minus 5 Mio. € (Vorjahr: minus 5 Mio. €) auf Finanzinstrumente. Darüber hinaus beinhaltet das sonstige Ergebnis tatsächliche Steuern in Höhe von minus 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Latente Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, in Höhe von 171 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2021 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Auf den deutschen steuerlichen Organkreis entfallen latente Steueransprüche in Höhe von 159 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), welche hauptsächlich

aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen resultieren. Darüber hinaus beinhalten die latenten Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, 9 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvträge. LANXESS geht auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung der latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden.

Von den gesamten Verlustvträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 315 Mio. € (Vorjahr: 277 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 91 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) angesetzt. Diese beinhalten 12 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvträge mit unbeschränkten Nutzungszeiträumen.

Für steuerliche Verlustvträge in Höhe von 889 Mio. € (Vorjahr: 846 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 157 Mio. € (Vorjahr: 113 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2021 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 163 Mio. € (Vorjahr: 169 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvträge in Höhe von 224 Mio. € (Vorjahr: 218 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) unberücksichtigt.

30 | Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2021 beträgt 3,09 € und ergibt sich mit 2,52 € aus fortzuführendem sowie mit 0,57 € aus nicht fortgeführtem Geschäft. Die Werte wurden unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren 86.346.303 Aktien in Umlauf. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf [Anhangangabe \[13\]](#) verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2020	2021	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	885	267	-69,8
aus fortzuführendem Geschäft	908	218	-76,0
aus nicht fortgeführtem Geschäft	-23	49	> 100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.587.838	86.346.303	-0,3
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	10,22	3,09	-69,8
aus fortzuführendem Geschäft	10,49	2,52	-76,0
aus nicht fortgeführtem Geschäft	-0,27	0,57	> 100

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2021 einen Bilanzgewinn in Höhe von 102 Mio. € (Vorjahr: 130 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionärinnen und Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 1,00 € (Vorjahr: 0,95 €) je Aktie.

31 | Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in Mio. €	2020	2021
Löhne und Gehälter	1.031	1.165
Sozialabgaben	172	197
Aufwendungen für Altersvorsorge	93	94
Aufwendungen für soziale Unterstützung	11	12
	1.307	1.468

Insgesamt ist im Geschäftsjahr 2021 ein Anstieg der Personalaufwendungen zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf Entgeltanpassungen sowie einen Belegschaftsanstieg im Zusammenhang mit den Akquisitionen des US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical, der französischen Theseo-Gruppe und des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich), zurückzuführen. Gegenläufig wirken Effekte aus dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies an den Konzern SUEZ S.A., Paris (Frankreich). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (☞ vgl. Anhangangabe [28]).

SONSTIGE ANGABEN

32 | Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2021 insgesamt 14.548 (Vorjahr: 14.346) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Belegschaftsanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus den Akquisitionen des US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical, der französischen Theseo-Gruppe und des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich), sowie aus organischem Wachstum in der Region Deutschland. Dem gegenüber stehen Effekte aus dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2020	2021
Produktion	10.256	10.420
Verwaltung	1.906	1.951
Marketing und Vertrieb	1.660	1.652
Forschung und Entwicklung	524	525
	14.346	14.548

33 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die am Bilanzstichtag

ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten in Höhe von insgesamt 14 Mio. € (Vorjahr: weniger als 1 Mio. €). Der überwiegende Anteil hiervon steht im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit Chromerz in Südafrika.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 143 Mio. € (Vorjahr: 157 Mio. €), die in voller Höhe im Geschäftsjahr 2022 fällig sind.

Beschreibung des Grundlagenvertrags

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

34 | Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist (siehe Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“). Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die bis zu ihrem Verkauf am 30. April 2020 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bilanziert wurde, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik. In den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres 2020 beliefen sich die Leistungen auf 136 Mio. €. Aus den Geschäften mit der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen erwirtschaftete der LANXESS Konzern bis zum 30. April 2020 einen Umsatz in Höhe von 10 Mio. €. Des Weiteren war im sonstigen Finanzergebnis eine Gewinnbeteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG in Höhe 150 Mio. € enthalten.

Zudem wurden die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie ihre nahen Familienangehörigen als nahestehende Personen identifiziert. Im Geschäftsjahr 2021 wie auch im Vorjahr lagen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle vor. Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

35 | Bezüge der Gremien

Neben der festen Vergütung sind auch kurz- und langfristige variable Vergütungskomponenten Bestandteil der Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Die beiden variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment (APP) des Vorstands und Long Term Incentive (LTI) orientieren sich am jährlichen bzw. am mehrjährigen Erfolg von LANXESS und honorieren somit die nachhaltige wertorientierte Entwicklung des Unternehmens. Die kurzfristige variable Vergütungskomponente APP berücksichtigt ein finanzielles und ein nicht-finanzielles Leistungskriterium. Zurzeit ist das finanzielle Leistungskriterium das EBITDA (operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertaufholungen) vor Sondereinflüssen und das nicht-finanzielle Leistungskriterium die Millionen-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die langfristige variable Vergütungskomponente setzt sich aus dem Long Term Performance Bonus (LTPB), der zum 31. Dezember 2023 ausläuft und durch den Sustainability Performance Plan (SPP) ersetzt wird, und dem Long Term Stock Performance Plan (LTSP) zusammen. Der SPP berücksichtigt ein nicht-finanzielles Nachhaltigkeitskriterium, für die Bemessungsperiode 2021–2024 ist das die Höhe der CO₂e-Emissionen. Das LTSP orientiert sich an der Aktienkursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zu einem Referenzindex.

Für das Geschäftsjahr 2021 belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 15.059 T€ (Vorjahr: 8.840 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (feste Jahresvergütung, APP, Sachbezüge und Sonstige) von 10.211 T€ (Vorjahr: 5.677 T€) sowie anderen langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des LTPB von 2.647 T€ (Vorjahr: 962 T€).

Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des LTSP hierunter erfasst. Dabei wurden den Vorständen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2.201.250 Vergütungsanrechte (Vorjahr: 2.201.250 Vergütungsanrechte) gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 2.201 T€ (Vorjahr: 2.201 T€). Im Geschäftsjahr 2021 resultierte aus dem LTSP ein Ertrag von 666 T€ (Vorjahr: Aufwand von 1.197 T€).

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2021 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne Kosten für erworbene Versorgungsansprüche (Service Costs) von 2.547 T€ (Vorjahr: 2.068 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfanges lag zum 31. Dezember 2021 bei 25.591 T€ (Vorjahr: 24.584 T€).

Insgesamt ergab sich nach IAS 24 aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 ein Nettoaufwand von 15.133 T€ (Vorjahr: 9.904 T€). Die zum 31. Dezember 2021 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 12.595 T€ (Vorjahr: 7.294 T€) setzen sich aus Rückstellungen für APP von 6.447 T€ (Vorjahr: 1.919 T€), LTPB von 3.679 T€ (Vorjahr: 2.239 T€), SPP von 394 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie LTSP von 2.469 T€ (Vorjahr: 3.136 T€) zusammen.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.427 T€ (Vorjahr: 5.739 T€) und betreffen erfolgte Zahlungen aus der Altersversorgung. Daraus entfallen 318 T€ (Vorjahr: 4.576 T€) auf einmalige Kapitalzahlungen. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Verpflichtungsumfang aus der Altersversorgung für frühere Mitglieder des Vorstands 36.622 T€ (Vorjahr: 39.520 T€).

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste im Geschäftsjahr 2021 eine jährliche feste Vergütung sowie eine Vergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeld, 1.908 T€ (Vorjahr: 1.730 T€). Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich zu Beginn des Folgejahres.

Daneben erhielten die Mitglieder der Arbeitnehmervertretung des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

36 | Leasingverhältnisse

Der LANXESS Konzern mietet im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit insbesondere Grundstücke, Bürogebäude und Lagerhallen. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für die Anmietung von Bahnkesselwagen und Tankcontainer zum Rohstoff- und Warentransport. Die in diesem Zusammenhang bilanzierten Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2020

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Bruttowerte 31.12.2019	121	42	50	213
Anpassungen gemäß IFRS 5	-1	-	-	-1
Akquisitionen	1	-	-	1
Zugänge	19	12	9	40
Abgänge	-5	-3	-3	-11
Währungsänderungen	-4	-1	-2	-7
Bruttowerte 31.12.2020	131	50	54	235
Abschreibungen 31.12.2019	-27	-17	-21	-65
Anpassungen gemäß IFRS 5	1	-	-	1
Abschreibungen 2020	-27	-13	-12	-52
davon außerplanmäßig	-1	-	-	-1
Abgänge	4	3	3	10
Währungsänderungen	2	0	1	3
Abschreibungen 31.12.2020	-47	-27	-29	-103
Nettowerte 31.12.2020	84	23	25	132

Veränderung Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2021

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Bruttowerte 31.12.2020	131	50	54	235
Anpassungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0
Akquisitionen	15	3	4	22
Zugänge	81	13	13	107
Abgänge	-3	-3	-5	-11
Währungsänderungen	3	1	2	6
Bruttowerte 31.12.2021	227	64	68	359
Abschreibungen 31.12.2020	-47	-27	-29	-103
Anpassungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0
Abschreibungen 2021	-27	-14	-13	-54
Abgänge	3	3	4	10
Währungsänderungen	-1	0	-1	-2
Abschreibungen 31.12.2021	-72	-38	-39	-149
Nettowerte 31.12.2021	155	26	29	210

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2021 betreffen im Wesentlichen die Übernahme des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical. Der Zugang zu Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beinhaltet insbesondere die Verlängerung des Mietvertrags der Konzernzentrale in Köln.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 betrafen im Vorjahr den Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2021 sind Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die

erwarteten zukünftigen Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten betragen 236 Mio. € (Vorjahr: 157 Mio. €). Hinsichtlich der vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme bzw. der Aufteilung dieser Zahlungsströme in Zins- und Tilgungsanteil wird auf [Anhangangabe \[37\]](#) verwiesen. Für die Angaben zur Restlaufzeit bzw. zu den Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten wird auf [Anhangangabe \[16\]](#) verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen 6 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) und die Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Dies entspricht im Wesentlichen auch den Auszahlungen für diese Leasingverhältnisse.


Die Auszahlungen aus Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 62 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €).

Die Leasingverhältnisse im LANXESS Konzern können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu sichern. Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedliche Leasingkonditionen. Verlängerungsoptionen werden in die Berechnung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen, sofern sie mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden. Potenzielle zukünftige Leasingzahlungen aus Verlängerungsoptionen, deren Ausübung nicht hinreichend sicher ist, belaufen sich auf 199 Mio. € (Vorjahr: 224 Mio. €). Sie betreffen im Wesentlichen die weltweite Anmietung von Bürogebäuden und Grundstücken. Für Verträge mit unbefristeter Laufzeit (sogenannte Evergreen-Verträge) wurde dabei jeweils die nächste Verlängerungsoption berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2021 bestanden wie im Vorjahr keine Sale-and-lease-back-Transaktionen. Darüber hinaus existierten keine wesentlichen Leasingverträge, die bereits abgeschlossen wurden, aber erst in folgenden Geschäftsjahren beginnen.

Der LANXESS Konzern tritt in geringfügigem Umfang als Leasinggeber in finanziellen Leasingverhältnissen auf. Aus operativen Leasingverhältnissen, in denen LANXESS als Leasinggeber auftritt, wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) erfasst. Im Folgejahr werden Leasingzahlungen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €), für die Jahre 2023 bis 2026 Leasingzahlungen in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr 2022 bis 2025: 1 Mio. €) und nach 2026 Leasingzahlungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr nach 2025: 2 Mio. €) erwartet.

37 | Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des LANXESS Konzerns einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse sowie die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Rohstoffpreissrisiken sowie das Kontrahenten- und das Liquiditätsrisiko werden im Abschnitt  „Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Konzernlageberichts erläutert.

Das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern, ist im Folgenden für die drei Marktrisiken dargestellt:

Währungsrisiken

Eine hypothetische Aufwertung oder Abwertung des Euro gegenüber kursgesicherten Währungen am Bilanzstichtag um 5 % hätte eine Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate von 1 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) ergeben. Dieser Effekt hätte sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und den ausgewiesenen Gewinn entsprechend erhöht oder verringert. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar.

Zinsrisiken

Variabel verzinsten Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag fast ausschließlich in Form von Geldanlagen aus verfügbarer Liquidität bilanziert. Die Finanzschulden bestehen dagegen im Wesentlichen aus festverzinslichen Anleihen. Aufgrund dieser Relation würde sich das Zinsergebnis des LANXESS Konzerns durch steigende Zinsen verbessern. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2021 hätte das Konzernergebnis um 8 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €)

verändert. Zudem hätte die Änderung des Zinsniveaus eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgeschlossenen Zinssicherung in Höhe von 24 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) ergeben. Dieser Effekt hätte sich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt.

Rohstoffpreissrisiken

Am Bilanzstichtag hätte eine hypothetische Erhöhung oder Verringerung gesicherter Rohstoffpreise um 10 % zu einer Erhöhung oder Verringerung des sonstigen

Ergebnisses aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) geführt.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2020

in Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025	> 2025
Anleihen	-555	-654	-37	-37	-537	-2.260
davon Zinsen	-55	-54	-37	-37	-37	-1.160
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-681	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-44	-34	-17	-9	-6	-47
davon Zinsen	-3	-3	-2	-1	-1	-21
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-25	0	-1	-	-2	0
davon Zinsen	-25	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-8	-1	-	-	-	-
Einzahlungen	3	-	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-610	-	-	-	-	-
Einzahlungen	602	-	-	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-218	-59	-	-	-	-
Einzahlungen	231	63	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-295	-	-	-	-	-
Einzahlungen	300	-	-	-	-	-

Stand 31.12.2021

in Mio. €	2022	2023	2024	2025	2026	>2026
Anleihen	-657	-41	-41	-541	-535	-2.840
davon Zinsen	-57	-41	-41	-41	-35	-1.140
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3	-	-	-	-	-
davon Zinsen	0	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.008	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-50	-38	-29	-24	-21	-74
davon Zinsen	-3	-2	-1	-1	-1	-23
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-26	-1	-	-2	-	0
davon Zinsen	-25	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-248	-48	-	-	-	-
Einzahlungen	232	46	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-415	-	-	-	-	-
Einzahlungen	409	-	-	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-364	-28	-1	-1	-1	-3
Einzahlungen	375	26	1	1	2	8
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-891	-	-	-	-	-
Einzahlungen	917	-	-	-	-	-

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 25 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die im Wesentlichen die Anleihen betreffen.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2020

	Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 9			Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
in Mio. €							
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	745	745	–	–	–	745
Sonstige finanzielle Forderungen							
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – at cost	AC	6	6	–	–	–	6
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust	FV P&L	20	–	–	20	–	20
Vertragsvermögenswerte	AC	80	80	–	–	–	80
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	FV P&L	1.523	–	–	1.523	–	1.523
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	271	271	–	–	–	271
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	FV OCI	0	–	0	–	–	0
Derivative Vermögenswerte							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	18	–	18	–	–	18
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	5	–	–	5	–	5
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FV P&L	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	AC	–2.677	–2.677	–	–	–	–2.854
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	0	0	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–681	–681	–	–	–	–681
Leasingverbindlichkeiten	–	–126	–	–	–	–126	–
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–28	–28	–	–	–	–28
Derivative Verbindlichkeiten							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	–6	–	–6	–	–	–6
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	–10	–	–	–10	–	–10

AC Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)
 FV OCI Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)
 FV P&L Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2021

in Mio. €	Bewertungs-kategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 9			Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
			Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.050	1.050	–	–	–	1.050
Sonstige finanzielle Forderungen							
Finanzanlagen – at cost	AC	100	100	–	–	–	100
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – at cost	AC	42	42	–	–	–	42
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust	FV P&L	26	–	–	26	–	26
Vertragsvermögenswerte	AC	143	143	–	–	–	143
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	FV P&L	491	–	–	491	–	491
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	643	643	–	–	–	643
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	FV OCI	54	–	54	–	–	54
Derivative Vermögenswerte							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	13	–	13	–	–	13
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	24	–	–	24	–	24
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FV P&L	25	–	–	25	–	25
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	AC	–3.267	–3.267	–	–	–	–3.383
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	–3	–3	–	–	–	–3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–1.008	–1.008	–	–	–	–1.008
Leasingverbindlichkeiten	–	–205	–	–	–	–205	–
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–29	–29	–	–	–	–29
Derivative Verbindlichkeiten							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	–15	–	–15	–	–	–15
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	–7	–	–	–7	–	–7

AC Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)
FV OCI Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)
FV P&L Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der im folgenden Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 225 Mio. € (Vorjahr: 233 Mio. €) aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt wurde. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Buchwerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.102	1.978
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)	–	0
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0	54
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.548	566
Finanzielle Vermögenswerte	2.650	2.598
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–3.386	–4.307
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–10	–7
Finanzielle Verbindlichkeiten	–3.396	–4.314

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Sie umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgenden Aufstellungen geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 fanden keine Umgruppierungen statt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2020		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	–	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	4	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	15	5
Kurzfristige Vermögenswerte			
Finanzanlagen	–	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	19	–
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	1.523	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	1	–
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	15	–

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2021		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	54	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	28	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	25
Kurzfristige Vermögenswerte			
Finanzanlagen	0	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	34	–
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	491	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	1	–
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	21	–

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 54 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), die der Stufe 1 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind, entfallen auf Aktien der börsennotierten Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada). Zugegangen sind diese Aktien im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der Wandlung des ursprünglich an Standard Lithium Ltd. ausgereichten Darlehens. Gemäß Wahlrechtsausübung erfolgt die Bilanzierung der Aktien erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Die entsprechenden Bewertungen haben das sonstige Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr um 37 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) erhöht.

Zusätzlich zu den genannten Aktien sind im Zusammenhang mit der Darlehenswandlung noch Aktienoptionen zugegangen. Diese sind in Höhe von 25 Mio. € Bestandteil der langfristigen derivativen Vermögenswerte auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde auf Basis eines Optionspreismodells ermittelt. Zum 31. Dezember 2020 war ein hybrides Finanzinstrument im Zusammenhang mit einer Darlehensforderung noch Bestandteil der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Der beizulegende Zeitwert betrug 14 Mio. € und wurde ebenfalls auf Basis eines Optionspreismodells ermittelt.

Auf Stufe 1 der Bewertungshierarchie entfallen liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 491 Mio. € (Vorjahr: 1.523 Mio. €). Hierbei handelt es sich um jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds.

Die der Stufe 3 zugeordneten sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien. Diese bedingten Kaufpreiszahlungen basieren auf dem Erreichen von Erfolgskennzahlen bis zum Geschäftsjahr 2023 sowie einer möglichen Erfolgsbeteiligung im Falle einer Weiterveräußerung des abgegangenen Geschäfts durch den Erwerber. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde auf geplanten Erfolgskennzahlen aufgesetzt und deren Erreichen mit Wahrscheinlichkeiten gewichtet. Die Höhe des beizulegenden Zeitwerts kann sich je nach Einschätzung und Entwicklung der Erfolgskennzahlen verändern. 10% höhere Erfolgskennzahlen würden zu einem Anstieg des beizulegenden Zeitwerts um

rund 20 Mio. € führen, 10% niedrigere Erfolgskennzahlen hätten eine Verringerung des beizulegenden Zeitwerts um rund 10 Mio. € zur Folge. Diese Veränderungen würden im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen.

Auf Stufe 3 der Bewertungshierarchie sind in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten darüber hinaus Investitionen in die High-Tech Gründerfonds enthalten. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile. Die Höhe der beizulegenden Zeitwerte beträgt 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €).

Ausfallrisikomanagement

Beim erstmaligen Ansatz von zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bilanzierten finanziellen Vermögenswerten wird im Konzern eine Risikovorsorge auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Während des Geschäftsjahres werden Faktoren beobachtet, die auf eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos hinweisen könnten. Für die Prüfung, ob eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt, wird das Ausfallrisiko am Stichtag mit dem Ausfallrisiko zum erstmaligen Ansatz verglichen. Als Indikatoren werden unter anderem interne und externe Kreditratings, interne und externe Ausfallwahrscheinlichkeiten, wesentliche Änderungen in geschäftlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen sowie wesentliche Änderungen der operativen Ergebnisse einbezogen.

Für **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen** wird für die Risikovorsorge auf die Ausfallerwartung der nächsten zwölf Monate abgestellt, sofern kein erhöhtes Ausfallrisiko für vertragliche Zahlungen besteht.

Sofern eine Überfälligkeit vertraglicher Zahlungen von mehr als 30 Tagen vorliegt, wird bei der Risikovorsorge auf die erwarteten Kreditverluste der gesamten Laufzeit abgestellt. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn vertraglich zugesicherte Zahlungen mehr als 180 Tage überfällig sind; hierfür wird eine Wertberichtigung auf den erwarteten Rückzahlungswert vorgenommen. Für wertberichtigte Vermögenswerte werden rechtliche Schritte eingeleitet, um eine vollständige oder teilweise Rückzahlung zu erzielen. Bei Eröffnung von

Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben.

Für die aufgeführten finanziellen Vermögenswerte wurde bis auf einen Einzelsachverhalt im Geschäftsjahr 2021 kein erhöhtes Ausfallrisiko festgestellt. Insofern wurde grundsätzlich auf das Ausfallrisiko der nächsten zwölf Monate abgestellt. Der Einzelsachverhalt steht in Verbindung mit ausstehenden Kaufpreisforderungen und wurde in einer Höhe von 5 Mio. € wertberichtigt.

Buchwerte und Risikovorsorgen

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2021		
	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	271	0	271	643	0	643
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6	0	6	147	-5	142

Im Geschäftsjahr 2021 wie auch im Vorjahr wurden weder Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente noch sonstige finanzielle Vermögenswerte aufgrund tatsächlicher Zahlungsausfälle wertberichtigt.

Für *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* wird das vereinfachte Verfahren angewendet, bei dem die für die jeweilige Laufzeit erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt werden. Die Ermittlung erfolgt in einem mehrstufigen Prozess, bei dem wirtschaftliche Gegebenheiten, Altersstruktur und Risikoklassen analysiert und daraufhin bei Bedarf Wertberichtigungen vorgenommen werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei

einer Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen zu 50 % und bei mehr als 180 Tagen zu 100 % wertberichtigt, sofern ein Ausfall erwartet wird. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben. Weiterhin wird eine Risikovorsorge auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix ermittelt, bei der Erfahrungen hinsichtlich historischer Ausfallquoten für bestimmte Altersstrukturklassen und zukünftige Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von Credit Default Swaps berücksichtigt werden. Die Altersstruktur der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Ausfallwahrscheinlichkeiten je Altersstrukturklasse ergeben sich wie folgt:

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2020

in Mio. €	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Netto-Buchwert						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	674	61	6	2	2	745
Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten	0,0%	0,2%	1,3%	4,3%	8,9%	

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2021

in Mio. €	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Netto-Buchwert						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	931	99	13	3	4	1.050
Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten	0,0%	0,1%	0,9%	2,6%	4,1%	

Insgesamt ergeben sich folgende Buchwerte und Risikovorsorgen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte:

Buchwerte und Risikovorsorgen

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2021		
	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	755	-10	745	1.060	-10	1.050
Vertragsvermögenswerte	80	0	80	144	-1	143

Die Risikovorsorge für *Vertragsvermögenswerte* wird auf der Grundlage der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei im Rahmen des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells ermittelt.

Die vertraglich ausstehenden Zahlungen, die im Geschäftsjahr 2021 wertberichtigt wurden und für die rechtliche Schritte eingeleitet wurden, betragen 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Die nachstehenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Risikovorsorge aller finanziellen Vermögenswerte vom Eröffnungsbilanzwert bis zum Bilanzstichtag für die Geschäftsjahre 2020 und 2021:

Überleitung Risikovorsorge 2020

in Mio. €	Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	Summe
	12 Monate	Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell		
Stand 01.01.	1	11	1	13
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	–	3	–	3
Auflösung	0	–2	0	–2
Während der Periode aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen und Veräußerungen ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	–1	–2	–1	–4
Änderung der Modelle/Risikoparameter	–	0	–	0
Währungs- und sonstige Differenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.	0	10	0	10

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

Überleitung Risikovorsorge 2021

in Mio. €	Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	Summe
	12 Monate	Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell		
Stand 01.01.	0	10	0	10
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	5	3	1	9
Auflösung	0	-2	0	-2
Während der Periode aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen und Veräußerungen ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	0	-1	0	-1
Änderung der Modelle/Risikoparameter	-	0	-	0
Währungs- und sonstige Differenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.	5	10	1	16

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

Die erworbenen wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2021 beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Akquisition von Emerald Kalama Chemical. Die Veränderung der erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte resultiert aus dem normalen Geschäft. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht aufgrund einer großen und diversifizierten Kundenstruktur kein wesentliches Kreditrisiko.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsvereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten am 31.12.2020

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	745	-2	0	743
Derivative Vermögenswerte	23	-1	-	22
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-681	2	0	-679
Derivative Verbindlichkeiten	-16	1	-	-15

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten am 31.12.2021

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.050	0	-	1.050
Derivative Vermögenswerte	62	-5	-	57
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.008	0	-	-1.008
Derivative Verbindlichkeiten	-22	5	-	-17

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €	2020	2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	31	-24
Verpflichtend im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-26	66
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-49	-74
	-44	-32

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste. Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, beträgt 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €), der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht im

Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 63 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €).

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2021 und im Vorjahr bestanden keine Besicherungen finanzieller Verbindlichkeiten durch die Bestellung von Hypotheken oder durch andere dingliche Sicherheiten.

Mezzanine Finanzierung

Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z. B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung derartiger Instrumente wird auf [Anhang-angabe \[13\]](#) verwiesen.

38 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen

Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt [„Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“](#) verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus dem Finanzbereich, Abschreibungen, Wertaufholungen und nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderung der übrigen

Aktiva und Passiva. Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 303 Mio. € (Vorjahr: 1.074 Mio. €). Im Ergebnis vor Ertragsteuern sind Abschreibungen und Wertaufholungen in Höhe von 513 Mio. € (Vorjahr: 504 Mio. €) enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Ertragsteuern in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 215 Mio. €) gezahlt. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens hat zu einem Mittelabfluss in Höhe von 413 Mio. € geführt (Vorjahr: Zufluss von 106 Mio. €). Nach Berücksichtigung der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: minus 34 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit aus dem fortzuführenden Geschäft in Höhe von 439 Mio. € (Vorjahr: 594 Mio. €). Der Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit aus dem nicht fortgeführten Geschäft beträgt 32 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 479 Mio. € (Vorjahr: 456 Mio. €) ab. Im Rahmen des Erwerbs bzw. Verkaufs von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten ergaben sich Auszahlungen in Höhe von 1.006 Mio. €, die im Wesentlichen die Akquisition des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical betrafen. Aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten wurden Einzahlungen durch die Veräußerung der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien sowie der Geschäftseinheit Chromerz von insgesamt 115 Mio. € erzielt. Die Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten dienten im Geschäftsjahr insbesondere der Finanzierung der getätigten Akquisitionen. Insgesamt flossen aus

investiver Tätigkeit 431 Mio. € aus dem fortzuführenden Geschäft ab (Vorjahr: 350 Mio. €). Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergaben sich Mittelabflüsse aus investiver Tätigkeit in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

Zufluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Nettoaufnahme von Finanzschulden in Höhe von 538 Mio. € (Vorjahr: Nettotilgung von 48 Mio. €) verteilt sich auf die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt:

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2020

	31.12.2019	Anpassungen gemäß IFRS 5	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2020
				Akquisitionen	Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge	Währungsänderungen	Aufzinsung, abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen	
in Mio. €								
Anleihen	2.673	–	–	–	–	–	4	2.677
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	–	0	–	–	0	–	0
Leasingverbindlichkeiten	141	–1	–47	1	37	–3	–2	126
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	29	–	–1	–	–	0	0	28
	2.843	–1	–48	1	37	–3	2	2.831

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2021

	31.12.2020	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2021
			Akquisitionen	Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge	Währungsänderungen	Aufzinsungen, abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen	
in Mio. €							
Anleihen	2.677	586	–	–	–	4	3.267
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2	1	–	0	–	3
Leasingverbindlichkeiten	126	–50	22	105	3	–1	205
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	28	0	–	–	0	1	29
	2.831	538	23	105	3	4	3.504

Die Aufnahme von Finanzschulden steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit zwei neu begebenen Anleihen in Höhe von insgesamt 1.100 Mio. €. Die Tilgung von Finanzschulden umfasst insbesondere die Rückführung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. €.

Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs führten zu Mittelabflüssen in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2021 wurden Dividendenzahlungen in Höhe von 86 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €) geleistet. Insgesamt ergab sich somit ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 389 Mio. € (Vorjahr: Abfluss von 246 Mio. €) im fortzuführenden Geschäft. Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 643 Mio. € (Vorjahr: 271 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbzeitpunkt.

39 | Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Advanced Intermediates		Specialty Additives		Consumer Protection		Engineering Materials		Überleitung		LANXESS	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Außenumsatzerlöse	1.629	1.949	1.965	2.295	1.243	1.515	1.190	1.708	77	90	6.104	7.557
Innenumsatzerlöse	39	35	11	8	51	52	–	0	–101	–95	0	0
Gesamtumsatzerlöse	1.668	1.984	1.976	2.303	1.294	1.567	1.190	1.708	–24	–5	6.104	7.557
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	309	333	278	323	266	275	151	241	–142	–162	862	1.010
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	2	–6	–17	–17	0	–13	–1	–1	–89	–110	–105	–147
Segmentvermögen	1.181	1.395	2.619	3.018	1.073	2.393	1.217	1.533	247	328	6.337	8.667
Segmentakquisitionen	–	–	–	67	26	949	–	–	–	–	26	1.016
Segmentinvestitionen	134	135	147	164	83	107	94	72	79	124	537	602
Abschreibungen (planmäßig)	104	112	175	166	88	106	67	72	30	46	464	502
Abschreibungen (außerplanmäßig)	4	3	17	6	18	1	0	0	1	1	40	11
Wertaufholungen	0	–	–	–	–	–	–	–	0	–	0	–
Segmentverbindlichkeiten	626	754	623	697	440	482	323	427	742	584	2.754	2.944
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.025	3.021	3.083	3.030	2.754	3.266	2.191	2.264	3.256	3.285	14.309	14.866
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	3.059	3.267	3.112	3.045	2.733	2.769	2.199	2.237	3.243	3.230	14.346	14.548

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	1.876	2.404	1.128	1.360	1.408	1.688	295	420	1.397	1.685	6.104	7.557
Langfristiges Segmentvermögen	654	1.101	1.473	1.644	1.876	2.582	67	89	286	306	4.356	5.722
Segmentakquisitionen	–	390	–	39	–	578	26	8	–	1	26	1.016
Segmentinvestitionen	92	82	282	363	128	110	6	10	29	37	537	602
Beschäftigte (Stand 31.12.)	1.787	2.063	7.627	7.729	1.979	2.194	797	811	2.119	2.069	14.309	14.866

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung entspricht der internen Steuerung des operativen Geschäfts sowie der internen Berichtsstruktur im LANXESS Konzern. Insgesamt umfasst die Segmentberichterstattung vier Berichtssegmente, die sich aus elf operativen Geschäftseinheiten zusammensetzen. Die Zusammenfassung der operativen Geschäftseinheiten erfolgt auf Basis der Art der Produkte und Produktionsprozesse, der Art der Kundengruppen und Vertriebsmethoden.

Zum 1. Januar 2021 wurde das Geschäft mit Antioxidantien und Reaktionsbeschleunigern organisatorisch vom Segment Advanced Intermediates aus der Business Unit Advanced Industrial Intermediates in das Segment Specialty Additives in die Business Unit Rhein Chemie verschoben. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Zeitgleich wurde das Geschäft mit Farbstoffen und Farbstoffadditiven innerhalb des Segments Specialty Additives von der Business Unit Rhein Chemie in die Business Unit Polymer Additives umgegliedert.

Zum 1. Oktober 2021 wurden die Benzylprodukte aus der Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Segment Advanced Intermediates in das Segment Consumer Protection in die neue Business Unit Flavors & Fragrances eingebracht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Seit Dezember 2019 wurde die Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft klassifiziert und war somit nicht mehr Teil des berichtspflichtigen Segments Consumer Protection. Informationen zum nicht

fortgeführten Geschäft sind im Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) enthalten.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2021 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Advanced Intermediates	Im Segment Advanced Intermediates werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche im Wesentlichen standardisierte und hochvolumige Produkte in anlagenintensiven und überwiegend kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. Bei den hergestellten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Basis- und Feinchemikalien, Organometalle sowie anorganische Pigmente zur Einfärbung von Baustoffmaterialien, Farben und Lacken.
Specialty Additives	Im Segment Specialty Additives werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche Additive im Rahmen chemischer Produktionsprozesse herstellen. Die Produktion umfasst Additive für die Kautschuk-, Kunststoff-, Farben-, Bau- und Elektroindustrie wie z.B. Schmierstoffe, Flammschutzmittel, Weichmacher und Bromderivate für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten.
Consumer Protection	Im Segment Consumer Protection werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, die konsumentennahe Schutzprodukte im Rahmen chemischer Produktionsprozesse herstellen. Die Produkte unterliegen hohen regulatorischen Anforderungen und weisen eine höhere Variabilität mit der Möglichkeit zur Konfiguration auf oder werden speziell für einzelne Kunden in Kampagnen bzw. Chargen oder spezifischen chemischen Produktionsprozessen hergestellt. Bei den Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Desinfektions-, Hygiene- und Konservierungslösungen, um Aroma- und Duftstoffe, um Technologien zur Aufbereitung von Wasser und anderen Flüssigmedien sowie um Vor- und Zwischenprodukte für die Agro-, Pharma- und Spezialitätenchemie.

Segmente	Aktivitäten
Engineering Materials	Im Segment Engineering Materials werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Hightech-Kunststoffe und Hochleistungsverbundwerkstoffe im Rahmen überwiegend kontinuierlicher Produktionsprozesse herstellen. Die Produktion umfasst unter anderem technische Kunststoffe, Glasfasern und Faserverbundwerkstoffe sowie Elastomere auf Urethanbasis für Anwendungen in der Automobil- und Elektro-/Elektronikindustrie, dem Bauwesen, der Medizin sowie in Sport und Freizeit.

Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In der Überleitung werden die Umsatzerlöse zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte, Segmentschulden und Segmentergebnisse, die den Kernsegmenten nicht zugeordnet werden, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Aufgrund der Bilanzierung der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft wurden die im LANXESS Konzern verbleibenden Bestandteile aus dem Segment Consumer Protection in die Überleitung umgegliedert.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zustande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen

erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik. Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2021 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10% oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt. EBIT und EBITDA sind alternative Finanzkennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definiert sind. Sie sind als Ergänzung und nicht als Ersatz der gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen zu verstehen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen

Einfluss auf die Ertragslage haben, deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen.

In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 540 Mio. € (Vorjahr: 448 Mio. €) Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Sie betreffen mit 64 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) das Segment Advanced Intermediates, mit 4 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) das Segment Specialty Additives, mit 425 Mio. € (Vorjahr: 360 Mio. €) das Segment Consumer Protection, mit 21 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) das Segment Engineering Materials und mit 26 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) die Überleitung. Alle anderen Umsätze werden zu einem Zeitpunkt erbracht. Zu näheren Erläuterungen wird auf [Anhangangabe \[21\]](#) verwiesen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet.

Im Geschäftsjahr 2021 stehen, wie im Vorjahr, die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse in Höhe von 148 Mio. € (Vorjahr: 116 Mio. €) im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aufwendungen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns und strategischen IT-Projekten sowie M&A-Projekten und

Projekten zur Digitalisierung. Dem gegenüber stehen positive Sondereinflüsse in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €), die Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen betreffen.

Die Segmentakquisitionen enthalten das erworbene Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden direkt im Periodenergebnis erfasst.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2020	2021
Summe der Segmentumsätze	6.128	7.562
Sonstige	77	90
Konsolidierung	-101	-95
Konzernumsatz	6.104	7.557

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2020	2021
Summe der Segmentergebnisse	1.004	1.172
Abschreibungen	-504	-513
Wertaufholungen	0	-
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-105	-147
Sonstiges Finanzergebnis	877	4
Zinsergebnis	-56	-51
Sonstige	-142	-162
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.074	303

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern sind insgesamt Sonderinflüsse in Höhe von saldiert 150 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 143 Mio. € Aufwand) enthalten (vgl. Anhangangaben [26] und [27]). Diese setzen sich aus EBITDA-wirksamen Sonderinflüssen in Höhe von minus 147 Mio. € (Vorjahr: minus 105 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von minus 3 Mio. € (Vorjahr: minus 38 Mio. €) zusammen.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Summe der Segmentvermögen	6.090	8.339
Anpassungen nicht fortgeführtes Geschäft	112	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	271	643
Latente Steuern	326	192
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	1.523	491
Ertragsteuerforderungen	182	152
Derivative Vermögenswerte	23	62
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	106	311
Sonstige	247	328
Konzernvermögen	8.880	10.518

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen inklusive der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie latente Steuern.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Summe der Segmentverbindlichkeiten	2.011	2.360
Anpassungen nicht fortgeführtes Geschäft	69	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.831	3.504
Derivative Verbindlichkeiten	16	22
Ertragsteuerschulden	99	62
Latente Steuern	113	223
Sonstige	742	584
Konzernverbindlichkeiten	5.881	6.756

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. In der Überleitung (Zeile „Sonstige“) der Segmentverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Pensions- sowie sonstige Rückstellungen enthalten, die dem Corporate Center zuzuordnen sind. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

40 | Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2.582 T€ (Vorjahr: 2.540 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Von der Gesamtsumme entfallen auf die Abschlussprüfungen 2.282 T€ (Vorjahr: 2.227 T€). Die

Honorare wurden im Wesentlichen für die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG sowie des Konzernabschlusses inklusive des Risikofrüherkennungssystems sowie für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gezahlt. Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen 248 T€ (Vorjahr: 195 T€). Diese beinhalten im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Leistungen für Prüfbescheinigungen. Auf sonstige Leistungen entfallen 52 T€ (Vorjahr: 118 T€). Die sonstigen Leistungen beinhalteten im Wesentlichen projektbezogene Beratungsleistungen. Im Berichts- sowie im Vorjahr wurden durch den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses keine steuerlichen Leistungen erbracht. Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

41 | Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Website von LANXESS zugänglich gemacht.

42 | Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2021 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › Bond-Laminates GmbH, Brilon
- › CheMondis GmbH, Köln
- › IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- › IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund
- › LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- › LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen
- › LANXESS Global Business Services GmbH, Köln
- › LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen
- › LANXESS Performance Materials GmbH, Köln
- › Saltigo GmbH, Leverkusen
- › THESEO Deutschland GmbH, Wietmarschen

Des Weiteren hat die folgende inländische Tochtergesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB i. V. m. § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen

43 | Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 31. Dezember 2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Allerdings ist zu berichten, dass sich der anhaltende Ukraine-Konflikt durch den Beginn von militärischen Auseinandersetzungen weiter verschärft hat. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses ist die weitere Entwicklung des Konflikts und dessen Folgen für die Weltwirtschaft sowie LANXESS nicht absehbar, jedoch halten wir weitere negative Auswirkungen, zum Beispiel durch höhere Energie- und Logistikkosten, für denkbar.

Köln, den 1. März 2022
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert Dr. Anno Borkowsky

Dr. Stephanie Coßmann Dr. Hubert Fink

Michael Pontzen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 1. März 2022
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert Dr. Anno Borkowsky

Dr. Stephanie Coßmann Dr. Hubert Fink

Michael Pontzen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

„An die LANXESS Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, der mit dem

Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Betrag von € 1.324 Mio. für Geschäfts- oder Firmenwerte (12,6% der Konzernbilanz bzw. 35,2% des Konzern-eigenkapitals) ausgewiesen.

Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitstest unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Den Discounted-Cash-Flow Modellen liegen Cashflow Planungen zugrunde, die auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Fünf-Jahresplanung beruhen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der unterstellten Wachstumsraten und weiteren Annahmen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Fünf-Jahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten gewürdigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen. Ferner haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt und festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“ und „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ des Konzernanhangs enthalten.

② Pensionsrückstellungen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 877 Mio. ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und verrechnetem Planvermögen.

Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen

Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da keine ausreichend langfristigen Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter, sowie das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der

eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben wir Bankbestätigungen eingeholt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen sind in dem Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- › die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB;
- › den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB;
- › den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei lanxess-2021-12-31-de.ZIP enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhalts-gleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzern-abschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschluss-stichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jörg Sechser.“

Köln, den 2. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Krug
Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

247	Über diesen Bericht
250	Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
252	Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
254	GRI-Inhaltsindex
261	SASB-Index
265	Finanzkalender
266	Kontakte

Über diesen Bericht

BERICHTSMETHODIK

Der vorliegende Bericht umfasst die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns. Er orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere den International Financial Reporting Standards (IFRS), den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) sowie den Prinzipien des UN Global Compact. Außerdem wurde dieser Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt.

Das Sustainability Accounting Standard Board (SASB) hat 77 Industriestandards veröffentlicht, damit Unternehmen finanziell wesentliche Nachhaltigkeitsinformationen für Investoren ausweisen. Ab Seite 261 veröffentlichen wir einen SASB-Index gemäß dem Chemiestandard und tragen damit der wachsenden Bedeutung dieser Richtlinien Rechnung.

Dieser Bericht enthält Angaben gemäß den Transparenz-anforderungen des UK Modern Slavery Act. [„Slavery and human trafficking statement“](#)

Die Berichterstattung erfolgt jährlich. Der letzte Bericht über das Geschäftsjahr 2020 wurde im März 2021 veröffentlicht.

LANXESS folgt außerdem den Empfehlungen für eine effektive klimabezogene Berichterstattung der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Dementsprechend werden wir wiederum im Rahmen eines TCFD-Index ausführliche Informationen zum Umgang mit klimabezogenen Chancen und Risiken veröffentlichen. Sie können den TCFD-Index im April 2022 unter [Investoren](#) herunterladen.

NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Im [Corporate-Responsibility-Abschnitt](#) dieses Geschäftsberichts kommen wir unserer Verpflichtung zur Abgabe eines nichtfinanziellen Konzernberichts nach. Die gemäß §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB und der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 geforderten und im Layout gesondert ausgezeichneten nichtfinanziellen Angaben wurden vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat der LANXESS AG geprüft. Der nichtfinanzielle Bericht sowie die dazugehörigen Datenerhebungsprozesse sind im Auftrag des Aufsichtsrats von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit unterzogen worden. Den Vermerk finden Sie auf [Seite 250](#). Berichtszeitraum ist das Jahr 2021. Wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind integraler Bestandteil der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Gegenstand der Konzernabschlussprüfung.

Erläuterungen zum Geschäftsmodell finden Sie ab [Seite 90](#) des Lageberichts.

Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts des LANXESS Konzerns und der LANXESS AG sowie des Konzern- bzw. Einzelabschlusses der LANXESS AG sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts.

Innerhalb des nichtfinanziellen Berichts haben wir uns grundsätzlich an den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) 2016 als Rahmenwerk für die Materialitätsanalyse und die Berichterstattung der Managementansätze sowie der allgemeinen und themenspezifischen Angaben orientiert.

Informationen zu Umweltschutzrückstellungen in Höhe von 186 Mio. € für potenziell künftig anfallende Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen finden Sie unter [Anhangangabe \[15\]](#) im Anhang.

Index zum nichtfinanziellen Bericht

NFB-relevante Belange	Thema (Kapitel)	Seiten
Umweltbelange	Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 21–23
	Sichere und nachhaltige Standorte	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 24–30
	Klimaschutz und Energieeffizienz	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 33–37
Mitarbeiterbelange	Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 42–43, 45, 46–55
Sozialbelange	Sichere und nachhaltige Standorte	S. 31–32
Achtung der Menschenrechte	Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 37–39
	Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 21–23
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 37–38, 40

DATENERFASSUNG

Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt.

Für den Ausweis von Personalkennzahlen nutzt LANXESS ein globales Reportingsystem, in dem die wichtigsten Daten für den gesamten Konzern enthalten sind.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir elektronische Datenerfassungssysteme. Die beiden arbeitssicherheitsbezogenen Kennzahlen MAQ und RIR berücksichtigen alle Standorte. Die Datenerhebung im

Bereich Umweltschutz erfolgt grundsätzlich nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%. Bei der Erhebung unserer Emissionsdaten haben wir die Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und der International Energy Agency (IEA) berücksichtigt. Zur Sicherung der Datenqualität hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Bereits im Jahr 2019 hatten wir uns zur Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather, bestehend aus Chromchemikalien, der Chromerzmine und organischen Lederchemikalien, entschieden. In diesem

Zusammenhang hatte LANXESS am 10. Januar 2020 sein Geschäft mit Chromchemikalien verkauft, wobei die Herstellung von Chrom-Gerbsalzen in Merebank (Südafrika) voraussichtlich bis 2024 für den neuen Eigentümer in Auftragsfertigung weitergeführt wird. Am 1. Juni 2021 erfolgte der Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien. Der Verkauf der Chromerzmine wurde am 15. September 2021 abgeschlossen. Seit Dezember 2019 erfolgte der Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft. Aufgrund seines zuletzt nur noch unwesentlichen Anteils haben wir uns dazu entschieden, unsere Aktivitäten der Business Unit Leather im nichtfinanziellen Bericht für das Jahr 2021 nicht zu berücksichtigen.

WESENTLICHE BERICHTSINHALTE

Die Inhalte des Berichts basieren auf einer im Geschäftsjahr 2021 durchgeführten Materialitätsanalyse. Alle ermittelten wesentlichen Themen werden in diesem Bericht umfänglich dargestellt.

In der folgenden Übersicht wird angegeben, welche GRI-Standards die wesentlichen Themen umfassen.

Zuordnung GRI-Standards

Wesentliche Themen	Managementansatz (GRI 103-2, 103-3)/ zugehöriger GRI-Standard¹⁾
Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung	Managementansatz: S. 14, 17, 21-23 GRI 204: Beschaffungspraktiken GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten
Sichere und nachhaltige Standorte	Managementansatz: S. 14, 17-18, 24-32 GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen GRI 303: Wasser und Abwasser 2018 GRI 306: Abfall 2020 GRI 413: Lokale Gemeinschaften
Klimaschutz und Energieeffizienz	Managementansatz: S. 14, 18, 33-37 GRI 302: Energie GRI 305: Emissionen
Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende	Managementansatz: S. 14, 19, 37-56 GRI 202: Marktpräsenz GRI 205: Korruptionsbekämpfung GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten GRI 207: Steuern 2019 GRI 307: Umwelt-Compliance GRI 401: Beschäftigung GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018 GRI 404: Aus- und Weiterbildung GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit GRI 406: Gleichbehandlung GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen GRI 408: Kinderarbeit GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit GRI 410: Sicherheitspraktiken GRI 411: Rechte der indigenen Völker GRI 412: Menschenrechtsprüfung GRI 415: Politische Einflussnahme GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit GRI 417: Marketing und Kennzeichnung GRI 418: Schutz der Kundendaten GRI 419: Sozioökonomische Compliance
Nachhaltige Produkte	Managementansatz: S. 14, 20, 57-66 GRI 301: Materialien GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit GRI 417: Marketing und Kennzeichnung

1) 2016, wenn nicht anders vermerkt.

Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

„An die LANXESS AG, Köln

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021, der die im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichts mit einem seitlichen grauen Streifen markierten Angaben umfasst (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen

und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern

- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- › Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- › Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- › Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte

nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Köln, den 2. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin

Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

„An die Lanxess AG, Köln

Wir haben die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“, die im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Sichere und nachhaltige Standorte“ des Geschäftsberichts der Lanxess AG, Köln (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden die „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“) enthalten ist, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden die „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssetzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und

unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über ausgewählte Angaben in den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien
- › Analytische Beurteilung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- › Beurteilung der Darstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 2. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin“

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 101: Grundlagen 2016			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
ORGANISATIONSPROFIL			
102-1	Name der Organisation	LANXESS AG	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 93–94 Produkte und Lösungen	
102-3	Hauptsitz der Organisation	Köln, Deutschland	
102-4	Betriebsstätten	S. 93–94, 109–110 Standorte	
102-5	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 69, 90	
102-6	Belieferte Märkte	S. 100, 103, 109–110	
102-7	Größe der Organisation	S. 3, 30, 125	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	S. 48	6
102-9	Lieferkette	S. 21–23, 99–100	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	S. 21–23, 90–93, 173–177	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 57–65, 101, 133–137	
102-12	Externe Initiativen	S. 12–15, 21–23, 24–25, 28, 34–35, 264 Bildungsinitiative	
102-13	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	S. 12, 14–15, 22, 264	
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 4	
102-15	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 6–10, 12–13, 33–34, 133–147 LANXESS und die SDGs Wesentliche Themen	

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
ETHIK UND INTEGRITÄT			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 12–13, 37–40	10
102-17	Verfahren zur Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	S. 37–40	
UNTERNEHMENSFÜHRUNG			
102-18	Führungsstruktur	S. 14, 72–83	10
102-19	Delegation von Befugnissen	S. 14–16, 37–38	
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	S. 14	
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	S. 14–15, 80 Stakeholder-Dialog	
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	S. 76–79, 86 Aufsichtsrat	
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	S. 86	
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	S. 76–79	
102-25	Interessenkonflikte	S. 78–79, 82–83, 215	
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	S. 6–10, 14–16, 80, 84–86 Vergütungsbericht	
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 76–79 Aufsichtsrat	
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. 74–75 Abstimmungsergebnisse	
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	S. 80, 84–87	

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	S. 84–87 , 133–137	
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	S. 84–87	
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 85–86	
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	S. 37–40 , 84–85	
102-34	Art und Gesamtzahl kritischer Anliegen	S. 39–40	
102-35	Vergütungspolitik	Vergütungsbericht	
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Vergütungsbericht	
102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	Vergütungsbericht	
102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Vergütungsbericht	
102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung	Vergütungsbericht	
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN			
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 14	Stakeholder-Dialog
102-41	Tarifverträge	S. 56	3
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 14–15	Stakeholder-Dialog
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 14–15 , 53–56	Stakeholder-Dialog
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 14–15 , 64–66	Stakeholder-Dialog
VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG			
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 179–180	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 15–16	Wesentliche Themen
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 16 , 249	
102-48	Neue Darstellung von Informationen	S. 248	
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	S. 173–178	
102-51	Datum des letzten Berichts	S. 247	
102-52	Berichtszyklus	S. 247	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	S. 266	

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 247	
102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 254–260	
102-56	Externe Prüfung	S. 250–253	
GRI 200: ÖKONOMISCHE STANDARDS			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 6–10 , 18 , 90–95	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 3 , 31 , 68–70 , 102 , 105 , 133 , 150 , 152 , 183	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 9–10 , 33–36 , 137 , 140–141	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	S. 194–201	
GRI 202: Marktpräsenz 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 37–38 , 46–48 , 53	
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	Die Höhe des individuellen Einkommens richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Mitarbeitenden. Neben kollektivrechtlichen Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung im Tarifbereich in Deutschland und vielen weiteren Ländern steuern, tragen auch gesetzliche Vorgaben wie Mindestlöhne maßgeblich zu einer fairen Vergütung bei. So arbeiten wir im Bereich der Leih- und Zeitarbeit in Deutschland beispielsweise nur mit Anbietern zusammen, die dem Tarifvertrag der Zeitarbeit unterliegen. Zusätzlich zahlt die Chemiebranche sogenannte Branchenzuschläge.	
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	S. 53	

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 31–32	
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 31–32 Mehrwert für die Gesellschaft	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 99–100	
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 99–100	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 37–38, 40	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 40	10
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 40	10
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 40	10
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 37–38	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Es lagen in 2021 keinerlei Verfahren gegen das Unternehmen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Verstößen gegen das Kartellrecht vor.	
GRI 207: Steuern 2019			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 37–38, 211–213	
207-1	Steuerkonzept	Steuerleitlinie	
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	Steuerleitlinie	
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	Steuerleitlinie	
207-4	Country-by-Country-Reporting (länderbezogene Berichterstattung)	Steuerleitlinie	

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 300: ÖKOLOGISCHE STANDARDS			
GRI 301: Materialien 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 21–25, 99	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 99–100	7, 8
GRI 302: Energie 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 18, 24–25, 35–36	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 30	7, 8
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 30	7, 8
302-3	Energieintensität	S. 35–36	8
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 35–36	7, 8, 9
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 35–36, 58–65 New Mobility Solutions	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 17–18, 24–25, 26–28	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 26–28 Sichere und nachhaltige Standorte	7, 8
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 26–28	7, 8
303-3	Wasserentnahme	S. 26–28, 30	7, 8
303-4	Wasserrückführung	S. 26–28, 30	7, 8
303-5	Wasserverbrauch	S. 26–28, 30	7, 8
GRI 305: Emissionen 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 18, 24–25	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 30, 34	7, 8
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 30, 35	7, 8
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 35	7, 8

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
305-4	Intensität der THG-Emissionen	S. 34–35	8
305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 30, 34–35	8, 9
305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen	S. 30	7
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	S. 30, 35	7, 8
GRI 306: Abfall 2020			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)		
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen		7, 8
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen		7, 8
306-3	Angefallener Abfall		7, 8
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)		
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	7, 8
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 14, 17, 21–23, 37–39	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 21–23	8
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 21–23	8
GRI 400: SOZIALE STANDARDS			
GRI 401: Beschäftigung 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 19, 41, 44, 46, 48–51	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 44, 50–51	6
401-2	Betriebliche Leistungen	S. 46–49	6
401-3	Elternzeit	S. 49	

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 41, 56	
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist LANXESS verpflichtet, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Auch der Wirtschaftsausschuss wird regelmäßig über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unterrichtet. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Ähnliche Vorschriften außerhalb Deutschlands werden ebenfalls eingehalten.	3
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 53–56	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 53–56	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 53–55	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	S. 53–55	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeitenden sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden. In Deutschland bestehen über die gesetzlichen Regelungen hinaus Betriebsvereinbarungen mit den Vertretungen der Arbeitnehmenden sowohl zum betrieblichen Gesundheitsmanagement als auch zum betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 24	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 53–54	
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	S. 55	
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	Die meisten Unternehmensangebote zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden gelten für Arbeitnehmende, die Angestellte sind oder deren Arbeitsplatz von der Organisation kontrolliert wird. Lokale Angebote ergänzen globale Programme, wie zum Beispiel Xwork. Geeignete Arbeitssicherheitsmaßnahmen erhalten alle Personen, die auf dem Unternehmensgelände Arbeiten durchführen.	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 24 , 55 LANXESS erfasst und prüft Verletzungs- und Unfalldaten der Kontraktoren, die an Standorten von LANXESS arbeiten. Diese Daten werden vertraulich behandelt und nicht veröffentlicht.	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 41 , 45 , 51–53	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	S. 51–53	6
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 51–53	

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Derzeit erhalten alle Führungskräfte weltweit eine jährliche systembasierte Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung. Grundsätzlich sind alle Führungskräfte und Mitarbeitenden im Rahmen unserer Unternehmenskultur dazu aufgefordert, sich regelmäßig Feedback zu geben, z.B. im Rahmen regelmäßiger Personalgespräche. Die systembasierte Lösung steht neben allen Führungskräften auch ausgewählten Mitarbeitenden außerhalb des Managements zur Verfügung. Mit einem Großteil der Mitarbeitenden wurden zudem individuelle Ziele vereinbart.	6
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 42–43 , 76–79	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 42–43 , 48 , 76–79	6
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 46–48	6
GRI 406: Gleichbehandlung 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 37–39 , 42–43	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 38–39	6
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 37–39 , 56	
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	S. 56	3

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 408: Kinderarbeit 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. <u>12–13</u> , <u>37–39</u>	
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. <u>21–23</u> , <u>38–39</u>	1, 2, 5
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. <u>12–13</u> , <u>37–39</u>	
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	S. <u>21–23</u> , <u>38–39</u>	1, 2, 4
GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. <u>37–39</u>	
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde	LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Business Partner Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet. Darüber hinaus unterliegen die von LANXESS beauftragten professionellen Sicherheitsfirmen den jeweiligen Security Acts des betreffenden Landes.	1, 2
GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. <u>12–13</u> , <u>37–39</u>	
411-1	Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich der Verletzung der Rechte indigener Völker zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2021 keine Meldungen oder sonstige Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte indigener Völker verletzt wurden.	1, 2

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. <u>12–13</u> , <u>37–39</u>	
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	S. <u>38–39</u>	1, 2
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	S. <u>38–40</u>	1, 2
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	S. <u>38–39</u>	1, 2
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. <u>12–13</u> , <u>14</u> , <u>24–30</u> , <u>58–59</u>	
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	S. <u>31–32</u> , <u>58–59</u>	<input type="checkbox"/> Mehrwert für die Gesellschaft
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	S. <u>24–30</u> , <u>36–37</u> , <u>58–59</u>	<input type="checkbox"/> Wirkungsbewertung
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. <u>17</u> , <u>21–23</u>	
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. <u>21–23</u>	1, 2
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. <u>21–23</u>	1, 2
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. <u>14</u> , <u>37–38</u> , <u>40</u>	
415-1	Parteispenden	S. <u>40</u>	<input type="checkbox"/> Stakeholder-Dialog 10

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 57–59	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 21–23, 57–59 Wesentliche Themen	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit zu melden. Für das Geschäftsjahr 2021 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 57	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und die Kennzeichnung	S. 57	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Verstößen gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen zu melden. Für das Geschäftsjahr 2021 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	

GRI-Standard/Angabe	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 37–38	
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2021 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016			
GRI 103	Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	S. 37–40	
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	

SASB-Index

	Thema, Erfassungsmethodik und Messgrößen	Code	Kapitel/Abschnitt	Weitere öffentlich zugängliche Informationen
Treibhausgasemissionen	Globale Scope-1-Emissionen (brutto); Prozentsatz, der unter emissionsbegrenzende Vorschriften fällt	RT-CH-110a.1	› Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe Seite 34	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2021, siehe Abschnitte C6.1, C11.1b
	Erläuterung der lang- und kurzfristigen Strategie oder des Plans zum Umgang mit Scope-1-Emissionen, Emissionsreduktionsziele und Analyse der Leistung in Bezug auf diese Ziele	RT-CH-110a.2	› Strategie, siehe ab Seite 9 › Corporate-Responsibility-Ziele, siehe Seite 18 › Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe ab Seite 33	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2021, siehe Abschnitte C2, C3, C4 › Responsibility – Climate-Neutral 2040
Luftqualität	Luftemissionen der folgenden Schadstoffe: (1) NO _x (außer N ₂ O), (2) SO _x , (3) flüchtige organische Verbindungen (VOCs) und (4) gefährliche Luftschadstoffe (HAPs)	RT-CH-120a.1	› Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, siehe Seite 30 › Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe Seite 35	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2021, siehe Abschnitt C7.1a
Energiemanagement	(1) Gesamte verbrauchte Energie, (2) Anteil Netzstrom, (3) Anteil erneuerbarer Energien, (4) gesamte selbst erzeugte Energie	RT-CH-130a.1	› Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe Seite 30, 36	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2021, siehe Abschnitte C6.1, C11.1b
Wassermanagement	(1) Gesamtes entnommenes Wasser, (2) insgesamt verbrauchtes Wasser, jeweiliger Anteil in Regionen mit hohem oder extrem hohem Baseline-Wasserstress	RT-CH-140a.1	› Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, siehe Seite 30	› CDP-Fragebogen – Water Security 2021, siehe Abschnitte W1.2b, W1.2d, W1.2h
	Anzahl der Vorfälle, wo Genehmigungen, Standards und Vorschriften zur Wasserqualität nicht eingehalten wurden	RT-CH-140a.2	› GRI-Inhaltsindex, siehe Seite 257 (GRI 307-1)	
	Beschreibung von Risiken im Wassermanagement, Erläuterung von Strategien und Praktiken zur Minderung dieser Risiken	RT-CH-140a.3	› Sichere und nachhaltige Standorte, siehe ab Seite 24	› Investoren – ESG – Grundlagenpapier Wasser › CDP-Fragebogen – Water Security 2021, siehe Abschnitte W3.3, W4

	Thema, Erfassungsmethodik und Messgrößen	Code	Kapitel/Abschnitt	Weitere öffentlich zugängliche Informationen
Management gefährlicher Abfälle	Menge des erzeugten gefährlichen Abfalls, Anteil des recycelten Abfalls	RT-CH-150a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Sichere und nachhaltige Standorte, siehe ab Seite 28 › Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, siehe Seite 30 	
Lokale Beziehungen	Erläuterung von Engagement-Prozessen zum Umgang mit Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsinteressen	RT-CH-210a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation, siehe ab Seite 12 › Corporate Citizenship, siehe ab Seite 31 › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 	<ul style="list-style-type: none"> › Responsibility – Mehrwert für die Gesellschaft › Investoren – ESG – Grundlagenpapier Wasser › CDP-Fragebogen – Water Security 2021, siehe Abschnitt W3.3c
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	(1) Total Recordable Incident Rate (TRIR) und (2) Todesfallrate für (a) direkte Mitarbeitende und (b) Kontraktoren	RT-CH-320a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitenden, siehe Seite 55 › GRI-Inhaltsindex, siehe Seite 258 (GRI 403-9) 	
	Beschreibung der Maßnahmen zur Bewertung, Überwachung und Reduzierung der Exposition von Mitarbeitenden und Kontraktoren gegenüber langfristigen (chronischen) Gesundheitsrisiken	RT-CH-320a.2	<ul style="list-style-type: none"> › Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, siehe ab Seite 53 	
Produktdesign für Ressourceneffizienz in der Nutzungsphase	Umsatz mit Produkten, die auf Ressourceneffizienz in der Nutzungsphase ausgelegt sind	RT-CH-410a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 58 › Berichterstattung zur EU-Taxonomie, siehe ab Seite 62 	
Sicherheit und ökologische Produktverantwortung	(1) Anteil der Produkte, die gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe der Kategorien 1 und 2 des Globally Harmonized System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) enthalten, (2) Anteil dieser Produkte, die einer Gefahrenbewertung unterzogen wurden	RT-CH-410b.1	<ul style="list-style-type: none"> › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 58 	
	Erläuterung der Strategie zum (1) Umgang mit bedenklichen Chemikalien und zur (2) Entwicklung von Alternativen mit geringeren Auswirkungen auf Mensch und/oder Umwelt	RT-CH-410b.2	<ul style="list-style-type: none"> › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 58 	

	Thema, Erfassungsmethodik und Messgrößen	Code	Kapitel/Abschnitt	Weitere öffentlich zugängliche Informationen
Genetisch veränderte Organismen	Umsatzanteil der Produkte, die gentechnisch veränderte Organismen (GVOs) enthalten	RT-CH-410c.1	› Nicht zutreffend, da kein Umsatzanteil in diesem Bereich.	
Management des rechtlichen und regulatorischen Umfelds	Erläuterung der Unternehmenspositionen in Bezug auf staatliche Vorschriften und/oder politische Vorschläge, die sich mit branchenrelevanten ökologischen und sozialen Faktoren befassen	RT-CH-530a.1	› Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation, siehe ab Seite 12 › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57	› Responsibility – Politische Positionen
Betriebliche Sicherheit, Notfallvorsorge und Reaktionsmaßnahmen	Process Safety Incidents Count (PSIC), Process Safety Total Incident Rate (PSTIR) und Process Safety Incident Severity Rate (PSISR)	RT-CH-540a.1	› Angaben zur globalen Prozesssicherheit, siehe Seite 17	
	Anzahl der Transportvorfälle	RT-CH-540a.2	› Corporate-Responsibility-Ziele, siehe Seite 17 › Sichere und nachhaltige Standorte, siehe ab Seite 24	
Aktivitätskennzahl	Produktion nach Berichtssegmenten	RT-CH-000.A	› Gesamte verkaufte Menge in kt, siehe Seite 30	

Wir unterstützen



WE SUPPORT

unglobalcompact.org



Responsible Care®

responsible-care.de



DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

chemiehochdrei.de



wbcspd.org



cdp.net



tfs-initiative.com



sustainabledevelopment.un.org

**Die LANXESS Aktie
in Nachhaltigkeitsindizes**



In Collaboration with RobecoSAM

sustainability-indices.com



ftse.com/products/indices/FTSE4Good

Finanzkalender 2022



Kontakte und Impressum

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.com

Inhaltliche Beratung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Gestaltung und Umsetzung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Minderjahn
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
André Simon
Tel. +49 (0) 221 8885 3494
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
11. März 2022

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse,

die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und künftigen Ereignissen oder Entwicklungen anzupassen.

A decorative horizontal band consisting of numerous thin, parallel red diagonal lines, slanted from the top-left to the bottom-right, spanning the width of the page.

HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.com